58000 Abonnenten. Nr. 61. 20. Jahrgang. Dortmund, Sonnabend, den 2. März 1907. Abonnenten 88000

Erscheint wöchentlich sieben Mal. Bezugspreis: für Dortmund 55 Pfg monatlich, im übrigen 60 Pfg. Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr. Bei der Post mit den Beilagen: Vierteljährlich 2.25 Mk. Postzeitungs-Nr. 2914. Berliner Bureau: Berlin SW., Markgrafenstraße 19. Chefredakteur: Karl Richter, Dortmund. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Giesbert Tiefenser, für den Inseratenteil: Julius Reitemeier, Dortmund.

Telephon-Anschlüsse: Dortmund: Nr. 404 und 761. Haupt-Agentur Aplerbeck Nr. 128. (H. Kümper). Haupt-Agentur Castrop Nr. 53. (Frau H. Reinhardt) 173 (Karl Meibert) Haupt-Agentur Gelsenkirchen Nr. 1437 (K. Stoffer.)

General-Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Telephon-Anschlüsse: Haupt-Agentur Herne Nr. 124. (B. Anton.) Haupt-Agentur Hörde Nr. 125. (W. Loos.) Haupt-Agentur Unna Nr. 268. (R. Timmermann.) Haupt-Agentur Wanne Nr. 1358. (E. Triebel.) Haupt-Agentur Witten Nr. 744. (R. Hartung.)

Redaktion und Expedition: Dortmund, Reinoldistraße 19.

Insertionspreis: 25 Pfg. die Kolonelzeile, für auswärtige Inserate 30 Pfg. Reklamen die Kolonel-Zeile 80 Pfg.

Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmtvorgeschriebenen Tagen wird keine Garantie übernommen.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund", G. m. b. H.

Erstes Blatt.

Die Reichstagswahlen und andere Fragen vor dem Landtage.

Sitzung des Abgeordnetenhauses vom Freitag.

Berlin, 1. März.

Abg. Dr. Schröder-Cassel (National.) sprach über verschiedene Fragen. Er erinnerte Herrn Delbrück daran, daß er doch auch gewissermaßen Handelsminister sei, und ihn deshalb eine baldige, gründliche Reform unseres Börsenwesens vielleicht interessiere, die nötig sei, wenn nicht die deutsche Börse noch mehr als bisher an Ansehen verlieren solle. Dann wandte sich Redner dem Handwerk und Gewerbe zu, verlangte gemäß dem Antrag seiner Partei tatkräftige Förderung der Handwerkskammern, damit diese ihr Bildungswesen vervollkommnen könnten, und kam schließlich zu unserer sozialen Versicherungs-Gesetzgebung, für deren beabsichtigte Reform er als Fachmann auf diesem Gebiete beachtenswerte Winke gab. Vor allem gelte es, die Sozialpolitik in besonderer Weise so zu fördern, daß man nicht damit die Sozialdemokratie fördere.

Frhr. v. Zedlitz (freikons.) stimmt dem Vorredner zu, es muß Vorsorge getroffen werden, daß Versicherungseinrichtungen nicht mehr zu sozialdemokratischen Parteizwecken mißbraucht werden. (Beifall.) Das ist eine absolut dringende Aufgabe von der größten Wichtigkeit. Man kann aber auch sagen, daß das Zentrum in diesen Fragen einen überwiegenden Einfluß ausgeübt hat. Es hat hier eine

Zentrumsnebenregierung

wenigstens der Sache nach, bestanden. Unsere ganze Sozialpolitik ist von Zentrumseinflüssen in der bedenklichsten Weise durchtränkt gewesen. Die Sozialpolitik des Zentrums wird nicht ausschließlich von sachlichen Gründen geleitet (Oho! im Zentrum); sie wird hauptsächlich von politischen Wahlrücksichten geleitet. (Erneuter lebhafter Widerspruch im Zentrum.) Das Zentrum bekämpft die rheinisch-westfälischen Arbeitgeber als seine entschiedensten politischen Gegner auf sozialpolitischem Gebiete. Wenn so das Zentrum seine Sozialpolitik dahin führt, den Klassengegensatz zwischen Arbeitern und Arbeitgebern stärker zu betonen, als eine vernünftige Sozialpolitik tun soll, so betreibt es die Geschäfte der Sozialdemokratie. (Unruhe im Zentrum.) Wer den Klassengegensatz zwischen Arbeitern und Arbeitgebern stärkt, treibt die Geschäfte der Sozialdemokratie. (Zwischenrufe im Zentrum.) Zurzeit ist Zentrum allerdings nicht Trumpf. (Sehr richtig!) Wenn man in dieser Weise Stimmung bei den Arbeitern machen will, so hat uns doch die Geschichte warnende Beispiele gegeben. So machte man kurz vor den vorigen Wahlen eine Kniebeugung vor den Sozialdemokraten, und der Erfolg dieses Vorgehens, an dem das Zentrum mitschuldig war, waren die drei Millionen Stimmen vom 16. Juni 1903. Wenn man heute die soziale Gesetzgebung nach den Wünschen der Sozialdemokratie zuschneiden wollte, würde man dieselbe Erfahrung machen.

Die 3¼ Millionen Stimmen vom 25. Januar für die Sozialdemokratie lassen sich nur durch eine langsame, ruhige, verständige, aufklärende Arbeit gewinnen. Wenn die Regierung und alle ihre Organe von den bestehenden Mitteln energisch Gebrauch machen, so kann sie die Sozialdemokratie wirksam bekämpfen. Wir haben bedauert, daß Herr Trimborn die Rechtsprechung und die Höhe der Strafen bemängelt hat. Er hant damit in die Kerbe der Sozialdemokratie. Wer den „Vorwärts" täglich liest, weiß, wie planmäßig dort darauf hingearbeitet wird, daß unsere Gerichte als parteiisch und die Arbeiter als viel besser, als die Arbeitgeber erscheinen. Wenn die Sozialdemokraten sich dabei auf Herrn Trimborn berufen können, so ist Herr Trimborn nichts anderes, als

Schrittmacher der Sozialdemokratie.

(Große Unruhe im Zentrum, Zustimmung rechts.) Es ist schon darauf hingewiesen, daß der Kampf gegen die Sozialdemokratie ergänzt werden muß durch eine energische, kräftige Mittelstandspolitik. Ich hoffe, daß das Zentrum dem Uebermut entsagen wird, von dem es bisher geleitet war. (Oho! im Zentrum.) Noch ist der Uebermut nicht ganz beseitigt. (Zwischenrufe im Zentrum.) Ein klassisches Beispiel solchen Uebermutes ist der Antrag Trimborn, durch Reichsgesetz die Bestimmung in der Bergnovelle, die wir im mühsamen Kompromiß mit dem Zentrum selbst im vorigen Jahre geschaffen haben, zu ersetzen und die von uns mit großer Mehrheit abgelehnten Forderungen des Zentrums, die eine Grundlage des Kompromisses waren, durch Reichsgesetz einzuführen. Das Urteil der Mitglieder dieses Hauses, die an dem Kompromiß mitgewirkt haben, über dieses Vorgehen, spreche ich nicht aus, ich fände dafür keinen parlamentarischen Ausdruck. Bei der konservativ-liberalen Paarung dürfen wir aber andererseits auf beiden Seiten die Belastung nicht zu stark machen. Wir werden uns damit abfinden müssen, auch manche Wünsche der Linken zu erfüllen. (Präsident von Kröcher: Herr Abg., ich hoffe, Sie werden nun zur Sache kommen. Heiterkeit.) So werden wir in der Lage sein, auch vom Reiche aus eine sorgsame und im preußischen Interesse liegende Handels- und Gewerbepolitik zu treiben. (Lebhafter Beifall rechts.)

Dr. v. Savigny (Ztr.): Zur Geschäftsordnung: Ich hoffe, daß der Herr Präsident unserm Redner, der an fünfter Stelle zu Worte kommt, dieselbe Freiheit lassen wird, von der Sache abzuschweifen.

Präsident v. Kröcher: Das wird ganz darauf ankommen, was der Redner an der fünften Stelle sagen wird. (Stürmische Heiterkeit.)

Abg. Trimborn (Zentr.): Der Minister ist gegen die Detaillistenkammern, aber es hat sich eben eine Verschiedenheit der Interessen des Großhandels, der sich bis zu den überseeischen Ländern erstreckt, und des kleinen Handels, der mehr lokale Bedeutung hat, herausgebildet. Jetzt wird die Ansicht der kleinen Händler in der Handelskammer geduckt. Mein Antrag ist durchaus fortschrittlich, ich bin viel fortschrittlicher, als manche, die sich so nennen. (Heiterkeit.) Herr von Zedlitz hat heute eine Rede gehalten, die ihm an anderer Stelle zu halten verwehrt ist (große Heiterkeit), nachdem für seine Person eine Wahl nicht nach seinem Wunsch ausgefallen ist. (Heiterkeit. Unruhe rechts.) Herr Gamp hat gestern im Reichstage einen ganz anderen Ton angeschlagen. (Zwischenruf: Leider!) Was soll aus dem Block werden, wenn schon die einzelnen Blockteile in sich nicht zusammenhalten? (Heiterkeit.) Herr von Zedlitz sagt, das Reichsamt des Innern tanze nach der Pfeife des Zentrums. Wenn es doch so wäre! (Heiterkeit.) Wieviel Aerger könnte ich dann Herrn von Zedlitz noch bereiten! Herr von Zedlitz machte mir den Eindruck, als ob es sich um einen weiteren

Vorstoß gegen den Grafen Posadowsky

handelte. Schon vor den Wahlen hat er ja in verschiedenen Blättern ähnliche Töne angeschlagen und dieser neue Vorstoß gegen den Grafen Posadowsky bedeutet nichts anderes, als eine Verurteilung der bisherigen Sozialpolitik der verbündeten Regierungen. (Sehr richtig! rechts.) Im Reichstag lautet die neueste Blockmelodie ganz anders, auf die Herr v. Zedlitz noch nicht einstudiert zu sein scheint. (Heiterkeit.) Da heißt es: Fortführung der Sozialpolitik. Die Thronrede und Herr Bassermann haben es feierlichst verkündigt und sich von allen scharfmacherischen Maßregeln losgesagt. Das heißt: Abschwörung des Geistes von Zedlitz-Neukirch. (Heiterkeit.) Hier dagegen tritt der Scharfmacherblock in die Erscheinung. (Heiterkeit.)

Der Vorstoß des Herrn v. Zedlitz bot ein glänzendes Schlaglicht. Ich gratuliere Ihnen, Herr v. Zedlitz, zu dieser meisterhaften taktischen Leistung. (Große Heiterkeit.) Keine Partei hat die Sozialdemokratie bisher so energisch und wirksam bekämpft, wie die unsrige. (Beifall im Zentrum. Lachen rechts und links.) In unseren Wahlkreisen hat die Sozialdemokratie bei weitem nicht die Bedeutung, wie in den Ihrigen. Diese Tatsache ist von einer internationalen Notorität. Wer hat die Möglichkeit der Bekämpfung der Sozialdemokratie geschaffen? Aus unseren Reihen ist der Kampf hervorgegangen. (Großer Lärm und Widerspruch.) Der „Volksverein für das katholische Deutschland" mit seinen 550 000 Mitgliedern hat dahin gewirkt. Das haben liberale, konservative, demokratische und sozialdemokratische Männer anerkannt, daß dieser Verein Mustergültiges in der Bekämpfung der Sozialdemokratie geleistet hat. Der Reichsverband gegen die Sozialdemokratie ist nur eine schwache Nachahmung unserer Organisation. Wir waren die

Schrittmacher in der Bekämpfung der Sozialdemokratie.

Nun sollen wir die Schrittmacher der Sozialdemokratie sein. Herr Bebel hat uns als Todfeind der Sozialdemokratie bezeichnet. Herr Bebel weiß das ganz genau. (Zwischenruf: Heute so, morgen so!) Gerade der Hinweis auf unsere positiven Erfolge für die Arbeiterschaft hat die Sozialdemokratie wesentlich geschwächt. Meine Ansicht über die zu scharfe Auslegung des Paragr. 158 der G.-O. wird zweifellos von einer Reihe von Herren im Hause vertreten. Herr v. Zedlitz behauptet, wir trieben nur Wahlpolitik. Es ist nicht parlamentarische Uebung, jemandem Motive zu unterschieben, zu denen er sich nicht bekannt hat. So sollte man es auch unter den ganzen Parteien halten. Das kann nur zum Ansehen des Hauses beitragen. (Sehr richtig! im Zentrum.) Ueber solche Verdächtigungen sind wir durch unsere 15jährige sozialpolitische Tätigkeit erhaben. Die Initiativanträge der Reichspartei sind zum großen Teil von den unserigen abgeschrieben. Der Vorwurf der Wahlpolitik würde also ebenso wie uns auch den Abschreiber treffen. (Heiterkeit.) Herr v. Zedlitz will unter meinen Anregungen Spreu und Weizen scheiden. Ja, Herr v. Zedlitz, wo ist denn Ihr Weizen? (Große Heiterkeit.) Der Redner weist dann die Angriffe des Abg. von Zedlitz, insbesondere den der Illoyalität bei der Frage der Berggesetzgebung zurück. Das Zentrum sei stets eine selbstbewußte Partei gewesen, als es in der Minorität war, als es dann die ausschlaggebende Stellung im Reiche hatte, und es sei auch heute noch selbstbewußt. (Ironische Zustimmung von allen Seiten.) In diesem Selbstbewußtsein hatte es die wenig liebenswürdigen und wenig geschickten Angriffe des Abg. v. Zedlitz nicht erschüttert. (Beifall und Händeklatschen im Zentrum.)

Minister Delbrück: Ueber die Frage der **Börsenreform** hat der Reichskanzler im Reichstag Auskunft gegeben. Welche Form das neue Gesetz haben wird, kann ich noch nicht sagen. Das jetzige Gesetz hat allerdings nicht den Zweck erreicht, die Spekulation zu beschränken. Den Antrag Bachmann kann ich nicht für gerechtfertigt halten; die Voraussetzung eines solchen Antrags war doch, daß die **Handwerkskammern** unzureichend unterstützt seien. Keiner der Redner hat dafür den Beweis geführt. Wenn Anträge der Kammern an mich kommen, bin ich gern bereit, sie zu prüfen. In der Frage der **Heimarbeit** habe ich seinerzeit Erhebungen in Aussicht gestellt, und es sind jetzt die Untersuchungen abgeschlossen worden. Ein Gesetzentwurf ist von mir und dem Reichskanzler aufgestellt worden, der jedoch dem andern Ressort zugegangen ist. Ob man aber mit einer zu scharfen Gesetzgebung auf diesem Gebiete das Ziel erreicht, ist mir zweifelhaft. Die Einrichtung von

Detaillistenkammern

halte ich heute mindestens noch nicht für spruchreif. Mir ist höchst zweifelhaft, ob man dadurch den erstrebten Zweck erreicht. Wer ist denn Detaillist? Ist es Wertheim oder der kleine Posamentier, der für 5 Pfennig Stricknadeln verkauft? Zersplittern wir in dieser Weise, so haben wir neue sich scharf gegenüberstehende Interessenvertretungen. Das bestehende Handelskammergesetz gibt die Möglichkeit, die Detaillisten vollkommen in der Kammer zu Wort kommen zu lassen. Ich stehe auf dem Standpunkt, daß die Fabriken, die einen Vorteil von der Handwerkskammer haben, auch zu angemessenen Beiträgen herangezogen werden müssen. Der geringe Zeitraum seit dem Inkrafttreten der **Handelsverträge** ist allerdings nicht geeignet, um die Wirkungen derselben vollkommen zu übersehen. Die Bestimmungen über die **Handels- und Gewerbeschulen** sind zum Teil veraltet und werden auf ihre Revisionsbedürftigkeit untersucht. Bis dahin suche ich eine Besserung zu erzielen, indem ich die Anstalten häufig revidieren lasse. Ich stimme dem Abgeordneten Münsterberg zu, halte aber den Zeitpunkt noch nicht für gekommen, um allgemein gesetzlich die **obligatorischen Fortbildungsschulen** einzuführen. Ich hoffe vielmehr, daß sie sich auf Grund der ortsstatutarischen Regelung weniger vermehren werden. (Beifall.) Auf dem Gebiete der **allgemeinen Politik** muß ich mit gewisser Zurückhaltung sprechen, denn ich weiß augenblicklich nicht, was man darüber in der Reichsverwaltung denkt und ich kann über Fragen, die noch nicht zu einer Uebereinstimmung zwischen meinem Ressort und der Reichsregierung geführt haben, noch keine Auskunft geben.

Abg. Oeser (Deutsche Volksp.): Es läge gewiß sehr nahe, den Standpunkt meiner politischen Freunde zu all den hier berührten Fragen darzulegen. Ich werde mich aber möglichst beschränken und werde auch auf das Gebiet der hohen Politik nicht eingehen. Die Fragen der hohen Politik können nicht gelöst werden durch Reden, und ich bin der Meinung, daß bei dem **Zusammenwirken von Konservativen und Liberalen sehr viel Interessen zusammenstoßen,** und daß ein großes Geschick eines Staatsmannes dazu gehören wird, um das von ihm aufgestellte Programm durchzuführen. Wir werden stets auf dem Boden unseres Programms stehen bleiben und werden versuchen, die Wünsche unserer Wähler zu erfüllen. Wir werden das unterstützen, was unserem Programm entspricht, und alles ablehnen, was nicht in der Richtung unseres Programms liegt. (Beifall links.) Ich habe im vorigen Jahre ausgeführt, daß es eine schlechte Mittelstandspolitik sei, wenn man für die Erhöhung der Preise eintritt, insbesondere

für die hohen Fleischpreise.

Darauf wird ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen.

Persönlich bemerkt Abg. Frhr. v. Zedlitz: Die Rede des Abg. Trimborn beweist gerade, daß ich ins Schwarze getroffen habe. Dem Abg. Oeser erwidere ich, daß mir gar nicht eingefallen ist, mich gegen eine kräftige Fortführung der Sozialpolitik zu erklären. Ich will aber gesunde Sozialpolitik und nicht eine nach Zentrumswahlrücksichten verballhornisierte.

Darauf wird das **Ministergehalt bewilligt.**



Städtische Wochenrückblicke

Dortmund, 2. März.

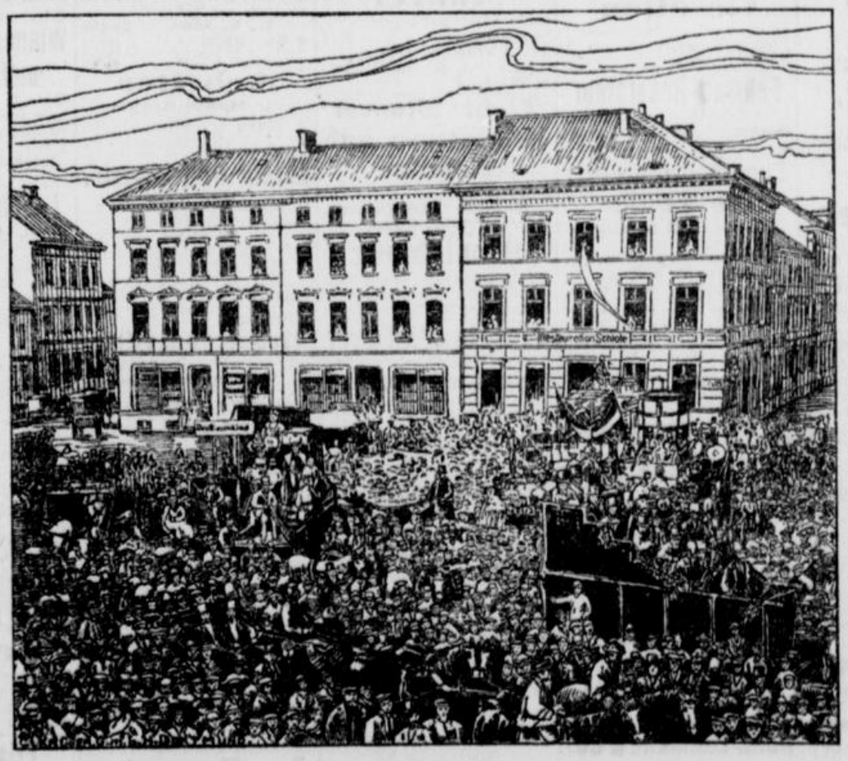
Wir leben zwar mitten in der Fastenzeit, aber dennoch fehlt es in unserer Stadt nicht an Abwechselungen aller Art. Dortmund marschiert in dieser Beziehung an der Spitze aller Städte des großen westfälischen Industriebezirks, ja man kann wohl sagen, von Rheinland und Westfalen. Immerfort hört man von neuen Konzertlokalen oder sonstigen Vergnügungsstätten, welche der Unterhaltung und dem Amüsement ihre Pforten öffnen. Es konnte nicht ausbleiben, daß unsere Stadt immer mehr ein Anziehungspunkt für alle die wurde, die nach des Tages Last und Mühen einige ungezwungene Stunden verleben wollen. Das ist auch ein Fortschritt, den auch die Gegner des genußsüchtigen Lebens anerkennen müssen, sofern sie an dem äußeren Aufschwunge unserer Stadt Interesse finden. Denn, wenn das Bedürfnis für solche Erholungsstätten nicht vorhanden, so wären auch die mancherlei prächtigen Lokale nicht erstanden, von denen doch eine Reihe eine Zierde Dortmunds bilden. Und alle Unternehmen wetteifern miteinander, um der Konkurrenz standzuhalten und das Publikum zu Besuchen anzufeuern. Und diese Tatsache führt wiederum zu dem Bestreben, erstklassige Artisten und Kapellen zu engagieren. So ist denn Dortmund mit der Zeit auch zum Sitze einer großen Künstlergemeinde geworden, die allmonatlich neue Mitglieder erhält.

Der Beginn eines neuen Monats oder, um uns fachmännisch auszudrücken, der Programmwechsel bildet im Leben dieses Künstlervölkchens einen bedeutsamen Wendepunkt ihres Schaffens. Wer am ersten Tage des neu begonnenen Monats einige Stunden auf dem Hauptbahnhof weilt, dem bieten sich gar seltsame Bilder dar. Da offenbaren sich so recht die Licht- und Schattenseiten von „Künstlers Erdenwallen". Abgelegt sind Kostüme und Perücken, welche in strahlendem Lichte des Bühnenglanzes das Auge blenden, die kostbaren Toiletten der Sängerinnen sind vertauscht mit den einfachen Ausgeh-Kleidern, und die zierlichen Händchen, an denen abends echte und unechte Brillanten glitzern, umspannen jetzt die Griffe von prosaischen Taschen, Körben oder sonstigen Reiseutensilien. Selbst die fesche Athletin, die Bezwingerin der vielen hundertpfündigen Eisenkugeln, die elegant und mit sicherer Hand vier Mann über die Bühne trägt, erscheint auf dem Bahnhofe als bescheidenes und stilles Persönchen und hat nur die eine Sorge, den Zug nicht zu verpassen. Dafür sorgt diesmal ein Kollege von der „anderen Fakultät". Es ist ein sogenannter Salonhumorist, der statt der niedlichen Lackschuhe schwere Reisestiefel trägt und den Theaterdiener anschnauzt, daß das Gepäck zu spät abgegeben sei. Dann schiebt er mit der Kraftdame zum Wartesaal, wo sie auch die „Blitzdichterin" antreffen, die jedoch in ihrem schmucklosen Gewande nichts weniger als blitzartig wirkt; sie sieht schon mehr einer Regengöttin ähnlich.

„Einsteigen!" ruft der Portier und schwingt kräftig die Glocke. Alles springt auf und eilt zur Tür. Der weibliche Herkules voran. Draußen auf dem Bahnsteig wird er noch von anderen Kollegen und Kolleginnen begrüßt und man schwatzt über allerlei Dinge. Das muskulöse Dämchen hatte dabei übersehen, daß der Zug auf einem ganz anderen Gleise stand und sich inzwischen anschickte, den Bahnhof zu verlassen. Da war Holland, oder besser gesagt Deutschland in Not und es gab viele Tränen, die niemand zu stillen vermochte. „Jetzt ist der ganze Anschluß futsch und ich kann heute abend nicht auftreten!" Schade, daß kein Krösus zur Stelle war, um der Armen einen Extrazug zu stellen.

Ein anderes Bild. Eine Karawane von blonden und schick gekleideten Dämchen taucht auf. Alle sind bepackt mit Musikinstrumenten und anderen Habseligkeiten. Wir haben die Mitglieder einer Damenkapelle vor uns, die in einem Nachbarorte ihr Gastspiel beendet hat. Gestern noch die bewunderten Feen ihrer Zuhörer, heute unbeachtete, von Hast und Unruhe erfüllte Wesen. Eine von diesen weiblichen Musikanten trug einen Lorbeerkranz mit weiß-roter Schleife. Jedenfalls das Geschenk eines Verehrers ihrer schönen Kunst. Diesen Kranz vor irgendwelchem Schaden zu bewahren, war ihre größte Sorge. Die anderen machten sich ans Buffet und verzehrten Käsebrötchen und warme Würstchen. Eine ihrer Mitspielerinnen rief, als sie keine Lust zeigte, den kulinarischen Genüssen zu folgen: „Line, Du willst wohl uff Deinen Lorbeern ausruhen!" Schallendes Gelächter auf der ganzen Linie war der Erfolg dieses Witzes. Die Kranzträgerin aber blieb standhaft und glättete mit ihren hageren Händchen die weiß-rote Schleife. Das bunte Band mit den Lorbeerreisern barg vielleicht ein Meer von Hoffnung für sie. . . .

„Nun sagen Sie mal, Schaffner, hab ick denn noch Anschluß nach Magdeburg?" tönt eine Stimme hinter uns. Es war ein korpulenter Sänger, der namentlich in Bockbierfällen Spezialist ist. Er kam in letzter Minute, um den Schnellzug zu erreichen. Er hatte zwei gute Freunde um sich, die ihn nicht loslassen wollten, sondern ihn immer wieder an den Kran zogen. Weiß Gott, wieviel „Böcke" das Glas blatt in den letzten 4 Wochen schon abgestochen hatte. Ihre Gesichter strahlten förmlich vor Bierseligkeit. Ob der Komiker den Anschluß noch erreicht hat, wissen wir nicht. Wir bezweifeln es, denn bei unserem Fortgehen hörten wir noch von ihm das schmeichelhafte Geständnis: „Donnerwetter, Kinder, Euer Dortmunder Bier schmeckt immer besser; kann ich bei Euch nicht den Kontrakt verlängern?" „Na, selbstverständlich!" war die Antwort. Was weiter sich aus der Konversation der Drei entsponnen hat, mögen die Götter wissen.



Maskenzug des Zylinderschutzvereins im Jahre 1880.

So wechseln am Monatsanfange die Szenen auf unserem Hauptbahnhof. Doch nicht allein sind es abreisende, sondern auch ankommende Künstler, welche dem Verkehrsleben einen so bunten Stempel aufdrücken. Da kam beispielsweise am Freitag auch eine Knabenkapelle an, eine Kompagnie von kleinen und großen Bürschchen. Wir kannten diese blau bekappte Gesellschaft von ihrer früheren Tournee. Nur einen vermißten wir und das war der Leiter, der in Dortmund kein Unbekannter ist. Er ist wie wir hörten, unterwegs erkrankt und liegt in Rotterdam im Hospital. Das betrübte die Jungen offensichtlich, aber der eine Trost war ihnen, daß sich ihr Meister bereits auf dem Wege der Besserung befindet und schon in allernächster Zeit wieder den Kommandostab in seine Hand nehmen kann.

Unser Hauptbahnhof ist an solchem Tage international. Alle Sprachen schwirren durcheinander. Gestern vermählten sich gar wundersame Laute. Man hörte auf der einen Seite die urfidelen „Millowitscher" aus Köln, die hier ihre alten humorvollen Spiele zeigen wollen und auf der anderen das Kauderwelsch einer schwarzen Gesellschaft aus Südwestafrika, die mit Farmern und ehemaligen Angehörigen der Schutztruppe ihren Einzug hielten. Nicht zu kriegerischen Streichen, sondern um als neu entdeckte „Sterne" am flimmernden Variétéhimmel ihr Licht leuchten zu lassen.

Ja, die Fastenzeit bringt für Dortmund die seltsamsten Ueberraschungen. Schade, daß wir nicht mehr im Zeichen des Karnevals stehen, die Künstlerschar würde einen farbenprächtigen Rosenmontagszug abhalten. Vielleicht würde dieser den Rosenmontagszug des Zylinderschutzvereins im Jahre 1880 noch übertreffen. Die Leser sehen heute den damaligen Faschingszug im Bilde. Es ist eine Aufnahme, die auf dem Steinplatz gemacht worden ist. Man kann den Wagen des Riesenkindes, das ein hiesiger Metzgermeister darstellte, deutlich erkennen, ebenso die Präsidenten, die sich in einer Equipage niedergelassen hatten und den Zug eröffneten. Mancher Dortmunder wird die beiden Herren erkennen. Auch der etagenförmig aufgebaute Musikwagen fällt ins Auge. Wir verdanken das interessante Bild einem freundlichen Leser, der damals mitten in der Karnevalsbewegung stand. Die Aufnahme bildet jedenfalls einen interessanten Beitrag zur Geschichte Dortmunds.

Stellenangebote

Rheinische Automobil-Fach-Schule,
Abt. Chauffeurschule, Düsseldorf
Nächster Kursus April.
Programm durch die Geschäftsstelle **Graf Adolfstraße 81,**
6487 **Düsseldorf.**

Chauffeurschule
Bingen a. Rh.
Prüfungsberechtig. Prosp. fr.

Leichter Nebenverdienst!
Große Spezialwerkstätte zahlt für Mitteilung v. Arbeitsgelegenheit in 6343
Eisenkonstruktionen
(Walzwerkshallen, Fabrikgebäuden, Werkstättenhallen Fördergerüste, Hochofengerüste, Geschäftshäuser, Brückenbauten etc.) angem. Vergütung. Desgleich. werden für erfolgreiche Beihilfe in der Erlangung von Aufträgen in solchen Eisenkonstruktionen entsprechende Provisionen gezahlt.
Gefällige Zuschriften unt. **K. B. 4344** a. die Geschäftsstelle d. Zeitung erbeten.

100 Mark wöchentlich verdienen Herren u. Dam. durch den Vertr. ein. leicht verkäufl. Massengebrauchsartikels.
K. A. W. Stein, Leipzig, Fabrik. chem. techn. Präpar.

1—2 fleiß. solide Herren, welche sich zum Reisen 15286
eignen, erhalten dauernde u. g. Stelle. Weiherstr. 19, p.

Hohe Provision u. Fixum.
Herren, welche über einen guten Bekanntenkr. verfüg. u. gewillt sind, die Agentur ein. ersten Leben-, Unfall- u. Haftpflicht-Vers. zu übernehmen od. als stille Vermittler dafür tätig zu sein, wollen ihre Adr. abgeben u. **M. 1336** an d. G. d. Ztg.

Monatl. 300-600 Mk.
Verdienst und darüber bietet soliden, strebsamen Persönlichkeiten die Vertretung für ein ganzl. neues Unternehmen welches in **allen Kreisen Interessenten** findet. — (Keine Losgesellschaft oder Versicherung). — **Kosten u. Fachkenntnisse nicht erforderlich, dageg. Interesse u. Tätigkeitstrieb.**
Offert. an **Ad. Voigt, Braunschweig,**
6575 Madamenweg 1 a.

Wir suchen für **hier** u. ausw.
1 Betriebsbahnhofsführer, 1 Bürochef,
1 Direktor für Brauerei
1 Kontrolleur, 1 Walzmeister
1 Spediteur Buchhalt. Korrespond. Kontorist.
1 Geschäftsführer f. Kolonialw.
1 jg. Reisend. f. Kolon. Agentur
Faktorist., Kantist., Lagerist.,
Verkäufer aller Branchen.
Büro „Reform", Dortmund
Prinzenstr. 7. Jul. Hildebrand, kaufm. u. techn. Stellenvermittl.

Großer leichter sicherer } **Verdienst**
durch Gewinnung v. Abonnenten auf eine erstklassige Zeitschrift. Viele Tausend Mark an Provi. wurden schon ausbezahlt. Man wende sich sofort u. **S. G. 100** an **Rudolf Mosse, München.**

Die Hauptagentur
nebst dem vorhandenen
Inkasso
ist für eine erste deutsche **Lebens-Vers.-Anstalt** (keine Volksversicherung) an einen solventen, in bess. Kreisen eingeführten Herrn zu vergeben, welcher gewillt und in der Lage ist — in Verbindg. mit seiner sonstigen Tätigkeit — sich auch um Gewinnung neuer Geschäfte zu bemühen. Weitgehendste Unterstützung durch Gesellschafts-Beamte steht z. Verfügung. Fr. Off. mit Ref. u. **P. F. 1606** an **Haasenstein u. Vogler, A.-G., Köln.**

Cognac!
Wir suchen an allen Plätzen wo noch nicht vertreten tüchtige bessere Herren als
Vertreter
bei Unterstützung durch Reisenden. — Cognac's nur mit französ. Weindestillat. hergestellt, alle Marken edel und rein. (6349
Deutsch-Französische Cognacbrennerei
Jammers u. Co., Krefeld a. Rhein.

Kommis
evangl., gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. bei freier Stat. an
Otto Harlinghausen,
7635) **Lippstadt.**

Für mein Detail-Verkauf mit Ausschank suche einen
Verkäufer
Schr. Off. an **H. Hagebäck,** Westenhellweg 7, Dortmund.

Margarine-Fabrik
erstklassiges Haus, Fabrik-Niederlage am Platze sucht 14159
Vertreter
zum Besuch der Bäcker-Kundschaft. Gefl. Ang. u. **Ou. 1265** an d. Geschft. d. Ztg. erbeten.

Bautechniker
für Bureau und Baustelle nicht unt. 30 Jahr. gesucht. Vers. muß in Maurer- und Betonarbeiten durchaus erfahren sein, zuverlässig in Aufstellung von Kostenanschlägen u. Abrechnung., sowie mit der Kundschaft verkehren können. Schr. Ang. mit Zeugn. u. Gehaltsansprüchen u. **H. 2761** an d. Geschäftsst. d. Ztg. erbeten.

Größeres Baugeschäft in Westfalen sucht auf sofort einen tüchtigen, energischen
Bauführer
welcher im Entwerfen, Veranschlagen, Abrechnen, Buchführung u. Bauleit. durchaus sicher u. selbständig ist.
Schr. Ang. mit Gehaltsansprüchen, Lebenslauf, ev. Phot. u. **K. L. 2769** a. d. G.

Ein perfekter, solider 7596
Buchbinder
findet dauernde Beschäftigung.
H. Reinhardt Ww., Castrop.

Tüchtige, selbständige (7512
Heizungs-Monteure
sowie einige **Helfer**
stellt gegen hohen Lohn sofort ein
Louis Opländer Wwe., Dortmund.

Ein ordentlicher solider 7369
Walzmeister
für ein westfälisches Stahlwalzwerk gesucht. Eintritt so bald wie möglich. Schriftl. Angeb. mit Gehaltsanspruch. unt. **G. H. 2707** an die Geschft. d. Ztg.

Eisenbeton-Meister
mit guten Zeugnissen und großer Erfahrung für sofort gesucht. Meldungen mit Gehaltsang. an
Aktien-Gesellschaft
Alphons Custodis,
7714 **Düsseldorf.**

Vorzeichner
f. Eisenkonstruktion., welche durchaus selbständig arbeiten, werden für dauernde Beschäftigung sofort gesucht.
Hein, Lehmann u. Co., Akt.-Ges., Düsseldorf-Oberbilk.

Tüchtiger erster Vorzeichner
für **Eisenkonstruktionen** in dauernde Stellung bei gutem Lohn gesucht. Eintritt möglichst sofort. Bewerb. unter **A. 2773** an **Haasenstein & Vogler, Dortmund.** (7605

Tüchtige Isolierer
suchen **Gebr. Brune, Bochum,** Fürstenstraße 5a. 7690

Ein erfahr. Klempner und Installateur
für sofort gesucht. **Otto Waldbrecher, Recklinghausen-Süd.**

Nieter, Schlosser, Zuschläger, Nietenwärmer, Hülfsarbeiter,
für dauernde Arbeit sucht
Union, Abteil. Brückenbau,
Teichstraße 1. 4496

Tüchtige, jüngere
Schlosser
finden sofort dauernde Beschäftigung. (15395
Friedr. Wilh. Raven
Fabrik für Zentralheizungen,
Ostwall 52.

Von **Felddahnfabrik** i. Breslau zu möglichst sofort. Eintritt gesucht bei gutem Lohn: **Tüchtige junge**
Lokomotiv-Reparatur-Schlosser,
tüchtige Vorschmiede und Zuschläger
für **Wagenbau**
Nieter 7683
für **Wagenbau;** und auf **Blechmulden** eingerichtete **Schlosser.** Umzugskost. werden eventl. vergütet.
Wackerow & Co.,
Akt.-Ges., Breslau
7683 Märkischestr. 18/20.

Tücht. Rohrschlosser und Platzarbeiter
gegen hohen Lohn gesucht. 8944
Rütgerswerke-Aktiengesellschaft Ruxel.

Ein tüchtiger Geselle
gesucht. Daselbst findet zu Ostern ein kräftiger Junge **gute Lehrstelle.**
Ludw. Stenger, Schmiedemeist., Hagen, Körnerstr. 96.

Ein kräft. Schmiedelehrling gesucht. Schillerstr. 8.

Wir suchen per sofort für unser kaufmännisches Bureau einen 7772
Lehrling
mit guter Schulbildung. Selbstgeschr. Angebote mit Lebenslauf pp. an
Baugesellschaft für Lolat-Eisenbeton
Lübeckerstrasse 12.

Nach **Werkstattvergrößerung** stellen wir jetzt sofort ein:
Einige tüchtige Dreher, Schlosser u. Schmiede
Deutsche Tiefbohr-Aktiengesellschaft Nordhausen a. H.
Das Werk liegt in schöner gesunder Gegend mit aufblühender Industrie. Auskunft bereitwilligst. 7025

Gesucht:
Jugendliche Hülfsarbeiter
Maschinenfabrik Schüchtermann & Kremer
6446 **Dortmund.**

Lehrstellen

für Maler- u. Anstreicher, Barbiere, Bäcker, Bildhauer, Konditor, Böttcher, Bürstenmacher, Buchbinder, Buchdrucker, Dachdecker, Dreher, Drechsler, Polsterer, Sattler, Klempner, Kupferschmiede, Maurer, Metzger Schlosser, Huf- u. Wagenschmiede, Schneider, Schuhmacher, Stellmacher, Uhrmacher, Stuckateure, Modellschreiner, Bau- und Möbelschreiner und Zimmerer
sind gemeldet und werden **kostenlos** nachgewiesen durch den
Hauptarbeitsnachweis der Handwerkskammer Dortmund,
Brüderweg 38, Seiteneingang.

Bei Zuweisung von Lehrstellen mit Kost und Logis im Hause des Lehrherren wird auf Wunsch die Konfession des Lehrlings berücksichtigt. **Eltern und Vormünder erhalten unentgeltlich Rat in allen Fragen, betreffend Berufswahl. Abschluß von Lehrverträgen usw.** 6111

Schlosser
Zusammenbauer
Maschinennieter
Zuschläger
Hülfsarbeiter
Nietenwärmer
sucht 7601
Dortmunder Brückenbau
C. H. Jucho.

Tüchtige
Schlosser und Hilfsmonteure
gesucht. (7679
Göhmann & Einhorn
Zimmerstr 11.

Schlosser
Zuschläger und Platzarbeiter
suchen bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung. 7715
Wittener Eisenwerk A. Geyer & Co.

Ich suche für meine **Beschlag- u. Wagenbauschmiede** einen
Gesellen
im Alter von ca. 18 Jahren.
Wilh. Hemsoth, Krimstr. 2

Es kann sofort ein 6885
Fahrrad-Reparateur
dauernde Beschäftigung erhalten.
Soester Fahrrad- u. Nähmasch.-Lager Soest i. Westf.

Tüchtig. Vorarbeiter und Schleifer
für Terrazo und Cementwaren sofort gesucht. (7408
Erler Cementwaren-Fabrik Klein & Köhn, Erle b. Buer i. W.

Tüchtig. Blechrichter
gegen hohen Lohn zum sofortig. Eintritt gesucht. 7396
Schriftl. Ang. u. **T. S. 2750** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Suche sofort einige tüchtige
Former, Kernmacher, Putzer u. jugl. Arbeiter
gegen hohen Lohn. (7542
Maschinenfbr., Eisengiesserei- u. Eisenkonstruktions-Werkst. G. Wolff jr., Linden a. Ruhr.

Ankörner
für Eisenkonstruktion.
Eisenrichter
für Bleche u. Universaleisen, sowie
Zuschläger
zur unsere Schmiedeabteilung. sum sofortig. Eintritt gesucht von
Hein, Lehmann & Co.
Akt.-Ges. 6720
Düsseldorf-Oberbilk.

Wir suchen per sof. einen tücht.
Schachtmeister
für außerhalb. Näheres b.
F. Pelzer & Co., Gutenbergstr.

Sofort f. unsern Steinbruch auf dauernde Arbeit bei gutem Akkord
Steinhauer, Kipper und Stösser
gesucht. Lünenbürger und **Franzen, Witten, a. d. R.**

Gesteins Hauer und Schlepper
gesucht. 7710
Meldungen des Werktags bis 7 Uhr abends und Sonntag Vormittags.
Märkischestraße 84 a.

Tüchtiger Maschinist
der in der Bedienung elektr. Anlagen durchaus bewandert sein muß, zum sof. Eintritt gesucht.
E. Willmann, Dortmund,
Dampfkesselfabrik.

Tüchtiger, vollständ., selbständ.
Zimmerpolier
sofort gesucht. Es wird auf erste Kraft reflektiert. (7682
Offert. mit Zeugn., **genauem** Lebenslauf u. **Gehaltsanspr.** unt. **B. 4766** a. d. Geschft.

Erfahr. Maurerpolier sowie Maurer u. Zimmerleute
sofort gesucht (7727
P. Lang, Tiefbaugeschäft Junggesellenstr. 2.

Maurer
finden sofort und dauernde Beschäftigung bei 7711
W. Ehmann, Baugeschäft.
Es kann sofort ein 6885
Zu melden Neubau Apotheke in Marten.

Tücht. Maurer Stuckateure und Arbeiter
werden gesucht. (7733
Neubau Kaufmann, Schwarzebrüderstraße.

Kaminbauer
für Neubau und Reparaturen sofort gesucht. Bauunternehmer **Hitpas, Bocholt i. W.** 15586

Tüchtige Lackierer
sucht per sofort (7568
Hermann Massler's Wagenfabrik
Prinzenstraße 4.

2 tüchtige
Anstreichergehülfen
welche in Spritzarbeit erfahren sind, für sofort gesucht Dauernde Beschäftigung. Verheiratete bevorzugt. (7609
Ewald Neufeld, Castrop

Tüchtige Anstreicher
gesucht. (15522
Missundestraße 45, p.

Tücht. Glasergehülfen
gesucht. **Herm. & Paul Meier,** Neuer Graben 9.

Tüchtige Schreiner
die polieren und beizen können, per sofort gesucht. (7748
Simonsohn & Wiesfelberg,
Münsterstraße 40.

Tüchtiger
Steinholzfussbodenleger
baldigst gesucht. Schr. Ang. u. Lohnansprüche sind unt. **M. C. 2768** a. d. G. zu send.

Tcht. Stellmachergesellen
auf sofort gesucht. 7815
F. Wiemann, Mengede.

2 tücht. Rockarbeiter und **1 Kleinstückarbeiter** per sofort gesucht auf dauernde Beschäftigung.
15508 Zimmerstr. 34.

Tüchtiger erfahrener
Rockarbeiter
findet per sofort dauernde, angenehme Stellung. Lohn monatlich 65 Mk. bei freier Station, eventl. höchster Stücklohn (
Wilhelm Brinkhoff, Recklinghausen-Süd.

Tüchtige
Rock-Arbeiter
auf Werkstatt gesucht.
J. Kaufmann, Hamm
7693) **Große Werkstraße 8.**

Schneidergeselle kann sich meld. Bissenkamp 18, I. l. (

Erf. Schuhmachergeselle
für dauernde Beschäftigung gesucht. **Forsmann,** Hohestraße 10. (7649

Ein ordl. Schuhmachergeselle sof. gesucht. E. Schäfer, Tremoniastr. 30. 15424

1 Schuhmacher f. Sitzplatz erhalten. Rolandstr. 7. (

Tücht. Polsterer
sofort gesucht. (7838
Ph. Friede, Ostenhellweg 23.

Polsterer und Dekorateur
gesucht, erste Kraft (außer Verband), Stellung dauernd bei gutem Lohn. Gefl. Offert. unt. **Nr. 43** an die Annon.-Exped. **Meinders & Elstermann, Osnabrück** erbeten. (7739

Ein jung. Friseurgehülfe bei gut. Lohn sofort gesucht.
Josef Adler,
Wanne I, am Marktplatz.

Die kostenlose
Arbeitsnachweisstelle des Verbandes Rhein.-Westfäl. Brotfabrikanten befind. sich bei
Joh. H. Grewer, Caternberg-Essen
Kaiserstraße 5. 4158

Zweit. Bäckergeselle
sofort gesucht. (7808
Math. Wrobel, Baukau
bei Herne, Hafenstraße 28.

Ein erfahrener **Bäcker- und Konditorgehilfe** erhält gute Stelle (keine Sonntagsarbeit) bei **G. Köppern, Hohenlimburg.**

Tücht. Bäckergehülfe bei g. Lohn ges. Zimmerstr. 36.

Auf sof. ein junger, proverer
Metzgergehülfe
ges. **Friedr. Rosenkranz jr.,** 7539) **Wetter.**

Gärtner
evgl., verheirateter bevorzugt. nach **Marten** gesucht. (15411
Näheres in der Geschft. d. Z.

Ein **Hausbursche** von 15 b. 16. J. für Bäckerei gesucht. (
Wißstraße 50.

Rücht. Lagerarbeiter
welcher auch mit Pferden umgehen kann, mit gut. Zeugn. ges. 7765) Bremerstr. 12.

Brauerei-Arbeiter
gesucht. Märkischestr. 80. (7782

Invaliden für leichte Beschäftigung sof. **gesucht.** Offert. mit Gehaltsansprüche und 20 Pfg. Rückporto unt. **K. N. 4068** an **Daube & Co., Köln.** 6899

Tüchtiger solider (7804
Arbeiter
gesucht. **Hansa-Brauerei.**
J. Mann f. leichte Beschäft. gesucht. Zimmerstraße 36.

Knecht wird gesucht.
15447 **Märkischestr. 10.**

Per sofort ein
Junge
von etwa 15 Jahren für leichte Arbeit gesucht.
Bäckermeister **Heinr. Postkamp, Marten.** (7781

Kräftigen 7611
Arbeitsburschen
sucht auf sofort oder später
W. Knäpper, Fredenbaum.

Jugendl. Arbeiter
für leichte Beschäftig. bei gutem Verdienst gesucht. 5833
Fabrik v. d. Becke & Co., Oestermärkischstraße 46.

Ein ordentl. Junge
zum Flaschenspülen gesucht.
7724 Holzhofstraße 3.

Junge
von 14—16 Jahren a. Laufbursche u. für leichte Kontorarbeiten gesucht. 7809
Junggesellenstr. 5.

Kräftiger Junge
von 14—17 Jahren, zum 1. April gesucht, der Lust zu Pferden hat. **Fr. W. Tüsfeld,** Selterswasserfabrik, Hombruch, Feldstr. 3. (

Laufbursche
gesucht. (7533
Dortmunder Brückenbau C. H. Jucho.

2 Laufburschen
denen auch Gelegenheit, etwas zu lernen geboten wird, zum Eintritt jetzt oder Ostern **gegen gutes Gehalt gesucht.**
Schriftl. Ang. u. **3935** a. d. Geschft. d. Ztg.

Laufbursche
im Alter von 14—15 Jahren, durchaus brav und zuverlässig, findet dauernde Stelle.
7359) Brückstraße 11.

In den schulfreien Stunden ein **Laufbursche** per sof. gesucht. Kuckelke 4.

Laufbursche
gesucht. Schwanenwall 1. (

Laufbursche od. **Invalide** für leichte Arbeit gesucht. (
Breitgoff, Lindenstr. 27.

Laufjunge
von 14—15 Jahren, mit guter Handschrift, für Bureau sofort gesucht. (7680
Maschinenfabrik Deutschland.

Ein schulfreier (7555
Laufbursche
gesucht. Münsterstr. **51,** Lad. rechts

Ein kräftiger (7792
Laufbursche
mit guten Zeugnissen gesucht.
Gebr. Kaufmann, Dortmund

Kräft. Laufbursche
sof. gesucht. Gutenbergstr. 23. pt.

Sofort oder Montag finden Stelle 2 herrsch. Kutscher, die Gartenarbeit verstehen, 1 Diener, 2 Handreichkutscher, 1 Packer, 4 Fuhrleute u. Lagerarbeiter für Kolonialwaren, 4 j. Kutscher für l. Fuhrwerk, 1 j. Kellner für Kantine.
August Kölling, Stellenvermittler, Dortm., Burgmundstraße 26. (

Für ein Maschinentechn. Geschäft wird per 1. April
1 Lehrling
mit gut. Schulbildung gesucht. Selbstgeschr. Ang. u. **O. P. 2758** an d. G. d. Ztg.

Sohn ordentlicher Eltern als **Sattler- u. Polstererlehrling** gesucht. **Ferd. Schilken,** Sattler und Polsterer, **St. Barop.** (

Für meine **Kurzwaren-Großhandlung** suche p. Ostern
Lehrling
mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen. (7567
Wilhelm Ploeger
Schwanenstraße 67.

Sohn achtbarer Eltern als **Bäcker- und Conditor-Lehrling** zu Ostern in die Lehre gesucht.
W. Schwake, Steinstr. 20.

Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die **Konditorei** zu erlernen, gesucht. Konditorei **E. Lücke,** Münsterstraße. 15140

2—3 **Lehrlinge** f. Schlosserei u. mech. Werkstatt sofort oder später gesucht.
Schaare u. Rölle,
14767 Schillerstraße 8.

Modellschreinerlehrling
ges. **P. Bedder,** Humboldtstr. 14.

Suche zu Ostern einen
Bäckerlehrling
bei sof. Verdienst u. guter Behandl. **Fritz Köster, Nette bei Mengede.**

Zu Ostern **Lehrling** ges. für Bauklempnerei u. Installat. 14381 1. Kampstr. 107.

Ein Sohn ordentl. Eltern als **Uhrmacherlehrling** zum Anfang April oder später gesucht. Schriftliche Offerten u. **U. D. 2678** an die Geschäftsstelle d. Ztg. 6739

Wiener Feinbäckerei und Konditorei.
Suche zu Ostern ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, in die Lehre. 5438
Jakob Schauff, Duisburg, Poststraße 14.

1 Schmiedelehrling
gesucht. **G. Stepmann,** 7747) **Eving.**

Ein Sattlerlehrling zu Ostern gesucht. 15264
1. Kampstraße 125.

Ein Bäcker- u. Konditor-Lehrling
sofort gesucht. (15270
Karl Wagener, Handnst. 62.

Ein Knabe, welcher Lust hat, das **Klempner- u. Installationshandwerk zu erlernen,** in die Lehre gesucht.
Bochum, Castroperstr. 199.

Ein Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung zu Ostern in die **Lehre** gesucht. 7738
Schreinermeister Meierling, Brackel, Oberdorfstraße.

Ein erstes hiesiges Agenturgeschäft (Kolonialw. und Landesprod. en gros) sucht per Ostern einen
Lehrling
der Anwartschaft auf das einj.-freiw. Zeugnis hat.
Schriftl. Angeb. u. **H. F. 2597** an die Geschft. d. Ztg.

Friseurlehrling
auf sofort oder später gesucht.
G. Strunck, Hamm i. W.

Zu Ostern ein
Bäckerlehrling
bei sofortigem Verdienst ges.
Bäckermeister **Heinr. Postkamp, Marten.** (7780

Konditorlehrling.
Ein Sohn achtb. Eltern, w. Lust hat, Konditorei zu erlernen, findet Stelle.
E. Wülfing, Konditor,
15590 **Westenhellweg 98.**

Schmiedelehrling gesucht.
Ed. Dicke, Eving.

Lehrling
achtbarer Eltern, für Kolonialw. Drogen, Farben, gesucht. (7700.
Carl Beiten, Leopoldstraße 48.

Schlosserlehrlinge
zu Ostern sucht 15359
Karl Prein, Gnadenort.

Bäcker- und Gonditor-Lehrling
bei sofortig. Vergütung zu Ostern gesucht. **Ernst Sellenriek, Herne,** Brunnenstr. 24. (7275

Sofort und zu Ostern stelle ich noch mehrere 7705
Schlosser-Lehrlinge
unter günstigen Bedingungen ein.
Louis Heymer,
Kunstschmiede und Eisenkonstruktion. **Burgweg 64.**

Evangelischer
Feinschlosserlehrling
gesucht. Logis u. Wäsche etc. frei. H. Klostermann, Hohensyburg a. d. Ruhr. (

Ich suche f. mein Hauptbureau in der Krimstr. einen (7844
kaufm. Lehrling.
Wilh. Hemsoth,
Spedition und Möbeltransport.

Sohn achtb. Eltern als 7282
Bäcker- u. Konditorlehrling
gesucht. **C. Engsfeld, Hörde.**

Fräulein
zu einem 3jährigen Jungen, auch zur Unterstützung im Haushalt bis zum 15. März gesucht. (7707
Frau Staatsanwalt Heuser, Bochum, Kaiser Wilhelmst. 3, II

J. Mädch. z. Adressenschreib. nachm. a. mon. 15 M. Schr. Ang. u. **L. 2643** an d. G.

Jg. Mädch. f. leichte Contorarb. nachm. ges. Off. m. Bild u. **J. 6329** a. Geschft.

Verkäuf. ges. f. Ztg. u. Postkarten-Gesch. Schr. Ang. m. Bild u. **B. 2626** a. Gesch.

Verkäuferin und Verkäufer
für Kolonial- u. Farbwaren sucht p. bald **Reinhard Winterhoff, Hagen i. W.** (7729

Tüchtige, erfahrene 7689
Verkäuferin
für Kurz-, Woll- und Weißwarengeschäft gesucht.
Dehne & Sopp, Herne.

Per gleich
2 tüchtige
Verkäuferinnen
gesucht. Off. m. Photogr., Zeugnisabschr., Gehaltsansprüchen erbeten oder persönliche Vorstellung.
Gebrüder Kaufmann
7762) **Castrop.**

Für mein
II. Luxuswarengeschäft gewandte, tüchtige
erste Verkäuferin
gesucht. Nur junge Damen aus guter Familie m. la. Zeugnissen wollen sich unter Beifügung der Photographie melden. (7254
Wilh. Fuhse, Kassel, Königstr. 6 am Rathaus.

Suche zum 15. April eine tüchtige
Verkäuferin
für mein **Schuhwarengesch.** Offerten mit Angabe üb. bish. Tätigkeit, Zeugnisabschriften, Gehaltsanspr. u. Bild erbeten **S. Jacobn,** Kamen, Bahnhofstr. 8.

Gewandte freundliche (7839
Verkäuferin
sofort gesucht.
Th. Fahnenstich Söhne.

Zuschneiderin
für Damen- und Herrenbemden gesucht, eventl. kann junges Mädchen dafür angel. werden.
Ladewig & Wolff
15479) Andreasstraße 6.

Tüchtige, perfekte (7812
Kaffeeköchin gesucht
Restaurant „Zur Flora" Wanne.

Ja. **Mädchen** zur Erlernung der Küche u. d. Haushalts ohne gegenseitige Vergütg. gesucht. **Westfälischer Hof, Schwerte.** 15133

Lehrmädch. od. angeh. Gehülfin f. Kleider sof. gesucht. 15091 Kielstr. 11, 3. Et.

Zu Ostern sucht ein kräftiges
Lehrmädchen
aus achtbarer Familie und einen
Laufjungen
Konsum-Anstalt „Schacht Grimberg"
7496 **Bergkamen b. Kamen.**

Lehrmädchen
findet angenehme Stellung für Laden u. Haushalt bei Familien-Anschluß.
Gefl. Off. u. **H. 2350** an die Hauptagent. d. Ztg. in Unna erbeten. 7631

2 brave Lehrmädchen für Kostüme, u. Volontärin ges.
Kuckelke 34, 2. Et.

Lehrmädchen z. Weißnäh. gesucht. **Witwe Schubert, Sonnenscheinstraße 6.**

Zum Eintritt per ersten April suche ich eine **tüchtige branchekundige** (7822
Verkäuferin
für das Seiden- u. Besatzrayon, sowie eine gew.
Kassiererin.
Offerten mit Bild und Gehaltsanspr. erbittet
F. Zürndorfer, Hörde.

Schuhbranche!
Suche eine tüchtige Verkäuferin.
Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie erbittet
7825) **C. W. Böhmer, Schwerte.**

Tüchtige Verkäuferin gesucht.
Gebrüder Robert.

Eine durchaus zuverlässige [7718
Kontoristin
für Buchführung u. Korrespondenz (Schreibmaschine) findet dauernde Stellung per 1. April bei
Heinrich Ruhfus, Markt 18.
Pers. Meld. m. Bewerbungsschr. (Handschrift) und Zeugnisse. 12—1 Uhr.

Personal-Gesuch.
1 erste Schuhwaren-Verkäuferin
1 zweite Putzarbeiterin
sowie einige **Lehrmädchen** engagiert (7896
Warenhaus Gebr. Böhm Nachfolger
Münsterstrasse 49.

Näherinnen

für **Bettennäherei gesucht,** elektr. Betrieb. (7778
N. Rosenthal, Bettfedernfabrik.

Modes.
Suche per sofort noch eine **I.** und angehende **I. Arbeiterin.** Offerten nebst Gehaltsansprüchen b. freier Station an **Frau Conrad Hahn, Castrop.** (7565

Amme,

kerngesund, mit reichlicher Nahrung, welche ihr Kind 6—8 Wochen selbst gestillt hat, sucht zum sofortigen Eintritt
Frau Albert Salomon, Herne
Bahnhofstrasse 11. (7791

Ordentl. Mädchen
für Damenkonfekt. sof. ges.
Brüderweg 8, 1. Et.

Für mein **Haargeschäft** suche 2 **Mädchen** bei sofort. Verdienst, ebenso ein **Lehrmädchen** für Damen-Friseur-Salon, Verkauf, etc.
Könitzer, Friedhof 6.

Bad Neuenahr!
Hotel Hof von Holland
sucht noch **Mädchen**
zwei junge
zur Erlernung der besseren Küche. Eine Vergütung von Mark 200 wird beansprucht. Familienanschluß. 7232

Lehrmädchen achtb. Eltern f. Stickereigeschäft gesucht.
Lammel, Ostenhellweg 89.

Zum 1. April resp. später suche ich für mein Kolonialwaren- u. Delikatessengeschäft ein braves
Lehrmädchen.
Günstige Bedingungen. 7742
A. Klee, Soest i. W.

Modes!
Jung. Mädchen
aus guter Familie in die Lehre gesucht. **Meyer & Schulmeister,** Viktoriastr. 2. (

Auf dem Lande!
Evgl. Mädchen von 14—16 J., welche Lust hat, d. Rest.-Küche zu erlern., in kleinem Rest., 1 Stunde von Dortmund sof. oder später ges. Näheres in der Geschäftsstelle dieser Ztg. (15449

Suche sofort ein tüchtiges geschultes
Lehrmädchen
von ehrbaren Eltern für ein **Fettwarengeschäft:** daselbst auch ein **Kindermädchen** gesucht.
Wilhelm Kuck, Annen,
7803 Wittenstr. 3.

Lehrmädchen
nicht unter 17 Jahr. gesucht 15386) Westenhellweg 8.

Lehrmädchen
Suche per sofort ein junges
Mädchen
zur Erlernung des Putzfaches, ferner per 1. April ein
Lehrmädchen
für mein Manufaktur- u. Modewaren-Geschäft. 7784
Lester Rosenberg, Dorstfeld, Kaiserstraße 49.

Junges Fräulein
für kleinen Haushalt und Wirtschaft bei Fam.-Anschl. sofort gesucht. **Frau Heinr. Wüllhoff, Annen i. W.**

Suche per sofort ein
Fräulein
perfekt in Restaurationsküche u. Wäschebügeln. Zwei Mädchen vorhanden. 7799
Theod. Sinder, Castrop, Restaurant a. Reichsadler.

Ein tüchtiges (7405
Küchenmädchen
welches selbständig kochen kann, zum 1. April gesucht.
Frau Wilh. Breitenbruch, Dortmund, Münsterstraße 23

Für einen herrsch. Haush. w. p. 1. April oder später e. **erfahrenes Küchenmädchen,** w. Hausarb. mit übern., ges. Nur solche, welche schon in bess. Hause ged. haben, woll. sich meld. Näh. Arndtstr. 2. Meld. von 4—6 Uhr nachm., am liebsten Sonntag.

Zum 1. April d. J. findet ein ev. **Fräul.,** Landwirtst., n. u. 18 J., angen. Stellg. bei vollst. Fam.-Anschl. und Verg. **Wilh. Schulte-Altedornebrug, Eickel i. W.**

Braves, fleißiges (7517
Dienstmädchen
zum 15. März od. 1. Apr. gesucht.
Witten, Breddestraße 26.

Aufwartemädchen
zur Aushülfe gesucht. (7634
Frau Bischoff, Redtenbacherstr. 33

Für sof. od. 15. März wird ein sauberes, evangel. 7471
Zweitmädchen
gesucht, welches Liebe zu Kindern hat. Meldungen möglichst vormittags Poststraße 20.

Suche zum 1. April ein fleiß.
prop. Mädchen
für alle Hausarbeit, Waschfrau vorh. **Frau Heinr. Tillmann,** 14976 Kuckelke 34.

Ein junges **Mädchen** für Buffet und zum Bedienen der Gäste gesucht. (7494
Gustav Köchling
Gasthof „Zum weißen Lamm" **Münster i. W.,** Kattbogen 24.

Ein Dienstmädchen
15—16 Jahre, auf sofort gesucht.
15157 **Steinstraße 20.**

Zum 1. oder 15. April suche ich ein gut empfohlenes, besseres
evgl. Zweitmädchen
Frau J. Ruetz
14588 Märkischestraße 4.

Zum 1. spätest. 15. April ein in allen Hausarbeiten erfahrenes, zuverlässiges
Mädchen
gegen hohen Lohn gesucht.
Frau Paul Fromme,
7840 **Westenhellweg 84.**

...h eine tüchtige (7822
...rin
...sie eine gew.
...rin.
...ittet
...Hörde.
...orkäuferin.
...tographie erbittet
...ner, Schwerte.
...uferin
...bert.
[7718
...stin
...Schreibmaschine)
...ril bei
...Markt 18.
...r. (Handschrift)
...uch.
...käuferin
(7896
...Nachfolger
...nen
(7778
...fernfabrik.
...I. Arbeiterin.
...Station an Frau
[7565
...e,
...lche ihr Kind 6—8
...sofortigen Eintritt
...n, Herne
(7791
...per sofort ein
...äulein
...Restaurationsküche
...bügeln. Zwei Mädchen vorhanden. 7796
...Sinder, Castrop,
...t z. Reichsadler.
...iges (7405
...enmädchen
...ständig kochen kann,
...ril gesucht.
...ilh. Breitenbruch,
...d. Münsterstraße 23
...en herrsch. Haush.
...April oder später e.
...Küchenmädchen,
...rb. mit übern., ges.
...e, welche schon in
...e ged. haben, woll.
...Näh. Arndtstr. 2.
...4—6 Uhr nachm.,
...en Sonntag.
...April d. J. findet
...räul., Landwirtst.,
...J., angen. Stellg.
...Fam.-Anschl. und
...Wilh. Schulte-Alte-
..., Eickel i. W.
...fleißiges (7517
...stmädchen
...ärz od. 1. Apr. gesucht.
...ten, Breddestraße 26.
...artemädchen
...lle gesucht. (7634
...hoff, Redtenbacherst. 33
... od. 15. März wird
...s, evangel. 7471
...itmädchen
...lches Liebe zu Kindern
...ungen möglichst vor-
...ostistraße 20.
...m 1 April ein fleiß.
... Mädchen
...ausarbeit, Waschfrau
...u Heinr. Tillmann,
...Kuckelke 34.
...Mädchen
... und zum Bedienen
...gesucht. (7494
...av Koebling
...Zum weißen Lamm"
...i. W., Kattbagen 24.
...enstmädchen
...hre, auf sofort gesucht.
...Steinstraße 20.
... oder 15. April suche
...empfohlenes, besseres
...Zweitmädchen
...rau J. Ruetz
...Märkischestraße 4.
..., spätest. 15. April
...llen Hausarbeiten
...s, zuverlässiges
...ädchen
...ohen Lohn gesucht.
...Paul Fromme,
...Westenhellweg 84.

Zum 15. März ordentliches
Dienstmädchen
für kleine Familie gesucht
15325) Hagenstraße 14, II.

Brav. Dienstmädchen
sofort od. 15. März gesucht.
15293) Brückstr. 12/14, 3. Etg. l.

Ein fleißiges properes 7744
Dienstmädchen
sofort oder später gesucht.
Frau Bauunternehmer Würz, Eickel, Füsilierstraße 15.

Mädchen
für Küche und Haushalt gesucht.
15288) Bornstraße 54.

Mädchen
in gesetzten Jahren, welches kochen kann, wird per sofort oder später als Stütze gesucht.
15367) Bauer, Westenhellweg 8.

Properes Mädchen
für kl. Haushalt (1 Kind) per April gesucht. (15115
Frau Lehrer Michael, Dorstfeld, Huckarderstraße 22.

Weg. Verheiratung des jetzigen suche ich zum 1. April ein in allen häuslichen Arb. erf. evgl.
Mädchen
mit guten Zeugnissen. Frau Fr. Vorhölter, Schwanenstr. 11

Bess. Nachmitt.-Mädchen
das auch Handarbeiten versteht, findet angenehme Stelle.
15409) Beurhausstr. 87, I.

Suche für Ende März ein ordentl. fleißiges (7716
Mädchen
für einige Monate zur Aushülfe
Luisenstraße 8.

Mädchen
mit guten Zeugnissen per sofort gesucht. (7761
Wo sagt die Exped. d. Ztg.

Zur Stütze d. Hausfrau
ein jg. evgl. Mädchen nicht unt. 17 Jahren p. bald gesucht. Dienstmädchen vorhanden.
Frau C. Frömming,
7664 Homberg a. Rhein.

Ein evgl. Mädchen
von 16—17 Jahren, per 1. Mai gesucht, am liebsten vom Lande.
Frau Rich. Timmermann, Unna
Buchhandlung. 7658

Bess. evgl. Mädchen
für ruh. Haushalt gesucht.
15454) Knappenbergerst. 61, II

Kräft. kinderl. Mädchen
für nachm. ges. Lambachstr. 12, I.

Ein ordentl. prop. tücht.
Dienstmädchen
welches gute Zeugnisse aus besseren Häusern aufzuweisen hat, wird in Haushalt von 2 Personen gegen guten Lohn gesucht. (7759
Salomon, Silberstr. 24.

Prop., fleissiges Mädchen
gesucht. Münsterstr. 17.

Prop. Mädchen
für ganze Tage gesucht
7802) Schlosserstraße 26.

Morgenmädchen
für kinderlosen Haushalt gesucht.
7848) Hagenstr. 53, part.

Tücht. Mädchen
mögl. in Küche erf., per sof. bei hoh. Lohn ges. Heroldstr. 20.

Junge Mädchen
für ein reisendes Geschäft sofort gesucht. (15418
Wilhelm Spiekermann
Königswall 27.

Ein in allen Hausarb. erfahrenes, evgl. (7758
Mädchen
für herrschaftlichen Haush. zum 15. März od. 1. April gesucht. Näheres
Friedensstr. 4.

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes ordentliches (15419
Mädchen gesucht.
Finkensiep, Hohestr. 12 b.

Ein kräft. Dienstmädchen
auf sofort gesucht. (15414
Fr. Dreyer, Wirt
Station Lütgendortmund.

Ein älteres
Morgenmädchen
in Hausarbeit und Wäsche erfahren zum 15. März gesucht.
77-9(Luisenstraße 20.

Suche per sof. ein tüchtig.
Mädchen
für Küche u. Haushalt geg. hohen Lohn. 7655
Frau Fritz Kummer, Heroldstraße 8, 1. Et.

Zum 1. April o. auch früher gesetztes, gewandtes
Zweitmädchen
welches nur in herrschaftl. Haus. i. Stell. war, g. hoh. Lohn ges. Frau Dr. Görtz, Bochum, Brückstraße 42.

Zu sofort 7501
3 tüchtige Mädchen
für alle Arbeit gesucht. Gute Zeugn. erford. Gute Behandlung. Gehalt b. 80 Mk.
Westfälischer Hof, Bochum, Ehrenfelderstr. 2.

Ein tücht. brav. Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht.
Frau Hugo Poßberg, Duisburg, Werthauserst. 65.

Bess. jg. Mädchen
für Küche u. Haushalt bei Familienanschl. zum 1. Mai auf ein mittl. Gut bei Witten ges. Gehalt nach Uebereinkunft. Off. u. 139 an R. Hartung, Witten. 7318

Einf., junges, evangel.
Mädchen
für meine Wirtschaft und fürs Buffet gesucht. Selbige muß schon ähnl. Stellen bekleidet haben u. gute Zeugn. aufweisen können. Eintritt 15. März.
Wilh. Püt, Bochum,
7139 Alleestraße 73.

Ein kath. freundliches
Mädchen
von angen. Aeußern, nicht unt. 18 Jahr., das bereits in einer Wirtschaft tätig war, z. 1. April d. J. gesucht. Schr. Ang. u. M. C. 2748 an die Geschst. d. Ztg.

Zum 1. April nach ausw. ein besseres, in der Küche erfahrenes (7698
Mädchen
gesucht. Näheres zu erfahr. d. Frau Apotheker Weeren, Dortmund, Markt 22.

Weg. Krankh. des jetzig. sofort zuverlässiges (7686
Mädchen
welch. auch nähen k., für kl. besseren Haushalt sof. ges.
Conrad Tack u. Co., Herne, Bahnhofstraße 62.

Gesucht per Ende März o. später eine erfahrene ältere
Zweitwärterin
zu einem 6 Wochen alten Kinde. Frau Hugo Killing, Hagen i. W., Potthofstr. 37.

Suche für meinen kleinen Haushalt ein ordentl. nettes
Mädchen
Vorstell. erb. zw. 7 u. 9 Uhr abends oder Sonntag.
S. Schild,
Knappenbergerstr. 2, 1. E.

Deutsche Famil. m. 2 K. v. 5 u. 7 J. in Brüssel sucht p. Ostern jung. einf. Mädch. aus ordentl. Familie als
Stütze der Hausfrau
Fam. Behdlg. zuges. Dienstmädch. vorh. Off. u. E. B. 14 rue de la Reforme Bruxelles (Belgien).

Ein tücht. Mädchen
zur Stütze der Hausfrau, welches vollständig kochen kann und auch etwas Hausarbeit mit übernimmt, für ein kleineres Restaurant gesucht. Näh. i. d. Geschäftsstelle d. Ztg. 7475

Zum 1. Mai suche ein bess. junges
Mädchen
nicht unt. 18 Jahren, zur Erlernung des Haushaltes, ohne gegenseit. Vergütung. Familienanschl. zugesichert. Dienstmädchen vorhanden.
Schriftl. Angeb. u. B. T. 2771 a. d. Geschst. d. Ztg.

Ein tüchtiges sauberes
Dienstmädchen
welch. alle Hausarbeit und die Wäsche versteht, p. bald gesucht.
Frau F. Mendel, Wanne, Bahnhofstr. 125.

Per sofort ein tücht. jung.
Mädchen
aus besserer Familie zur Stütze der Hausfrau u. zur Aushülfe in der Wirtschaft nach Menede ges. Stellung ist angenehm und dauernd, Familienanschl. Salair 240 Mk. Näh. Frau H. Finkhaus

Dienstmädchen
f. kl. Haush., 1 Kind, geg. hoh. Lohn per 1. April ges.
Finke, Feldstr. 23½, II.

Ein tüchtiges properes
Mädchen
mit guten Zeugnissen ges. Jos. Franke, Alsenstraße 49, Bäckerei. (15448

Zuverlässiges, evangel.
Dienstmädchen
welches Hausarbeit versteht, bei gutem Lohn gesucht.
Witten, Ardeystr. 37.

Zum 15. März oder früher ein evangel.
Mädchen
aus ordentlicher Familie a. Stütze gesucht. Selb. muß sich allen Hausarbeiten mit unterziehen. 7760
Witwe, H. Exter, Münsterstr. 175.

Gesucht nach Bad Oeynhausen per April od. Mai ein junges Mädchen zur Erlernung des Haush. Pensionspreis 300 Mark.
Frau Ella Wißmann,
7373 Bad Oeynhausen.

Ein kath. Mädchen sucht sof. Stelle für alle Arbeit.
14866 Ofenstraße 16, 2. E.

Ordentliches Mädchen
für alle Hausarbeiten zum 15. April oder später gesucht
15019 Kuhstraße 23.

Mädchen f. Haush. ges. od. Frau. Schleswigerstr. 12.

Pr. Tagemädchen gesucht.
14774 Mißundestr. 47.

Tücht. ordl. Mädchen m. g. Zeugn., a. liebst. von ausw. gegen hohen Lohn gesucht.
1. Kampstr. 119, 2. Et.

Tücht. ord. Mädchen mit g. Zeugn. f. kl. bess. Haush. p. 1. Mai oder früh. gesucht. L. 20 M. Frau H. Goldberg, Elberfeld, Vereinsstr. 10.

Tücht. selbst. Dienstmädch. mit gut. Zeugn. z. 15. März od. 1. April gesucht. Lohn 20 Mark. Frau Fritz Müller, Gutenbergstr. 37, I.

Fleißiges Mädchen
m. gut. Zeugn. f. alle Hausarb. weg. Heirat des jetz. v. kl. Familie (2 Pers.) ges. Näh. bei Frau Oberschulte-Beckmann, Langendreer.

Ordentliches Dienstmädchen z. 1. April gesucht. 14693
Heiliger Weg 45, I.

Ein jüngeres evangelisches
Zweitmädchen gesucht.
Zu erf. i. d. G. d. Z. 14621

Dienstmädchen gesucht.
14625 Münsterstr. 49, III.

Dienstmädchen
für sofort gesucht. 7406
Moltkestr. 32½.

Ein ord. Tagesmädchen gesucht. Münsterstraße 34.

Tagesmädchen
ges. Bissenkamp 18, I. l.

Prop. jung. Mädchen für kl. Haush. sof. od. bald gesucht. Kuhstraße 11.

2 ordentliche Mädchen
in Photographiebude auf Reise sofort gesucht. Näher.
15393) Münsterstraße 1.

Ein durchaus tüchtiges
Zimmermädchen
ges. Hotel Birkenfeld.

Auf sofort ein properes
Morgenmädchen
gesucht. Dorstfeld, Witteneistraße 27 b. (15341

Kräft. jgs. Dienstmädchen m. gut. Zeugn. z. 1. April ges. Münsterstr. 92, part.

Fleiß. zuverläß. Dienstmädchen mögl. sof. gesucht.
Alexanderstr. 15, 2 Tr.

Gegen guten Lohn ein in Küche u. Hausarbeit erfahr.
Mädchen
sofort oder später gesucht.
15420) Hövelstraße 7, p.

Ein Mädchen
von 15 bis 16 Jahren sofort gesucht. Sonnenstraße 12.

Mädchen gesucht.
Heiligegartenstr. 8, I.

Kath. Mädch. f. a. Hausarb. ges. Weißenburgerst. 17, II. r.

Suche wegen Erkrankung des jetzigen ein properes Mädchen für Hausarb. geg. hoh. Lohn sofort. Frau H. Gertz jr., Kirchlinde.

Mädchen,
(14—16 Jahre) für kleinen Haushalt ges. Näh. Westenhellweg 54, 2 Tr. (15475

Ein Nachmittagsmädchen ges. Söldestraße 25. (15489

Morgenmädchen sof. gesucht Weißenburgerstr. 51, III.

Kräftig., sauberes Mädchen sofort gesucht. (15482
Weißenburgerstraße 51, II.

Ordentl. tüchtig. Mädchen für bald oder später gesucht.
Frau Thiele, Johannesstr. 26, 2. E.

Ein fleißiges
Morgenmädchen
aus brav. Familie gesucht.
Saarbrückerstr. 27, 2. E.

Mädchen v. 15 bis 16 J. für sofort gesucht.
Hamburgerstr. 70½, 1. E.

Tücht. Mädchen, welches die Küche gründl. versteht u. etwas Hausarbeit übernimmt, gesucht. (7826
F. Meier, Betenstr. 19.

Jgs. Mädchen b. Kind. ges. Gerberstr. 10, 2. Et.

Morgenmädchen
ges. Schwanenwall 32.

Tücht., zuverl. Mädchen für Haus u. Küche wird ges.
Westenhellweg 132, 2. Et.

Ordentliches tüchtiges
Mädchen
zum 1. April gesucht.
15519) Hansemannstr. 3½.

Prop. Morgenmädchen sof. ges. Kuckelke 34, 2. Et.

Prop. Tagesmädchen von 14 b. 16 J. in kinderl. Haush. ges. Selbiges wird in allen häusl. Arbeiten gut angel.
Friedrichstr. 40, 2. Et.

Tücht. Tagesmädchen sof. ges. Weißenburgerstr. 41, I.

In kl. bürgerl. Haushalt findet ein älteres, zuverl.
Mädchen
angenehme Stelle.
Hoherwall 31, 2. Et.

Für sofort oder 15. März ordentliches Erstmädchen sowie Zweitmädchen in bess. Haushalt, m. gut. Zeugn. gesucht. Gute Behandl. u. gut. Lohn zugesichert. Näh. Münsterstr. 53, 1. Etg.

Suche zum 1. April eine
Haushälterin,
nicht unter 20 J., für mein. Haushalt u. Wirtschaft, wo die Hausfrau fehlt. Gute Zeugnisse erforderlich.
Schr. Ang. u. G. E. 4737 an die Geschst. d. Ztg.

Tücht. Weissnäherin
für feinere Wäsche gesucht.
7799 Rheinischestraße 7.

1 Spülmädchen
für nachmittags gesucht. Zu melden (7820
Phönix-Brauerei,
Adlerstraße 20.

Eine Tagesfrau, monatl. 18 Mark. Alsenstraße 77, a. Hardt.

Frau o. Mädchen z. Waschen und Putzen sofort gesucht
Stiftstr. 11, 2. Et. (15561

Ein Laufmädchen
für sofort gesucht. (7452
Schultz, Blumenhandlung
Ostenhellweg 55.

Laufmädchen
aus achtbarer Familie für sofort gesucht. (7798
Geschw. Rose
Westenhellweg 48.

Laufmädchen
gesucht. C. Wachtmann, Blumenhandl. Westenhellweg 126

Auf sofort tüchtige (7840
Anlegerinnen
gesucht, sowie zum 11. März einen
jüngeren Arbeiter
Druckerei Gebrüder Wolff
Brüderweg 38. Hof.

Propere Waschfrau
ges. Flensburgerstr. 16, p.

Es werden sof. kostenlos gegen hohen Lohn gesucht:
10 Landmädchen,
15 Mädchen f. Restaurant und Privat,
3 junge Ackerknechte durch
Ww. Rosa Gieselmann,
Stellenvermittlerin,
7545 Auf dem Berge 13.

Suche sofort:
3 tücht. Küchenmädchen, 5 Hausmädchen für Dortm., 7 für ausw. Frau Gertr. Thielmann, Stellenvermittlerin, Dortmund, Münsterstraße 69. (15510

6 Mädch. erh. Stelle. Frau Marie Lunde Stellnvermittlerin, Hansastraße 24.

Es werd. sof. kostenl. geg. hohen Lohn gesucht 10 Landmädchen, 15 Mädchen für Restaurant und Privat, 3 junge Ackerknechte durch
Wwe. Rosa Gieselmann, Stellenvermittlerin, Auf dem Berge 13. (7545

Gesucht sofort:
10 Landmdäch., 10 Mädch. f. Pr u Hot. für hier u. ausw., 6 Burschen für Land u. Milch., 9 Fuhr- u. Ackerkn., 1 Speditionsfuhrknecht, mehrere Hülfsarbeiter
Ludwig Stölting
Stellenvermittler
Dortmund, Lützgebrückstr. 18
Fernsprecher 2358. (15505

2 Büfettfräulein gr. Fig.
3 Köchinnen, 80 Mk.
2 Beiköchinnen, 30—40 Mk.
1 Kaffeeköchin, 50—60 Mk.
2 j. Kellner
2 j. Hausdiener. (15520
Gustav Müller, Stellenvermittler, Stubengasse 28. Fernruf 2656.

Stellengesuche

Anfertigung sämtlicher
schriftl. Arbeiten
wird besorgt. (15565
Heinrichstraße 5, p.

Buchhalter
Tücht. Buchhalt. u. Korresp., verh. sucht per sof. Stelle, eventl. auch zur Aushülfe. Ia. Referenzen
Schr. Angeb unt. R. 1341 an die Geschäftsst. d. Ztg. (15306

Jung. Mann sucht Beschäftigung auf ein. Bureau, ev. and. Vertrauensposten. Derselb. kann Stenographie u. Maschinenschreiben.
Angeb. u. E. 166 a. d. Geschst. d. Ztg. in Hörde.

Bautechniker (gel. Maurer), 29 J., 2 S. Hoch- u. 2 S. Tiefbau, m. gut. Zeugn. auf längere Praxis als Polier, sucht p. sof. od. spät. Stellung auf Bureau oder Baustelle. Schriftl. Angeb. u. K. 4735 a. d. Geschst.

Fleiß., sol. Mann, mittl. J., sucht Vertrauensstellung, Kassierer, Bote oder dergl. Gute Zeugn. u. Kaut. vorh. Schriftl. Angeb. unter B. 1351 an die Geschst.

Junger Kaufmann, 25 J., sucht Stellung als (15521
Reisender
Kolonialbr. bevorz. Schr. Ang. u. N. 1350 an die Geschst. d. Z.

Buchhalter
hat noch einige Stunden in der Woche zu vergeben zum Beitragen der Bücher. Schr. Ang. u. J. 1308 an die Geschst. d. Z.

Junger Mann
20 J., sucht Stelle a. Buffet o. ähnlichen Posten.
Schr. Angeb. u. A. S. 4710 an die Geschäftsstelle.

J. Schneidermeister 25 J., unverh., akad. geb., flott u. zuverl. im Schnitt, sucht per sofort od. später Stelle als
Zuschneider.
Schr. Ang. u. R. K. 4740 an die Geschst. d. Z. 15576

Variété - Pianist sucht in Dortm. od. Umgeb. Engagement. Ders. empf. sich zu all. Festlichk. Schr. Ang. u. „Pianist" F. 1253 a. d. G.

Junger Buffetier
sucht Stelle am Buffet auf eigene Rechnung od. festes Gehalt. Kaut. kann gestellt werden. Schr. Angeb. u. R. S. 4717 an die Geschäftsst.

Sol. u. energ. Maurerpolier m. gut. Zeugn. sucht Stellg. Schr. Ang. u. F. 1305 an die Geschst. d. Ztg. 14844

Zuverläss. Maschinist, auch mit elektrischem Betrieb u. Eismaschine vertraut, sucht pass. Stelle. Brauerei bevorzugt. 7460
Schriftliche Angebote u. 145 an R. Hartung, Witten.

Eine alleinstehende Witwe sucht Stelle als Haushälterin. Lindenstr. 32.

Schlosserlehrling
sucht wegen Sterbefall seines bisb. Meisters andere Stellung. Schriftl. Angeb. u. Z. 1800 bef. die Hauptagentur d. Ztg. in Schwerte. (7520

Kontoristin
sucht Stellung sof. od. spät. Schriftl. Ang. unt. M. S. 4732 an die G. d. Ztg. erb.

Stenotypistin,
durchaus perfekt, mit längerer Tätigkeit sucht Engagement. Offerten unter O. 1338 an die Geschst. d. Ztg. (15350

Fräulein (Anfängerin) 20 J. alt, erf. in der einfach. u. dopp. Buchführung, Korrespondenz, Stenographie u. Maschinenschreiben, sucht p. sofort auf einem Kontor Stellung. Gefl. Off. u. G. B. 100 postlagernd Herten.

Durchs. zuverl. Fräul. ges. Alters, w. m. J. eine Weiß- u. Wollwarenfiliale l., sucht sof. od. spät. solche od. ähnl. Vertrauensstelle u. besch. Anspr. Schriftl. Angeb. u. R. 1337 a. d. G. d. Z.

Ein Fräul. empf. sich z. Servieren b. Hochzeit. u. s. Festlichk. Bornstr. 91, 1. E.

Fräulein wünscht Nebenbeschäftigung in schriftlichen Arbeiten für die Abendstunden zu übernehmen.
Schr. Ang. u. F. 1355 an die Geschst. d. Ztg. (15589

Junge Köchin
sucht Stelle in kleinem besseren Restaurant zum 15. April oder spät. in der Nähe von Dortmund. Näh. durch die Geschäftsst. (15284

Köchin, welche gut. Zeugn. besitzt, sucht Stellung zum 15. März oder 1. April nur in herrschaftl. Hause. Schr. Angeb. u. T. 1343 a. d. Geschäftsst. d. Ztg. (15404

Zum 15. März od. 1. April sucht erfahrenes Küchenmädchen Stellung, a. liebst. Geschäftsh. od. Landgut. Schr. Angeb. u. L. L. 4731 an die Gesch. d. Ztg. (15312

Braves, fleißiges, evangel.
Mädchen
in Küche u. Hausarb. erf., mit best. langj. Zeugn., sucht per 15. März Stelle.
Anfragen erbet. B. Nott, Kirchenstraße 26. (15514

Junges Mädchen
sucht Stellung im Geschäft wo Branchekenntn. u. erforderl. find. Off. u. D. 1353 a. d. Geschst.

Jung. ev. Mädchen sucht z. 1. o. 15. April Stellung zur Bedienung der Gäste und Büffet. (14833
Schriftliche Angebote erbet. u. A. B., postlag. Vohwinkel.

Mädchen, kath., 18 J., sucht Stell. für Küche u. Hausarbeit. Schr. Ang. unter K. 1334 an die Geschst. d. Ztg.

Mädchen f. St. z. Waschen Humboldtstr. 4, 3. Et. r.

Junges Mädchen,
welch. in Küche u. Wirtsch. bew. ist, sucht z. 1. April St. Frau Hoppe, Stellenvermittlerin, Humboldtstraße 14.

Tücht. Mädchen f. Stelle. Kapellenstr. 33, 1. E.

Alleinst. j. Frau f. Brot- o. Milchfiliale o. gr. Kont. z. rein. Uebelgönne 35, 4. Et. l.

Eine fleiß. Frau f. Beschäft. f. d. Morgenstund. o. nachmittags. Heroldst. 59, 3. E.

Junge Frau f. St. z. Putzen u. Waschen Leibnitzstr. 30.

Frau sucht Wasch- u. Putzstelle. Alsenstr. 3, 3. Et. l.

Junge Frau sucht Laden o. Bureau zu reinigen. (15206
Sedanstraße 24, 1. E., r.

Junge Frau sucht Stelle zum Waschen.
Friedrichstr. 19, Hinterh.

Zu Umzügen empfiehlt sich
Heinrich Wahl, Dortmund.

Vermietungen

August Mülker, Dortmund
bei Umzüge billigst u. sachgemäß.

Umzüge besorgt billigst
Rob. Giliohann, Schliepstraße

Kl. Einfamilienhaus im Süden sof. o. sp. preisw. zu verm. Schriftl. Anfr. u. B. 1289 a. d. Geschst. d. Ztg.

Hintergebäude
enthalt. Stallung, Lagerraum, sowie Wohnung mit sehr bequem. Einfahrt äußerst preiswert p. 1. April cr. zu vermieten. Näheres
7720 Schillerstr. 10, p.

Ladenlokal
mit oder ohne Wohnung zu vermieten, eignet sich für Metzger oder Filiale. Carl Köhler, Castrop, Holstr 8 B. (7633

Ladenlokal
mit Parterre-Wohnung in guter Lage Unnas per sof. zu vermieten durch
F. Coenen, U.-Königsborn.

Ladenlokal
mit od. ohne Wohnung, worin seit 10 J. autgeb. Metzgerei betrieben ist, zu jed. Geschäft geeignet, auf 1. April zu vermieten.
Scharnhorststr. 3, part.

Ladenlokal
mit Wohnung (Eckhaus) zu Kolonialwaren oder ähnl. Geschäft geeignet, auf sofort oder später zu vermieten.
Näheres Beurhausstraße 53.

Westhofen (Ruhr)
Hauptstr. 68.
Ladenlokal
mit 2 Schaufenstern nebst Wohnung (bis 4 Z.) mit oder ohne frühere Schlosserwerkstatt zum 1. Juli od. später zu verm. (7661
Ww. Carl Hövelmann.

Ger. Eckladenlokal
auch geteilt, Südwest., geeignet f. Kol., Fettwaren, Delikatessen, Bäckerei, Fris. etc. zu v. Ladeneinr. vorh. Off. u. W. T. 4729 a. d. G.

2 schöne Ladenlokale
mit je einem dahinter lieg. Zimmer an verkehrreichster Straßenecke (zwei Straßenbahnen), im vorderen Teil des östl. Stadtteils gelegen, sind sofort oder später billig zu vermieten. 7816
Näheres Arndtstr. 18.

Die Parterreräumlichkeiten
einer Besitz. Borsigstr., dir. am Borsigplatz, best. aus Laden, 4 Zimm., evtl. mit Werkstatt od. Lagerkeller, f. jed. Geschäft, spez. Anstreichermeister, geeignet, per 1. Juni zu verm. Näheres 15244 Nordstr. 15, part.

Große herrsch. Etagenwohnung zu verm. Gutenbergstraße 75. Näh. das. part.

In meinem neuerbauten Hause Hohestraße 185 sind die 1. u. 2. herrschaftliche 6908
Etage,
bestehend aus je 6 Zimmern, mit Zentralheizung und sämtlichem Zubehör per 1. April oder später zu vermieten.
Otto Blomberg.

3. Etage, 5 abg. Zimmer, Badez., Speisek., Veranda, Koch- u. Leuchtgas, 1. April od. früh. zu 500 Mk. zu vm. Zu erf. Nordstr. 48, Lad. I.

1. Etage, 5 abgeschl. Zimm., Leucht- u. Kochgas, per 1. April od. früher zu vermiet. Zu erf. Nordstr. 48, Lad. I.

Ardeystrasse 78
herrschl. 2. Etage
6 Zimmer mit Zubehör, Badezimmer, elektr. Licht, Heiz- und Leuchtgas vorh., zum 1. April zu vermieten. 1025
Näheres daselbst 1. Etage.

Herrsch. 1. Etage z. 1. April z. verm. Hakenstr. 9, p.

Schöne abgeschl. 1. Etage, 5 Räume im ganz. o. geteilt per 1. April preiswert zu vermieten. (15294
Langestraße 70.

Abgeschl. Etage
4 Zimmer und 1 Bodenzimmer per 1. April zu verm.
W. Wrede, Hoherwall 15.

2 abgeschl. Etagen, 4 gr. Z., elektr. Licht, Kochgas u. Ver. 1. April zu v. N. Altonaerstr. 6, p., a. d. Brunnenstr.

Abgeschl. 1. und 2. Etage, 5 o. 7 Räume, Veranda, Leucht- u. Kochgas nebst Zubehör, schöne Mansardenwohn., 3 R. u. 2 Wohn. im Hinterh., 2 u. 3 R., f. o. sp. z. v. Weißenburgerst. 17, II. r.

Abgeschlossene 1. Etage,
4 Zimmer m. Balk. sof. od. 1. April verziehungshalber zu vermieten. (15399
Kaiserstr. 119, part.

Im Zentrum (Südwall 31) 6894
2 herrschaftliche
Wohnungen
zu verm. Näh. Münsterstr. 15, I. l.

Herrsch. abgeschl. II. Etage-
Wohnung
6 schöne gr. Zimmer mit Erker, 1 Mans., 1 Bodenz. nebst Zubehör, Bleiche, Koch- und Leuchtgas vorhanden, versetzungshalber per 1. April preiswert zu vermieten, evtl. auch getrennt. 6216
Näh. daselbst Nordstr. 58, I. Etg.

Sunderweg 111.
Bessere Wohnung
abgeschl. 2. Etage, 5 Zimmer, Erker, Vorratsraum und Zubehör.

Sunderweg 121.
„Hotel zur Deutschen Flotte".
Bessere Wohnung
abgeschl. 2. Etage, 5 Zimmer, Erker, Badezimmer, Vorratsraum u. Zubehör. 7062

Sunderweg 113.
Wohnung v 2 Zimmern
Balkon u. Zubehör, per 1. April 1907 zu verm. Näh.
Löwenbrauerei, Ostwall 51.

Wohnung
3. Etage, Küche, 5 Zimmer, Korridor per 1. April d. J. zu vermieten. Preis 550 Mark.
Näheres Brüderweg 60, part.

Auf dem Bäcker'schen Hofe zu
Obereving
wird zum 1. April eine
Wohnung frei
Näh. durch Auktionator Wilh. Linneweber, Kirchderne.

Wohnung
von 3 Zimmern, Münsterstr. 220, per 1. April zu verm.
Näh. bei R. Rosenthal, Münsterstraße 28a. (7779

Eine im Garten gelegene
Wohnung,
4 Räume, ab 1. April zu verm.
7754 Poststraße 34.

Schöne 3räumige 7719
Wohnungen
mit und ohne Koch- und Leuchtgas äußerst preiswert pr. sofort oder später zu vermieten.
Näheres Schillerstr. 10 part.

2räumige Wohnungen
Goethestr. 11, zu vermieten. Näheres daselbst 1. Etage.

Wohn. v. 3 Zimm., 3. Et., Schillerstr. 7, n. d. Schützenstraße 1. April zu vm. Näh. Schillerstr. 9, 1. Et.

Arbeiterwohnungen,
per sof. 2 Zimmer, 1. Etage, p. April 3 Zimmer 1. Etage. Näh. Weißenburgerstr. 84.

Wohnung von 3 Zimmern per 1. April zu vermieten.
15100 Kurzestraße 8a.

3 Zimmer-Wohn. z. 1. April z. verm. Schillerstr. 71½

Abgeschl. Wohnungen
von 3 Zimmern per 1. April zu vermieten. 7470
Näh. Lünenerstr. 71, I

Mehrere Wohnungen
im Sunderweg, Hinterhaus, zu vermieten. Kostgängerhalten erlaubt. Näheres
15260 1. Kampstraße 104.

Eine Erker-Wohnung
von 4 Zimm. p. 1. April zu vermieten. Priorstraße 7.

Eine Wohnung von 3—4 Z. p. 1. April an kinderl. Fam. zu verm. Münsterstr. 34.

Per 1. April eine Wohnung von 4 Zimmern im Mittelp. d. Stadt Kuckelke 4, zu vermieten, aber nur an kinderlose Eheleute od. junges Ehepaar. Elektr. Licht und Gas vorh., mit Kell., Speisekammer u. schön. Waschk.
15248) Näh. Kuckelke 4.

Mittelstraße 17, parterre, 4 abgeschl. schöne Räume u. Zubehör, elektr. Licht und Kochgas, 1. April zu verm.

Kleine Wohnung p. April zu vermiet. Kaiserstr. 25a. Eingang zwischen 13 u. 15.

Mehrere sch. Wohnungen, 2 u. 3 Zimmer für April z. v. Zu erfr. Rheinischestr. 154.

Wohnung von 3 Zimmern zum 1. April zu vermieten.
Westerbleichstr. 54.

Wohnung in der Lindenstr., 4 Zimmer u. 2 Bodenzim. per 1. April billigst zu vermieten. 7737
Näh. Lindenstr. 27.

Wohnung, 4 Zim. abg., 1. Ap. z. verm. Borsigstr. 63.

Wohnung, 2. Etg.
3 Zimmer, gr. Mans. u. Zubehör p. 1. April zu verm.
Holländischestr. 8, 1. Et.

Wohnungen von 2 u. 3. Zimmern sof. o. sp. z. vermieten. Adlerst. 40, 1. Et.

Parterre e. Wohn. v. 3 Z. 1. April z. v. Goethest. 14, p.

Wohnung, 3 Zimm., part., zu verm. Weiherstraße 46.

Wohnung v. 4 Zimmern 3. Et. sof. od. spät. z. verm.
15474 Wilhelmstr. 41a, 1. E.

Schöne Wohnung von 3 Zimm. sof. od. spät. z. verm. Braunschweigerstr. 24, I. r.

Herlodstraße 15,
Wohn. v. 2 u. 3 Zimmer an kl. Fam. z. 1. April z. v.

Wohnungen
zu vermieten. Zu erfragen Bornstraße 65. (15480

Wohnung von 3 Zimmern per 1. April zu vermieten.
15499) Scheffelstr. 18.

2 schöne Frontzimmer, eine Mans. ganz od. getr. auf d. Lande, am l. a. alleinst. D. z. v. Zu erfr i. d. G. 14483

2 Zimmer
zum 1. April zu vermieten. Auf dem Brand 9a.

2 Zimmer, part., z. 1. April zu v. Adlerstr. 82, Laden.

2 Zimmer 1. April zu v.
14854 Goethestraße 18.

Krautstraße 27.
2 Frontzimmer u. mehrere Mansarden ab 1. April zu vermieten. 14666

Ein großes Zimmer, 1. Et., zum 1. April zu vermieten. Oestermärschstraße 21.

2 Zimmer 1. April zu vermieten. Kreuzstr. 10.

3 schöne Zimmer und 2 Bodenzimmer per 1. April zu verm. 1. Kampstr. 125.

Priorstr. 13 sind per sof. od. später 2 Stuben 1 Treppe, 2 Stuben 2 Treppen, 2 Mansarden an ruh. Leute zu v. Näh. Gerberstr. 10, I.

3 Zimmer, abg., a. Nordm., 1. April zu v. Stollenstr. 5.

2 sch. Zimm. a. Nordm. u. 2 Mans. zu v. Stollenstr. 5.

3 schöne Zimmer z. 1. April zu verm. Näh. Braunschweigerstr. 4, am Nordmarkt.

2 Zimmer sofort zu verm. Kielstraße 41, 1. Et. (15389

2 Zimmer Leopoldstr. z. v. Näh. Brückstraße 52.

2 schöne Zimmer sof. oder später zu vermieten. (15334
J. Reier, Eintrachtstr. 4.

1 Zimmer p. sof. o. 1. April z. verm. Lambachstr. 28.

2 sch. Wohnungen, je 2 R., 1. April zu v. Mindenerstr. 28. Kaiserstuhl I. 15637

2 Zimmer
zum 1. April zu vermieten.
15417) Bergmannstr. 11.

1—3 gr. Zimmer zu verm.
Huckarderstr. 102.

4 Z. f. 360 M. 1. April zu v., auch get. Uhlandstr. 8.

2 Zim. z. 1. April zu verm. Kamenerstraße 24, 1. Et.

2 sch. Zimmer sof. od. spät. zu verm. Bornstraße 187.

2 Zimmer 1. April zu verm.
15532) Papengarten 64.

3 Zimmer, abgeschlossen, per 1. April zu verm. (15544
Münsterstr. 189½, 1. Et.

3 Zimmer
zum 1. April im Hinterhaus zu vermieten. (7834
Ostenhellweg 28.
Massiv Eiche sow. e. Satin-

2, 3 und 4 Zimmer
1. April zu vermieten.
15551) Altonaerstr. 6, p.

2 u. 3 Zimmer an ruh. L. zu verm. Münsterstr. 146.

3 Zimm. wegzugsh. 1. April zu verm. Kesselstr. 30, I. r.

1 und 2 Mansarden per sofort od. sp. z. vermieten.
Friedrichstr. 29, 1. E.

3 Mansardenzimmer
per 1. April an kleine Familie zu vermieten. (15268
Tilgner, Hüttemannstr. 23.

2 gr. Mansarden in abgeschl. Hause zu vermieten. 14948
Querstr. 3, an der Hohestr.

3 Bodenzimm. sof. od. sp. zu verm. Roonstraße 11.

Per 1. April 3 Bodenzimmer zu vermieten.
15168 Rheinischestr. 48.

4 schöne Mansarden
Weiherstr. 66 zu vermieten.
Näh. Heiligerweg 34a, I.

2 Mansarden u. 1 Zimmer sof. od. spät. z. verm. Steigerstr. 29 u. 31, part.

2 Mans.-Zimmer zu verm.
15344) Weiherstraße 46.

3 schöne Mansardenzimmer p. 1. April z. verm. Schillerstr. 76, nah. Münsterstr.

Eine Mansarden-Wohnung v. 2 Zim. z. 1. April o. fr. z. verm. Mittelstr. 16, 1. E.

2—3 Bodenzimmer zu verm.
15546) Mönchengang 1.

Mans-Wohnung von 2 Z. zum 1. April zu vermieten.
15492 Hermannstr. 2.

Stallung, Remise, Hofraum, Lager, Werkstatt und Wohnräume, sauber hergerichtet, in d. Schlosserstr. 27 sof. od. später zu vermieten. Näheres Brüderweg 30, im Kontor. 5097

Lagerraum, jetzt Selterswasserfabr., Stallung, Hofraum nebst Wohnung sof. zu verm. Braunschweigerstr. 24, 1. Et. r. (15531

Grosser Lagerraum
m. Contor, Einfahrt u. gr. Remise zu vermieten. Ph. Lemmert, Westenhellweg 134.

Stallung und Hofraum
für Holz- und Kohlenlager zu vermieten. Oestermärschstr. 6.

Ordentl. jung. Mann
ges. zum Mitbenutzen eines schön möbl. Zimm. Hövelstr. 7, 3. Et.

Freundl. möbl. Zimmer
mit Pension sofort zu vermieten.
Königshof 11, II.

Zu vermieten zum 1. April ein schön möbliertes 7650
Wohn- nebst Schlafzimmer
in ruhigem Hause in der Nähe des neuen Gymnasiums.
Zu erfr. in der Geschst. d. Z.

Ein freundlich (15240
möbl. Zimmer
zu verm. Hohestr. 48, I. links.

Frdl. möbl. Zimm. m. P. fr. Hakenstr. 5, p., a. d. Hohest.

Frdl. möbl. Zimmer zu vermiet. Weiherstr. 44.

Möbl. Zimmer z. vermieten. Adams, Ardeystr. 88, II.

Einf. m. Z. z. v. Kuhstr. 21.

Frdl. möbl. Zimmer zu vermieten. Weiherstr. 44, 2. Et.

Ein schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 14934
Ostwall 56, 2. Etage.

Einf. möbl. Zimmer mit 2 Betten an anst. Leute zu vermiet. Auf dem Berge 13.

Gut möbl. Zimmer z. verm.
Weiherstr. 1, 1. E.

Frdl. möbl. Zimmer zu vermieten. Westerbleichst. 3, II.

Frdl. möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten.
Westenhellweg 95, II.

Einfach möbl. Zimmer
an bess. Herrn zu vermieten.
15178) Holzhofstraße 5.

2 hübsch u. freundl. möbl. Zimmer an bess. Herrn auf sofort zu vermieten.
Humboldtstr. 47, 1. Et.

Fein möbl. Zimmer m. gut. Pens. p. 1. April zu verm.
Sedanstr. 13, 2. Et.

Einf. möbl. Zimmer sof. zu verm. Hohestr. 57, II., l.

Einf. möbl. Zimmer mit Morgenkaffee sof. zu verm.
15255) Weisbachstr. 24, III.

Frdl. möbl. Zimmer sofort zu verm. Moltkestr. 25, p.

Hübsch möbl. Zimmer
mit elektr. Licht zu verm. Uebelgönne, 7, part., Nähe Körnerplatz.

Frdl. möbl. Zimmer in bess. Hause zu vermieten.
15263) Kaiserstr. 33, 2. Et.

Ein möbl. Zimmer zu v.
15269) Haydnstraße 62.

Möbl. Z. z. v. Gerberstr. 16.

Schön möbl. Zimmer sof. zu vermieten.
15382) Steinstr. 8, 3. Et.

Einf. möbl. Zim., 1—2 H., o. D. z. v. Linienstr. 8, 1.

Möbliertes Zimmer
sofort oder später zu verm.
Rheinischestraße 72.

Zimmer mit Pens. sofort zu verm. Paulsgasse 3, am Westenhellweg. (14380

Sof. ein möbl. Zimmer zu verm. Kuhstraße 25. (15330

F. möbl. Part.-Frontz. sof. z. verm. Friedrichstr. 44, p.

Möbl. Zimmer
zu verm. Grafenhof 3.

Groß. möbl. Frontzimmer in der 1. Etage z. vermieten.
Nikolaistr. 19.

Möbl. Z. z v. 1. Kampst. 14.

2 Frdl. möbl. Frontzimmer, Wohn- u. Schlafzim. m. 1 o. 2 Betten zu vermieten.
Friedrichstr. 29, 1. E.

Frdl. möbl. Zimmer sof. z. verm. Bornstr. 91, 1. E.

Schön möbl. Zimmer zu v. Mönchengang 17, 1. Et.

Schön möbliertes (15415
Parterre-Zimmer
mit voll. Pens. zu vermiet. Elektr. Licht. Stiftstr. 11.

Einf. möbl. Bodenzim. z. verm. Mönchengang 15.

M. Z. z. v. Gerberstr. 17, I.

Möbl. Zimmer i. Zentr. sof. o. sp. z. v. Schulgasse 5, II.

Bess. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. sep. Eing. a. 1 o. 2 Herren z. v. 1. Kampstraße 135, I. a. Körnerpl.

Einf. möbl. frdl. Zim. m. 2 Bet. a. 2 anst. j. H. o. D. m. v. Pens. z v. 1. Kampst. 112.

Einf. f. möbl. Zim. f. o. sp. z. vm. Westenhellweg 124, II.

Möbl. Wohn- u. Schlafstube mit Klavier und Schreibtisch sofort zu vermieten.
Weißenburgerstr. 36, II.

Gr. möbl. Zimmer bill. zu verm. Burgholzstr. 18, p.

2 sch. möbl. Zimmer auf sof. an Dame o. Herrn zu verm. Näh. Münsterstr. 62, III.

Gr. einf. möbl. Zim. a. 2 P. b. z. vm. Hohestr. 38, p. l.

Möbl. Zimmer m. Pens. z. verm. Weberstr. 18, 1. E.

Möbl. Wohn- u. Schlafzim. z. verm. Brüderweg 16, 1.

Möbl. Zimmer zu verm. Brügmannstr. 6, 2. E. a. d. Weiherstr.

Fein möbl. Zimmer zu vm. Holländischestr. 4, pt.

Möbl. Zimmer an 2 junge Leute zu vermieten.
Steinstr. 27/29, 2. Et. l.

Gut möbl. Zimmer zu vm.
15536) Kielstr. 36, 2. Et.

Gut möbl. Z. z. verm. Das. 1 Zimmer mit 2 B. an 2 H.
Mönchengang 8, pt.

Zum Mitbewohnen eines möbl. Schlaf- u. Wohnzim. wird ein anst. Herr sof. od. a. 15. ges. Pr. m. Kaffee 18 Mk. Lambachstr. 13, II. r.

Frdl. möbl. Frontzimmer f. z. verm. Münsterstr. 49½.

Gut möbl. Zimmer zu verm. Mönchengang 1.

Ungen. Wohn- u. Schlafz. m. 2 Betten sof. zu verm. Königshof 19, 1. Et.

Ein schön möbl. Zimmer a. bess. Herrn sof. zu verm. Humboldtstraße 47.

Gut möbl. Zimmer zu vm.
15560) Kielstr. 39.

Möbl. Zimmer an 1 bis 2 Herren zu vermieten.
15456 Amalienstr. 1, II.

Gr. möbl. Zimmer m. 2 Betten sof. z. vermieten.
Mühlenstr. 1, 2. E.

Sch. möbl. Zimmer m. elekt. Licht zu vm. Ph. Lemmert, Westenhellweg 134.

Schön möbl. Zimmer zu verm. mit od. ohne Pension.
Reinoldistr. 5, I.

Möbl. Schlafzimm. zu vm.
7646 Westerbleichstr. 3.

Pr. Schlafst. 2 B. Thomasstraße 18. Nähe Reinoldik.

Schlst. fr. Schleswigerst. 12.

2 Schlafst. f. Lessingstr. 15.

Schlafst. Ostenhellweg 56, p.

Propere Schlafstelle frei.
14986 Papengarten 54.

Schlafst. Zimmerstr. 59, II.

Propere Schlafstelle frei.
Brüderweg 28, 3. Etage.

Schlfst. Weißenburgerst. 17, I

Schlfst. Hohensyburgst. 60, II

Pr. Schlafst. fr. Linienstr. 1.

Schlafst. f. 2 ord. j. Leute frei. Auf dem Berge 13.

Schlafst. fr. Alsenstr. 46, I.

Pr. Schlafst. f. Brüderw. 67.

Schlafst. f. Mönchengang 10.

Hzb. Schlfst. Humboldtst. 16.

2 Schlafst. Hohestr. 62, l., r.

Schlafst. Leopoldst. 25a, II. r.

Schlfst. fr. 1. Kampstr. 41.

2 pr. Schlfst. 1. Kampstr. 23.

Schlafstelle frei.
15403) Königshof 25.

Fortsetzung
Wohnungs- und Immobilienmarktes
siehe nächste Seite.

Einsegnungs-Anzüge

3 vorteilhafte Preislagen.

10.50 Mark

Einsegnungs-Anzug

aus gutem Cheviot oder Satin mit guten Zutaten

14.50 Mark

Einsegnungs-Anzug

aus prima Kammgarn oder Cheviot in bester Verarbeitung

18.00 Mark

Einsegnungs-Anzug

aus feinstem Kammgarn oder Satintuch in hochfeiner Verarbeitung

Meyer & Günther

Steinplatz

Dortmund

Ladenlokal für Kolonialwaren
oder auch zu jedem anderen Geschäft geeignet, mit Kontor und Nebenraum, in vorzüglicher Lage mit guter Kundschaft v. April oder später zu vermieten. Näheres **Dortmund**, Lindenstr. 19.

Schlafstelle frei, Bett allein, Unionstraße 16. (15355

2 anst. j. Leute erh. Schlafstelle Kurfürstenstr. 43, I. (

2 Mann können Schlafstelle erhalten Zimmerstr. 45, I. (

Schlafst. Düppelstr. 43, 1. T.

Schlafst. fr. f. 3 Mann m. Kaffee. Altermühlenw. 22, o.

Schlfst. fr. Kurfürstenstr. 28.

Mädch.-Schst. Ulandstr. 71, II.

Schlafstelle. Alfenstraße 21.

Schlfst. Schleswigerst. 24. I.

Schlafst. f. Augustastr. 7. I.

Ord. Leute erh. **Schlafstelle.** 1. Kampstr. 79, 2. Et.

Schlfst. fr. Alfenstr. 31. II.

Anständ. Leute erhalten Schlafst. Westerbleichst. 49, I

Propere Schlafstelle zu verm. Alfenstraße 26. (

Schlafst. fr. Balkenstr. 25. (

A. M. erh. Schlfst. Breitegasse 4, II., a. d. Kampstr. (

2 anst. Leute erhalten prop. Schlafst. Stephanstr. 14, p.l.

Schlfst. Oestermärkschst. 54, II

2 ordl. Leute erh. Schlafstelle. Mönchengang 17. (

Bess. Schlafst. Kielstr. 36. II

2 Schlafstellen. Sedanstr. 9.

2 ord. L. erh. pr. Schlafst. Schleswigerstr. 22, 2. E.

Schlafst. Gerberstr. 17, I. (

2 anst. j. Leute erh. Schlafst. Zimmerstr. 12, 1 Tr.

Schst. f. Burgholzst. 14, 1 T.

Logis fr. Uhlandst. 23, 1 Tr.

Kost und Logis frei. 14980 Kurfürstenstr. 40.

Kost u. L. Schleswigerstr. 39

K. u. L. fr. Kielstr. 55, III.

K. u. L. fr. Düppelstr. 52, I.

Anst. ja. Mann erh. **Kost u. Logis.** Hermannstr. 11, pt.

Anst. L. erh. **Kost u. Logis.** 15400 Schützenstr. 67, 2. E.

A. M. erh. gute **Kost und Logis.** Ritterstr. 22, 1. E.

Angenehmes Logis, per Woche 2,50 Mark. 15346 Steinstr. 57, 2. E.

Anst. j. Mann erh. **Kost u. L.** Westerbleichstr. 60, II. r.

Kost und Logis frei Rheinischestraße 10, 2. Et. r. (

Kost u. Logis Rolandstr. 8.(

Kost und Logis frei. Langestraße 7. (

Kost und Logis frei. Rolandstr. 16, 1. E.

Kost u. L. Auf d. Berge 25.(

Ordl. j. Mann erh. **Kost u. Log.** Bissenkamp 6, part. (

Gute Kost u. Logis. Lauenburgerstr. 10, II, b. Kielstr.

2 Damen erh. in israelit. Hause **gute Pension.** 14823 1. Kampstr. 107, II.

Schüler-Pension
Im herrlich gelegenen **Dahl. Kreis Hagen,** finden Schüler Aufnahme u. Nachhülfe bei dem **Rektor der Rektoratschule.**

Guter Mittag- u. Abendtisch in allen Preislagen empf. Königswall 63, II. (

Guter Mittagstisch
Paulsgasse 3, am Westenhellweg
Vorzügl. **Mittags- u. Abendtisch.** Schwanenstr. 56, I.

Gut bürgerl. Mittagstisch Heiligegartenstr. 48, 2 Tr.

Mietgesuche

Ganzes Haus
(evtl. mindestens 3 Etagen) zur Einricht. ein. Pensionshauses i. Zentr. Dortmunds baldmögl. zu mieten gesucht. Schr. Ang. mit Preisang. u. **N. P. 4722** an d. G. d. Ztg.

Zu mieten gesucht 1. April **1—2 Part.-Zimmer** o. l. E. Münsterstr. od. der Nähe bevorzugt. Schr. Ang. unt. **J. 1333** an die G. d. Ztg.

Wohnung,
3—4 Zimmer u. Küche von jungem Ehepaar gesucht. Schriftl. Ang. u. **N. 1287** an die Geschst. d. Ztg.

Suche p. 1. April **4 Zimmer, 1 Boden,** i. d. Nähe Körnerpl., Annenstr., am 1. Part. o. 1. Et. Schr. Ang. u. **K. 1284** an d. G. d. Ztg.

Ein Brautpaar sucht zum 1. April eine **Wohnung** von 2 Zimmern im nördlichen Stadtteile abgeschlossen. Off. erbitte unter **S. 1342** an die Geschäftsstelle d. Ztg. (

Ruhige Leute suchen **per 1.** April 2 Zimmer, 1. o. 2. Et. Nähe Gerichtsgebäude. Off. u. **Qu. 1340** a. d. Geschst. (

Zum 1. April suche eine **Parterre-Wohnung von 4 bis 5 Zimmern** mit Gärtchen, wenn auch außerhalb. Schr. Ang. mit **Preis** unt. **P. 1339** a. d. Geschst. d. Ztg.

Kl. Fam. sucht **Wohn. von 5 Zimmern** u. Boden, z. 1. Juli Nähe der Krimschule. Schr. Ang. mit Preis unt. **B. 1345** a. d. Geschst. d. Z. (

Kinderl. Ehepaar s. z. 1 Ap. 2 Zim. i. ordtl. Hause im nördl. Stadtteil. Schr. Angeb. u. **J. K. 4733 a. d. G.**

Sofort od. 1. April eine sch. **Wohn. von 3—4 Zimm.** Part. od. 1. Etage, in der Nähe der Unionstraße ges. Offerten erbeten nach Bessemerstraße 11. (15455

Junger Mann sucht **einf. möbl. Zimmer** mit guter Pension Nähe Kaiserstraße. Schr. Ang. mit Preisang. u. **L. 1335** an die G. d. Ztg.

Möbl. Zimmer
in der Nähe Kuckelke zum 15. März ges. Schr. Angeb. u. **H. S. 4776** a. d. Geschst. (

Möbl. Zimmer
mit Schreibtisch, Bücherregal, Divan, ruhig gelegen, in nächster Nähe des Luisenhospitals, möglichst sof. ges. Offert. mit Preisangab. u. **M. D. 2772** an die Geschst. (

Ing. sucht z. 15. März gut **möbl. Zim. m. Abendbrot.** Näh. Südbhf. Schriftl. Angeb. m. Preisang. u. **E. C. 4741** an d. Geschst. d. Ztg.

Immobilienmarkt

Spekulations-Terrain
in **N.-Massen,** ca. 4 Morgen bei etwa 100 M. Front, beste Lage, f. 12 500 Mark u. günst. Beding. zu verkaufen ev. auch geteilt. **F. Coenen, N.-Königsborn. Fernspr. 350**

Schöne Bauplätze zu verk. nahe an der neuen Kolonie Scharnhorst. Z. erfr. **Westerholzstr. 8,** Scharnhorst.

Kinderloses Ehepaar
sucht per 1. Mai cr. eine (15811
herrschaftliche Etage
von 4—5 Räumen mit allem Zubehör, Küche, Badezimmer und 2 Mansarden zu mieten. Gefl. Offerten mit Preisangabe sub **B. 1349** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Habe in der Nähe verschiedener Zechen eine vor einigen Jahren neu errichtete, prachtvoll gelegene (7757
Wirtschaft
zu verkaufen. (Ohne Saal). 15 000 Mk. bare Mittel sind dazu erforderlich. Brauereifrei. **Adam Lorenz,** Poststraße 34.

Ein strebsames, junges Ehepaar sucht eine mittlere 14887
Tages-Wirtschaft
zu pachten. 3000 Mk. an bar vorhanden. Schriftliche Offerten mit näheren Angaben unt. **B. H. 4709** an die Geschst. d. Ztg.

Angesehene, leistungsfähige Zigarrenfabrik richtet kautionsfähigen Leuten, welche ein geeignetes Ladenlokal haben, unter äußerst günstigen Bedingungen
Zigarren-Geschäfte
ein. Schriftliche Anfragen unter **C. J. 9267** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. 38729

Glänzende Existenz für Damen!
Ein seit Jahren gutgehendes **Korset-Maßgeschäft** verbunden mit Versand in großer rheinischer Industriestadt ist anderer Unternehmungen halber unter günstigen Bedingungen baldigst zu verkaufen. Offerten an **Schließfach 101, Essen Ruhr.** 7358

Kompl. sehr gut erhaltene **Einrichtung** zur Fabrikation von
Seifenpulver, Putzextrakt, Lederfett
sofort weit unter **Preis** abzugeben. Bewährte Fabrik-Verfahren dazu kostenfrei. 13726
Schr. Ang. unt. **S. 4666** a. d. Geschst. d. Ztg.

Einem durchaus gewandten und erfahrenen Geschäftsmanne bietet sich die 15460
seltene Gelegenheit
zur **Uebernahme und Ausnützung einer großen reellen** Sache und sucht er zu diesem Zwecke einen stillen oder tätigen
Teilhaber
mit ca. 6—10 Mille. Es handelt sich um einen durch In- und Auslandspatente geschützten, ungewöhnlich hohen Gewinn abwerfenden neuen Massenartikel, dessen immense Bedeutung die gesamte deutsche Presse in Bewegung setzt. **Der Erfolg ist mehr als gesichert!** Schr. Ang. unter **D. 1343** an die Geschäftsst. d. Z.

Für Bauunternehmer
Bauterrain
von 22 Morgen Lehmboden (Sgrundstück) in einer Länge von 400 Meter an der Kreischaussee gelegen, ½ Stunde von der Zeche Preußen II, i. geschlossen. Dorfe, nahe bei der Schule, zu verkaufen evtl. wird Unternehmer zwecks Bebauung gesucht unter Zusicherung zweitstelliger Hypothek mit Bauzuschüssen.
Ferd. Greve, Dortmund, 5556 Ludwigstraße 2.

10 Morgen Baugrundstücke
½ Stunde von Achenbach, zwischen 2 Weichen, 5 Minuten von der Straßenbahn entfernt, ohne Flächenverlust auszunutz. (Mauerland vorhanden), mit Bauzuschuß zu verkaufen. **Ferd. Greve, Dortmund,** Ludwigstraße, neb. Wiener Café, Brückstr.

Verkaufs-Anzeige.
In **Kirchhörde,** 10 Minut. vom Bahnhof Löttringhausen, in **Großholthausen,** 10 b. 15 Min. v. Bahnh. Kruckel habe ich schön gelegene ländliche Besitzungen mit aufstehenden neuen massiven Gebäud. — auch als Geschäftshäuser geeignet — preisw. zu verkaufen. 6035
Anfragen erbittet
Gerichtstaxator Reiser, Wellinghofen-Hörde.

Werne.
Schön. mass. Wohnhaus aus 2½ St., 19 Zim., abgeschl. Et. m. Stallg. ist durch mich billig zu verk., m. kl Anzahlung wegen Wegzug. Näh. Ausk. ert. **Th. Lindemann, Werne** b. Langendreer, Hellwegstraße. 7457

Geschäfts-Eckhaus
mit schönem Laden Nähe des **Nordmarktes,** in günstigster Lage, ist umständehalber z. verk. Schr. Angeb. unt. **W. 2720** an die Geschäftsst. d. Ztg. 7088

Asseln.
Ein in gutem Zustande sich befindendes zweistöckiges
Wohnhaus
mit Garten Gesamtgr. 75 Quadratruten, zu jed. Geschäft geignet, in unmittelb. Nähe der kathl. Kirche und Schulen, unter der Hand zu verkaufen. Näheres 5848
J. Enser sen., Neuasseln.

Fast neues (15457
Haus
gut verzinsl., mit Einf., großer Hofraum u. mass. Hintergeb., f. jed. Geschäft geeign., mit gering. Anzahlung zu verkaufen.
Schriftl. Angeb. u. **W. 1346** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Ein 2½stöckiges 7493
Wohnhaus
von 25 Räum. mit großem Garten u. Stallung, im Mittelp. der Stadt Herne belegen, fortzugsh. u. günst. Beding. bill. zu verkaufen. Dass. eignet sich zu jed. Geschäft. Off. unt. **N. O. W. 1000** bef. **B. Anton, Herne.**

In einem aufblüh. Industriestädtch. Westf. ist umständehalb. eine gutgehende
Gastwirtschaft
für den fe. Pr. v. 118 000 Mk. zu verkauf. Jährlicher Umsatz 750 Hekt. Bier, 200 Hekt. Branntw., viel Liköre u. Zigarr. Nebenmiete 1000 Mk. Anz. 30 000 M. Brauerei- u. brennereifrei. Schr. Ang. u. **G. B. 4705** an d. G.

Flotte Tageswirtschaft unt. günst. Beding. preisw. zu verk. Schriftl. Ang. u. **B. B. 2754** an die Geschäftsstelle.

In einer **Industriestadt Westfalens** ist eine 7187
Liqueurfabrik und Weinhandlung
en gros und en detail (Kleinhandel) in sehr gut. Lage mit vollständigem Inventar weg. anderweitigen Unternehmungen zu verkaufen.
Schriftl. Off. u. **C. A. 2730** an die Geschst. der Zeitg.

Gutgehende (7687
Wirtschaft
mit Vorkaufsrecht zu mieten gesucht. Off. unt. **H. J. 100** bef. **B. Anton, Herne.**

Gelegenheit **flotte Wirtschaft** in Bochum zu Mk. 175 000 u. desgl. in Bielefeld zu Mk. 120 000 z. verk. **Zumbusch,** Oberrentmeister, Dortmund

Bäckerei
Eckhaus, neu, mit 2 Kanalöfen, im Norden belegen, unter günstigen Bedingung. zu verkaufen oder zu vermieten. Schriftl. Angeb. u. **T. 2664** an die Geschäftsst.

Schöne Bäckerei
zu April zu vermiet. Näher. **Heinr. Schemmann,** 13781 Stauffenstraße 32.

Bäckerei mit Zubehör
per 1. April für 500 Mk. zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Ztg. 7432

Milchgeschäft
zu verkaufen. (14488
Zu erfragen in der Geschst

Ehrbahre Leute such. eine **Filiale** zu leit., gl. welcher Branche. Ladenlokal vorh. Schriftl. Angeb. u. **P. 1314** a. d. Geschst. d. Ztg. 14963

Graue Rabattmarken
(Fischer & Co.)
nimmt in Zahlung
Jacobi's Schuhwarenhaus
Dortmund
Kuckelke 35
Ecke Schwanenwall.
Hörde
Langestrasse 1.

Metzgerei
in Großstadt, Koblenzerviert, am Markt, über 25 Jahre alt. Geschäft, modern einger., sterbefallsh. mit ca. 7000 Mk. Anz. per sof. bill. zu verkaufen. Schr. Ang. u. **A. K. 4730** an d. G. d. Ztg.

Sichere Existenz.
Eine seit 30 Jahren gutgehende **Huf- und Wagenschmiede** ist wegen vorgerückten Alters mit gut. Kundschaft auf mehrere Jahre zu vermieten evtl. zu verk. Näh. i. d. G. d. Ztg. 7722

Einmalige Anzeige!
Baugeschäft
mit mechanisch. Schreinerei alles vorzüglich eingerichtet — größ. Ort im Industriegebiet — geschäftsteilungshalber unter denkbar günst. Verhält. zu verk. oder zu verpachten. Vermittler erhalten Vergütung. Schriftl. Off. u. **H. S. 2770** a. d. G.

Wer leiht ein. Frau 50 M. Monatl. Rückgabe u. Zins. Off. u. **G. B. 4738** a. d. G.

Wer leiht einer Frau sof. **30 Mark** gegen zweimalige Rückzahlung? Näh. in der Geschst. d. Ztg. (15564

Gutgeh. Spezereigeschäft
verbunden mit Kurzwaren in **Annen** billig zu verkaufen.
Schriftl. Angeb. u. **Z. 4736** an die Geschäftsst. d. Z. 15493

15—40 000 Mark
werden hereingenommen von bedeutendem Autogeschäft, 6 bis 8 Proz. garantiert p. A. Sicherstellung.
Schr. Angeb. u. **Z. 2757** an die Geschäftsstelle.

Wer leiht einem strebsamen soliden Handwerksmeister 15428
1000 Mark
bis 1. Januar 1908. Schr. Angeb. u. **B. H. 4734** a. d. Geschst d. Z.

Hypothekenkapitalien.
für alsbaldige Auszahlungstermine nehmen wir Beleihungsgesuche aus allen Plätzen auf Landgüter, sowie Wohn- und Geschäftshäuser entgegen. Zins von 4% an. 6129
Auch können Anträge auf gut rentierende
Industrieanlagen
unter günstigen Bedingungen berücksichtigt werden. Auskunft kostenfrei. Vermittlung wird honoriert.
Westdeutsche Immobilien-Gesellschaft m. b. H. Bonn a. Rhein.

Geschäft sucht 1500 Mk. geg. g. Sicherh. u. 5 pCt. v. **Privatmann** zu leihen. Schrftl. Angeb. u. **G. B. 4712** bef. d. Geschäftsst. d. Ztg. 14908

Verschiedenes.

Schneiderin
f. Kundsch. aus. dem Hause. Burgwall 16, 1 E. r.

Prov. Weißnäherin f. Kundschaft. Näh. Alfenstr. 8. (

1907.

März	März	März
1	2	3
Freitag	Samstag	Sonntag

gebe ich dem Einkauf entsprechend
als Geschenk
Bilder Uhren Spiegel Teppiche Säulen Ziertische Nähtische

Wirklich reelle Beigaben. Keine Preiserhöhung.

Möbel auf Credit!

zu nachstehend konkurrenzlosen Bedingungen

für 1 Zimmer	60—198 Mk.	4—18 Mk. Anzahl.
für 2 Zimmer	85—296 Mk.	7—27 Mk. Anzahl.
für 3 Zimmer	156—385 Mk.	12—35 Mk. Anzahl.
für 4 Zimmer	258—640 Mk.	22—60 Mk. Anzahl.

u. s. w. bis
Zimmereinrichtungen von 6000 Mark.

Einzelne Möbel, Herde, Sofas, Bettstellen, Schränke etc. etc. von 5 Mark Anzahlung an.

Abzahlung bestimmen Sie selbst.

Anzüge u. Paletots
Neu eingetroffene Frühjahrs-Moden
äusserst preiswert.

N. Fuchs
41 Ostenhellweg 41
ältestes und grösstes Geschäft am Platze.



Konfirmanden- Kommunikanten- Stiefel
Grösste Auswahl! Billigste Preise!
Dreike's Schuh-Haus
Friedhof 20 Ecke Kuckelke **Dortmund** **Steinstr. 7** Ecke Leopoldstr.
— Rabattmarken-Bücher nehme in Zahlung. —

Empfehle mich zur Anfertigung jeder Garderobe.
Ida Moritz, Detmarstr. 20. III

Ledersofa, Bört, Wasserbank spottbill. A. d. Grafenhof 3. (

Echte gebr. Kommode, 1 Plüschsof. u. 2. Sess. z. verk. b. a. berk. Gutenbergstr. 4, I.

50 Küchenschränke u. Anrichten spottbill. zu verkauf. **Bornstr. 16. Telephon 7972.**

Plüsch- u. Taschensofa bill. a. d. Nütagebruchstr. 4. II. r.

Lustiges aus dem Engern und Weiteren.

Wochenplauderei.

Verehrter Freund, wie bin ich froh
Und Du wahrscheinlich ebenso,
Daß, weit entfernt vom tollen Berlin,
Wir still die Pfade des Lebens zieh'n!
Daß in Berlin, zumal bei Nacht,
Der Leichtsinn große Sprünge macht
Und oft ins Unglück ist gerannt,
War aus den Blättern uns bekannt;
Wir wußten ziemlich klaren Bescheid
Vom Trubel während der Dunkelheit,
Wie dann mit einem Mal die Stätten
Der Freude magnetische Kräfte hätten
Und wie das Laster, das verlockte,
Dann allenthalben gleißte und lockte ....

Doch, werter Leser, zur Hälfte nur
Befanden wir uns auf der rechten Spur,
Wir hatten bloß einen schwachen Schimmer
Vom wirklichen Treiben, es ist weit schlimmer
Und dringend nötig, allen feuchten
Und dreisten Gestalten heimzuleuchten.
Im Parlament für die preußischen Lande
Ward nämlich berichtet von dieser Schande,
Es stand im animierten Verlauf
Der Sitzung plötzlich ein Redner auf
Und wetterte gegen den riesengroß
Gewachsenen Unfug gewaltig los.
Er zeigte, wie anstatt ins Bett
Die Leute wandern ins Kabarett,
Wo sie bei faden und faulen Witzen
Bis in den frühen Morgen sitzen
Und eine Sorte Wein erhalten,
Die jedes Antlitz zieht in Falten;
Er warnte vor den Tanzlokalen,
Wo Jene nur immer die Zeche bezahlen,
Die an den Lockruf holder Schönen
Sich gar zu schnell und leicht gewöhnen
Und nicht die Kniffe der Kellner kennen,
Die dienstbereit durcheinander rennen;
Vor Allem meide man aber das Minnen
Mit aufgeputzten Kellnerinnen,
Und drückt man draußen Dir galant
Ein kleines Kärtchen in die Hand,
Worauf die Damen in sieben Sprachen
Für ihren „Salon" eine Lanze brachen,
So mach' einen Umweg schon in der Ferne
Um diese gelobte „rote Laterne";
Denn dort, so fuhr der Redner fort,
Blüht dieser Gattung höchster Sport,

Und hast Du niemals noch geseh'n,
Wie rasch Dein Geld kann flöten geh'n,
Dann mußt Du diesen würdigen Frauen
Dich auf ein Stündchen anvertrauen;
Hier schmilzt Dein „Draht" im Portemonnaie
Zusammen, wie vor'm Lenz der Schnee.
Nicht wahr, verehrter Freund, Dir graut
Und Du verspürst eine Gänsehaut;
So hättest Du „Berlin bei Nacht"
Dir im entferntesten nicht gedacht,
War Dir auch klar, daß Mancherlei
In dieser Weltstadt möglich sei!
Der Redner aber, der geschildert,
Wie sie allmählich total verwildert,
Tat vorher wochenlang sich um
Gewiß im Quellenstudium,
Und Du darfst glauben ihm aufs Haar,
Daß nichts in der Rede erfunden war!
Und deshalb „Dreimal Wehe!" Allen,
Die der Verführung zum Opfer fallen:
Da kommen die Fremden frohen Sinns
Und guten Mutes aus der Provinz —
Die teure Gattin ist zumeist
Der Kinder wegen nicht mitgereist, —
Den Beutel gespickt mit mehreren „Blauen",
Und werden so schlimm über's Ohr gehauen!
Denn der Berliner, mit dem Terrain
Vertraut, spricht: Nich in die la main!
Und schlägt die Schönen bei schlechten Possen
Sofort auf die sündigen Vorderflossen!
Und weil die Fremden, taub und blind,
Die meistbeteiligten Leute sind,
Die absolut das Geld ins Rollen
Und sich in Stimmung bringen wollen,
So brauchen wir uns ihretwegen,
Geschätzter Freund, nicht aufzuregen!
In der Provinz noch sitzen Du
Und ich zur Zeit und schauen zu,
Doch wenn ich wirklich an der Spree
Dich eines Abends wiederseh',
Dann folgen wir mit weisem Bedacht
Dem — Redner über „Berlin bei Nacht"!

Die neue Krankheit.

Weh', o weh'! Von neuer Krankheit
Wird ganz Deutschland jetzt erschreckt!
Jedermann — zumeist die Weibchen —,
Sind davon schon angesteckt!

Ja! Ein Fieber hat ergriffen
Klein und Groß und Jung und Alt!
Und tagtäglich wird noch stärker
Seine schreckliche Gewalt.

Väter sieht man rennen, laufen:
Ehemänner noch viel mehr;
Ein nervöses Hasten zeigt sich
Beim Zivil und Militär.

Um den Gattinnen, den Töchtern,
Die so sanft sind und so gut,
Heilung schnellstens zu verschaffen
Von des Fiebers heißer Glut!

Doch es ist nicht leicht zu lindern
Und zu stillen dieser Schmerz,
Manche müssen ihn ertragen
Bis zum Frühlingsmonat März!

Nun, wie heißt denn diese Krankheit,
Die so schwer man wegkuriert?
Das „Hufarenfieber" ist es,
Das jetzt überall grassiert.

Hamb. Fremdenbl.

Eine Dankadresse.

Die vereinigten Einbrecher Berlins beschlossen, Herrn von Schuckmann für seine Rede im Abgeordnetenhause eine Dankadresse zu überreichen.

Sie eröffnen für ihre schwere Arbeit eine große Erleichterung, wenn die Polizei nach den Anregungen Herrn v. Schuckmanns dafür sorgt, daß sämtliche Straßen von Berlin von elf Uhr abends an menschenleer sind. (Ulk.)

Vertrauensmänner.

„Weeste, Justav, mit'n Stehlen von Dokumenten for die Schwarzen is doch nischt mehr! Die Kerle sagen ja vor Jericht aus, sobald se in Zwangshaft jenommen werden sollen." (Jugend.)

Der Duz-Komment im Parlament.

Eine Bodelschwingh'sche Rede.

Ach, du liebes Abgeordnetenhaus! Vielliebe Mitglieder! Seid Ihr alle da, Kinder? Na, das trifft sich ja prächtig; hier rede ich, und Ihr sitzt so gemütlich um mich herum, da können wir uns ja was hübsches erzählen. So 'hab' ich es gern, und darob hüpft mein Herz voller Wonne.

Ein konservativer Abgeordneter: Zur Sache!

v. Bodelschwingh: Ach, du liebes Schaf, hör' handelt es sich nicht um Sachen, sondern um Menschen, um liebe Menschen, denen geholfen werden soll!

Präsident v. Kröcher: Ich möchte den Herrn Redner bitten, die Anrede „Schaf" an Abgeordnete tunlichst zu vermeiden. Wenn ich auch annehme, daß der Redner als Hirt und Seelsorger den Ausdruck figürlich meint, so könnte der Ausdruck Schaf doch zu Mißdeutungen Veranlassung geben.

v. Bodelschwingh: Geliebter Präsident, komm' mal' runter und laß dich umarmen; Du bist mir doch einer der liebsten aus der ganzen Herde; kannst gleich dein Stammbuch mitbringen, da werde ich dir das hineinschreiben. Also, wir wollten doch heute ein bischen Sozialpolitik treiben! Sage mal, lieber Freund und Bruder Präses, hast du uns nicht deswegen heute in diesen freundlichen Stall kommen lassen?

Präsident: Auf der Tagesordnung steht die Fürsorge für Wanderarme.

v. Bodelschwingh: Ganz meine Meinung, gutes Präsidenchen! Also, da wollen wir uns jetzt ganz niedlich die Backen streicheln und dabei ein kreuzbraves, sozialpolitisches Gesetzchen machen. Ach, du lieber Minister da drüben, was rückst du denn so unruhig hin und her auf deinem Gesäßchen? Willst mal 'rausgehen? Da mußt du das Fingerchen hochheben. (Der Minister schüttelt verneinend den Kopf.) So, hierbleiben willst du? Schön, dann mußt du aber auch fein was spendieren für den sozialpolitischen Zweck, geliebte Exzellenz. Und du dort, Freund Fischbeck, hör' mal zu, du hast ja so hübsche Ohren, brauchst nicht drauf zu sitzen, davon werden die schönen Oehrchen ja ganz krumm. Also, paß' auf, Fischbeckchen: Vor dem Asyl stehen immer so viel Leute, die nicht hineinkönnen; schaffe doch bis heute Abend ein paar tausend frische Betten hinein ins Asyl, damit deine lieben Brüder sich nicht draußen die süßen Beinchen erfrieren. Aber nicht vergessen, Freundchen, wenn du ein Taschentuch brauchst, kannst du meins kriegen, um dir einen Knoten hinein zu machen. Abgemacht. Komm' her, Liebster, sollst 'n Kuß haben!

(„Lustige Blätter.")

Der Bombenfund.

Schleicht sich die Attentat-Manie
Nun auch in Deutschland ein?
Soll man nicht einmal auf der Bahn
Mehr bomben-sicher sein?

So hat wohl mancher Biedermann
Im Deutschen Reich gedacht,
Als man vor kurzem im Coupé
Den Schreckensfund gemacht.

Als kleiner Trost indessen kam
Die Nachricht hinterher:
Das Hölleninstrument besaß
Schon keinen Zunder mehr!

Und fast schon legte sich der Alp
Der drauenden Gefahr,
Als auch das Pulver in dem Ding
Totalverdorben war!

Am Ende von dem Schrecken blieb
Auch nicht mehr eine Spur:
Die fürchterliche Bombe war —
'ne Schießgranate nur!

Hamb. Fremdenbl.

Dem deutschen Reichstag.

„Möge das nationale Empfinden und der Wille zur Tat, aus dem dieser Reichstag hervorgegangen ist, auch über seinen Arbeiten walten — Deutschland zum Heil!" (Thronrede.)

In giftig kleinen Klatsch verloren,
Verbohrt in Dummheit, Neid und Zank,
Der Weisen Spott, ein Spiel der Toren —
An der Parteipest warst du krank!

Da brach, der lang in dir gegoren,
Der Eiter brach, die Beule sank;
Nun fühlst du dich wie neugeboren
Und atmest wieder frei und frank.

Wohl, deine Fesseln sind gefallen!
Doch jetzt sei stark und — bleibe frei!
Und laß nur eine Flagge wallen

Und nur den einen großen Schrei
Vom Meer bis zu den Alpen hallen:
Dem Vaterland, nicht der Partei!

(Jugend.)

Monte Carlo contra Hülsen.

Ein interessanter Kunstprozeß steht bevor.

Wie verlautet, beabsichtigt die Monte Carlo-Oper, die in einiger Zeit in Berlin gastieren wird, die Leitung des Berliner Opernhauses wegen „Unlauteren Wettbewerbes" zu verklagen, da die Hofbühne das Werk von Tschaikowsky „Pique-Dame" auf das Repertoire gesetzt hat. (Ulk.)

Vorstellung.

„Als Stütze engagieren kann ich Sie allerdings leider nicht, Fräulein, aber würden Sie vielleicht so freundlich sein, mir die Adresse Ihres Friseurs zu sagen?" („Lustige Blätter.")

Ein Pedant.

„Was machen Sie denn mit der Locke, Herr Professor?"

„Färben tu' ich sie! . . . denn wie ich heute erfuhr — hat meine einstmalige Braut jetzt blonde Haare!" (Ulk.)

Humor des Auslandes.

Ein reicher amerikanischer Farmer war gestorben. Einer seiner Freunde telegraphierte an den Beerdigungsübernehmer: „Dies ist der Text für die Inschrift: „Ruhe in Frieden,". Und: „Wir werden uns im Himmel wiedersehen," wenn noch Platz frei ist." — Der Angestellte, der in Abwesenheit seines Chefs die Depesche entgegennahm, war nicht übermäßig intelligent und übertrug sie wörtlich wie folgt: „Ruhe in Frieden, und wir werden uns im Himmel wiedersehen, wenn noch Platz ist!" (Le Rire.)

Im Café. — „Wie kommt es, daß man nie etwas schlechtes über Rodriguez hört?" — „Ganz einfach, er hat keine Freunde." — — (El Hogar.)

Vor mehreren Jahren, vor dem Tode der Königin Victoria von England und ungefähr zu der Zeit, als das Jubiläum der Königin festlich begangen werden sollte, überhörte ein Herr in London auf der Straße die folgende Unterhaltung zweier alter schottischer Frauen: „Können Sie mir sagen, Frau, was sie ein Jubiläum nennen?" — „Na, das ist so," entgegnete die andere. „Wenn die Leute fünfundzwanzig Jahre verheiratet sind, das is 'ne Silberhochzeit; und wenn sie fünfzig Jahre verheiratet sind, das is 'ne goldene Hochzeit. Aber wenn der Mann tot is, denn is ein Jubiläum." — —

(Harper's Weekly.)

Ein Pastor hielt eines Sonntags eine etwas sehr längliche Predigt über den Text: „Du bist gewogen und zu leicht befunden worden." Nachdem die Gemeinde seinen Worten eine Stunde gelauscht hatte, wurde es einigen zu langweilig, und sie verließen die Kirche. Andere folgten, zum großen Verdruß des Predigers. Bald erhob sich abermals jemand, worauf der Pastor sagte: „So ist's recht, meine Herren; sobald Sie gewogen worden sind, entfernen Sie sich." — (The Argonaut.)

Es würde leichter sein, mit wenigem zufrieden zu sein, wenn keiner mehr hätte. (Life.)

„Unkenntnis des Gesetzes," sagte der Richter, „ist für niemanden eine Entschuldigung." — „Wenn das der Fall ist," bemerkte der Angeklagte, „dann ist es ein Wunder, daß die Geschworenen nicht meinen Anwalt schuldig gefunden haben." (Chicago Daily News.)

Slowboy ist ganz niedergeschlagen. Seit zehn Jahren wartet er auf Beförderung und wird immer übergangen." — „Das kommt davon. Wenn er mehr gearbeitet und weniger gewartet hätte, wäre er längst befördert." (Detroit Free Preß.)

All Heil! Sprach der erfolgreiche Rennfahrer: „Meine Herren, ich habe diesen Pokal durch den Gebrauch meiner Beine gewonnen. Hoffentlich verliere ich nie den Gebrauch meiner Beine durch den Gebrauch dieses Pokals." — —

Ehrlichkeit. — Sykes: „Well, ich suche einen Kameraden für ein paar kleine Einbrüche. Was sagt Du, hast Du Lust mitzumachen? Wir wollen uns den Raub nachher teilen." — Dykes: „Gut, ich bin dabei, Du siehst wie ein ehrlicher Kerl aus und hast ein Gesicht, dem man trauen kann. — (Pick me up.)

Mietlustiger Herr: „Sie sagen, nebenan wohnt ein Musiklehrer? Das ist aber nicht gerade angenehm." — Logiswirtin: „O, das macht nichts aus. Er hat zwölf Kinder, und die machen soviel Spektakel, daß Sie von dem Klavier nichts hören." —

Hausfrau (ärgerlich): „Jane, was fällt Ihnen ein, gestern abend auf dem Omnibuskutscherball mein ausgeschnittenes Kleid zu tragen? Sie sollten sich etwas schämen!" — Jane: (geknickt): „Das hab ich auch getan, gnä' Frau. Solche Bemerkungen wie sie da machten, hab' ich noch nie gehört!" — (Answers.)

Vater: „Der junge Upperten wird demnächst um Deine Hand anhalten." — Tochter: „Woher weißt Du das?" — Vater: „Ich höre, daß er Erkundigungen über meine Vermögensverhältnisse einzieht." —

Robson: „Glauben Sie, daß die Fische hören können? — Dobson: „Hoffentlich nicht. Hören Sie nur mal den alten Watson — er hat seine Angelrute zerbrochen."

Polizeisergant Keegan: „Mister Rafferty, ich liebe Ihre Tochter und möchte Sie ganz respektvoll um ihre Hand bitten." — Mr. Rafferty: „Ah, Sie Schlange! Heute vor einem Jahre arretierten Sie mich, weil ich betrunken war und pufften mich den ganzen Weg zur Wache. Jetzt habe ich eine Gelegenheit, mit Ihnen quitt zu werden. Sie können sie kriegen. (Tit Bits.)

Brown: „Komm und laß uns einen trinken, Mac." — Mactarish: „Nee, Mann, es ist noch zu früh am Tage, und außerdem habe ich schon einen gehabt." (Illustrated Bits.)

Besucherin (im Gefängnis): „Auf wie lange sind Sie hier, Sie Aermster?" — Sträfling: „Weiß nicht, Madam." — Besucherin: „Wie kommt denn das?" — Sträfling: „Das Urteil lautete auf Lebenszeit."

Eine Schar von Ansiedlern nannte ihre Niederlassung „Lexikon", weil, wie sie sagten, das die einzige Stelle wäre, wo Friede, Wohlstand und Glückseligkeit fortwährend zu finden wären. (Tit-Bits.)

Blüten amerikanischen Humors.

„Ich kann es mir denken, wie sehr Sie von Landstreichern heimgesucht werden," sagte der Fremde zum Besitzer des Landhauses.

„O, durchaus nicht," lautete die Antwort, „sehen Sie das Schild, das ich angeschlagen habe: „Wir sind Vegetarier, aber unsere Hunde sind es nicht."

Zieht nicht. „Du wirst die Folgen zu tragen haben, Vater. Robert hat hundert Mal erklärt, er könne ohne mich nicht leben."

„Wenn Robert auf mich Eindruck machen will, soll er sich eine neue Redensart zulegen: die gegenwärtige habe ich schon gebraucht, um Deine Mutter zu erlangen."

Hotel-Clerk: „Sie können für diesen Mann da in unserem Hotel kein Zimmer bekommen, der Kerl ist ja betrunken."

„Und was macht das?"

„Dies ist ein Temperenzler-Hotel."

„Macht auch nichts. Der Mann ist so betrunken, daß er den Unterschied nicht merken wird."

„Wie kommen Sie darauf, zu sagen, daß Peter Brown ein entfernter Verwandter von Ihnen ist? Sie sind doch Brüder, wie ich eben erfahre."

„Ja, aber wir waren achtzehn Geschwister, und er ist der Aelteste und ich bin der Jüngste."

Die Tugend des Tramps: „Sehen Sie, bei Ihrer Theorie, auch in einem Strolch etwas davon, was Sie als laetnte Eigenschaften bezeichnen?"

„Gewiß," antwortete der Soziologe, „er ist ein Freund der Freiheit, der Natur und der Arbeit."

„Der Arbeit?"

„Ja, er tritt den Arbeitern nie in den Weg."

Da gehörte er hin: Die trauernde Witwe bestellte einen Leichenstein und sagte dem Bildhauer: „Ich möchte nur die kurze Inschrift: „Meinem Gatten" am richtigen Platze angebracht haben."

„Sehr wohl, Madam."

Als der Leichenstein aufgerichtet war, las die staunende Welt: „Meinem Gatten. Am richtigen Platz."

Mißverstanden: „Sie haben mich völlig zum Besseren bekehrt, Pastor Goodman," erklärte die junge Dame. „Ich bin entschlossen, den Eitelkeiten dieser Welt zu entsagen und werde damit anfangen, daß ich aufhöre, mich anzuziehen."

„Hm," antwortete der Reverend, „ein sehr bemerkenswerter Entschluß — aber glauben Sie nicht selber, daß die Ausführung zu paradiesisch oder — hm, prähistorisch wirken würde?"

„Ich trotze Dir und verachte Dich und werde Dich unverzüglich auf Scheidung verklagen."

„Kannst Du nicht," antwortete er sehr kühl, „ich habe es weislich so eingerichtet, daß wir nicht legal verheiratet sind."

„Gut," antwortete sie wütend. „Sehr gut. Dann werde ich Dich wegen Bruch des Heiratsversprechens verklagen."

Fein erklärt: „Papa, ich lese hier, daß Onkel Johns Hochzeit in größter Stille gefeiert worden ist. Was kann damit gemeint sein?"

„Mein Sohn," antwortete der weise Vater, „wahrscheinlich ist auf die Stille angespielt, die heftigen Stürmen vorherzugehen pflegt."

Arbeitsteilung: „Meine Frau hält ernste Vorlesungen, und ich bin berufsmäßig Komiker."

„O, wo treten Sie auf?"

„Nicht öffentlich. Ich muß zu Hause bleiben und die Kinder amüsieren."

Durch Erfahrung bestätigt: Geld bringt nicht immer Glück und Zufriedenheit," sagte der Philosoph.

„Sie haben recht," antwortete der Mann, welcher noch Krücken brauchte, „es verleitet einen mitunter, ein Automobil zu kaufen."

Aus den Tit-Bits.

„Petroffalliwitsch!"

„Zu Befehl, Herr Leutnant."

„Das Erkennungswort für heute nacht ist — Alexandrowitschkonstantinowitschfyodragowitsch! Lassen Sie keinen Menschen die Grenze passieren ohne dieses Wort gerufen zu haben."

„Zu Befehl, Herr Leutnant. Aber es ist eine schrecklich kalte Nacht."

„Was hat die Kälte damit zu tun?"

„Der Mann, welcher das Erkennungswort ausrufen will, wird möglicherweise erfrieren, bevor er das halbe Wort heraus hat."

„Tut nichts zur Sache, es ist für den Ruhm des Vaterlandes, zum Wohle des Zaren."

„Zu Befehl, Herr Leutnant!"

Jack und Muriel, vor ihrer ehelichen Verbindung, zankten sich oft, ob sie sich später ein Auto oder einen Landauer anschaffen sollten.

„Natürlich setzte Muriel ihren Willen durch, nicht wahr?"

„Nein, sie kamen zu einem Vergleich und kauften einen Kinderwagen."

Frau: „John, Du scheinst zu vergessen, daß man Dienstmädchen nicht nur so auf der Straße findet. Du sprichst zur Köchin, als hättest Du mich just vor Dir. Sei doch ein bißchen vorsichtiger, John."

„Was denken Sie zu tun, wenn der Tag des jüngsten Gerichts kommt?" fragte der junge Prediger.

„Ich gedenke als Patronesse zu fungieren," sagte die stolze Frau de Style.

„Molly," sagte Mr. Gunner, als er zum Abendessen kam, „ich habe heute auf ein sogenanntes sicheres Pferd gewettet und zehn Dollars verloren."

„Was?" fragte Mrs. Gunner, „und Du stellst Dich dahin und sagst mir kühl ins Gesicht, daß Du Dein schwer verdientes Geld auf Pferde gewettet hast?"

„Ja, aber höre weiter, meine Liebste. Nachdem ich die zehn Dollars verloren hatte, setzte ich fünf Dollars auf ein Pferd, von dem nichts erwartet wurde und verlor."

„Du Narr! Und ich brauche nicht nur ein Kleid und einen Hut, sondern auch ganz nötig Schuhe. Ich wollte, jede Rennbahn im Lande würde niedergebrannt oder sonst zerstört."

„Ja, aber ich hatte doch den einen Dollar übrig. Den setzte ich auf ein Pferd, gegen das hundert gegen eins gewettet wurde und gewann. Hier sind die Hundert."

„Großartig, George! Du weißt, ich bin immer stolz darauf gewesen, daß mein Gatte ein wirklicher Sportsmann ist."

Theater, Konzerte, Vereine 2c.

Das Millowitsch-Theater ist im Olympia-Theater. Diese Worte genügen, um das Theater bis auf den letzten Platz zu füllen. Morgen Sonntag sind wie üblich 2 große Vorstellungen. Nachmittags 4 Uhr kleine Preise und abends 8 Uhr.

Im Olympia-Tunnel sind die fidelen Sachsen eingezogen mit ihren humoristischen Possen und Vorträgen, außerdem Konzert der Wiener Damenkapelle! Entree frei.

Stadttheater. Dem Festkomitee ist es gelungen die Operettendiva Frl. Marie Forescu aus Berlin die von Direktor Gelling für ein mehrmaliges Gastspiel als Hanni in „Frühlingsluft" engagiert ist, für einige Kabarettvorträge unter anderem als „Nüchternes Mädel" zu gewinnen. Wer Frl. Forescu in ihrem glänzenden Vortrags-Repertoire gehört, wer jemals Gelegenheit gehabt sie als Tänzerin zu sehen, wird wohl diese einzige Gelegenheit sie am Sonnabend den 2. März beim Künstlerfest „Eine italienische Nacht" bewundern zu können, nicht versäumen. Der Künstlerin gebührt umsomehr Dank als sie trotz der am selben Abend stattfindenden Premiere „Frühlingsluft" nicht gezögert hat, ihre geschätzte Kraft in den Dienst der guten Sache zu stellen. Es sei nochmals erwähnt, daß die Abendkasse um 8½ Uhr geöffnet ist, der Eingang sich Ecke Kuhstraße und Eisenmarkt befindet.

Morgen Sonntag eröffnet die **Stufenbahn**, die auf dem „Viehmarktplatz" aufgestellt, ihre Pforten. Wir entnehmen aus dem „Leipziger Tageblatt" u. a. folgendes über das Unternehmen: „Hugo Haases Stufenbahn. Unter den Sehenswürdigkeiten der diesjährigen Ostermesse wird unstreitig Ingenieur Hugo Haases rühmlichst bekannte und in allen Kreisen unserer Bevölkerung beliebte Stufenbahn den ersten Platz und Rang einzunehmen wissen. Auf dem Roßplatz ist in den jüngsten Tagen, nachdem der umfangreiche gesamte Wagenpark des in seiner Art eigenartigen Unternehmens hier eingetroffen und die Aufstellung der gewaltigen Rotunde vor sich gegangen, eine vornehme und glanzvolle Stätte des Vergnügens erstanden, die wie immer geeignet sein wird, Tausende in ihre Räume zu fesseln und ihnen willkommene Unterhaltung auf den kreisenden Böden bei verlockender Musik zu bieten."

Freischütz bei Schwerte. Am Sonntag d. 3. März findet im Freischütz ein Konzert des Betzelschen Solisten-Orchesters aus Dortmund statt, auf das wir besonders hinweisen. Näheres Inserat.

Der Deutsche Flotten-Verein, Ortsausschuß Herten beabsichtigt im April d. Js. die Aufführung eines großen vaterländischen Festspiels. Beschlossen wurde, aus den drei Werken: „Heil Deutschlands Flotte", „Hohenzollern zur See" und „Deutschlands blaue Jungen zur See" das dritte zu wählen. „Deutschlands blaue Jungen zur See" von Alfred Horlebeck ist ein groß angelegtes Festspiel, das den andern Sachen dieser Art in keiner Weise nachsteht. Es enthält Alles in Allem das Leben unserer Blaujacken in Wort und Bild. Es gibt uns eine treffliche Schilderung der Erlebnisse zweier Matrosen von S. M. S. „Hertha".

Spielplan des Dortmunder Stadttheaters

von Sonntag den 3. März bis Sonntag den 10. März

Sonntag, den 3. März. Nachmittags 3 Uhr. Bei gänzlich aufgehobenem Abonnement zu ermäßigten Preisen. Zum vorletzten Male. **„Die Geisha".** Eine japanische Teehausgeschichte in 3 Aufzügen. Musik von Sidney Jones.

Abends 7½ Uhr. Bei aufgehobenem Abonnement. (Jahreskarten gültig.) Einmaliges Gastspiel der Kgl. Hofopernsängerin Frau Rüsche-Endorf vom Kgl. Hoftheater in Hannover. **„Die Hochzeit des Figaro".** Komische Oper in 4 Aufzügen von W. A. Mozart. Gräfin Frau Rüsche-Endorf als Gast.

Montag, den 4. März. Bei aufgehobenem Abonnement (Jahreskarten gültig). Anfang 7 Uhr. 2. Vorstellung im Sonderabonnement. **„Der Ring des Nibelungen."** Ein Bühnenfestspiel für drei Tage und einen Vorabend von Richard Wagner. Erster Tag: **„Die Walküre".**

Dienstag, den 5. März. Serie B, Nr. 30. Blaue Karten. Anfang 7½ Uhr. 7. Vorstellung im Zyklus deutscher Lustspiele. **„Die Journalisten."** Lustspiel in 4 Aufzügen von Gustav Freytag.

Mittwoch, den 6. März. Serie C, Nr. 38. Gelbe Karten. Anfang 7½ Uhr. Alma Saccur. **„Mignon".** Oper in 3 Aufzügen von Ambroise Thomas.

Donnerstag, den 7. März. Serie A, Nr. 41. Rote Karten. Anfang 7½ Uhr. **„Die relegierten Studenten."** Lustspiel in 4 Aufzügen von Roderich Benedix.

Freitag, den 8. März. Serie C, Nr. 39. Gelbe Karten. Anfang 7½ Uhr. **„Hertha's Hochzeit".** Lustspiel in 4 Aufzügen von Max Bernstein.

Sonnabend, den 9. März. Bei aufgehobenem Abonnement (Jahreskarten gültig.) Anfang 8 Uhr. Zum 2. Male. **„Frühlingsluft".** Operette in 3 Aufzügen von Karl Lindau und Julius Wilhelm. Musik nach Motiven von Jeff Strauß. Zusammengestellt von Ernst Reiterer.

Sonntag, den 10. März. Vormittags 11 Uhr. 6. literarische Matinee. Zum 1. Male. **„Gestern".** Dramatische Studie in 1 Aufzug von Hugo von Hofmannsthal. **„Die Gefährtin."** Schauspiel in 1 Aufzug von Arthur Schnitzler. **„Die Gouvernante".** Lustspiel in 1 Aufzug von Auer-Waldhorn. Nachmittags 3½ Uhr. Bei gänzlich aufgehobenem Abonnement. Volksvorstellung zu kleinen Preisen. **„Alt-Heidelberg."** Schauspiel in 5 Aufzügen von Wilhelm Meier-Förster. Abends 7½ Uhr. Bei aufgehobenem Abonnement (Jahreskarten gültig). **„Carmen."** Große Oper mit Ballet in 4 Aufzügen von Georges Bizet.

Standesamt Dortmund.

Standesamt 1.

Geburten: Ein Sohn: Dekorateur Marci, Düsseldorferstr. 26. Postschaffner Spieker, Annenstraße 17. Bahnarb. Maibaum, Joachimstr. 13. Schraubenschneider Strugholz, Steinstr. 66. Schlosser Väth, Ackerstr. 16.

Eine Tochter: Bergm. de Zolt, Oswaldstr. 5. Weber Neumann, Lagerhausstr. 41. Eisendreher Bömecke, Friedrichstr. 34. Bäcker Hoppe, Kirchenstraße 6.

Eheschließungen: Kohlenhauer A. Kulbe mit Anna Kröll. Hilfsmonteur A. Klösener mit Elisabeth Hotz.

Sterbefälle: Friedrich Rasche, Rheinischestraße 120, 3 J. Wilhelm Holthoff, Adlerstr. 11½, 5 M. Felix Lutobarski, Märkischestr. 251, 2 M.

Standesamt 2.

Geburten: Ein Sohn: Vorarb. Wullrich, Kuckelke 12. Zuschläger Grün, Wambelerstr. 22. Stahlwerkarb. Mornson, Stahlwerkstr. 64. Monteur Schepansky, Lortzingstr. 27.

Eine Tochter: Milchhändler Schellhaas, Düppelstraße 14. Zuschläger Wonke, Lünenerstr. 59.

Sterbefälle: Ursulai Woloschik, Courlerstraße 9, 1 J. Maria Norkus, Heroldstr. 77, 6 M. Maria Zacharias, Bleichmärkischstr. 53, 11 M.

In Zeiten der Entkräftung,



während des Wochenbettes, beim Stillen, bei Appetitlosigkeit, bei Überarbeitung, Mattigkeit und Schwächegefühl nach Krankheiten ist

Scotts Emulsion

aus Lebertran mit Kalk- und Natronhypophosphiten ein vorzügliches Kräftigungs- und Nährmittel, das selbst vom schwächsten Magen leicht verdaut werden kann.

Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scottschen Verfahrens.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Kartons mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Verhandelt: Feinster Medicinal-Lebertran 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel-, und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Witz und Humor wirken bekanntlich anregend auf Geist und Körper. Viel wirkungsvoller für die Gesundheit des Körpers ist aber **für alle Damen** das Tragen eines mit demNamen „Herculas-Balsina" gestempelten, hochelastischen, eleganten Corsets.

Was die Leute sagen:

In grosser Auswahl sind vorrätig:

Kleiderschränke
Küchenschränke
Büffets
Anrichten
Eimerschränke
Brotschränke
Wasserbänke
Küchenbänke
Schreibtische
Bücherschränke
Stühle
Spiegel
Regulateure
Taschenuhren
Vertikows
Sofas
Divans
Schlafzimmer
Bettstellen
Bettfedern
Waschtische
Waschkommoden
Flurgarderoben
Herren-Anzüge
Knaben-Anzüge
Paletots
Damengarderobe
Kleiderstoffe
Kostümröcke
Manufakturwaren
Herde
Oefen

J. Wreschner Dortmund, Balkenstr. Ecke Prinzenstraße ist das grösste **Kredit-Haus.**

J. Wreschner Dortmund, Balkenstr. Ecke Prinzenstraße hat die größte **Auswahl.**

J. Wreschner Dortmund, Balkenstr. Ecke Prinzenstraße hat in seinen vier großen Etagen u. Souterrain **Verkaufsräume.**

J. Wreschner Dortmund, Balkenstr. Ecke Prinzenstraße verkauft zu billigsten **Preisen.**

J. Wreschner Dortmund, Balkenstr. Ecke Prinzenstraße verkauft bei kleinster **Anzahlung.**

J. Wreschner Dortmund, Balkenstr. Ecke Prinzenstraße verkauft bei kleinster **Abzahlung.**

J. Wreschner Dortmund, Balkenstr. Ecke Prinzenstraße gibt unter strengster Diskretion die Waren auf **Kredit ab.**

J. Wreschner Dortmund, Balkenstr. Ecke Prinzenstraße vergütet die Fahrt für dritte Klasse bei Einkauf von 50 Mk. an, auf eine Entfernung bis **75 Kilometer.**

J. Wreschner Dortmund, Balkenstr. Ecke Prinzenstraße gibt jedem Käufer ein **elegantes Geschenk.**

Braune u. rote Rabattmarken 5903 **nimmt in Zahlung**

Dreike's Schuh-Haus

Friedhof 20 **Dortmund** Steinstr. 7

Ecke Kuckelke. Ecke Leopoldstr.

Praktische Hausfrauen verwenden nur

Kikiriki

Das beste Seifenpulver der Gegenwart.

Ausgabestelle der **wunderschönen Gratiszugaben:** Dortmund, Johannesstr. 28.

M. Schmeissers Saucen-Würfel für 10 Pf. gibt ohne Mühe und Arbeit an 3—4 Pfund Fleisch (weniger Fleisch, weniger Saucen-Würfel) für 6—8 Personen vorzüglich wohlschmeckende sämige Bratensauce ohne jede weitere Zutate, ohne Gewürze, Küchenkräuter, Schwitzmehl 2c. Bräunt zugleich den Braten, würzt und kräftigt Suppen und Gemüse. Garantiert frei von allen künstlichen Bestandteilen! Millionenfach bewährt. Ueberall in Dreg. u. Kolonialw.-Gesch. zu haben! Gen.-Depot: **Wilh. Neuhaus, Dortmund,** Weißenburgerstr. 33. Tel. 1807.

Westfälische Porzellan- und Glas-Niederlage

Inhaber: N. Hoffmann, Dortmund,

Westenhellweg 1-3 Westenhellweg 1-3

Fernsprecher Nr. 138

Telegramm-Adresse: „Glashütte Hoffmann"

empfiehlt sein grosses Lager in

Porzellan-, Glas- und Cristall-Waren.

Grösste und billigste Bezugsquelle für

- - Aussteuern - -

Hotel-Einrichtungen

Bei ganzen Aussteuern und Hotel-Einrichtungen Extra-Vergütung.

-- Enorme Auswahl -- in

Speise-, Kaffee-, Trink- und Wasch-Service

Stets die neuesten und modernsten Formen und Decore.

Eigene Glasfabrik mit grosser Dampfschleiferei, Porzellanmalerei, Glasmalerei und Brennerei mit 4 Oefen, Zinngiesserei und Gravier-Anstalt.

Mein Geschäftsprinzip ist:

Alles nur in bester Qualität!

Prima tadellose Ware! Aeusserst billige Preise!

Versand nach Auswärts unter Garantie.

Niederlage der Königlichen Porzellan-Manufaktur Berlin.

Möbel-Becker

Dortmund

Steinstrasse 49—53.

Lagerräume ca. 2000 □Fuss.

Telefon 1944.

Kataloge mit Abbildungen gratis und franko.

Aufträge für April erbitte schon jetzt.

Die jetzt schon ausgesuchten Sachen, werden in besonderen Räumen aufbewahrt.



Kielstrasse 4 nicht 2

Aquarienfische

Silberorfen, Bitterlinge, Bleien 2 St. 15 ₰ u. andere Arten. Fischfutter. Prima Vogelfutter billig! Vorzügl. Universalfutter, fertig zum Gebrauch nur 40 ₰ pr. Pfd. Rübsaat, Hanf, Glanz 25 ₰ pr. Pfd., Mohn 45 ₰, weiße u. Senegal-Hirse 28 ₰ pr. Pfd. Mehlwürmer! **Chin. Nachtigallen, gestemp. Männchen** u. andere Ausländ. Vögel, Schwarzdrosseln, schöne Singlerchen, Kanarienzuchtweibchen billiger als jede Konkurrenz am Platze.

Otto Stöber, Dortmund, Kielstr. 4 nicht 2.

Als besten Ersatz für frische Butter dient meine (7756

hochf. Sührahm - Tafel - Margarine

per Pfund nur 75 Pf.

Wer probiert, kauft regelmäßig. ☞ Hübsche Zugaben.

Spezialhaus

für ff. Fleischwaren u. ff. Süssrahm-Tafel-Margarine.

Dortmund, Rheinische Straße 93, Kaiserstraße 196, Brackelerstraße 1, am Borsigplatz, **Brackel, Hellwegstr. 20.**

Lohmann's Kuhrperlen

Verzkt. Drahtgeflechte



□ Meter 18 Pfg. und höher.

Stacheldraht u. Zaundraht.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Berthold & Kühndahl Dortmund, Münsterstr. 8 direkt am Hauptbahnhof.

Plissee-Brennerei

für hoch- u. flachliegende Falten

Nähmaschinengeschäft

Julius Hartung, Schwanenwall 53.

Fahrräder



Ia. Marken, wie: **Weil, Adler, Opel-Anker, Brennabor, Westfalen, Excelsior, Stoewer u. a.** liefere billigst gegen Bar und Teilzahlung.

Lager von ca. 75 Stück. Sämtliche Ersatz- und Zubehörteile. **Reparaturen** prompt und fachgemäss.

Herner Fahrrad- u. Motor-Industrie Heinr. Heiland

Herne, Bahnhofstr. 111

Telephon 265.

Arthur Weber,

Instrumentenmacher

Rheinischestr. 45, vis-à-vis Walhalla.



Preisliste frei.

Altbewährte Bezugsquelle für **Musik-Instrumente und Saiten.**

Spec.: Bandoneons, Concertinas, Wiener Harmonikas, ital. Mandolinen, Violinen und Edison-Phonographen.

BADENIA

Lokomobilen

fahrbar u. stationär für

Sattdampf und **Heissdampf**

D. R.-Patente.

Ing. E. Ruben, Düsseldorf,

Wilhelmpl. 9, gegenüber d. Hauptb.

Frisches

Pökelfleisch

Beine, Schwänze, Schnauzen, Rückgrat-, Rippen- etc.-Stücke versendet in Kübeln oder Kisten von 30 Pfd. an zu 35 Pfg. das Pfund nnt. Nachnahme die **Fleischwar.-Fabrik Heinr. Ludwig Poppenburg, Rheda in Westfal.** Gegründet 1879.

Prima Magdeburger Pflaumen-Mus

in seit über 30 Jahren bewährter tadelloser Qualität.

Post-Eimer à M. 2.— Exp.-Pfl. à M. 2.50
Post-Kochtöpfe à M. 2.30 Exp.-Pfl. à M. 3.—
Em.-Eim. 15 Pfd. Inh. 3.— M. resp. 4.— M.
Em.-Eim. 25 Pfd. Inh. 4.— M. resp. 5.— M.
Em.-Kochtöpfe 18 Pfd. Inh. 3.90 M. resp. 4.50 M.
Em.-Wannen 25 Pfd. Inh. 5.25 M. resp. 6.— M.
Kübel 30, 40, 50, 60 Pfd. Inh. per Zentn. 14.— M. resp. 17.50 M.
Fässer von ca. 100 b. 300 Pfd. per Zentn. 13.— M. resp. 17.— M.

Alles ab Magdeburg gegen Nachnahme. 4886

Anton Mathy, Pflaumenmus-Fabrik

Magdeburg-Friedrichstadt 6

Pastoren-Tabak!

10 Pfd.-Beutel M. 3.50 frc. Nachn.

Nordhaus & Mühlhan, Osnabrück 5

Tabakfabr. m. el. Betr. gegr. 1830

Dam, find. freundl. diskr. Aufn. b. Heimber., b. Frau **Schürmann,** Heb., Schloßstr. 16, **Osnabrück.**

PINTHUS

Schwarze Kleiderstoffe

Enorme Vorteile! Günstige Abschlüsse!

Cheviots schw., Mtr. **68** Pf., **85** Pf., **1.30** Mk. **2.15** Mk., **2.25** Mk., **2.60** Mk. etc.

Mohair schwarz, Meter **1.68** Mk., **1.95** Mk., **2.85** Mk., **3.65** Mk. etc.

Satin schwarz, in diversen Preislagen.

Lüstre u. Panama schwarz, Mtr. **93** Pf., **98** Pf., **1.45** Mk., **2.15** Mk., **2.95** Mk. etc.

Grosse Ausmusterung

in Nouveautés, Blousenstoffe u. solid. Hauskleiderstoffen

T. & M. Pinthus

Brückstr. 44 **Dortmund** Brückstr. 44

7.25 Mk. „Nur Ein Preis" 7.25 Mk.

Jedes Paar Herren- oder Damen-Stiefel

Mk. 7.25 in allen Grössen in Box-, Chevreaux- oder Lackleder **Mk. 7.25**

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Schuhfabrik „Turul"

Alfred Fränkel, Commandit-Gesellschaft

Dortmund, Westenhellweg 60

Dortmunder höhere Mädchen-Handelsschule

Vorbereitung für die höh. kaufm. Laufbahn.

Dauer: Jahreskurse mit vollem Tagesunterricht (30 Wochenstunden). Beginn: Mitte April und Mitte September.

Aufnahme von Abiturienten einer höheren Töchterschule bei Annahme Vorprüfung. Schulgeld: Mk. 250.— (halbe Freiplätze).

Vorteile: Enge Anlehnung des Fach- und Sprachunterrichtes an die Praxis. Maschinenkurse und praktischer Uebungsverkehr. Exkursionen in mustergültige kaufmännische Betriebe. Die Anstellung ist nach bestandener Abschlußprüfung zur Erlangung gut bezahlter Vertrauensstellungen behilflich.

Prospekte und Anmeldungen in Dortmund, Gutenbergstraße 32. Telephon 5111. Pension in der Dortmunder Handels- und Gewerbeschule.

Konsultation: Stadtarzt **Dr. Richter.** **Die Direktion.**

Städtische parität. höhere Lehranstalt zu Lünen.

Zu den bestehenden Klassen Sexta bis Untertertia tritt zu Ostern dieses Jahres zunächst die **Obertertia** hinzu. Der Lehrplan entspricht dem der betreffenden Klassen an den Gymnasien und Realgymnasien. Der Unterricht wird **vormittags** erteilt. 7702

Das neue Schuljahr beginnt am **Dienstag, den 16. April, um 8 Uhr.** Die **Aufnahmeprüfung** für die Sexta, in welche Schüler nach vollendetem neunten Lebensjahre eintreten können, findet am **Montag, den 15. April, nachmittags 3 Uhr** im Schulgebäude Königstrasse 3 statt, für die übrigen Klassen an demselben Tage **vormittags 8 Uhr.** Bei der Aufnahme sind vorzulegen der Geburtsschein, der Impf- bezw. Wiederimpfschein und das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule.

Anmeldungen von Schülern nimmt der Unterzeichnete schon jetzt entgegen.

Der Anstaltsleiter: Dr. Saarmann.

Rektoratschule in Herdecke.

Beginn des neuen Schuljahres am **16.** April. Aufnahmeprüfung für Knaben und Mädchen am **Montag, den 15. April,** nachmittags 2 Uhr in der Rektoratschule. An Kenntnissen und Fertigkeiten sind unbedingt nachzuweisen: Geläufigkeit im Lesen und Schreiben **lateinischer und deutscher** Schrift; Fertigkeit, Diktiertes **ohne grobe Rechtschreibefehler** nachzuschreiben; **Sicherheit** in den **vier Grundrechnungsarten** in ganzen Zahlen. — Anmeldungen von Kindern (nicht **über** 10 Jahre) durch den Vater täglich zwischen 11 und 12 Uhr morgens. 8202

Bausenbach, Rektor.

Ueppig entwickeltes glänzendes **Haar ist Schönheit, ist Reichtum!**

Zu erreichen durch **Wendelsteiner**

Häuser's Brennessel-Spiritus



nur ächt mit „Wendelsteiner Kirchert" u. „Brennessel". Hüten Sie sich vor Unterschiebungen u. Nachahmungen! Hervorragendes Kräftigungs- und Reinigungsmittel der Kopfhaut. Verhütet **Haarspalte, jeden Haarverlust.** Einfachstes, billigstes u. erprobtes Mittel. Flasche Mk. 0.75, 1.50 u. 3.—. **Alpina-Seife** à 50 Pf. **Alpina Milch** à Mk. 1.50. Zu haben in Apotheken, Drogerien und Parfüm. **Carl Dunnius, München.**

Depots: Engel-, Hirsch-, Schwanen-, Löwen-, Einhorn-Apotheke, Germania-Drogerie, Th. Strick, Alb. Brügmann, Stadthaus-Drogerie, P. Prett, Kronendrogerie, G. Plumberg, R. Wilberg, Centraldrog., Hubertusdrog., Carl Pöppsen.

Aplerbeck Hörde: F. Wallrabe, Löwen- und Kreuzdrogerie. **Lütgendortmund:** L. Westhoff, Westfalia, R. Schmidt. **Röhlinghausen:** O. Kleffmann, Adlerdrogerie. 4064

Die elektrische Heilkraft steht bei einzig da!!! Leidende u. Geschwächte erhalten gratis das Buch über die preisgekrönte, glänzend bewährte, **elektrische Maschine** (24½ Mark) von P. Freygang Nachf. in Zschachwitz-Dresden 7. 6572

Bekanntmachung.

Am 4. März d. J. wird die

Kreisvolksbücherei, Zweigstelle Barop

mit einem vorläufigen Bücherbestande von 500 Bänden eröffnet. Der Büchereiraum befindet sich im Amtshause hierselbst, Obergeschoß. Als Büchereiverwalter ist Herr Amtssekretär Stümpel bestellt.

Die Benutzung der Bücherei, die kostenlos ist, steht jedem Kreiseingesessenen zu. Die Benutzer müssen, soweit sie dem Büchereiverwalter nicht persönlich bekannt sind, sich ausweisen können. Für das Bücherverzeichnis, welches sich jeder Entleiher zu beschaffen hat, sind 50 Pfg. zu zahlen.

Geöffnet ist die Bücherei des Montags und Donnerstags von 5—7 Uhr.

Barop, den 26. Februar 1907.

7681) **Der Amtmann: Freitag.**



Cognac selbst zu machen

mit **Mellinghoff's Cognac-Essenz.**

Rezept! Mische 1 Lit. Weingeist (Spiritus) mit 1½ Lit. Wasser und füge 1 Fl. Mellinghoff's Cognac-Essenz à 75 Pfg hinzu. Der so erhaltene Cognac ist von ausgezeichnetem Geschmack und von gleicher Bekömmlichkeit wie gute französische Marken, **aber 3 bis 4 mal billiger.** Ebenso einfach ist auch **die Selbstbereitung von Rum, Arrak, Likören aller Art,** Limonade-Sirupen, Punsch- und Grog-Extrakten aus **Dr. Mellinghoff's Essenzen** à 75 Pfg. pr. Fl. Praktische Anleitung zu deren Gebrauch, betitelt **„Die Getränke-Destillierkunst für Jedermann",** welche über 100 solcher Rezepte wie oben enthält, bekommen Sie umsonst in unseren Niederlagen oder auch direkt franko von uns selbst. — NB. Wie wohl allgemein bekannt, sind Dr. Mellinghoff's Essenzen die ältesten, im Gebrauch billigsten und bewährtesten. Man lasse sich daher durch Anpreisungen der vielen Nachahmungen nicht irreführen, sondern nehme nur Mellinghoff's Essenzen aus der Essenzen-Fabrik von

Dr. Mellinghoff & Co. in Bückeburg.

Mellinghoff's Essenzen sind zu haben in Drogerien, Apotheken, Kolonialwaren-Geschäften etc.; wo keine Niederlagen, direkt in Bückeburg.

In **Dortmund** bei M. Bayer, Kneipphaus, Clent, Behler, Steinstr., Ed. Blumberg, Münsterstr. 74, Brockschmidt u. Co., Wilh. Butenuth, Rheinischestr. 54, M. Demmer jr., Münsterstr. 129, Hugo Haumann, Westerbleichstr. 51, Rich. Hahne, Max Hucklenbroich, Westenhellweg 89, Hch. Lindenbaum Söhne, Rheinischestr. u. Reinoldstr. 6, Hch. Meier-Ebert, Oesterm. 210, L. A. Müller, Oesterholzstr. 12½, Fr. Niehus, Rheinischestr. 64, H. Krüger, Hamb. Importhaus, Köster u. Wömcke, Karlstr. 3, Paul Prett, Willy Steins, Alfred Kummer Nachf., Th. Strick, Robert Wilberg, Rheinischestr. 4. In **Barop** bei Hch. Burkamp, Apoth. E. Schmedding, Ferdn. Tenckhoff, E. Velthaus. In **Hombruch-Barop** bei Alfr. Klaus u. Jos. Tappe. In **Lörne** bei Hch. Thale. In **Kirchlinde** bei W. Bader, H. Brand, Wilh. Erdbrügge u. Wilh. Fischer. In **Mengede** bei Frau W. Cönen, E. Middendorf und Th. Sinder. In **Wöhlinghausen** bei Otto Kleffmann. In **Schwerte** bei Wilh. Heppe jr., Ernst Klein jr., Carl Trog, L. Weinberg. In **Huckarde** bei H. Reiners. In **Rauxel** bei Frz. Rinsche.

Herren-Anzüge aus Ia. eigenen Stoffen, tadellos verarbeitet, zu 20—40 Mk. **Knaben-Anzüge** aus Ia. Stoffen, elegant verarbeitet, zu 6—15 Mk. **Reste u. Coupons** sehr billig en gros **Tuchlager** en detail **Johannesstrasse 31, pt.** Nähe Luisenhospital. 7676

Hienfong-Essenz

versendet 12 Fl. 2.40, 30 Fl. 5.50

Apotheker Franz Gapelle Hannover, Ferdin. Wallbrechtstr. 8

Habe **ca. 40 Centner Sauerkraut** und **10 Kisten Apfelringe** billig abzugeben. Offert. unter L. L. 4724 an die Geschst. 13816

Kalbfleisch per Pfd. 75 und 80 Pf. Humboldtstrasse 17.

Kalbfleisch vers. aca. Nachn. pr. Qual. a Pfd. 70 Pfg. **C. Schmelter, Elspe, Sauerl.**

— (Die Zange im Leib.) Ein sehr interessanter Fall von dem jahrelangen Aufenthalt eines Fremdkörpers im menschlichen Organismus wird von dem Arzt Dr. Fenguson im „Britischen medizinischen Journal“ erzählt. Eine vierzigjährige Dame suchte nach einer vom Februar bis Mai anhaltenden Krankheit durch Klimawechsel Erholung. Bei dieser Gelegenheit kam sie, da sie nicht viel Erholung verspürte, zu Dr. Fenguson. Bei der Untersuchung fiel dem Arzt eine harte Stelle vor dem Darmbein auf; er konnte schließlich etwas durchtasten, was sich wie die Griffe einer Schere anfühlte. Die Bewegung dieses Gegenstandes machte keinerlei Schmerzen. Die Patientin erzählte, daß sie vor 10½ Jahren wegen einer Unterleisgeschwulst operiert worden war. Darauf erklärte ihr der Arzt, daß wahrscheinlich eines der zur Blutstillung verwendeten Instrumente im Unterleib durch ein Versehen liegen geblieben sei. Als durch Röntgenstrahlen die Anwesenheit einer etwa zwölf Zentimeter langen Zange (etwa von der Form einer Schere, nur mit stumpfen Schneiden) festgestellt worden war, entschloß sich die Patientin zur Operation. Bei dieser zeigte sich noch ein ganz besonders unerwarteter Umstand, der es kaum glaublich erscheinen ließ, daß die Patientin am Leben geblieben war. Während nämlich schon Fremdkörper beobachtet worden sind, die fest eingebettet und daher wenig gefährlich waren, ragte hier die Spitze des Instrumentes in das Innere eines Darmstückes hinein, das heißt, es bestand eine offene Verbindung zwischen dem Darminneren und dem Bauchfellsack, ein Zustand, der für gewöhnlich durch die schlimmste Art der Bauchfellentzündung todbringend ist. Außerdem waren zwei Darmstücke durch die Griffe der Zange aneinandergepreßt worden und miteinander verwachsen. Das Instrument wurde herausgeschält, das Loch im Darm vernäht — und die Patientin genaß. Man sieht, die Natur geht oft wunderbare Wege. (Ob's wahr ist?)

— (Der Hungerstreik in Lemberg.) Die Affäre der ruthenischen Studenten in Lemberg gibt einem Mitarbeiter der Wiener Zeit Anlaß, folgende satirische Szene zu entwerfen:

Schauplatz: Lemberg. Vor dem Landgericht. Die Gefangenenaufseher Kasimir und Stanislaus stehen vor dem Tore.

Kasimir: „Nun sage mir, Stanislaus, diese dummen Studenten! Sie essen nicht. Ja, sie trinken nicht!“

Stanislaus: „Gott, sie trinken eben kein Wasser.“

Kasimir: „Nein, es ist ernst. Ich haben ihnen heute meine Wodkaflasche angeboten.“

Stanislaus: „Wie konntest du?“

Kasimir: „Ich hatte das Gefühl, daß sie nicht trinken würden.“

Stanislaus: „Wenn sie aber doch ....“

Kasimir: „Sie haben sie nicht angerührt. Hier ist sie.“

Stanislaus: „Erlaube! (Trinkt.) Wie kann man Wodka nicht trinken?“

Kasimir: „Ich verstehe es auch nicht.“ (Trinkt.)

Stanislaus: „Ich hab' fünf, die sollen auf freien Fuß und wollen nicht hinaus.“

Kasimir: „Ich hab' sechs. Sie wollen auch nicht. Nur wenn sie alle frei werden.“

Stanislaus: „Ich hab' noch nie einen Arrestanten gehabt, der nicht hinauswollte.“

Kasimir: „Ich auch nicht. Was das für Menschen sind!“

Stanislaus: „Sie sind verrückt. Wenn ich nicht essen will und nicht trinken, so gehe ich doch nicht ins Gefängnis. So kann man überall leben!“

Kasimir: „Sieh, Stanislaus, wer kommt da? Bei meinem Schutzpatron, es sind unsere Gefangenen!“

(Mehrere ruthenische Studenten treten aus dem Tor, das schnell zugeschlagen wird.)

Ein Student: „Wo sind unsere Kameraden? Teufel, wir sind überlistet! Man sagt uns, daß alle freigelassen sind, und lockt uns so aus dem Gefängnis. Betrogen! Zurück, Kameraden!“

(Sie stürmen gegen das geschlossene Tor.)

Kasimir: „O, meine Herren, nehmen Sie sich keine Mühe. So leicht Sie da herausgekommen sind, so schwer kommen Sie da wieder hinein. Unser Gefangenenhaus hat feste Schlösser und Türen, um die Gefangenen draußen zu behalten.“

Stanislaus: „Machen Sie keinen Lärm, sonst kommen Sie überhaupt nie mehr ins Gefangenenhaus.“

(Die Studenten entfernen sich wütend.)

Kasimir: „Gott sei gelobt, daß wir sie los sind.“

Stanislaus: „Es sind gefährliche Menschen. Sie passen nicht in unser Gefängnis. Man wird sie ziehen lassen müssen!“

Briefkasten der Redaktion.

Fröndenberg I. Einmaliges Inserieren kostet 1,75 Mk.

H. N., Dortmund. Sie müssen vierteljährlich kündigen.

H. S. in A. Das ist uns nicht bekannt. Am besten fragen Sie bei dem betr. Bürgermeisteramt an.

L. 200, Dortmund. Für die Entbindung 12 Mk. und für jeden Besuch 1 Mark.

Rhenowestfalia, Homburg. Zu 1. Es gibt noch jetzt solche Geistliche. Zu 2. Wenden Sie sich an eine Buchhandlung.

3. Gelsenkirchen-Schalke. Sie wenden sich am besten an das Deutsche General-Konsulat in Amsterdam.

H. S. 100, Höchsten. Wenden Sie sich schriftlich an den Vorstand der Bergschule in Essen.

Wissensdrang W. S. Zu 1. Sie haften für 1. April für die Miete. Zu 2 u. 3. Sie können die Mietszahlung für den Monat März verweigern. Zu 4. Dazu hatte der Vermieter keine Berechtigung. Zu 5. Lassen Sie es nur auf eine Klage ankommen.

W. W., Bickefeld. Wir kennen das Institut nicht.

A. K. 1111, Annen. Zu 1. Es ist vierzehntägige Kündigung gesetzlich. Zu 2. Nur der Lohn für 14 Tage. Zu 3. Sie braucht den Dienst nicht fortzusetzen.

Unfallrentner, Hörde. Ja!

O. K. 100. Wir können Ihnen dazu nicht raten.

X. Y. Z. 100, Kaiserau. Zu 1. Wenn Sie im Gewerbebetriebe tätig sind, ja. Zu 2. Nein, er haftet aber in Krankheitsfällen für die Kur- und Pflegekosten.

K. H. Ihr Vater hat keinen Anspruch darauf.

A. H., Halden. Herr Dr. med. Lomm, Betenstr. 7 in Dortmund. Sprechstunden an Werktagen vorm. 8—10, nachm. 2½—4½ Uhr.

A. H. in L. Der Auktionator muß vorher polizeiliche Genehmigung einholen.

E. B. 1001. Die Antwort steht in der Nummer vom 27. Februar.

2560. Der vom Gericht zu bestellende Vormund.

N. 100. W. G. Weigern Sie die Annahme. Eine Frau aus dem kleinen Bürgerstande kann ein so teures Korsett nicht ohne Zustimmung ihres Mannes bestellen. Der Widerruf der Bestellung würde nichts an der Rechtslage ändern.

18. A. B., Sonnborn. Der Bräutigam muß den Schaden ersetzen.

R. M. 1. Ja. 2. Nein, wenn Sie nicht vorher gemahnt sind oder ein bestimmter Fälligkeitstermin für den Kaufpreis oder den Kaufpreisrest vereinbart war.

H. 100, Kruckel. Wenn Sie nicht Prozeßpartei waren, haften Sie auch nicht für die Kosten. Es haftet dann nur das Eingebrachte Ihrer Frau. Die Fragen zu 2 und 3 sind hiernach zu verneinen.

Husen 1906 K. Es bleibt Ihnen nichts übrig, als sich gegen den ablehnenden Bescheid der Staatsanwaltschaft zu beschweren. Am besten lassen Sie die Beschwerde von einem Anwalt aufsetzen und beschuldigen eine bestimmte Person des Mordes. Wegen des Nachlasses können Sie übrigens Aufstellung eines Nachlaßverzeichnisses und unter Umständen eidliche Erhärtung desselben von dem Dienstherrn Ihres Vaters verlangen.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, 3. März.

St. Reinoldi. Morgens 10 Uhr: Pastor Stein. Morgens 11½ Uhr: Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr: Pastor Traub. **Wambel.** Morgens 9½ Uhr: Gottesdienst. Pastor Schmidt. **Waisenhaus an der Hohenstraße:** Morgens 9½ Uhr: Gottesdienst. Past. Traub. Mittwoch Abend fällt die Bibelstunde aus. Donnerstag Abend 6 Uhr Bibelstunde. Pastor Traub

Johanneskirche. Morgens 10 Uhr: Missionsfest. Pastor Kochs-Hattingen (ein Kinderchor wirkt mit). Morgens 11½ Uhr: Kindergottesdienst. Missionar Christiansen erzählt von Sumatra. Abends 6 Uhr: Hilfspred. Seewald. Vorbereitung u. Abendmahlsfeier. Abends 8½ Uhr Bibelbesprechstunde Kielstraße 12. Pastor Donsbach.

St. Petri-Nikolai. Morgens 10 Uhr: Pastor Brockhaus. Im Anschluß Vorbereitung und Abendmahlsfeier. Morgens 11½ Uhr: Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr: Pastor Koch. Prüfung der Konfirmanden. Amtswoche im Stadtbezirk; Taufen und Trauungen in der Kirche: Pastor Steinhoff.

Martin-Kapelle. Morgens 10 Uhr: Pastor Koch. Morgens 11½ Uhr Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr: Pastor Höpker. Taufen und Trauungen in der Kapelle: Pastor Höpker.

Pauluskirche. Morgens 10 Uhr: Pastor Goldberg. Abendmahl. Vorbereitung Samstag Abend 8 Uhr: Pastor Wewer. Morgens 11½ Uhr Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr: Pastor Möller. Taufen und Trauungen in der Kirche: Pastor Wewer. Am Sonntag, den 10. März finden Gottesdienste zum Gedächtnis des großen Sängers Paul Gerhardt statt.

Marien. Morgens 10 Uhr: Pastor Daub. Morgens 11½ Uhr: Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr: Pastor Schnapp. Die nächste Abendmahlsfeier soll am Sonntag, den 10. März stattfinden.

Passions-Andachten in der Woche vom 3. bis 9. März.

St. Reinoldi. Freitag Abend 6 Uhr. Pastor Stein.

Johanneskirche. Donnerstag Abend 8 Uhr. Pastor Jucho.

St. Petri-Nikolai. Donnerstag Abend 8 Uhr. Pastor Bosselmann.

Martin-Kapelle. Dienstag Abend 8 Uhr. Pastor Höpker.

Pauluskirche. Mittwoch Abend 8 Uhr. Pastor Goldberg.

Altkatholische Gemeinde in der Krimkapelle. Sonntag Morg. 10 Uhr: Deutsche heil. Messe mit Passionspredigt.

Evangelisch-lutherische Gemeinde, Ardeystr. 82a. Sonntag Vormittag 10 Uhr: Gottesdienst. Sonntag Nachmittag 4 Uhr: Gottesdienst.

Baptisten-Gemeinde, Westerbleichstr. 64. Sonntag Vorm. 10 Uhr: Prediger de Haan. Vorm. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Prediger de Haan. Anschließend gemeinsame Feier des Jünglings- und Männer-, sowie des Jungfrauenvereins. Mittwoch, den 6. März, abends 8½ Uhr: Gebetsversammlung.

Ostpr.-Evangelischer Gebetsverein. Dortmund. Lutherhaus, Luisenstraße. Sonntag, den 3. März 3 Uhr nachm. feiert der gemischte Chor sein Stiftungsfest. Außer dem Festchor werden noch 2 gemischte Chore, ein Männer-Gesangverein und ein Blasorchester mitwirken. Die Festrede wird Herr Gefängnis-Pfarrer Schmidt von hier halten. Hierzu wird Jedermann freundlichst eingeladen.

Evangelische Gemeinschaft, Holzhofstr. 31. Friedenskirche. Vorm. 10 Uhr: Predigt. Prediger Winter. 11½ Uhr: Sonntagschule. Abends 6 Uhr: Predigt. Prediger Pieper. 7½ Uhr: Junglings-Verein. 7½ Uhr: Jungfrauenverein. Montag abends 8½ Uhr: Gesangübung. Dienstag abends 8½ Uhr: Allianzgebetsversammlung. Mittwoch, abends 8½ Uhr: Bibelstunde. Freitag, abends 8½ Uhr: Gebetsversammlung.

Hollandsche Godsdienst in het Kerkzaatjel Königswall 55, s'morgens om 10 uur. Freunde des Reiches Gottes sind herzlich willkommen.

Evangelischer Gottesdienst.

Hörde. Morgens 10 Uhr: Pastor Große-Oetringhaus. Morgens 11½ Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 3 Uhr: Prüfung der Konfirmanden, Mädchen. Pastor Bartels. Abendgottesdienst fällt aus. Kollekte für die bedürftigen Gemeinden der Provinz. Taufen und Trauungen in der Kirche: Pastor Bohwinkel. Freitag, den 8. März, Abends 7½ Uhr Passionsandacht. Pastor Große-Oetringhaus. Kollekte für die Heidenmission.

Wellinghofen. Morgens 10 Uhr: Pastor Sogemeier. 3 Uhr: Jungfrauenverein. Mittwoch 5 Uhr nachm.: Passionsgottesdienst. Mittwoch 3 Uhr: Frauenverein.

Kirchhörde. Morgens 10 Uhr: Gottesdienst. Hilfspred. Beucker. Morgens 11¼ Uhr: Kindergottesdienst. Mittags 12 Uhr: Taufen in der Kirche. Morgens 9 Uhr: Gottesdienst in der Schule zu Schnee. Pastor Blomberg. Amtswoche: Hilfsprediger Beucker. Mittwoch, den 6. März, Nachm. 5 Uhr: Passionsgottesdienst. Pastor Blomberg.

Brackel. Morgens 10 Uhr: Gottesdienst. Morgens 11¼ Uhr Abendmahl. Nachm. 2 Uhr Konfirmiertenversammlung. Nachmittags 3 Uhr Taufen. Freitag, den 8. März Abends 7½ Uhr: Passionsgottesdienst.

Eving. Morgens 9½ Uhr: Pastor Dr. Morgenstern. Morgens 11 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Taufstunde. Abends 6 Uhr: Pastor Brand. Im Anschluß an den Abendgottesdienst Beichte und Feier des hl. Abendmahls. Taufen und Trauungen in der Kirche: Pastor Thiele. Bibelstunde Mittwoch Abend 8 Uhr im Konfirmandensaal, Donnerstag Abend 7 Uhr Jakobstr. 29. Donnerstag Abend 6 Uhr: Passionsandacht. Pastor Thiele.

Dorstfeld. Morgens 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Morgens 11½ Uhr: Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr: Abendgottesdienst. Freitag Abend 8 Uhr: Passionsgottesdienst.

Barop. Freitag Abend 8 Uhr Passionsgottesdienst.

Huckarde. Morgens 10 Uhr: Gottesdienst. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst. Freitag Abend 8 Uhr Passionsgottesdienst.

Preußen. Morgens 10 Uhr: Gottesdienst. Morgens 11¼ Uhr: Kindergottesdienst. Mittags 12¼ Uhr Taufen. Donnerstag Nachm. 5 Uhr: Passionsandacht.

Scharnhorst-Wambelerholz. Morgens 10 Uhr: Gottesdienst. Morgens 11¼ Uhr: Kindergottesdienst. Mittags 12¼ Uhr: Taufen. Freitag Abend 7 Uhr: Passionsgottesdienst.

Eichlinghofen. Donnerstag Nachm. 5 Uhr Passionsgottesdienst.

Mengede. Morgens 9½ Uhr: Pastor Stenger. Morgens 11 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Henecke. Taufen und Trauungen in der Kirche: Pastor Stenger. Freitag Nachm. 5 Uhr: Passionsandacht. Pastor Schmiedicke.

Deusen. Morgens 10 Uhr: Prüfung der Konfirmanden. Pastor Schmiedicke.

Standesamt Berghofen.

Vom 6. bis 20. Februar.

Geburten. Ein Sohn: Bergm. Ludwig Kriske, Berghofermark. Bergm. Friedr. Riese. Maschinist Jakob Kolaczkowski, Bickefeld.

Eine Tochter: Fabrikarb. Ludwig Schewe, Bickefeld. Bergm. Friedr. Milo. Schlosser Bernh. Stange, Bickefeld. Bergm. Hubert Hoefer, Berghofermark. Spezereihändler Heinr. Lillteich, Bickefeld. Fabrikarbeiter Emil Mertens. Fabrikarb. August Figur, Bickefeld.

Aufgebote: Bergm. Ludwig Schlehenkamp, Oespel und Emma Fliege. Bergm. Herm. Hodel und Witwe Wilh. Quandel, Katharine geb. Gundlach.

Eheschließungen: Straßenbahnwagenführ. B. Fröhlich und Rosalie Zyche, Bickefeld.

Sterbefälle: Ehefrau Bergm. Heinr. Hase, Marie geb. Geers, Berghofermark, 29 J. Johanna Mertens, 1 J. Erwin Keller, Berghofermark, 5 J.

Standesamt Fröndenberg.

Vom 1. bis 20. Februar.

Geburten. Ein Sohn: Bautechniker Fritz Werth. Kettenschmied Friedrich Stock. Fabrikarb. Friedrich Matschuk. Arbeiter Heinrich Demmer, Ostbüren. Fuhrknecht Wilhelm Hollmann. Schachtmeister Christian Knüppel. Fabrikarbeiter Heinrich Maaß.

Eine Tochter: Ackerer Heinrich Schulte, Ostbüren. Schuhmacher Franz Heese. Kettenschmied Otto Kalde.

Eheschließungen: Fabrikarbeiter Kaspar Bremkes und Maria Wiggers, Bausenhagen. Faktor Hugo Otto Albert Zander und Pauline Großheim.

Sterbefälle: Zimmermann Wilh. Degenhard, 41 J. Luise Reinold, 6 M., Bausenhagen. Ernst Edelhoff, 12 T. Emma Fälker, 12 J., Frohnhausen. Ehefrau Sofie Vettermann, geb. Wiemann, 47 J., Kessebüren. Schneidermeister Kaspar Pleiger, 86 J., Ostbüren.

Unterhaltungsblatt.

Tägliche Gratisbeilage zum Dortmunder Generalanzeiger.

Nr. 61. Sonnabend, 2. März 1907.

Im Wechselspiel des Lebens.

1) Roman von A. Marby. (Nachdruck verboten.)

Die Fensterflügel in der hochgelegenen Mansarde standen weit offen, milde Frühlingsluft und voller Abendsonnenglanz fluteten ungehindert in den mittelgroßen Raum. Er war aufs einfachste ausgestattet, aber sowohl die von einer billigen, grünlichgrauen Papiertapete bedeckten Wände, wie die wenigen birkenen, der ehemaligen Politur längst verlustig gegangenen Möbel, die weißgrundigen, mit roten Tupfen versehenen kattunenen Fenstervorhänge, die schneeige Decke, welche ein niedriges Bett verhüllte — das ganze Zimmer, bis auf den braungestrichenen Fußboden, leuchtete von peinlicher Sauberkeit. So machte es ungeachtet seiner dürftigen Einrichtung einen anheimelnden Eindruck, der noch verstärkt wurde durch einen bunten Blumenflor, der das Fensterbrett schmückte.

Assessor Dr. jur. Ernst Fernbach saß an seinem Arbeitstische, über ein dickes Aktenheft gebeugt, eifrig studierend, von Zeit zu Zeit eine Randbemerkung niederschreibend.

Ein Sonnenstrahl glitt über sein volles braunes Haar, huschte langsam weiter. Der Assessor schaute flüchtig auf, legte die Feder hin, griff aus den auf dem Tisch reihenweis aufgestapelten Büchern aufs Geratewohl eins heraus, lehnte sich im Korbstuhl bequem zurück und wollte eben seine Lektüre beginnen — nur so lange, bis Frau Sonne ihre Abendvisite beendet haben würde — als ihn das Geräusch von sporenklingenden, rasch näherkommenden Schritten aufhorchen machte.

In Fernbachs dunklen Augen erglänzte ein freudiger Schimmer; sich erhebend schritt er schnell zur Stubentür, aber bevor er sie erreichte, wurde sie nach einem kurzen, wohlbekannten Klopfen geöffnet, die hohe, breite Gestalt eines Kürassier-Offiziers erschien auf der Schwelle.

„Tag, Ernst“, sagte er mit einer tiefen, angenehm klingenden Stimme. „Störe ich Dich? Sprich offen, kehre dann sogleich wieder um!“

„Du mich stören — Du? Der bloße Gedanke schon ist beleidigend!“ rief der Assessor verweisend, die sich ihm entgegenstreckende Rechte mit beiden Händen umspannend und kräftig schüttelnd. „Uebrigens erwartete ich Dich heute. Seit Deinem letzten Besuche sind — 's ist kaum glaublich, Horst — vier volle Tage vergangen!“

„Es war mir unmöglich, früher zu kommen. Wir hatten Besuch. Tante Beate und Gina. Beide nahmen meine freie Zeit ganz in Beschlag.“

„Ah! Deine schöne Base Regina. Da bist Du allerdings entschuldigt, obgleich — laß es mir gestehen, mein Alter“ — Fernbach schaute mit einem warmen Lächeln zu dem Freunde auf — „ich mich am Abend eines jeden Tages, wo Du ausgeblieben, unbefriedigt fühlte. So oft Du in Deiner glanzvollen Erscheinung in meine armselige Bude trittst, weitet sich mir das Herz!“

Die durch Seelensympathie einander innig verbundenen jungen Männer boten in ihren äußeren Erscheinungen den denkbar schärfsten Kontrast. Der Hünengestalt des Offiziers, dessen Haupt beinahe die niedrige Zimmerdecke berührte, reichte der Assessor kaum bis zur Schulter. Der erstere war blond, blauäugig; das luft- und sonnengebräunte, frische Antlitz trug stolze, kühne Züge, Gang, Haltung, seinem ganzen Auftreten war der Stempel des geborenen Aristokraten aufgedrückt.

Neben dem schönen Freunde traten die Mängel in Ernst Fernbachs Aeußerem doppelt auffallend hervor. Auf den schmalen Schultern der kleinen schlanken Figur saß ein zu großer Kopf, das gelblich bleiche Gesicht war breit, eckig, die Nase zu klein, aber der volle frische Mund mit den tadellosen Zähnen war schön geformt, und unter der mächtigen, prächtig gewölbten Stirn blitzten ein paar große, braune Augen von wunderbarer Klarheit und Tiefe hervor. Herzensgüte und Klugheit waren der darin vorherrschende Ausdruck, der im Verein mit dem stark ausgeprägten Zug fester Willenskraft um den Mund und dem beim Sprechen lebhaften Mienenspiel dem eigentlich häßlichen Gesicht etwas ungemein Anziehendes verlieh. Daß auch der Humor dem Assessor nicht fremd, darauf deutete gegebenen Falls ein eigentümliches Zucken in den Augen und um die Mundwinkel hin. Seine Bewegungen zeigten eine maßvolle Ruhe. Sein Gang war notgedrungen langsam, er schleppte den rechten Fuß ein wenig nach, was er einer Dänenkugel verdankte, die ihm im schleswig-holsteinischen Kriege das Knie zerschmettert hatte.

Wie er jetzt mit seinem herzlichen Lächeln zu dem Offizier aufblickte, fühlte er sich seltsam bewegt.

„Du guter Mensch,“ versetzte er, Mütze und Handschuh auf den Tisch werfend, „dabei bin doch ich immer der Gewinnende, wie hingegen getrennt von Dir der am meisten Darbende! Weiß es Gott! alle diese Gesellschaftsabende mit ihrem seichten Salongeschwätz hätte ich mit Freuden einer einzigen Stunde des Beisammenseins mit meinem Mentor opfern mögen! Hier,“ er atmete auf, „ist Frieden — hier fühle ich mich ein Anderer, Besserer!“

„Ei, mein Freund, Du machst mich ja ordentlich stolz auf mein Tuskulum. Möchte wohl wissen,“ fuhr der Assessor heiter fort, „was Seine Exzellenz, General von Ingenhoff, zu dem Ausspruch seines Sohnes sagen würde, besonders wenn ihm die spartanische Einfachheit der gepriesenen Heimstätte bekannt wäre! Wahrscheinlich würde er Dich für einen Narren halten.“

Der Offizier hatte sich auf dem altmodischen Sofa niedergelassen; den Arm auf die Seitenlehne, den Kopf in die Hand gestützt, saß er ein paar Sekunden schweigend, mit zusammengezogenen Brauen ehe er bitter lächelnd entgegnete:

„War ich nicht schon immer, so lange ich denken kann, ein Narr in meines Vaters Augen? Hat er mich je verstanden?“

Der grollende Klang in Horst Ingenhoff's Stimme ließ Fernbach betroffen aufhorchen. Er trat dicht vor jenen hin, blickte ihn forschend an und sagte in halb beschwichtigendem, halb bittendem Tone:

„Verzeih, mein Lieber! Ich ungeschickter Tölpel berührte wider Willen eine schmerzende Saite in Deiner Brust. Nun merke ich zu spät: Eine böse Stunde liegt hinter Dir! Horst!“ Der Assessor legte seine Rechte auf des Freundes Schulter. „Hat es nur gewetterleuchtet, oder gab es wieder Sturm mit Blitz und Donner?“

„Eine unerhörte, empörende Szene wars! Sollte sie,“ der Offizier sprang auf, flammende Röte überlief sein Antlitz, seine Stimme zitterte leicht, seine Hände ballten sich unwillkürlich, „sollte sie sich ähnlich noch einmal wiederholen, dann naht das Ende! Bei Gott, ich halte es nicht mehr lange aus! Meines Vaters Ansichten und Neigungen laufen den meinen stracks zuwider; ich sehe es kommen, wie der zwischen uns klaffende Spalt sich dehnt und weitet zu unüberbrückbarem Abgrunde!“

„Um Himmels willen, Horst, was ist geschehen? Erleichtere Dir das Herz durch Mitteilung! Vor allem,“ Fernbach schob seinen Arm unter den Ingenhoffs und schritt mit ihm im Zimmer auf und ab, „beruhige Dich, in Deinem Brausekopf schäumts leicht über! Denke an Deine Mutter und Schwester, ihretwegen darf es zwischen Dir und Deinem Vater nicht zum äußersten kommen!“

Ein Ausdruck peinvollen Wehes trat in Horsts Mienen.

„Die gute Mutter,“ murmelte er dumpf, „sie liebt mich und leidet mit mir! Gerade aus diesem Grunde, weil ihr stilles Martyrium, wovon die „Welt“ nichts ahnt, das sie erträgt wie eine Heilige — durch die Zerwürfnisse zwischen Gatten und Sohn noch an Schärfe gewinnt — gerade deshalb, will mich bedünken, wäre es meine Pflicht, den unerträglichen Zuständen durch einen raschen Entschluß ein Ende zu machen.“

„In welcher Art und Weise?“ forschte der Assessor nach einer kurzen Pause. „Willst Du Dich in ein von der Residenz entferntes Regiment versetzen lassen, oder Dich mit Deiner schönen, reichen Base Regina vermählen und einen eigenen Hausstand gründen?“

„Mit dem Gelde einer ungeliebten Frau?“ rief Ingenhoff aufflammend, „nun und immermehr! Es ist seit Jahren des Vaters Plan und Wunsch, mich mit Gina zu verheiraten: mein unbesiegbarer Widerstand gab, wie schon oft, so auch heute wieder die erste Veranlassung zu widrigem Streit! Er möchte seine Macht als Vorgesetzter und Kommandierender auch auf meine privaten Verhältnisse ausdehnen, doch, abgesehen von dem Gehorsam, den ich als Soldat, als Offizier einem höheren Willen schulde, an meinem Selbstbestimmungsrecht als Mensch lasse ich nicht rütteln, auch nicht von meinem Vater! Treibt ers zum äußersten, so zerreiße ich die Ketten, die mich fesseln und mache mich frei — frei — frei!“

Fernbach, obgleich an ähnliche Gefühlsausbrüche gewöhnt, wurde stets aufs neue davon ergriffen. Aber er ließ es selten merken, versetzte daher auch jetzt in beherrschtem, entschiedenem Tone:

„Dich vollständig frei zu machen, gibts nur einen Weg: Austritt aus dem Heere! Seine Unmöglichkeit wenigstens noch zur Zeit wurde von uns schon zu hundertmal besprochen und erwogen. Dein Vater wird nie seine Zustimmung geben, handelst Du gegen seinen Willen, so wäre die Folge ein unheilbarer Konflikt, den Du nicht herbeiführen darfst wegen Deiner teuren Mutter. Du bist ihr Stolz und Trost, ihr — verzeih', daß ich es ausspreche, Deine Freundschaft gibt mir das Recht dazu — ihr Halt in ihrem häuslichen Sklavenleben! Ich fürchte, die verehrte zarte Frau geht zugrunde, wenn Du sie schutzlos den Brutalitäten ihres Gatten überläßt.“

Die Lippen fest aufeinander pressend, hatte Ingenhoff den Assessor zu Ende sprechen lassen.

„Es ist alles wahr, was Du sagst, nickte er nun finster, „um der armen Mutter willen muß ich bleiben; niemand soll mich beschuldigen, daß ich in egoistischem Freiheitsdrange gegen meinen Vater mich vergangen und die zwischen uns bestehende Spannung auf die Spitze getrieben habe, um ein offenes Zerwürfnis herbeizuführen. Aber,“ fuhr der Offizier mit erhöhter Betonung fort, „sollte durch unvorhergesehenen Zufall der befürchtete schwer Konflikt dennoch eines Tages zum Ausbruch kommen, wird er mich gerüstet finden. Meine Mutter, dessen bin ich gewiß, wird dann auf meiner Seite stehen und auch den Schmerz der Trennung zu ertragen vermögen. Ueberdies,“ Ingenhoffs Stimme erhielt einen weichen Klang, „bleibt ihr meine süße kleine Schwester! Sie wird mit der Mutter klagen und weinen, aber sie auch zu trösten und zu erheitern versuchen.“

„Livia ist noch fast ein Kind! Wird die zarte Mädchenknospe dem väterlichen Grimm, der in voller Schwere sich auf Frau und Tochter entladen dürfte, standhalten können?“ warf Fernbach bedenklich ein.

„Ich hoffe es. Das holde, kluge, verständige Kind ist der gute Genius in der Familie, das einzige Wesen, dessen Nähe auf des Vaters Zorn einen beschwichtigenden Einfluß übt. Sie hatte unter den tyrannischen Launen noch nicht mittelbar zu leiden. Er fühlt sich entwaffnet, sobald Livia ihre unschuldsvollen Augen zu ihm erhebt.“

„Möge ihre Zauberkraft niemals versagen,“ bemerkte Fernbach.

„Ernst, gibt acht! Mit der vollzogenen Tatsache wird mein Vater sich schnell abfinden,“ nahm der Offizier nach trübem Sinnen das Gespräch wieder auf. „Von Stund an, wo ich mich seiner absoluten Botmäßigkeit zu entziehen wage, betrachtet mich der stolze Mann als einen Toten; er streicht den ungeratenen Erstgeborenen aus der Ahnenreihe einfach aus! Er hat ja noch Botho! Der war von jeher der Sohn seines Herzens, ich nahm nie einen Platz darin ein.“

„Horst, Horst! Geh in Deiner pessimistischen Schwarzseherei nicht zu weit,“ fiel ihm der Assessor eindringlich warnend ins Wort. „Ich bitte Dich, weise jeden Gedanken an eine mögliche traurige Familienkatastrophe energisch ab, sie tritt hoffentlich niemals ein! Nimm Dir ein Beispiel an mir, lieber Alter! Hätte ja am Ende auch Ursache, mit dem Schicksal zu hadern, aber hilft etwa dem Sterblichen sein Auflehnen gegen die himmlischen Mächte?“

„Ich beneide Dich um die heitere Selbstzufriedenheit und Gemütsruhe, mit welcher Du Genügsamster der Genügsamen die Misere dieses irdischen Jammertals erträgst!“ brach Ingenhoff leidenschaftlich aus.

„Ertragen lernte — lernen mußte,“ berichtigte ernst der Assessor. „Es kostete wahrlich viele schwere Kämpfe, ehe ich zu der von Dir beneideten „heiteren Weltanschauung“, wie Du Dich ausdrücktest, gelangte. Ein gut Teil Dank schulde ich diesen stummen und doch auch wieder tausendfach beredten Freunden.“ Fernbach deutete auf die zahlreich vor-

vandenen Schriftwerk der alten und neuen Klassiker, deren abgegriffenen Einbände ihre häufige Benutzung verrieten), ich wäre ein unglücklicher Mensch, hätte ich nicht gelernt, mich der „Notwendigkeit" zu fügen und meinen Wünschen Zügel anzulegen."

„Ernst," Ingenhoff neigte den blonden Kopf und blickte dem Genannten mit zwingender Herzlichkeit in die Augen, „ich bitte Dich, nein! ich fordere als einen Beweis Deiner Freundschaft, mich teilnehmen zu lassen an Deinen Sorgen. Sind wir nicht Brüder? Still, höre mich an! Auf dem Schlachtfelde haben wir unsere Blutbrüderschaft beschworen, sie gibt mir das Recht, Dich zu bitten, meine Börse als die Deine zu betrachten. Es wäre mir eine so große Freude, ein Scherflein zur Erleichterung Deines Daseins beitragen zu dürfen. Ich kann den quälenden Gedanken kaum ertragen, daß Du Dir Entbehrungen auferlegst, während ich im Ueberflusse schwelge!"

Nach Ingenhoffs dringend abwehrender Geste gab der Assessor es auf, ihn zu unterbrechen. Doch nun, als jener schwieg, antwortete er bewegt:

„Dank, mein Horst, tausend Dank! Sei versichert, ich würde nötigenfalls nicht zögern, Deine Hilfe anzunehmen, Du wärest der erste und einzige, den ich darum angehen würde! Gegenwärtig, lieber Alter, ist Deine Sorge um den „unbesoldeten Assessor" grundlos. Kleine Einnahmen decken meine täglichen Bedürfnisse reichlich. Ja, seit ich jeden Vormittag ein paar Stunden bei Justizrat Korn arbeite — er ist ein nobler Bezahler — fühle ich mich zuweilen wie ein Krösus!"

„Die Arbeit im justizrätlichen Bureau kann aufhören. Du kannst krank werden, kannst in anderer Weise Unglück haben."

„Dann," unterbrach Fernbach des Freundes Einwendungen, „wenn solche schlimmen Zufälligkeiten, die Gott verhüten möge, eintreten sollten, dann, Bruderharz," ein warmer Glanz trat in seine Augen, „will ich Deiner Opferbereitschaft ihr „vermeintes Recht" nicht länger wehren!" Er reichte Ingenhoff die Hand, der sie kräftig schüttelnd mit einem halben Seufzer sagte:

„Ich sehe wohl, an diesem Versprechen, Du stolzer Mensch, muß ich mir genügen lassen."

Am westlichen Horizont erlosch der letzte helle Schein des langsam verglimmenden Abendrots: die Sterne traten blitzend hervor, als Horst von Ingenhoff auf die Straße trat. Im offenen Fenster lehnend, schaute der Assessor jenem nach, so lange er im Licht der Gaslaternen die hohe Offiziersgestalt zu erkennen vermochte. Sie nahm den gewohnten Weg über die Fahrstraße, dann quer über den hübschen Schmuckplatz, den ein längliches Häuserviereck umschloß.

Fernbach ließ sich am Fenster nieder, stützte den Kopf in die Hand und blickte gedankenvoll in die dämmernde Ferne. Unmerklich stieg ein Heer von Erinnerungen in ihm herauf — frohe und trübe — doch pflegte er sich nicht allzulange ihrem wehmütig süßen Zauber zu überlassen, die Vergangenheit war abgetan, sie sollte sich nicht gleich einem lähmenden Gewicht an seine Tatkraft hängen, auf der seine Gegenwart und Zukunft beruhte. An der Wiege war es Ernst Fernbach nicht gesungen worden, daß er einst im Kampfe des Lebens mit der gemeinen Sorge ums tägliche Brot würde ringen müssen.

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem Wege.

Von Helene Lang-Anton.

(Nachdruck verboten.)

Sie war ganz plötzlich gestorben, die kleine, reizende, lachende Frau. Es war der erste schlechte Scherz, den sie gemacht hatte. Alle waren erstaunt, aufrichtig betrübt. Man konnte es nicht begreifen, wie der Tod so grausam sein konnte, diese fröhliche Frau, diese Lebenskünstlerin, in deren Nähe der Humor atmete, der Mißmut sich nicht hervortraute, so schnell abzurufen, in ihrer Blüte zu brechen.

Was war geschehen, daß sie, die das Leben so sehr liebte, so ohne vorhergehende Krankheit plötzlich über Nacht wie ein Licht auslöschte? Herzschlag konstatierten die Aerzte und jedermann glaubte es. Nur die alte Nachbarin schüttelte den Kopf, während Tränen über ihre faltigen Wangen liefen. Sie wußte es besser. Sie hatte die kleine Frau mehr gekannt, wie alle ihre guten Freunde und Freundinnen, wenngleich kein Wort zwischen ihnen gefallen war, welches auf ein besonderes Einverständnis der beiden, im Alter und in den äußeren Verhältnissen so verschiedenen Frauen, schließen ließ. Sie hatte oft verhaltenes Weinen um diesen stets lachenden Mund gesehen, und manchmal traf sie aus diesen übermütigen Augen ein todestrauriger Blick, der ihr mehr erzählte, als hundert Worte. Wie oft hatte sie ihr die blassen Wangen gestreichelt, ohne sie zu fragen, weshalb diese so blaß waren, und sie hatte dabei stets die Empfindung, als wäre dieser wortlose, diskrete Trost der jungen Frau eine Wohltat. Ein einziges Mal, als die junge Frau aus einer glänzenden Gesellschaft zu ihr ganz plötzlich herüberkam und mit gerungenen Händen und trostlosen Blicken stumm vor ihr stand, hatte sie sie an ihre Brust gezogen und vom Mitgefühl hingerissen gefragt:

„Was fehlt Ihnen, mein liebes Kind?"

Da hatte sich diese schnell aufgerichtet, zu lächeln versucht und war mit den Worten „Nichts, nichts!" davon geeilt. Dieses Lächeln ging der alten Frau nach, es war das trostloseste, was sie in ihrem langen, schweren Leben gesehen hatte.

Seit dieser Stunde fragte sie nichts mehr.

Und jetzt war die kleine Frau gestorben. Ihre Umgebung war trostlos.. Ihr Mann konnte es gar nicht fassen, wie er das Leben ohne den Frohsinn seiner Frau weiter leben sollte. War sie doch wie wenige dazu geschaffen, jedermann froh und glücklich zu machen.

Am Tage vor der Beerdigung war er zufällig an ihren Schreibtisch herangetreten. Da lag ihr Notizbuch. Er blätterte darin. Notizen über Vergnügungen, einzelne harmlose Bemerkungen, Wirtschaftssachen. Schon wollte er es wieder bei Seite legen, da fielen ihm die Worte auf:

„Wenn ich sterben sollte, so bitte ich, das blaue versiegelte Paket, das in meiner Schreibtischschublade liegt, an unsere Nachbarin, Frau Peter, zu geben. Es sind wertlose Aufzeichnungen, die nur für die alte Frau einiges Interesse haben dürften!"

Er schloß den Schreibtisch auf, fand das blaue Paket und wog es prüfend in der Hand. Gerne hätte er gewußt, was darin stand. Es berührte ihn eigentümlich, daß sie doch ans Sterben gedacht hatte. Was enthielten die Aufzeichnungen? Vielleicht eine erste Liebe; nein, das hätte sie ihm erzählt, ihre heitere offene Natur hätte kein Geheimnis tragen können. Ihre Seele lag immer wie ein aufgeschlagenes Buch vor ihm. Es zuckte ihm in der Hand, das Siegel zu lösen. Doch nur einen Augenblick! Dann nahm er das Paket und trug es selbst der Nachbarin hinüber. Sie nahm es schweigend in Empfang.

Langsam bewegte sich am nächsten Tage der Trauerzug vom Hause. Die Tote lag in Blumen, die sie so sehr geliebt, ganz verborgen. Hunderte von Menschen folgten.

Die alte Frau saß traurig in ihrem Lehnstuhl. Sie war nicht zur Einsegnung der Leiche hinübergegangen, auch sah sie nicht vom Fenster aus dem Zuge nach. Beides ging über ihre Kräfte.

Die dem blauen Paket entnommenen Blätter lagen auf ihrem Schoß. Sie wollte sie, während die Schreiberin in die kühle Erde gesenkt wurde, lesen. Sie schlug die erste Seite auf:

Meine teure Freundin!

Wenn Sie diese Blätter in den Händen haben, bin ich nicht mehr. Die Aerzte werden schon eine Todesursache finden. Mein Mann, der stets gütig zu mir gewesen, aber mich nie für voll genommen, wird mich betrauern und dann vergessen. Meine Freunde und solche, die sich so nennen, werden über meinen Tod bald zur Tagesordnung übergehen. Ihnen allen bin ich keine Rechenschaft schuldig, nur Ihnen, die Sie mir mehr waren, als jene, und die Sie mich mehr geliebt haben, als alle. Sie sollen mir vergeben, daß ich ein Ende machte — machen mußte.

Ich will Ihnen in schlichten Worten, so gut ich es vermag, meine Lebens- oder vielmehr Leidensgeschichte erzählen. Sie ist lächerlich einfach und zwingt mich doch, jetzt ein Ende zu machen, weil mir vor einer Fortsetzung dieses Lebens graut.

Als ich meinen Mann kennen und lieben lernte, war ich das glücklichste Geschöpf. Dieses Glücksgefühl steigerte sich noch, als er mich seiner Liebe versicherte. Dann kam die selige Brautzeit und dann das Paradies unserer Ehe. Er selbst hatte diese Bezeichnung gebracht. Aber es gab auch darin eine Schlange, die ich nicht sah, nicht kannte, nicht fassen, nicht töten konnte. Aber sie war da. Ich fühlte sie, wenn mein Mann mich in den Armen hielt und über mich hinwegsah mit verträumten Augen. Wenn ich ihn liebkoste, fühlte ich oft an der Flüchtigkeit seines Kusses, an dem kühlen, mechanischen Händedruck ihre Nähe. Er sprach mit mir, aber er dachte an sie. Wer war sie? Ein Trugbild? Ein Schatten? Ein Schemen?

Vielleicht nicht mehr, und doch fiel dies Unbekannte, Wesenlose verdüsternd in unser junges Glück, wurde größer und drohender — wuchs gigantenhaft empor, weil ich wehrlos, ratlos ihm gegenüber stand.

Da hatte sein Bruder einmal von einer Erzieherin gesprochen, die im Elternhause den kleinen Schwestern beigegeben war und Alt und Jung durch ihre aparte Erscheinung bezauberte, durch ihr Wesen und Wissen imponierte. Sie war eine Persönlichkeit, die man so leicht nicht vergaß. Ich habe dabei meinen Mann erbleichen gesehen — und nun wußte ich plötzlich, daß sie es war, die zwischen uns stand, daß er sie geliebt hatte, vielleicht unbewußt noch liebte, daß sie mir die Hälfte seines Herzens gestohlen, daß ich mit ihr seine Liebe, seine Sorge, seine Gedanken teilen mußte. Obwohl räumlich von ihm getrennt, hielt sie ihn doch fest, gab ihn nicht frei, und tiefe Schatten senkten sich auf meinen Lebensweg, diesen verdunkelnd.

Seit der Stunde dieser traurigen Erkenntnis begannen meine Qualen. Ich hatte keine Ruhe mehr — ich forschte, ich beobachtete, ich secierte meinen Mann förmlich. Kein Blick, kein Wort, keine Bewegung von ihm entging mir und immer mehr wurde es mir zur trostlosen Gewißheit, wie viel geringer mein Anteil an seinem innersten Seelenleben wurde. Immer, in jeder Stunde des Glücks — bei jeder Aussprache, bei jedem heißersehnten Alleinsein, bei jeder eingreifenden Aenderung oder weitgehenden Anordnung verspürte ich einen Hauch von der andern! Die Rückerinnerung an sie bestimmte selbst gegen seinen Willen sein Handeln. Nur in größerer Gesellschaft, im fröhlichen Trubel ließ sie ihn los, da war er heiter, zärtlich, ganz wie in der ersten Zeit, und darum, meine Freundin, umgab ich mich mit so vielen Menschen, die mir oft quälend auf die Nerven fielen, schaffte ich diesen gewaltsamen Frohsinn, der mir weh tat, übte ich das Lachen, das mich schmerzte. In diesen geselligen Stunden, wo er allen gehörte, empfand ich die meiste Zugehörigkeit mit ihm. So taumelte ich von Vergnügen zu Vergnügen, schuf diesen Frohsinn, der alle täuschte, nur Sie nicht, die tiefer sah. Mit dieser Vergewaltigung meiner innersten Natur, die zur friedvollen Ruhe, zum stillen Glück, zur Einsamkeit neigte, erhielt ich mir den Mann, an den ich mit allen Fasern meines Herzens hing. Er liebte das lachende Weib, das Frohsinn um sich breitete mit umnachteter Seele. Er bemerkte weder meine krampfhafte Erregung unter meinem Plaudern und Suchen nach neuen Vergnügungen, noch meine glühende Eifersucht unter meinem Tändeln und Scherzen. Nur diesem fortgesetzten Versteckspiel, dieser zur Schau getragenen Sorglosigkeit verdanke ich die schmale Brücke, die über tiefer Kluft uns verband. Der auf ihr Recht pochenden unglücklichen, leidenschaftlichen Frau wäre er ganz verloren gewesen!

Was ich in diesen Jahren der Selbstverleugnung, der Selbstentwertung gelitten habe, läßt sich in Worten nicht ausdrücken. Stunden der entsetzlichsten Depression — des wahnsinnigsten Schmerzes lösten sich mit denen der eigenen Verachtung ab. Und über all' das Schreckliche hinaus doch der gewaltige Flügelschlag der Hoffnung, das Warten auf die Zeit des Vergessens.

Aber er hat sie nicht vergessen und wird sie nicht vergessen. Ich weiß es seit einigen Tagen. Er hat sie wiedergesehen und von dieser Stunde an ist er ein anderer, ein Fremder geworden. Ich bin gar nicht mehr da. Wie ein Spielzeug beiseite geschoben. Vielleicht noch einmal wieder hervorgeholt als Kameradin, die für die Belustigung seiner Erholungsstunden sorgt, ihm trübe Stunden erheitert, häßliche Gedanken vertreibt, aber gewiß niemals mehr als liebendes Weib ersehnt, geschätzt, verehrt. Das weiß ich ganz genau, seit ich sie gesehen und gesprochen habe.

Ja, meine liebe Freundin, ich habe dieses Uebermaß von Leiden auf mich genommen und mit ihr mich ausgesprochen. Verstehen Sie mich recht, nicht geredet — ausgesprochen, und ich hasse sie seit jener Stunde nicht mehr. Als wir beim Abschied uns die zitternden Hände reichten, uns in die weinenden Augen blickten, wußte ich, daß ich eine Unglückliche gleich mir verließ. Vielleicht hat sie noch mehr gelitten? Wer will das untersuchen? Ich habe ihn doch besessen, bin Jahre lang bis zur Stunde der Erkenntnis glücklich gewesen. Ein trauriges Mißgeschick hatte sie getrennt — das glaube ich gern; denn Hindernisse kennt eine große, starke Liebe nicht. Und an diesem Mißverständnis, das sich aufklären wird, wenn ich nicht mehr bin, sterbe ich. Beklagen Sie nicht meinen frühen Tod. Es ist eine Selbstrettung vor Schlimmerem für mich. Nicht als Henker, als Erlöser von Pein und Qual naht sich mir der Tod. Ich bin müde und gehe zur Ruhe. Es wird ein köstliches Ausruhen sein nach diesem aufreibenden, hoffnungslosen, martervollen Kampfe, der meine Nerven zerstört, meine Kräfte verbraucht hat. Gönnen Sie mir das Ausruhen, nach welchem sich meine Seele, mein armes zertretenes Herz sehnt. Er wird sie wiederfinden und glücklich sein. Selbst in dieser meiner letzten Stunde fühle ich, wie tief und unbegrenzt ich ihn liebe. Ein Vers, den ich vor kurzer Zeit niedergeschrieben, fällt mir ein:

„Drum segn' ich dich selbst für das Leid,
Für jede Stund', verbracht im Kosen,
Und bete: Herr die Dornen mir,
Für ihn auf seinem Weg die Rosen."

Heute bin ich zu müde, vielleicht auch zu feige, um die Dornen länger zu ertragn. Aber die Rosen sollen auf seinem Wege stehn, und deshalb — scheide ich. —

Hier war's zu Ende.

Den Händen der alten Frau entfiel das Heft, sie lehnte sich zurück und weinte.

Auch sie hatte im Leben nur Dornen gehabt. Wohl ihr, die draußen unter Blumen ausruhte!

Gezinkte Karten.

Eine kriminalistische Skizze von A. Oskar Klaußmann.

Der neueste Berliner Klub-Skandal lenkt die Aufmerksamkeit des großen Publikums wieder einmal auf das Kartenzinken. Die Gentlemen Hertz und Sulka, haben ihre Mitspieler anscheinend um Hunderttausende betrogen, indem sie die Karten beim Baccarat und beim Poker „zinkten", das heißt zeichneten. Die Zinken waren kleine, runde Eindrücke von kaum einem halben Millimeter Durchmesser in der Rückseite der Karten von Aß bis Neun in einer bestimmten Entfernung voneinander.

Ein alter Gaunertrick, der über vierhundert Jahre alt sein dürfte, ist hier wieder einmal in Szene gesetzt worden. Schon das „Liber vagatorum", das in den Jahren 1494 bis 1499 erschien, warnt vor den „Jonern", das heißt den Falschspielern und sagt wörtlich:

„Item Hut Dich vor den Jonern, die mit beseflerey vmb geen vff den Brieff." (Brieff heißt hier das Kartenspiel.)

Schon am Ende des dreizehnten Jahrhunderts hieb man den Falschspielern in Italien den rechten Daumen ab, und es ist dies eine sonderbare Ironie des Schicksals gewesen, denn der Daumen spielt beim Falschspiel eine große Rolle.

Zinken, Blenden oder Pointieren nennt man in Deutschland das Zeichnen der Karten auf der Rück- oder auf der Vorderseite. Die französische Sprache, die allen unangenehmen Dingen ein angenehmes Mäntelchen umzuhängen versteht, hat für das Zinken das schöne Wort „maquiller", das heißt „schminken".

Zwei Arten von Maquillage werden besonders von den Falschspielern angewendet: die eine für das Gesicht, die andere für das Gefühl.

Die Zeichnung der Karten für das Auge ist am einfachsten und am unauffälligsten anzubringen; aber es ist der Nachteil damit verbunden, daß der Spieler beständig auf die Karten sehen muß. Dadurch lenkt er unwillkürlich auch die Blicke der Mitspielenden auf die Blätter, die er in der Hand hält. Es liegt aber im höchsten Interesse des Falschspielers, die Aufmerksamkeit der Mitspieler von den Karten abzulenken. Zu dem Zwecke muß er möglichst lebhaft sprechen, womöglich erzählen oder doch wenigstens Bemerkungen machen, muß die Mitspieler ansehen und so tun, als interessiere er sich gar nicht für die Karten, die er in der Hand hat.

Beim Zinken der Karten für das Sehen kommt nur die bunte Rückseite der Karten in Betracht. Die Kartenfabriken stellen den Rücken der Karten in bunter Musterung her, bei welcher Rot und Blau eine Hauptrolle spielen. Die Rückseite der Karten ist entweder mit verschiedenfarbigen, sich kreuzenden, schmälern und breiteren Linien versehen, oder sie zeigt ein labyrinthisch verschlungenes Muster. Manche Fabriken fertigen auch, um das Zeichnen der Karten zu verhüten, Spiele mit ganz schwarzen oder ganz weißen Rücken an. Man findet indes diese einfarbigen Rücken nur bei den sehr teuren Spielen. Einen Schutz gewährt weder der ganz weiße, noch der ganz schwarze Rücken. Ein einziger Wassertropfen, so klein, daß ihn das Auge kaum auf dem Kartenblatt erkennen kann, genügt schon, um eine Karte zu zeichnen. Die neuen Karten (es wird, wenn es um hohe Geldsummen geht, jedes Spiel nur einmal benutzt, die Karten sind also immer neu) haben durch Pressung und Glättung einen eigenartigen Glanz. Bringt man nun auf diese glänzende Fläche mit Hilfe eines zugespitzten Hölzchens auch nur einen kleinen Wassertropfen, so entsteht ein matter Fleck. Hält der Falschspieler die Karte schräg gegen das Licht, was er ganz unauffällig tun kann, so hat er schon ein sicheres Zeichen. Je nachdem dieses Fleckchen nun näher oder weiter von der Schmal- oder Langseite der Karte entfernt ist, lassen sich schon eine Menge von Unterschieden mit einem einzigen Punkte anbringen. Noch leichter wird das Zinken, wenn unauffällig zwei solcher Punkte an verschiedenen Stellen angebracht werden. Einzelne Falschspieler ziehen mit dem nassen Hölzchen Striche auf den Kartenrücken, die bald trocknen, aber auch Streifen auf dem glatten Grunde zurücklassen. Je nachdem nun diese Striche an der Lang- oder Schmalseite der Karte angebracht werden, oder je nachdem man sie diagonal nach den Ecken zu anbringt, kann man die Karte so bezeichnen, daß man genau weiß, welches der Wert auch einer unaufgedeckten Karte ist. Für Falschspieler mit sehr guten Augen genügen matte Bleistiftsstriche auf dem glänzenden Grunde der Kartenrückseite. Auch die geringste Einkerbung mit dem Daumennagel hebt sich, wenn man die Karte schräg hält, von der glänzenden Unterfläche ab. Der Falschspieler kann also, wenn dasselbe Spiel mehrmals benützt wird, doch einzelne Karten, die in dem Spiele von besonderem Wert sind, also vielleicht die Figuren oder die Asse, rasch markieren.

Eine andere Art der Zinkung für das Auge erfolgt mit Tusche, die sich der Falschspieler genau in der Farbennuance der Rückseite anreibt. Mit Hilfe eines sehr feinen Pinsels oder einer Zeichenfeder macht dann der Falschspieler mit der Tusche Punkte, die selbst beim genauen Hinsehen kaum kenntlich sind, die er aber durch Uebung sehr wohl sehen kann, auf die Rückseite der Karten. Unterstützt wird er durch die regelmäßige Zeichnung der sich kreuzenden Linien. Es entstehen dadurch gleichmäßige „Felder", und die Entfernung von der Schmal- oder Langseite der Karte läßt sich mit Hilfe dieser Felder sehr rasch und genau feststellen. Je nachdem nun der Punkt näher an der Lang- oder an der Schmalseite im ersten, zweiten, dritten, vierten Felde, nach seitwärts oder nach unten angebracht ist, läßt sich der Wert der Karte mit einem einzigen Blicke feststellen.

Der Nachteil der Zeichen, die für das Auge berechnet sind, ist bereits erwähnt worden. Die Falschspieler arbeiten daher viel lieber mit den Zeichen, die für das Gefühl bestimmt sind. Sie schwören auf das Wort Shakespeares: „Von dem, was du nicht fühlst, kannst du nicht reden." Während man mit sichtbaren Zeichen die Karten nur auf der Rückseite versehen kann, kann man bei den fühlbaren Zeichen sowohl die Vorderseite wie die Rückseite der Karten verwenden. Indes wird es sich doch nur in seltenen Fällen für den Falschspieler nützlich erweisen, die Bildseite der Karte mit einem Zeichen zu versehen. Er kann dies gewöhnlich auch nur bei den Figuren, weil innerhalb der größeren Farbenfläche der Zinken verschwindet. Am besten und sichersten ist schon die Zinkung auf der Rückseite.

Die einfachste Zinkung ist der Nadelstich. Es wird mit einer feiner Nadel ein Stich in die Rückseite der Karte gemacht, natürlich so, daß der Stich nicht etwa auf der Vorderseite durchkommt, denn das würde auf der weißen Fläche der Vorderseite stark auffallen. Der Faschspieler verwendet aber gewöhnlich die Nadel nicht allein zum Zinken, sondern er macht die Nadel heiß und taucht sie in weißes Wachs. Wenn er dann in die Karte hineinsticht, hängt noch etwas flüssiges Wachs an der Spitze der Nadel, und dieses füllt nicht nur das entstehende feine Löchelchen in der Kartenrückseite sofort aus, sondern bildet auch eine kleine, knopfartige Erhöhung, die der Falschspieler mit dem Daumen sicher fühlen kann. Je nachdem dieses Knöpfchen näher oder weiter von der Schmal- oder Langseite der Karte entfernt ist, weiß der Falschspieler, welche Karte er vor sich hat.

Natürlich muß der Spieler-Daumen sehr feinfühlig sein, und um dies zu erreichen, wendet man einen Trick an, der in der Gaunersprache „den Daum abziehen" heißt. Auch dieser Trick ist so uralt, daß eben schon vor Hunderten von Jahren um dieses Daumabziehens willen dem Falschspieler zur Strafe der Daumen der rechten Hand abgehackt wurde. Der Falschspieler schont die Innenfläche des Daumens; er trägt Handschuhe oder auch im Zimmer, wenn es unauffällig geschehen kann, Gummikappen, um die Haut weich zu erhalten. Er schabt auch mit einem scharfen Messer die lose, unempfindliche Oberhaut, die sogenannte Epidermis, so weit ab, bis die darunter liegende sehr empfindliche feine Haut fast frei liegt, und nun natürlich das Wachsknöpfchen oder die andere Zinkung auf der Karte genau fühlen kann. Nur mit solch „abgezogenem" Daumen kann man die Markierung fühlen, wie sie in einem Berliner Klub von den beiden Ehrenmännern angewendet wurde. Hier waren die Karten in der Weise gezeichnet worden, daß man mit einem spitzen Hölzchen, dessen Spitze indes ein wenig abgerundet war, einen Druck auf eine bestimmte Stelle der Kartenrückseite ausgeübt hatte. Es bildete sich dadurch die kleine, kaum einen halben Millimeter breite Vertiefung, die sich für den feinfühligen Spielerdaumen dennoch bemerkbar machte.

Die Falschspieler, die nicht in den vornehmen Klubs ihre großen Schläge machen, sondern in den Kreisen der kleinen Leute ihre Beute zu holen pflegen, wenden markierte Karten an, die allerdings nur dort Wert haben, wo man ein und dasselbe Spiel längere Zeit verwendet. Will der Falschspieler zum Beispiel alle die Karten, die viel im Spiele gelten, markieren, so stößt er Bimsstein zu feinem Pulver, tut ihn in ein Beutelchen von feiner Leinwand und bestäubt dann den Rücken der Karte. Legt er dann ein Läppchen auf und fährt er mit diesem langsam und vorsichtig auf dem Rücken der Karte hin und her, so wird durch das feine Bimssteinpulver der Rücken der Karte abgeschliffen, ohne daß Kratzer und Rillen entstehen. Die Rückseite der Karte aber fühlt sich, besonders für den empfindlichen Spielerdaumen, rauh an, während die anderen Karten glatt sind. Will der Spieler drei verschiedene Kategorien von Karten in demselben Spiel zinken, so schleift er den einen Teil ab, läßt dem andern die gewöhnliche Glätte und gibt dem dritten Teile eine ganz besondere, für den fühlenden Daumen auffallende Glätte, indem er die Kartenrücken mit trockener venezianischer Seife reibt und mit einem Glättkolben glättet.

Auch das „Salzen" der Karten wird angewendet, jedoch nur für die Bildseite. Der Falschspieler bringt Wasser, das mit Salz stark gesättigt ist, zum Dampfen und hält dann die Karte mit der Bildseite einen Augenblick in den Wasserdampf. Durch den salzhaltigen Dampf wird die Farbe, mit der die Karte bedruckt ist, etwas rauh. Wenn dann der Falschspieler die also gesalzene Karte wieder durch Plätten glättet, so sieht sie ganz unverdächtig aus; für den Finger des Falschspielers aber (in diesem Falle ist es natürlich der Zeigefinger) ist doch die rauhe Fläche deutlich zu fühlen.

Das Gespensterschiff vom Kap Horn.

Die Sage vom fliegenden Holländer ist in ihrer Entstehung durchaus nicht so unbegreiflich oder so lediglich, wie man sagen könnte, aus der Luft gegriffen, wie es der gewöhnlichen Landratte scheinen mag. Es kommen teils auf hoher See, teils in der Nähe der Küste wunderliche Dinge vor, die zum Teil überhaupt noch keine Erklärung gefunden haben und zu einem anderen Teil die menschliche Einbildungskraft mit Recht in hohem Grade erregen, wenn sie auch später eine ganz natürliche Deutung erfahren.

Erst vor wenigen Wochen haben sich Naturforscher wieder einmal mit der ungelösten Frage beschäftigt, wie gewisse Lichterscheinungen auf dem Meer zu verstehen sein möchten. Den Anlaß dazu gab ein neuerliches Auftreten des sogenannten Feuerschiffes der Bay Chaleur. Im St. Lorenz-Golf an der atlantischen Küste Amerikas, wo von Zeit zu Zeit ein merkwürdiges Licht beobachtet wird, ohne daß dafür eine natürliche Erklärung bisher gefunden worden ist.

Ein anderer Fall, der geradezu die Sage vom fliegenden Holländer erzeugen könnte, wenn sie noch nicht vorhanden wäre, ist seit einigen Jahren aus der Gegend vom Kap Horn, also an der Südspitze des amerikanischen Continents mehrfach erwähnt worden und hat schließlich sogar das Regierungsbureau für Hydrographie der Vereinigten Staaten beschäftigt, dem es auch endlich gelungen ist, Klarheit in die Sache zu bringen. Das Gespensterschiff von Kap Horn hat nicht nur schon oft Seeleute in Schrecken gejagt, sondern ganz nach dem Vorbild der Sage den Verlust zahlreicher Schiffe herbeigeführt.

Zuerst vielleicht war es das italienische Schiff „Corona d' Italia", das diesem Gespenst zum Opfer fiel und die Kunde davon in der Welt verbreitete. Die Mannschaft erblickte in der Nähe vom Kap Horn ein mit den Wogen kämpfendes Schiff und wollte den schiffbrüchigen Kameraden zu Hilfe kommen, worauf das eigene Fahrzeug an den Klippen zerschellte. Neuerdings hatten die Offiziere der norwegischen Bark „Servia" das Schiff an derselben Stelle wiedergesehen, und ihre Beschreibung stimmte in allen Punkten mit der von den italienischen Seeleuten gegebenen überein. Die Regierung der Vereinigten Staaten beschloß, ihre Auffassung von den gemeinschaftlichen Interessen ganz Amerikas auch darin zu betätigen, daß sie einen Versuch zur Aufklärung des Geheimnisses unternahm. Infolgedessen rüstete das hydrographische Bureau eine Expedition nach der berüchtigten Stelle aus.

Das unheimliche Gespenst hat sich nunmehr bei ruhiger See und ruhiger Betrachtung als eine Felsklippe enthüllt, die unter einer gewissen Beleuchtung und bei starkem Wellengang eine ganz auffallende Aehnlichkeit mit einem Schiff annimmt. In einem Abstand von 5 Seemeilen glichen die Umrisse der Klippen so vollkommen denen eines Schiffes, daß sich die mit der Untersuchung betrauten Leute selbst nach Aufklärung der Sache schwer von der Einbildung befreien konnten. Wenn die Täuschung harmloser gewesen wäre, könnte man es fast bedauern, daß die nüchternen Nordamerikaner dies schöne Phantasiegebilde durch einen Eingriff von Amts wegen für immer zerstört haben. Hätte man doch sonst glauben können, daß der fliegende Holländer, an den in den befahrenen Meeren niemand mehr glaubt, sich in einen entlegenen Meeresteil hinüber gerettet hätte.

Mannigfaltiges.

— (Verurteilung eines Toten.) Das Schöffengericht Vohenstrauß in der Oberpfalz hatte den Drechslermeister Bogner wegen Beleidigung des Amtsgerichts Oberviechtach schon wiederholt vorgeladen, aber immer gebrauchte der Angeklagte neue Ausflüchte, um einer Verhandlung auszuweichen. Als am letzten Termin die Nachricht einging, der Angeklagte sei gestorben, glaubte das das Gericht einfach nicht mehr und verurteilte den Bogner in contumaciam zu drei Monaten Gefängnis. Und doch war der Angeklagte zu derselben Stunde begraben worden.

— (Geistesgegenwart einer Primadonna.) Aus Chicago wird gemeldet: Auf eine kluge Art hat ein Mitglied der in Chicago spielenden „San Carlos Opera Company" den Ausbruch einer allgemeinen Panik hintangehalten, die ohne diese Geistesgegenwart leicht hätte verhängnisvoll werden können. Während der Aufführung der „Lucia di Lammermoor" war auf der Bühne ein unbedeutendes Feuer entstanden. Das Publikum bemerkte den Rauch, wurde unruhig, und als man, um des Feuers Herr zu werden, den Vorhang mitten im Akt fallen ließ, bemächtigte sich der Zuschauer furchtbares Entsetzen. Da erschien die Primadonna Miß Alice Neilsen vor dem Vorhang, lächelte und intonierte mit lauter Stimme die amerikanische Nationalhymne. Diese Kaltblütigkeit verfehlte nicht ihre Wirkung, die erregten Leute hielten inne in ihrer Flucht, ein paar Stimmen fielen ein, noch ein paar, und schließlich sang das ganze Auditorium von weitaus über 2000 Menschen stehenden Fußes die Nationalhymne. Der Brand auf der Bühne war inzwischen erstickt worden.

— (Die Lebenskunst.) Ein alter Spruch besagt, der Mensch solle so leben, wie er bei seinem Tode wünschen werde, gelebt zu haben. Der Weisheit dieser Worte nachzukommen, ist nicht ganz leicht. Man muß Lebenskünstler sein, um am Schlusse des Lebens einen Gewinn verzeichnen zu können. Was durch eine kunstvolle Behandlung des Lebens erreicht werden soll, ist Harmonie, ein Gleichgewicht des körperlichen und des geistigen Lebens. Drei Grundgesetze, die tief in der seelisch-körperlichen Natur des Menschen begründet sind, müssen dazu befolgt werden. Diese Grundgesetze lassen sich mit den Schlagwörtern Uebung, Abwechslung und Mäßigung bezeichnen. . In einem Vortrag, den Dr. Paul Landmann im Verein für öffentliche Gesundheitspflege zu Nürnberg über die Lebenskunst gehalten hat, äußerte er sich zunächst über die Bedeutung der Uebung für den Organismus. Es ist ja eine wissenschaftlich feststehende Tatsache, daß jedes lebendige Organ nicht nur der Ernährung, sondern auch der Tätigkeit bedarf, um lebendig zu bleiben. Ein Muskel, der lange außer Tätigkeit war, versagt den Dienst und verkümmert schließlich. Wie dem Muskel, ergeht es auch anderen Organen. Die Lungen, das Herz, die Haut, sie alle bedürfen, der Uebung. Das Gehirn muß denken, die Zähne müssen zum Kauen benutzt werden, die Augen müssen Lichtreize empfangen. Selbstverständlich müssen auch die geistigen Fähigkeiten geübt werden. Wer seine Fähigkeiten kennt, sie durch Uebung zu entwickeln und zu verwerten weiß, der schafft sich immer aufs neue glückliche Stunden und ungeahnte Genüsse. Da aber jede Tätigkeit ermüdet und abstumpft, so muß für Abwechselung gesorgt werden. Dies gilt für alle Gebiete: in der körperlichen Arbeit, in der Ernährung, in der geistigen Tätigkeit und auch beim Vergnügen muß der Mensch Abwechselung haben. Es ist töricht, sich durch einseitige Tätigkeit zu erschöpfen, denn durch Abwechselung wird die Leistungsfähigkeit nicht nur erhalten, sondern vielmehr erhöht. Die Natur ist unerbittlich in ihren Forderungen, daher sollte jeder ihrem Winke folgen und nicht Unmögliches zu erzwingen suchen. Mit dem Gebot der Abwechselung hängt die dritte Forderung der Mäßigung eng zusammen. In der Arbeit darf es nicht zu einer so starken Ermüdung kommen, daß sie Widerwillen gegen die Arbeit erzeugt. Das Ausruhen darf nicht zum Faulenzen werden, das Spiel nicht in Leidenschaft ausarten, der Sport nicht zur Manie werden. Auch in der Ernährung ist Mäßigkeit anzustreben, sowohl in Bezug auf die Menge als auch der Arten und Formen der Nahrungsmittel. Daß der Mensch nicht nur seinen Nahrungstrieb, sondern auch andere Triebe seiner animalen Natur zügeln muß, wenn er sich sein seelisches und körperliches Gleichgewicht erhalten will, liegt auf der Hand. Aber auch dort, wo es sich um sogenannte höhere Triebe, wie z. B. den Ehrgeiz handelt, hat der Lebenskünstler Selbstzucht zu üben. Ueber jedem toten Schema der Mäßigung, über der ganzen persönlichen Hygiene muß aber das Gebot des Individualisierens stehen. Die denkende Betrachtung seiner selbst und des Lebens ist die Vorbedingung aller Lebenskunst und mithin alles menschlichen Glücks. Von allem, was der Mensch tut und was er genießt, muß er sich Rechenschaft ablegen.

88000 Abonnenten. Nr. 61. 20. Jahrgang. Dortmund, Sonnabend, den 2. März 1907. Abonnenten 88000

Erscheint wöchentlich sieben Mal. Bezugspreis: für Dortmund 35 Pfg monatlich, im übrigen 60 Pfg. Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr. Bei der Post mit den Beilagen: Vierteljährlich 2.25 Mk. Postzeitungs-Nr. 2914. Berliner Bureau: Berlin SW., Markgrafenstraße 19. Chefredakteur: Karl Richter, Dortmund. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Giesbert Tiefenseer, für den Inseratenteil: Julius Reitemeier, Dortmund.

Telephon-Anschlüsse: Dortmund: Nr. 404 und 761. Haupt-Agentur Aplerbeck Nr. 128. (H. Kümper). Haupt-Agentur Castrop Nr. 53. (Frau H. Reinhardt) 173 (Karl Meibert) Haupt-Agentur Gelsenkirchen Nr. 1437 (R. Stoffer.)

General-Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Telephon-Anschlüsse: Haupt-Agentur Herne Nr. 124. (B. Anton.) Haupt-Agentur Hörde Nr. 125. (W. Loos.) Haupt-Agentur Unna Nr. 268. (R. Timmermann.) Haupt-Agentur Wanne Nr. 1358. (E. Triebel.) Haupt-Agentur Witten Nr. 744. (R. Hartung.)

Redaktion und Expedition: Dortmund, Reinoldistraße 19.

Insertionspreis: 25 Pfg. die 5kolonelzeile, für auswärtige Inserate 30 Pfg. Reklamen die Kolonel-Zeile 80 Pfg.

Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmtvorgeschriebenen Tagen wird keine Garantie übernommen.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund", G. m. b. H.

Drittes Blatt.

Uebergangsschmerzen.

Wir lesen im Berl. Tagebl.:

Es will etwas Neues im Deutschen Reiche werden, das ist das allgemeine Gefühl, das im Wahlkampfe sich geltend machte, und das auch bei den Etatsdebatten im Reichstage zum Ausdruck kam. Die Fiktion einer „über den Wassern" schwebenden Regierung läßt sich nicht länger aufrecht erhalten. Fürst **Bismarck** noch hat sich ängstlich gehütet, offen in den Wahlkampf einzugreifen; er ließ es sonst an Rücksichtslosigkeit gegen politische Gegner nicht fehlen, aber er hatte ein schlechtes Gewissen, wenn er die Wahlen machte. Er wollte nun einmal nichts sein als ein treuer Diener seines kaiserlichen Herrn.

Fürst **Bülow** ist moderner; er macht aus seinem Herzen keine Mördergrube. „Ich nehme", so erklärte er am Montag, „für die Regierung, an deren Spitze ich stehe, und ich nehme auch für mich, das Recht in Anspruch, bei den Wahlen die Wähler aufzuklären über die Absichten der Regierung und über die Absichten der Gegner der Regierung." Fürst Bülow will sich nicht das „Maul verbieten" lassen; er will der Sozialdemokratie noch „ein ganz anderes Lied vorsingen". Gerade in den **freiheitlich parlamentarisch regierten Ländern** nehmen nach seiner Meinung die Minister noch einen viel aktiveren Anteil an den Wahlkämpfen, als das bisher wenigstens bei uns der Fall gewesen ist. Man sieht, daß Fürst Bülow die Situation keinen Augenblick verkennt; er stellt sich bewußt in einen Gegensatz zu der **preußisch-deutschen Tradition**.

Man wird uns nicht zumuten wollen, diese Entwickelung im Deutschen Reiche zu beklagen. Das überlassen wir den Blättern vom Schlage der „Kreuzztg.", die kummervoll auf die Vergangenheit mit ihren „traditionell gewordenen" staatserhaltenden Prinzipien zurückblicken mögen. In Wirklichkeit war die Reichsregierung genau so gut wie die Regierung immer eine Parteiregierung; man wollte es nur nicht wahr haben. Man erklärte jenseits der Parteien stehen zu wollen und machte stramme konservative Politik. Wie sollte sich der Liberalismus für eine Doktrin ereifern können, die unter dem Schein der Unparteilichkeit der Reaktion die Hasen in die Küche trieb! Aussprechen, was ist, macht nach Lassalle den Inhalt jeder guten Politik aus. Fürst Bülow hat ausgesprochen, daß er ein **Parteiminister** ist und sein will; dafür sind wir ihm dankbar. Wenn er auf diesem Wege fortschreitet, dann kommen wir vielleicht einmal zu einer Regierungsform, wie sie in den „freiheitlich-parlamentarisch regierten Ländern" besteht.

Bisher hat er auf halbem Wege Halt gemacht. Er möchte die Vorteile des früheren Zustandes mit den Annehmlichkeiten der parlamentarischen Regierungsform kombinieren. Er selbst will tun und lassen können, was ihm behagt, aber die Parteien, auf die er sich stützt, sollen nichts zu sagen haben. So kommen wir — vielleicht! — über das „persönliche Regiment" des **Monarchen** hinaus, aber nur, um zum „persönlichen Regiment" des **Reichskanzlers** zu gelangen. Daß diese Halbheit überwunden werden muß, kann für keinen Liberalen dem geringsten Zweifel unterliegen.

Schon bei den letzten Wahlen hat die Zwitterstellung des Reichskanzlers zu bösen Konsequenzen geführt. Die „Lib. Korresp." führt mit Recht darüber Klage, daß der Reichskanzler seinen Einfluß und seine Machtmittel zur **Sammlung eines Riesenwahlfonds** zur Verfügung gestellt und auf die Verteilung der Gelder bis zu einem gewissen Grade eingewirkt habe. Das führe mit Notwendigkeit zu **politischer Korruption**; der Herr Reichskanzler werde gut tun, sich einmal die Konsequenzen einer solchen Handlungsweise für die Zukunft zu überlegen. Die Korrespondenz kann auch erfreulicherweise bei dieser Gelegenheit konstatieren, daß aus diesem Fonds der **freisinnigen Vereinigung nicht ein Pfennig** zugeflossen sei; sie hätte selbstverständlich auch etwaige Anerbietungen nach dieser Richtung a limine abgelehnt. Von Interesse wäre es aber zu erfahren, inwieweit etwa die Gegner der freisinnigen Parteien in den einzelnen Wahlkreisen aus diesem Fonds unterstützt worden sind.

Selbst wenn indessen seitens des Reichskanzlers alles vermieden sein sollte, was als eine Bekämpfung einzelner freisinniger Kandidaten angesehen werden könnte, so bleibt es doch immer im höchsten Maße bedenklich, daß eine durch die Regierungsparteien nicht kontrollierte amtliche Persönlichkeit mit Geld und Worten in den Wahlkampf eingreift. Es besteht zum mindesten nicht die geringste Garantie dafür, daß unfer den auf der Seite der Regierung kämpfenden Parteien Licht und Schatten in gleicher Weise verteilt wird.

Wir glauben ohne weiteres, daß es dem Fürsten Bülow sehr bequem ist, die Fesseln der preußischen Tradition abzuschütteln und als Parteiminister munter in den Wellen des Wahlkampfes herumzuplätschern. Aber ein omnipotenter Kanzler ist es gewiß nicht, für den sich der Liberalismus ins Zeug legen würde. Wir müssen schon noch einen Schritt weiter gehen und die **Machtfülle des Kanzlers durch eine Kontrolle der einzelnen Parteien einschränken.**

Ob man das als parlamentarisches Regime bezeichnet, oder welchen Namen man sonst dafür erfindet, darauf kommt es nicht an. Genug, daß auch das Uebergangsstadium, in dem wir uns jetzt befinden, überwunden werden muß. Die Anschauung, daß die Politik eine persönliche Angelegenheit des Monarchen sei, ist durch den Zwang der Dinge unhaltbar geworden. Ebensowenig läßt es sich aufrecht erhalten, daß der Reichskanzler nur nimmt, ohne zu geben. Erst wenn zwischen dem Kanzler und den Parteien ein auf **beiderseitigen Pflichten** beruhendes Verhältnis hergestellt worden ist, können wir im Reiche zu befriedigenden Zuständen gelangen.

Der ertrunkene Kurier des englischen Königshauses.

(Von unserm Londoner Mitarbeiter.)

London, 1. März.

Auf eine im Parlament an sie gerichtete Anfrage erklärte die Regierung, sie würde den Posten des königlichen Kuriers, Mr. Arthur Herbert, der bei dem Untergang der „Berlin" seinen Tod fand, nicht wieder besetzen, weil die Zahl der königlichen Kuriere künftigtin auf sechs reduziert werden solle. Bisher gab es neun Kuriere, aber bei den neuen Verkehrsbedingungen werden einerseits nicht mehr so viele Kuriere abgeschickt, und sie kehren auch immer sehr viel schneller von ihren Reisen wieder als früher, so daß sechs leicht den notwendigen Dienst versehen können. Zu königlichen Kurieren werden immer Leute aus guten Familien genommen, meist verabschiedete Offiziere, und der verstorbene Mr. Herbert besonders war mit verschiedenen Familien des hohen Adels nahe verwandt. Alle acht Tage geht ein Kurier von hier nach dem Kontinent ab, und zwar die eine Woche nach Konstantinopel und die andere nach Petersburg. Mr. Herbert hatte immer nach Konstantinopel zu fahren und zwar war seine regelmäßige Route: Der Haag, Darmstadt, Berlin, München, Wien, Belgrad, Sofia, Bukarest und Konstantinopel.

Die englischen Kuriere haben eine besondere Uniform, die aber nur in Kriegszeiten getragen wird, wenn sie leicht erkennbar sein müssen. Heutzutage werden die Kuriere eigentlich nur gebraucht, um wichtige Staatspapiere zu überbringen, die nicht der Post anvertraut werden sollen, und nur ganz gelegentlich schickt der gegenwärtige König einmal einen Brief an einen europäischen Herrscher auf diesem Wege. Die Königin Viktoria dagegen benutzte diese Kuriere zu allen möglichen „Botengängen", die den Herren manchmal durchaus nicht angenehm waren. So ist es ein offenes Geheimnis, daß sie einmal einem Botschafter, der sich beschwert hatte, daß in dem Lande, in welchem er sein Vaterland vertrat, die Wäsche so furchtbar teuer sei und daß das Leinen, aus welchem dieselbe angefertigt werde, lange nicht so gut sei wie der irische Stoff, ein Dutzend neue Hemden aus irischem Leinen durch einen Kurier schickte. Sehr häufig mußten die Herren Damenhüte mitnehmen, die die Königin ihren Verwandten und Freundinnen auf dem Kontinent so gern zum Geschenk machte. Dann mußte ein Kurier jedesmal, wenn er nach Brüssel kam, eine Kiste einer besonderen Art von Waffeln mitbringen, die die Königin so gern aß. Diese Kiste mußte in der englischen Gesandtschaft in Brüssel immer feierlich mit dem Staatssiegel versehen werden und wurde dann von dem Kurier eigenhändig in Windsor abgegeben.

Aus der Gratis-Unfall-Unterstützung des General-Anzeigers.

Unser Abonnent der Bergmann **Paul Schanetzky** von **Hombruch**, Louisenstraße 7 ist durch Absturz von der Berghalde der Zeche Louise Tiefbau zu Tode gekommen. Wir haben der Mutter des Verunglückten die Unfallunterstützung im Betrage von

300 Mark

zugesandt.

Fusion Phönix-Nordstern.

In der bereits erwähnten Generalversammlung der **Phönix Akt.-Ges. für Bergbau und Hüttenbetrieb** in Ruhrort, welche die Uebernahme der Akt.-Ges. Steinkohlenbergwerk Nordstern in Essen und die Erhöhung des Grundkapitals von Mk. 72 Mill. auf Mk. 100 Mill.., sowie die Ausgabe von Mk. 20 Millionen 4½ proz. Obligationen genehmigte, wurde zu den Anträgen nach der „Köln. Ztg." von der Verwaltung folgende Begründung gegeben:

Phönix könne seinen Kohlenbedarf nicht in vollem Umfange aus eigenen Zechen decken und sei infolgedessen abhängig vom Kohlensyndikat, das ab 1. April d. i. die Preise in die Höhe gesetzt hat, so daß der Phönix bei Deckung seines Bedarfs für das am 1. April beginnende Jahr reichlich Mk. 2 Mill. Mehrausgabe haben würde. Das Kohlen-Syndikat weigerte sich aber auch, den vollen Bedarf des Phönix an Koks kohlen zu decken, und zwinge ihn, Nußkohlen zu beziehen, die er erst noch verwaschen müsse. Das Syndikat habe dem Phönix noch in letzter Zeit anstatt den angeforderten Generatorkohlen von 500 L. monatlich Feltnüsse angeboten, die für die Zwecke des Phönix (Verwendung in Martinöfen usw.) unbrauchbar seien. Auch liefere das Syndikat nicht die erforderlichen Mengen und endlich eine große Anzahl der verschiedensten Kohlensorten, so daß der Phönix mit nicht weniger als 28 Kolssorten zu rechnen habe. Ein geordneter Betrieb sei aber dabei nicht möglich. Das Kohlen-Syndikat habe am 15. Februar bei dem Landgericht Essen gegen den Nordstern den Erlaß einer einstweiligen richterlichen Verfügung beantragt, durch die ihm untersagt werden soll, seine Zeche an den Phönix zu verkaufen, es sei denn, daß er Sicherheit für die Erfüllung der dem Kohlen-Syndikat gegenüber vertragsmäßig übernommenen Verpflichtungen leiste und seine ganze Förderung an das Syndikat abführe. Die Klage ist indes mittlerweile schon von dem Landgericht Essen wie auch von dem Oberlandesgericht Hamm abgewiesen worden unter Hinweis auf das bekannte Urteil des Reichsgerichts in der Hüttenzechenfrage und unter Hervorhebung der Tatsache, daß der Syndikatsvertrag nichts enthalte, was den Verkauf einer Zeche an eine Hüttenzeche verbiete. Im Anschluß daran wurde eine Erklärung der Verwaltungen des Nordstern wie des Phönix verlesen, worin diese feststellen, daß der Phönix als Rechtsnachfolger des Nordstern in alle Verbindlichkeiten und Rechte desselben eintritt. Da Phönix bei Abschluß des Syndikatsvertrags Hüttenzeche war, so nehme er alle Vorrechte der Hüttenzechen sowohl für seine alten Zechen wie für die neu hinzutretende Zeche Nordstern in unbeschränktem Maße in Anspruch. Das tue er nicht als Rechtsnachfolger von Nordstern, sondern vermöge der den Hüttenzechen eingeräumten Vorrechtsstellung.

Der Nordstern besitze 11 fast neue Schachtanlagen mit allem Zubehör, Anlagen zur Gewinnung von Nebenerzeugnissen usw., habe allein in seinen rechtsrheinischen Kohlenfeldern noch etwa 1 Milliarde Tonnen Kohlen anstehen und könne seine Förderung ohne jede Mehraufwendung für Neuanlagen allein durch Gewinnung der erforderlichen Arbeitskräfte um 1 Million Tonnen steigern und den vollen Bedarf der Werke des Phönix decken. Für das kommende Jahr habe man die erforderlichen Kohlenmengen schon gekauft, so daß die Vorteile der Hüttenzechenstellung in vollem Umfange erst ab 1. April 1908 in Erscheinung treten. Die Deckung des Hüttenbedarfs werde eine Steigerung der Förderung um 35 Proz. und dementsprechende Erhöhung der Ueberschüsse um etwa 3 Mill. Mark bringen. Dabei falle noch die Umlage an das Kohlensyndikat weg, was für den Phönix etwa 1¼ Mill. ausmache. Der Abschluß des Phönix für die am 31. Dezember beendete erste Hälfte des laufenden Geschäftsjahres habe nach Vornahme der Abschreibungen eine Steigerung um etwa 60 Proz. gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres ergeben. Zu Mitgliedern des Aufsichtsrats des Phönix wurden neu gewählt die Herren: Geh. Oberfinanzrat Waldemar Müller-Berlin, Regierungsrat Mandelbach-Berlin, Kommerzienrat Koch-Berlin, Kommerzienrat Richard Lömcke-Essen, Rentner Markus Koppel-Berlin, Geh. Seehandlungsrat a. D. Alexander Schöller-Berlin, Hugo Stinnes-Mülheim a. d. Ruhr, Rentner Hermann Schulte-Düsseldorf, Bergrat Koch-Essen und Geh. Regierungsrat Witting-Berlin. Die Durchführung des Geschäfts liegt in den Händen einer Bankgruppe, die aus der Diskonto-Gesellschaft, dem A. Schaaffhausenschen Bankverein, der Dresdner Bank, der Nationalbank für Deutschland, der Bank für Handel und Industrie, der Essener Kreditanstalt, der Rheinischenbank und den Bankhäusern Sal. Oppenheim jr. u. Co, Deichmann u. Co. und A. Levy in Köln besteht. — Wie schon gemeldet, genehmigte auch die Generalversammlung von Nordstern, in der von den anwesenden 14,51 Mill. Mark Aktienkapital die Nationalbank 4½ Mill., die Deutsche Bank 1¾ Mill., die Dresdner Bank und A. Schaaffhausen je ½ Mill. und die Essener Kreditanstalt ¾ Mill. vertreten, den Fusionsantrag ohne Diskussion.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

— Die „Köln. Volksztg." ist mit dem neuen Reichstagspräsidium nicht zufrieden. Das Zentrumsbla.t schreibt:

Das neue Reichstagspräsidium scheint in der Aufrechterhaltung der guten Traditionen des Reichstages schon nicht so achtsam zu sein als sein Vorgänger. Abg. Dr. Wiemer konnte in der Sitzung vom 27. Februar zweimal hintereinander in etwas anzüglicher Weise auf die richterliche Stellung des Abg. Spahn Bezug nehmen („er als Richter doch am wenigsten", „er als Richter kennt doch den Grundsatz"), ohne auf das Ungehörige dieses Hinweises aufmerksam gemacht zu werden. Der Wachsamkeit des Präsidenten Ballestrem wäre so etwas nicht entgangen. Die privaten Verhältnisse, die amtlichen Stellungen der Abgeordenten durften da nicht in die Debatten gezogen werden. Nicht einmal mit ihren Titeln oder Aemtern, die sie außerhalb des Reichstages führten oder bekleideten, durften die Abgeordneten bezeichnet werden. Die Abgeordneten waren Abgeordnete, sonst nichts. Solche Hinweise auf Titel und amtliche Stellung mögen ja in vielen Fällen unbedenklich sein, können aber auch weniger harmlos gebraucht werden, darum wollte sie Graf Ballestrem streng vermieden wissen.

— In den „Preußischen Jahrbüchern" schreibt Professor Hans Delbrück in einer Wahlbetrachtung über die Sozialdemokratie u. a.:

Es ist durchaus möglich, daß die Partei zahlenmäßig noch einmal einen Aufschwung nimmt, sie mag das nächste Mal ihre achtzig Mandate wieder erlangen; aber selbst wenn es noch mehr wären, es würde niemand erschrecken und es würde auch die Hoffnung der Genossen selber auf die Zukunftsstaat nicht wieder zum Leben erwecken können. Alle Welt weiß heute, wie wenig tief schließlich die Wurzeln dieser Bewegung im Volksleben sitzen, wie leicht der Wind diese anscheinend himmelanstrebenden Bäume umwirft; denn war etwa der Sturm dieses Wahlkampfes, der den halben Wald niedergelegt hat, besonders stark? Im Gegenteil, die Bedingungen waren ungünstig, so ungünstig, daß die Sieger kaum selber auf einen wesentlichen Sieg zu hoffen wagten und durch die Größe ihres Erfolges eben so sehr überrascht worden sind wie die Geschlagenen. Wo würden die Sozialdemokraten erst bleiben, wenn sie einmal einen wirklichen nationalen Sturm zu bestehen haben? Aber die Frage ist eigentlich überflüssig, denn die Hauptfolge dieses Wahlkampfes wird ja gerade sein, daß die Partei selber sich in ihrem Wesen wandelt. Ueber fünf Jahre werden wir vielleicht ein überhaupt schon gegen heute recht verändertes Parteiwesen haben und wenn nicht in fünf Jahren, in zehn Jahren ganz gewiß.

Das Heft der „Preußischen Jahrbücher", das diese Aeußerung enthält, erschien gestern. Vorgestern sagte Bebel im Reichstag über Delbrück: „Das Urteil eines solchen Mannes steht mit tausendmal höher, als das des Reichskanzlers."

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 2. März.

Volksschullasten. Aus Anlaß der bevorstehenden erneuten Etatsberatung der städtischen Volksschulen in Dortmund ist den städtischen Vertretungen eine Uebersicht über die Zunahme der Schulkinder und der Lehrkräfte sowie die Steigung der Ausgaben für die Volksschule seit dem Jahre 1900 zugegangen. Darnach ist die Zahl der Schulkinder von 22178 auf 28294 und die Zahl der Lehrer- und Lehrerinnenstellen von 356 auf 537 gestiegen, während das durch Steuern aufzubringende Schuldefizit, das im Jahre 1900 1 237 975 Mk. betrug, nach dem Etat für 1907 auf 2 102 470 Mk. berechnet ist, also in 7 Jahren um 864 495 Mk. zugenommen hat.

Stadtausschuß. Der Firma Klöckner und Weber hier wurde vom hiesigen Stadtausschusse im Beschlußverfahren die Genehmigung zur Errichtung und Inbetriebsetzung eines Trägerlagers auf dem Grundstück Mallinkrodtstraße 441 erteilt. Geräuschvolle Arbeiten dürfen dort nur in der Zeit von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends ausgeführt werden.

Eine höchst seltene Naturerscheinung konnte hier Donnerstag abend gegen 9 Uhr bewundert werden. Am klaren Himmel zogen langgestreckte Züge von Cirruswolken dahin und verhüllten den Mond für Augenblicke; auf einmal erschien ein doppelter Mondregenbogen von prachtvollen Farben. Alle Farben waren von außerordentlicher Klarheit. Diese Art von Regenbogen kommen selten vor und zeigen sich dann auch nur als ein matter, farbloser Lichtkreis, ähnlich dem bekannten „Hofe" des Monds. Ein doppelter Mondregenbogen von derartiger Schönheit wie der beschriebene, ist alle Menschenalter einmal zu sehen. Man wird sich erinnern, da in Schiller im Tell anläßlich der Rütliszene ein derartiges Naturphänomen poetisch verherrlicht und dadurch dem Bühnenbilde einen eigenartigen Reiz verleiht. — Der Bogen war mit Unterbrechungen bis ½12 Uhr sichtbar.

Ein neues Automaten-Restaurant will, wie wir hören, Herr Kaufmann Wilh. Wertens hier in seinem Hause, Westenhellweg 55 errichten und zu diesem Zwecke dieses entsprechend umbauen lassen. Die Anträge sind bereits bei der zuständigen Behörde gestellt.

Wirtschaftsverkauf. Die dem Restaurateur Gustav Dörfeln gehörende Besitzung, Märkischestraße 8 — Ecke der Töllnerstraße —, worin seit Jahren Wirtschaft betrieben wird, ist durch Kauf in den Besitz des Restaurateurs Wilhelm Pieken in Bochum übergegangen. Der Kaufpreis soll 185 000 Mark betragen. Die Uebernahme findet bereits am 1. April d. Js. statt.

Ueberfall. Der Elektromonteur Karl Dicks, wohnhaft Bleichmärschstraße 9, wurde gestern früh gegen 4½ Uhr am Papengarten von vier rüdigen Gesellen ohne Ursache angefallen und mit Messern schwer mißhandelt. Derselbe erhielt einen Stich in den Kopf, wodurch ihm ein Teil der Kopfhaut abgeschnitten wurde und zwei Stiche in die rechte Schulter. Schwer verletzt wurde Genannter mit dem Sanitätswagen ins Krankenhaus gebracht. Der auf die Hülferufe herbeieilenden Polizei gelang es, zwei Personen festzunehmen, welche der Tat dringend verdächtig sind. Hoffentlich gelingt es, die anderen beiden Gesellen ebenfalls zu ermitteln, damit sie ihrer Strafe nicht entgehen. Da in letzter Zeit mehrere Ueberfälle vorgekommen sind, wäre es am Platze, in derartigen Fällen als abschreckendes Beispiel exemplarische Strafen zu verhängen, damit Rowdies, welchen das Messer lose in der Tasche sitzt und ohne jeden Grund ruhig des Weges gehende Bürger überfallen und auf sie einstechen, auf längere Zeit der menschlichen Gesellschaft entzogen würden.

Ein frecher Einbruchsdiebstahl wurde in vergangener Nacht in einem Hause an der Weiherstraße ausgeführt. Die Spitzbuben sind von der Hofseite aus durch ein Kellerfenster in den Keller des betr. Hauses und von hier aus in den Hausflur gelangt. Sodann haben sie mit einem Dietrich die Küchentür geöffnet und aus dem Küchenschrank einen Betrag von ca. 70 Mark entwendet. Die Inhaberin der Wohnung, die Witwe Wolf, erwachte von dem Geräusch der Spitzbuben und störte diese in ihrem weiteren Vorhaben. Die Einbrecher ergriffen sofort die Flucht. In der Küche hatten die Diebe ein zusammengeschnürtes Bündel, bestehend aus 3 Kleidern, 8 Damenjacketts, 6 Kinderanzügen, 4 Paar Schuhen etc., welche Gegenstände sie aus dem Kleiderschrank der Witwe Wolf gestohlen hatten, in der Eile zurückgelassen.

Offene Stellen für Militäranwärter im Bezirk des 7. Armeekorps. Bürgermeisteramt Altenden, Landkreis Mülheim a. d. R.: 3 Polizeisergeanten, 1000 Mk., steigend bis 1450 Mk., Wohnungsgeld und 50 Mk. Kleidergeld. Gefängnis Düsseldorf: Schreiber, monatliche Vergütung 75 Mk. Amtsgericht Essen: Kanzleigehilfe, 6 bis 16 Pfg. für die Seite nach Qualifikation und Dienstalter. Amt Horst: Polizeisergeant, Grundgehalt 1200 Mk., Wohnungsgeld und 100 Mk. Kleidergeld. Gemeindeverwaltung Legden: Gemeindepolizeidiener, 800 Mk., Wohnungsgeld jährlich 60 Mk., Kleidergeld jährlich 75 Mk. Provinzialheilanstalt Lengerich: 3. Bureaugehilfe, 360 Mk. jährlich bei freier Station 2. Kl. Mindener Kreisbahnen, Minden: Stationsassistent, 1200 Mk., steigend bis 1800 Mk. Magistrat Münster: 2 Polizeihungsbeamten, 1800 Mk., steigend bis 2300 Mk. und 60 Mk. für Dienstkleidung, ferner Magistratsbote, 1200 Mk., steigend bis 1700 Mk. und 60 Mk. Kleidergeld, ferner 6 Kanzlisten, 1500 Mk., steigend bis 2400 Mk., ferner 2 Polizeisergeanten für den Nachtdienst, evtl. später für den Tagesdienst, 1400 Mk., steigend bis 1700 Mk. Polizeiverwaltung Solingen: Mehrere Polizeisergeanten, 1450 Mk., steigend bis 2000 Mk., außerdem freie Dienstkleidung und Ausrüstung. Polizeiverwaltung Sprockhövel: Polizeisergeant, 1100 Mk., steigend bis 1820 Mk., Wohnungsgeld und 150 Mk. Kleidergeld jährlich. Polizeiverwaltung Wald (Rhld): Polizeisergeant für den Tages- und Nachtdienst, 1200 Mk., inkl. Kleidergeld, das Wohnungsgeld beträgt 250 Mk. Das Gehalt (inkl. Kleidergeld) steigt bis 1800 Mk., das Wohnungsgeld nach Ablauf von 10 Dienstjahren auf 300 Mk.

Vermischtes.

— (Der mutmaßliche Mörder seiner Schwiegermutter.) Die Beschwerde des Verteidigers des Rechtsanwalts Hau gegen die vorübergehende Unterbringung Haus in einer Irrenanstalt ist vom Oberlandesgericht in Karlsruhe zurückgewiesen worden. Hau, der bekanntlich der Ermordung seiner Schwiegermutter beschuldigt wird, ist daher zur Beobachtung seines Geisteszustandes in die Irrenstation der Universität Freiburg gebracht worden.

Berlin, 1. März. Mordversuch auf die Geliebte. Gestern abend versuchte der 21jährige Schuhmacher Georg Reck seine frühere Geliebte, die 18jährige, bei ihren Eltern in der Gartenstraße 85 wohnende Arbeiterin Therese Nowack, zu erschießen. Er traf sie jedoch nicht, und auch durch seine weitere Schießerei wurde niemand verletzt. Auf Veranlassung ihrer Eltern hatte die Therese N. das Verhältnis mit Reck gelöst, weil er nicht arbeitete und unsolide lebte. Sie sträubte sich daher gegen die von ihm versuchte Wiederaufnahme des Verkehrs. Reck hatte ihr mehrmals aufgelauert, sie wiederholt mit Erschießen bedroht und dies auch gestern mittag an ihrer Arbeitsstelle wiederholt. Auf Ersuchen ihres Arbeitgebers, des Luxuspapierfabrikanten Büttner, Oranienburgerstraße 50, wurde

Kunst und Wissenschaft.

Fürst Reuß-Konzert.

Dortmund, 2. März.

Die nächste allgemeine Probe für den „Musik-Verein" und den „Dortmunder Konservatoriums-Chor" findet am Sonntag den 3. März, 11 Uhr vormittags im Saal des „Schwarzen Raben" statt. Im Interesse des guten Gelingens wird um dringendes Erscheinen gebeten.

Dortmunder Männer-Gesangverein.
Direktion L. Nebert.

Auf das Sonntag-Konzert am 3. März am Freibaum möchten wir Freunde und Kenner des Männergesanges besonders aufmerksam machen. Außer einigen größeren Chören als „Wotan" und „Deutsche Treue" sind nur neue Volkslieder berücksichtigt, u. a. Koschat's neueste Komposition „Die dreifache Hochzeit", die jedenfalls ganz besonderen Anklang finden wird.

24. Sinfonie-Konzert.

Dortmund, 1. März.

Obschon sich die Saison allgemach ihrem Ende zuneigt, so zeigen doch die Freitagskonzerte ihre alte Anziehungskraft auf unser ernstes musikalisches Publikum, das in der Musik mehr sucht, als lediglich angenehme Unterhaltung. Im heutigen Konzerte stand als Hauptnummer die D-dur-Sinfonie von Beethoven, ein Werk, welches uns den eigentlichen Beethoven nur erst ahnen läßt, uns aber durch die Melodiefrische so recht an die klassischen Vorbilder Haydn und Mozart gemahnend, die schöne formelle Abrundung, den sinnlichen Klanareiz reichlich entschädigt. Das Orchester spielte die Sinfonie mit der ihm eigenen Meisterschaft und erntete lebhaftesten Beifall. Die eingangs gespielte Ouvertüre „Nachklänge von Ossian" von N. W. Gade, seiner Zeit ein Aufsehen erregendes Werk, ist auch heute noch immer eine dankbare Konzertnummer, obschon man sich nicht verhehlen kann, daß sie doch in etwa verblaßt ist.

Das macht nun einmal unsere, den gewagtesten polyphonen Künsten zuneigende Zeitrichtung, die das Einfache nicht mehr so zu schätzen weiß. — Konzertmeister Alfred Saal, der erste Solocellist des Orchesters, spielte das C-moll-Konzert von J. de Swert, eine in der ersten Hälfte zwar etwas bizarre, aber interessante Komposition, die in den mittleren Partien sehr stimmungsreich ist, zum Schlusse dagegen weniger fesselt. Der Solist, ein bedeutender Künstler auf seinem Instrumente, spielte das Werk in einer technisch virtuosen und musikalisch überaus eindringlichen Weise; namentlich war die Kantilene des Mittelsatzes in einem neuartigen Stimmungszauber getaucht. Die Kadenz wurde technisch und musikalisch sehr feinsinnig wiedergegeben, trug jedoch zur Hebung des Totaleindrucks des Werkes nicht bei. Der Solist wurde mit Beifall geradezu überschüttet.

Im zweiten Teile spielten Frl. Fentsch (Harfe), Konzertmeister Schmidt-Reinecke (Violine) und A. Saal (Violincello) eine Serenade von Oehlschlägel mit schönem Ton und tiefem Empfinden. Die Gleichwertigkeit der Leistungen kam dem Werke in seiner Wirkung sehr zu statten. Die beiden Zugaben, schön begleitet von Fräulein Fentsch, zeigten Konzertmeister Saal neuerdings als Meister der Kantilene. Vorher hatte das Orchester mit den „Preludes", von Liszt eine Leistung geboten, die gleichen Beifall entfesselte, wie der Vortrag der Sinfonie. Den Beschluß bildete Rossinis in ihrer Art „klassische" Ouvertüre zu „Wilhelm Tell". Fr.

das Mädchen nach Arbeitsschluß von einem Schutzmann bis zur Wohnung der Eltern begleitet. Nach dessen Entfernung suchte Reck, der sich auf der Treppe verborgen gehalten hatte, mit einem die Wohnung seiner Geliebten betretenden Mädchen einzudringen. Als ihm dies mißlang und Frau Nowack ihn aufforderte, sich zu entfernen, schoß er eine Revolverkugel ab, die aber in der Tür stecken blieb. Als nun Therese N. durch das Hoffenster steigen wollte, um Hilfe zu holen, feuerte der inzwischen herbeigeeilte Reck auf sie durch das schnell wieder geschlossene Fenster einen Schuß ab, ohne sie aber zu treffen. Reck flüchtete dann und feuerte auf die ihn Verfolgenden einen dritten Schuß ab. Nachdem er nochmals versucht hatte, auf seine Verfolger zu schießen, wurde er am Gartenplatz überwältigt und zur Wache gebracht.

Westfalen und Rheinland.

Witten, 1. März. (Diebeshöhle entdeckt.) Eine Diebeshöhle wurde von der Wittener Polizei in den Räumen der Zeche Helene entdeckt. In einem etwa 30 Meter langen Kanal der früheren Kokerei der Zeche wurden die Ueberreste von Diebesgut einer ganzen Anzahl in Witten und Umgegend ausgeführten Diebstähle vorgefunden. Die inzwischen flüchtig gewordenen Inhaber der Höhle, der Anstreicher Georg Wunsch und der Arbeiter August Schreck, hatten sich dort wohnlich eingerichtet. In Wannen bestahlen sie häufiger die auf den Straßen stehenden unbeaufsichtigten Brotwagen. Auch an Fleisch hatten sie keinen Mangel, indem die beiden beim Metzgermeister S. 2 Schinken, beim Metzgermeister B. 4 Schinken, beim Metzgermeister Ba. mehrere Würste gestohlen hatten. Das Auffinden mehrerer Feuerstellen ergab, daß die Diebe das rohe Fleisch dort gebraten hatten, außerdem stahlen sie hierzu bei dem Wirt P. in Annen nächtlicherweise eine Menge Cigarren und Spirituosen. Hoffentlich gelingt es unserer Polizei die gefährlichen Diebesgesellen hinter Schloß und Riegel zu bringen.

Herne, 1. März. (Durch Kauf) gingen die an der Bahnhofstraße 15a belegenen Lokalitäten mit der Wirtschaft „Reichshallen" an den bisherigen Pächter der Wirtschaft den Wirt Steffen über. Der Eigentümer Kaufmann Siekmeyer zu Emmerich erhielt als Kaufsumme 180 000 Mk.

Herne, 1. März. (Auszeichnung.) Dem Königl. Lokomotivführer Herrn A. Walter hierselbst wurde das Erinnerungszeichen für 40jährige Dienstzeit Allerhöchst verliehen.

Bochum, 1. März. (Die der Eisenbahnstrecke Bochum-Dortmund) entlanglaufende Einfassungsmauer der Eisenhütte „Westfalia" stürzte plötzlich auf 20 Meter Länge mit großem Getöse ein, wodurch die zahlreichen Züge in große Gefahr gerieten. Die Mauer hatte dem Drucke eines angebauten Trägerlagers nachgegeben. Die Aufräumungsarbeiten wurden sofort vorgenommen. Eine Betriebsstörung auf der Eisenbahn hat nicht stattgefunden.

Hostedde, 1. März. (Die Genickstarre) scheint hier wieder hervorzutreten. Ein Kind ist bereits an deren Folgen gestorben.

Essen, 1. März. (Zwei Bergleute verschüttet.) Trotz eifrig betriebener Rettungsarbeiten war es bis heute Mittag nicht gelungen, die auf Zeche Zollverein durch hereingebrochene Gesteinsmassen verschütteten beiden Bergleute aus ihrer gefährlichen Lage zu befreien. Das Unglück trug sich auf Schacht 1 und 2 zu. Aus dem Umstande, daß man noch heute Vormittag Lebenszeichen der Verunglückten wahrgenommen hat, ist zu schließen, daß den Verunglückten noch genügend Luft zugeführt wird. Es ist infolgedessen Hoffnung vorhanden, die Verunglückten noch lebend zu bergen. Falls keine Störung des Rettungswerkes eintritt, wird man voraussichtlich heute Abend zu denden Verunglückten gelangt sein. Die Verunglückten sind die Bergleute Ehschelskth und Bar. — Nach Erkundigungen, welche die Rh.-W. Ztg. um drei Uhr nachmittags bei der Zechenverwaltung einholte, ist es bisher noch nicht gelungen, die beiden Verschütteten zu retten. Man hofft jedoch, sie im Laufe der nächsten Stunden zu befreien. Sie haben noch vor einer Stunde Lebenszeichen abgegeben. Die Rettungsarbeiten nehmne energischen Fortgang.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin, 1. März. (Börse.) Der jüngste Baisseangriff, der anscheinend auf die Nervenschwäche der Lokalspekulation gerechnet hatte, war schon gestern und wurde heute noch entschiedener abgeschlagen. Den vielfachen Ausstreuungen von dem Vorhandensein untrüglicher Symptome eines Umschwunges der Hochkonjunktur wird aus den Kreisen der Großindustrie in ganz unzweideutiger Weise energisch widersprochen. Es liegen auch wieder Abschlüsse mehrerer Aktiengesellschaften vor, die sehr befriedigende Ziffern enthalten und erhöhte Dividenden erklären. Ferner hat sich neuerdings wieder eine Steigerung der Metallpreise vollzogen, die bekanntlich unlängst teilweise ins Schwanken geraten waren. Auch vom Kohlenmarkt lagen heute sehr zuversichtliche Darstellungen vor, und der amerikanische Eisenmarktbericht des Ironmonger lautet in Uebereinstimmung mit kürzlich veröffentlichten anderweitigen Darstellungen günstig. Montanwerte ziemlich lebhaft und fest. Bochumer um volle 2¾ Proz., Deutsch-Luxemburger sogar 3 Proz. höher; ferner Dortmunder 2 Proz., Laura und Hohenlohe 1¼ Proz., Phönix 1 Proz., Rheinstahl 1½ Proz. gebessert. Außerdem stiegen Gelsenkirchener und Harpener über 1¼ Proz.

Bohrgesellschaft Westfalen. Schon seit einiger Zeit verlautet, daß bei dieser Gesellschaft resp. in Verbindung mit ihr eine größere Transaktion im Werke sei. Unter den verschiedenen umlaufenden Gerüchten sei dasjenige erwähnt, wonach die Aktiengesellschaft Fried. Krupp auf die Gesellschaft reflektieren soll. Eine andere Version geht dahin, daß die Bohrgesellschaft Westfalen in Verbindung mit der Bohrgesellschaft Unnetiefe und anderen Gesellschaften zu einer größeren Gesellschaft vereinigt werden solle. Nunmehr beruft die Bohrgesellschaft Westfalen auf den 12. d. M. eine außerordentliche Generalversammlung ein, auf deren Tagesordnung die Ermächtigung zur Umwandlung des Unternehmens in eine Aktiengesellschaft oder in eine Gewerkschaft steht; andernfalls soll die Generalversammlung die Ermächtigung zu [illegible] auf des Besitzes der Gesellschaft erteilen. Es verlautet hiernach, daß man den Besitz [illegible] Entscheidung über die Verschiedenen, allerdings noch nicht weiter bekannten Projekte überlassen will. Von den 1000 Bohranteilen der „Westfalen" besitzt die Harpener Bergbaugesellschaft und ein nahestehendes Mitglied der Verwaltung einen erheblichen Teil, wie es heißt 250 Stück. Man darf annehmen, daß die Besitzer der Bohranteile bei einer Durchführung gelangenden Transaktion jetzt zur einen erheblichen Gewinn erzielen.

Eine Vereinigung des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats mit dem Deutschen Stahlwerksverbande zur Bildung eines großen Trustes, wie er vor einigen Tagen von einem Essener Blatte angekündigt worden war, ist, wie gemeldet wird, eine Utopie. Weder in Kreisen des Syndikats noch Verbandes habe je eine derartige Absicht bestanden, die sich schon deshalb nicht verwirklichen lasse, weil die Geschäftsabwickelungen beider Parteien derartig von einander verschieden seien, daß an eine gemeinsame Verwaltung niemals zu denken ist. Von einem namhaften Großindustriellen wurde erklärt, daß sich Kohlen und Eisen, die im Verbrauche aufeinander angewiesen sind, in den Verkaufsverhältnissen immer mehr von einander entfernen. Während einerseits eine engere Verbindung im Kohlensyndikat durch Verschmelzung der reinen Zechen mit den Hüttenzechen immer weiter fortschreite, werde andererseits auch im Stahlwerksverbande ununterbrochen eine merkliche Verstärkung der Mitglieder durch Fusionen herbeigeführt. Das Endergebnis dieser Bewegung werde voraussichtlich schon in absehbarer Zeit ein Wandel der gegenwärtig bestehenden zahlreichen Vereinigungen in zwei große Verbände: den Kohlentrust und den Eisentrust, sein. Hiermit sei jedoch nach dem heutigen Stande der Dinge das Ende der Vertrustung erreicht, also ein Allgemeiner Kohlen- und Eisenverband für das Deutsche Reich ein Phantasiegebilde.

Theater, Konzerte, Vereine 2c.

Stadttheater. Der Erfolg der Straußschen Operette „Frühlingsluft" am Stadttheater Essen mit Frl. Maria Forescu als Hanni war ein so enormer, daß die ersten 3 Vorstellungen schon total ausverkauft sind, ehe sie noch alle gegeben wurden. Frl. Forescu ist in ihrer Partie eine Sehenswürdigkeit und es sollte sich niemand den Genuß entgehen lassen, sie zu sehen. Die hiesige Premiere von „Frühlingsluft" findet bekanntlich heute abend statt.

Wie aus dem Inseratenteile ersichtlich, veranstaltet der **Evangel. Gesellenverein Dortmund** am Sonntag den 3. März abends punkt 7 Uhr im großen Saale des Bürgerhauses, 1. Kamstraße 67, eine Königin Luise-Gedächtnisfeier, bestehend in Lichtbildern, Vorträgen, 49 farbigen Bildern nach Originalen von Röchling, Knöcel und Friedrich, mit verbindendem Text, Deklamationen und Gesangvorträgen. Der Vorstand hat keine Mühe gescheut, um allen Gästen einen schönen, genußreichen Abend bieten zu können, zumal der Eintrittspreis à Person 10 Pfennig, auch dem Geringsten ermöglicht, daran teilzunehmen. Ein evtl. Reinertrag kommt wohltätigen Zwecken zugute. Die Mitglieder machen wir nochmals auf die heute (Samstag) stattfindende Generalversammlung aufmerksam, woselbst auch Karten aufgegeben werden und bitten um zahlreiches Erscheinen. (Siehe Annonce.

Gelsenkirchen, 1. März. (Religionswissenschaftlicher Vortrag.) Die in Gelsenkirchen und Umgegend wohnenden Mitglieder der Vereinigung zur Veranstaltung religionswissenschaftlicher Vorlesungen (Sitz Dortmund) haben sich zu einer losen Vereinigung zusammengeschlossen. Dieser ist es gelungen, den von den Freunden unserer Bewegung hoch geschätzten und verehrten Kölner Pfarrer Jatho zu einem Einzelvortrage zu gewinnen. Herr Jatho wird Donnerstag, den 7. März abends 7 Uhr im hiesigen Bahnhofshotel über das Thema reden: „Was wissen wir von Jesus?" Allen Freunden unsrer Bestrebungen sei die Beteiligung an unsrer Veranstaltung dringend ans Herz gelegt. Wir glauben von einer ausführlicheren Empfehlung ruhig absehen zu können, bürgt doch der Name Jatho dafür, daß wir etwas Gediegenes hören werden, und ist doch der Eintrittspreis sehr niedrig bemessen (0,50 Mk.) Wir hoffen, daß die vielen Hunderte, die im vergangenen Oktober bei den von der „Kirchlichen Konferenz der Grafschaft Mark" veranstalteten Vorlesungen die Stadthalle füllten, auch diesem Vortrage zuhören werden. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden wir ihnen noch in diesem Jahre Gelegenheit geben, auch Herrn Lic. Pfarrer Traub zu hören. Herr Traub war gebeten worden, uns jetzt schon einige Vorträge zu halten. Er mußte aber wegen augenblicklicher Ueberbürdung mit Arbeit für jetzt ablehnen.

Sprechsaal.

Langendreer, 2. März. Das Fest der **silbernen Hochzeit** feiert heute (Samstag) das Ehepaar Bergmann Michael Sendeck zu Langendreer.

Grubeneinfahrt des technischen Vereins „Eisenindustrie" Dortmund.

Durch das erfolgreiche Bemühen des Vorstandes, sowie durch das liebenswürdige Entgegenkommen der Zechenverwaltung der Zeche Minister Achenbach, in Sonderheit des Herrn Direktor Lange, war es den Mitgliedern des genannten Vereins, deren Gäste und Damen vergönnt, sich mit dem Schaffen, Mühen und Gefahren des Bergmannsberufes vertraut zu machen.

Es hatten sich um 7 Uhr abends am Fredenbaum zirka 80 Personen, darunter 20 Damen, eingefunden und fuhren mittels Sonderwagen zur Zeche. Dort angekommen, kleideten sich die Teilnehmer in einen für die Einfahrt geeigneten Grubenanzug, welcher besonders bei den Damen, ob des ungewohnten Tragens desselben, große Heiterkeit hervorrief. Nach Ausgabe der Lampen gruppierten sich die Teilnehmer zu einer photographischen Aufnahme.

Unter Führung von Beamten der Zeche erfolgte nunmehr die Einfahrt zur dritten (526 Meter) Sohle und mancher fühlte erleichtert wieder festen Boden unter den Füßen, wenn auch tief unter der Erde. Man gelangte nach längerer Wanderung in den Hauptquerschlag an dessen Ende, woselbst die Gesteinsarbeiten mittelst Flottmann'scher Bohrmaschinen ein interessantes Bild boten, jedoch floß nach längerem Verweilen, durch die dort herrschende große Hitze (zirka 27 Grad) der Schweiß in Strömen.

Durch eine Strecke im Flöz gelangte man vor Ort, woselbst die Knappen beschäftigt waren die Kohle hereinzugewinnen, welche Arbeit allseitig als lebensgefährlich und mühsam bezeichnet wurde. Nach Besichtigung der 2. Sohle konnte aus betriebstechnischen und Sicherheitsgründen nur 20 Herren gestattet worden, auch die im vollen Betriebe befindliche 2. Sohle zu besichtigen und bot sich den Teilnehmern des Interessanten überaus viel, vor allen Dingen sei erwähnt die elektrische Streckenförderung, bei welcher eine eletrische Lokomotive zirka 20 beladene Kohlenwagen hinter sich her zieht. Nach Platznehmen der Teilnehmer in leeren Kohlenwagen, fuhr man mit großer Geschwindigkeit in das zirka 2000 Meter vom Schacht befindliche Arbeitsfeld des Bergmannes, woselbst die einzelnen Abbauarten sowie Ueberhaue, Bremsberge etc. einer eingehenden Besichtigung untergogen wurden. Der Weg zum Schacht wurde wiederum mit der unterirdischen elektrischen Straßenbahn zurückgelegt. Am Schacht angelangt, fand die Besichtigung der elektrischen sowie Wasserhaltungsmaschinen statt, auch nahmen die Teilnehmer den Pferdestall, welcher einen ausgezeichneten Pferdebestand aufwies, in Augenschein. Nunmehr bestieg man den Förderkorb und gelangte nach einigen Sekunden wieder an die Tagesoberfläche.

Im Zechenkasino vereinigten sich dann die Teilnehmer zu einem vom Kasinowirt vorzüglich zubereiteten Pfefferpothast-Essen mit einem herrlichen Tropfen Aktien-Bier.

Durch Vorträge, gemeinsame Lieder und schwungvolle Reden gestaltete sich der weitere Verlauf des Abends zu einem äußerst gemütlichen, bis daß um 5½ Uhr die Rückfahrt nach Dortmund erfolgte. Ein jeder der Teilnehmer schied mit dem Bewußtsein, ein höchst interessantes und lehrreiches Bild des Kohlenbergbaues gewonnen und im Kreise der Beamten der Zeche „Minister Achenbach", sowie der Kollegen recht frohe Stunden verlebt zu haben.

Durch diese Exkursion hat der technische Verein „Eisenindustrie" wiederum gezeigt, daß er vermöge seiner guten Beziehungen sich allerorts größter Beliebtheit erfreut und stets bestrebt ist, neben der Pflege treuer Kollegialität seine Mitglieder durch solche Veranstaltungen mit den Einrichtungen jeglicher Betriebe vertraut zu machen.

Für unsere Hausfrauen und Köchinnen ist in Schmeißers Saucen-Würfel eine Neuerung für die Küche in den Handel gebracht worden. Nach dem uns vorliegenden Gutachten eines bekannten Küchen-Chefs werden die Saucen durch den Saucen-Würfel ohne jede weitere Zusätze zum Fleisch direkt hergestellt und sind wohlschmeckend, braun und auch sämig, so daß alle bisherigen Zutaten überflüssig werden. Dabei bewährt er sich gleich gut bei jedem Braten, auch bei Schnitzel, Koteletts, Fricadellen usw., ferner noch als Würze für Suppen und Gemüse, so daß bei dem billigen Preis von 10 Pf. pro Stück, ausreichend für 6—8 Personen, das Geheimnis der guten und sparsamen Köchin gelöst ist.

Gebr. Bell, Gräfrath bei Solingen. 149
Fabrik-Versandgeschäft
Ausnahme-Offerte.
Bei Bezug auf diese Annonce senden wir nachstehend aufgeführte Artikel **franko**, ausgeschlossen Haarmaschine, Wecker und Revolver, wofür wir Porto extra berechnen. Nichtgefallende Ware nehmen wir retour und zahlen Betrag zurück.



No. 600. **Haarschneidemaschn.** mit zwei verschiedenen Aufsteckkämmen, sol. Ausf. p St. Mk. 4.25. No. 600½ Ohnefelde, in gewöhnl Ausführ., per Stück Mark 3.50.
No. 2130. **Wecker,** m. zwei stark klingenden Glocken, prima Nickelwerk, m. Anker, 21 cm hoch, p. St. Mk. 4.50. No. 1206. **Wecker,** mit 1 Glocke, gew. Ausf. p. St. Mk. 3.—.
No. 2775 **Vexier-Portemonnaie,** Katze mit Maus, echt Rindleder, Innentasche Anweisung liegt bei, per Stück Mk. 1.25.
No. 15. **Feldstecher,** schwarz lackiert, Körper imit. Elfenbein überzogen, gute Sehkraft, p. St. Mk. 1.80. No. 151½ Vers. in gewöhnl. Ausf., p. St. Mk. 1.20.
No. 5517. **Konzert-Mund-Harmonika,** mit 32 Stimmen, Nickeldeckel und Schallhorn, 16 cm lang, per Stück Mk 1.40.
No. 53. **Rasiermesser** ½ hohlgeschliff. Heft schwarz, mit Etui, p. St. Mk. 1.70. No. 56. Dasselbe, ½ hohl, p. St. Mk. 2.70.
No. 5025. **Zentralfeuer-Revolver,** fein pol. mit Nußbaumgriff, Kal. 320, p. St. Mk. 4.80.
No. 8092. **Pfeife,** mit Weichselrohr u. Hornteller, rund geschnitzte Bruyère Kopf u. Abguß, per Stück Mk. 1.45.
Sensen, aus Diamantstahl, Ia. Qual., versend. wir unter Garantie in jeder Größe und der Gegend gemäß passender und gebräuchlicher Form.
Katalog über ca. 4000 Artikel versenden wir an jedermann gratis und franko.
Man verlange Katalog.

Alt-Heidelberg
vornehmster Familien-Konzert-Saal.
Rheinischestrasse 1 am Körnerplatz.
Ab heute:
Grosses Konzert
der Oberbayerischen Sänger-Instrumental- und Tänzer-Truppe
Die Ammerseer.

Hamburger Import-Haus
28 Ostenhellweg 28.
Pöckelfleisch (Rippen, Rücken 2c.) Pfd. 46 Pf. 10 Pfd. 450 Pf.
Pfoten u. Beine Pfd. 35 Pf.
Zuckerhonig 10 Pfd. Eimer 285 Pf.
Pfd. 25 Pf.
Limburger Käse Pfd. 43 Pf.
Mettwurst Pfd. 69 Pf.
Geräucherten Speck Pfd. 76 Pf.
Blockwurst Pfd. 85 u. 95 Pf.

14 Tage zur Probe
versenden wir, um Jedermann Gelegenheit zu geben, sich von der Güte unserer Waren zu überzeugen, unser (7670
Silberstahl-Rasiermesser No. 30
fein hohl geschliffen, fertig zum Gebrauch, mit Etui pro Stück Mk. 1.50 unter 5jähriger Garantie. Besteller verpflichtet sich, den Betrag binnen 14 Tagen ein- oder das Messer retourzusenden. Also kein Risiko!
Porto und Versandspesen extra.
Mehr als 1 Stück versenden wir nur unter Nachnahme
½ natürliche Grösse.
Hauptpreiskatalog mit ca. 4000 Gegenständ. gratis u. franko.
Gebr. Wolfertz Stahlwarenfabrik und Versandhaus „Rotkäppchen"
in **Wald** bei Solingen Nr. 61.

2 gebr. Fahrräder Freilauf mit Rücktrittbr., spottbill. zu verkaufen. Münsterstraße 58, Hinterhaus. (15525

Wegzughalber zu verkaufen: 2 kompl. Betten, 2 Waschkommoden, 1 Kleiderschrank usw. Kielstr. 7. 1. Etage.

Heirat!
Anh. ein. gutgeh. Kolonialwarenhandl., Ende der 20er kath., sucht die Bek. eines häusl., hübsch. ja. Mädchens zw. Heirat. Einiges Verm. erw. Verschwiegenh. zugesi. u. auch verl. Schr. Angeb. mögl. mit Phot. u. **B. H. 4725** an die G. d. Ztg.

Heirat.
Beamter, 40 J., evgl. 5000 Mk. Einkommen, wünscht d. Bekanntsch. einer häusl. erz. evgl. Dame, entspr. Alters m. Verm. Off. unter **A. B. 4739** an die Geschst. d. Z. (

Reelles Heiratsgesuch.
Bäckermeister (Eigent.), ev., Anf. 30er J., mit g. Gesch., wünscht sich (auf diesem nicht mehr ungewöhnlichem Wege) zu verheiraten. Mädchen bis 28 J., welche Lust zum Geschäft haben und etw. Vermögen besitzen, wollen ihre Offerten vertrauensvoll mit Bild unter **H. K. 4711** an die Geschäftsst. d. Ztg. richten bis z. 15. März 1907. Nicht pass. w. retourn. Diskretion Ehrensache. 1075

Bergmann mit 2 Kind., 39 J., wünscht Bek. ein. alt. Mädchens od. Witwe, kath.,
zwecks Heirat.
Briefe unter H. 80 bef. **B. Anton, Herne.** (7688

Heirat.
J. Mann, 27 J. alt, mit 10 000 Mk. Barvermög., w. die Bek. ein. Dame, mögl. m. Geschäft zw. sp. Heirat. Zuschrift u. Chiffre **C. R. 1397 postl. Wattenscheid.**

Herr, Anf. d. 30er, angen. Erscheinung, evgl., Inhaber zweier schöner Wohnhäuser m. eines flotten besseren Geschäftes, wünscht zwecks
Heirat
Damenbekanntschaft, Gebildete häusl. u. geschäftskundige Damen wollen sich melden u. **C. 100 hauptpostlag. Herne.** Bild und Vermög.-Verhältnisse erwünscht.

Ernstgemeint.
Kaufmann, Inhab. eines gutgehenden Kurz- und Weißwarengeschäfts, evgl., 30 Jahre alt, in gut. Verhältnissen, sucht auf diesem Wege eine **Lebensgefährtin.** Etwas Vermögen erwünscht, welches evtl. sichergestellt w. kann. Schr. Anz. unt. **F. G. 4727** an die G. d. Ztg. erb. Anonymes unberücksichtigt. Vermittler verbeten.

Uhrmacher, Anf. ein. entgehend. Uhren- u. Goldwarengeschäfts, kath., 28 Jahre alt, in guten Verhältnissen, sucht pass. Bekanntsch. zwecks **Heirat.** Vermög., wenn vorhanden, wird sichergestellt. Anonym zwecklos! (
Gefl. schr. Anz. u. **E. B. 4726** an die G. d. Z. erbet.

2 junge Mädchen im Alt. von 23 u. 24 J. suchen die Bekanntschaft zweier solider Herren zwecks späterer
Heirat.
Anonym zwecklos. Briefl. Off. u. **F. L. 100 postlag. Lünen** erbeten. (

Ausw. Herr, Mitte 30er, sucht Bekanntsch. mit vorurteilsfr. geb. Dame zw. sp.
Heirat.
Schr. Anz. u. **E. 1354** an die Geschst. d. Ztg. (15580

PIANOS
modernen Stils, Flügel u. Pianinos in vollkommener Ausführung, neu und gebraucht, sowie Harmoniums und Klavierspielapparate in reicher Auswahl empfiehlt
Rud. IBACH Sohn
Kais. u. Königl. Hof-Flügel- und Pianino-Fabrikant. Alleinvertrieb der Klavierspielapparate **Pianola u. Aeriola.**
Barmen
Neuerweg 40
Filialen in
Köln u. Düsseldorf.
Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden Hauses
IBACH
Alleinvertreter:
Wilh. Kohrath
- Dortmund -
Burgwall.

Fohlen, Kühe und Rinder.
Auf einige an der Ruhr belegene **Weiden** werden Fohlen, Kühe und Rinder angenommen. Weidegeld einschl. Aufsicht beträgt für Fohlen 53 Mk., Kühe 42 Mk. und Rinder 32 Mk. Anmeldungen nimmt entgegen der Weidenaufseher **F. Woff** in **Geiseke** b. Schwerte. 4931

Garantiert neue fettig gerissene u. gereinigte **Gänsefedern**
mit Daunen versende ich in Postpaketen oder als Daunen auf jedes Quantum:
in halbweiß pr. Pfd. M. 2.60
„ reinweiß „ „ 3.00
Gänsedaunen hell „ 3.75
„ weiß „ 4.50
geg. Nachnahme oder vorherige Zahlung. Verpackung frei. Nichtgefallendes nehme zurück. Muster auf Wunsch.
Auch in **ungerissenen Gänsefedern** mit Daunen unterhalte ich groß. Lager zu 1.40, 2.00, 2.25, weiße Gänsehalbdaunen zu 2.75 M. per Pfund.
Rudolf Müller
Stolp i. Pomm. No. 12
Gegründet 1878.

Haarausfall
Bei jedem Haarausfall, **kreisrunder Ausfall in Kopf- u. Barthaar, Schuppen, Haarkrätze,** wenden Sie den berühmten mehrfach prämiierten
Haarpilztöter „Selbsthilfe"
an. Unzählige nachweisbare Erfolge. Preis à Flasche 2,50 M. Amtlich beglaubigte Dankschreib. liegen jeder Flasche bei. 3235
Zu beziehen vom
Herren- und Damenstiefelmr
Anton Lüke
Dortmund, I. Kampstr. 65.
Erfinder und Fabrikant:
A. B. Gutowski, Barmen.

Pferdegeschirre, neu u. gebrauchte, billig zu verkauf.
Johann Schulze, Münsterstr. 33.

L. Pferdegeschirr u. Futtersieb z. verk. Lambachstr. 4. (

Pult u. Regulator z. verk. Lambachstr. 4.

Schöning's
homöopath. Krankenbehandlung
Dortmund, Hiltropwall 27.
Behandlung aller Krankheiten, als: Brust-, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Herz- und Lungenleiden, Bettnässen, Beinleiden, Wasserlucht, Flechten- u. Hautausschläge aller Art, Gicht und Rheumatismus, Kinderkrankheiten, Stickhusten, Drüsen, Brechdurchfall usw. 16683
— 18jährige Praxis. —
Sprechstunden: Vorm. 8—1. und Abends 6—8 Uhr
In Recklinghausen: Kleine Geleitstraße Nr. 10, an Wochentagen, nachm. 3—4 Uhr zu sprechen.

Carl Treeck G.m.b.H. Burgwall 18. billigste Bezugsquelle
Mangeln
Wringmaschinen

Damen-
bärte, alle lästigen Haare beseitigt im Nu absolut schmerzlos Pulver „Odin". Dose 1.50
Sommersprossen?
Leberflecken, unreinen Teint
Creme „Odin"
m. verblüffend Wirkg. Dose 2.00
Th. Strick, Drogerie.
Gb. Stehmann, Parfümerie.
Nach Ausw. Vers. u. Diskretion.

Krankheitsh. Heckbauer u. Karnarienfähne z. verkauf. Leopoldstr. 54, 2. Etg.

Für Wirte.
Ein fast neues Tischbillard bill. z. verk. Löwenstr. 6.

2 Oefen verziehungshalb. billig zu verkaufen. (1a274 Westenhellweg 82a, 2. Etg.

Neues Fahrrad mit Freil., zweimal gef., spottbillig zu verk. Düppelstr. 11, 2. St.

Ca. 50 Fahrräder, mit u. o. Freil., neu u. gebr., spd. z. v. Münsterstr. 33, Hinterhaus.

Gebr. Hobelbank u. e. Partie Kantholz 12×12, neu, bill. z. verk. Alte Radstr. 7. (

Fast neue Geige ist billig abzugeben. (
Westenhellweg 71, 2. St. r.

Tadell. erh. Plättmaschine preisw. zu v. Schr. Anz. u. **D. G. 4723** an die G. d. Ztg.

Räumungshalber verkaufe ganze Zimmer-Einrichtung, sowie einzelne Kleiderschr., Betth. m. M., Waschk. m. Sp., Vertikows, Sofas, Plüschgarnit., große Trumeauxspiegel, Küchenbuffets, Anrichten, zu spottbilligen Preisen. 15408) Nordstraße 52.

Stickarbeiten außer dem Hause werden vergeben. Ostenhellweg 39, Laden r.

Gebr. Herd und gebrauchte Nähmaschine billig zu verk. 15442) Alfenstraße 26.

Ledersofa für 28 Mk. zu verkaufen. (Missundestr. 2, I.

Augen auf!
Damen verlangen Gratis-Prospekt frk. u. geschl. von Apotheker E. Michel in Brüssel neuester Erfindung: Damenpillen geg. monatl. Beschwerden u. deren schmerzl. Beseitigung innerhalb einiger Tage durch
Apotheker Michel's Versand-Depot, Luxemburg (Grossh.).

Frauenleiden
jeder Art behandelt gewissenhaft und diskret ärztlich geprüfte **Masseurin Nordstr. 63,** 2 Et. Sprechzeit: 9—1 und 2—8 Uhr.

J. Ehep. w. Kind in Pflege a. n. Näh. i. d. G. (15583

Guterhaltener [15388
Handwagen
mit Feder zu kauf. ges **August Kunert, Eving,** Chausseestr. 81.

Zwei flache **Federwagen,** neu, von 55 Ztr. und 80 Ztr. Tragkraft, zu Kartoffel- und Möbelfahrten geeignet, billig zu verk. **Wanne,** Bahnhofstr. 14.

1 neuer fl. Wagen für Gemüsehändl. geeignet, billig zu verkaufen. 15363
Wagenlackiererei Ritterst. 9.

1 gebr. Sturzkarre, 50 bis 60 Zentner Tragkraft, zu kaufen gesucht. 7766) Bremerstraße 12.

Ein Post. Fahrräder
sofort **billig** zu verkaufen. 15512 Rheinischestraße 36.

Kleinere und mittlere
leere Kisten
kauft **Wendtner,** Burgwall 24.

Kaufe!!! gebrauchte **Möbel u. Kochherde** zu höchsten Preisen en. Postkarte genügt. (15402
Frau Mandl, Königsbof 25.

Umzugshalber
1 Badeeinrichtung, 2 Gaskronleuchter, 1 Gas-Flurbeleuchtung 2 Petroleum-Hängelampen, 1 Ledersofa, 1 Küchenherd, 1 eis. Bettstelle mit Matratze bill. zu verk. Gutenbergstr 27 I Et.

Konservendosen
und jedes **alte verzinnte Material kauft** 6924
Richard Mölter,
Wilh.- u. Augustastraße Ecke.

Gebrauchte Leitspindeldrehbank ca. 200 mm Spann. H 2 m Drehlänge und gebr. ca. 2 PS **Gasmotor** zu kauf. gesucht. Off. m. Preis unt. **U. 1314** an die Geschäftsst. d. Ztg. (15434

Ein gebr. Flügel sehr billig abzugeben. 15563
I. Kampstraße 10.

Gutes gebr. Piano
gegen Kasse zu kaufen gesucht. Schriftl. Angeb. u **W. 1145** an die Geschäftsst d. Ztg. (12936

Achtung!
Bäckereieinrichtung
Real, Theke, Pult, Brotschneidemaschine, fast neu, sofort sehr billig zu verkauf. Bornstr. 16, a. Olymp. 7777

Schlafzimmereinricht. mit Betten, neu, Nußbaum-Buffet, Vertikow, Sopha u. Ausziehtisch, Trumeauxspiegel, Bettst. m. Matr., 2 mod. Sophas, Küche m. Herd u. Geschirr, Teppich u. andere Sachen billig zu verkaufen Krautstraße 29. (15560

Kl. rotes Kinderledersofa billig zu verkaufen. (15549
Missundestraße 2. I.

Welcher Reisender
lief bill. **Möbel u. Bettfedern** für Wiederverkauf. Schr. Angeb. unter **R. J. bahnpostlagernd**

Homöopathische Krankenbehandlung
von **G. Färber, Hörde,** Schützenstraße 20.
Täglich zu sprechen außer des Montags.
30jährige Erfahrung.

Pferd, mittelschwer, groß, Wallach, für 300 Mark zu verkaufen. Zu besehen Adlerstr. 3, morgens. 8011

1 Pony, 4 Jahre alt, zugfest, zu verkaufen. (15303
Kirchhoerde Nr. 14 a.

Teckel
schwarz, ca. 2 J. alt, männlich, zu verkaufen, bis sofort die Geschst. d. Ztg. 7515

Für Liebhaber.
Rassereiner Terrier, 10 Monate alt, billig zu verk. 7701 Taubenstr. 8, 2. Et.

Verk. m. **Hofhund „Treff"** schwarz, mit weiß, Br. 0,55 Met. hoch, Abstamm. Dogg, aufs Wort parier., f. wachs. u. scharf auf den Mann geh., ein Jahr alt, für Geschäfte u. Lager geeign. Pr. 60 M. **Wilhelm Kirchhoff,** Schiffslage (Kr. Melle).

Wolfspitz zu verkaufen. (**H. Berkhoff,** Schwerte, Ostbergerstraße 94.

Kanarienhähne
Weibchen (Seifert) billig (15303
Paulinenstraße 51.

Waldvögel
im voll. Gesang verk. w. Aufg. der Liebh. mit Käfig. 15473
Westenhellweg 116, 2 Etg.

Stamm Seifert.
Noch einige gute **Kanarienhähne** und Weibchen eigener Zucht, preiswürdig abzugeben. (**R. Kroll,** Paulinenstraße 28.

1 Kanarienvogel (Männchen) Harzer Roller, prämiiert, b. A. v. Hövelstr. 7, 3. Et. (

20 Stück Seifert Kanarien-Weibchen
abzugeben. **R. Schatter,** 15430) Rheinischestraße 123.

Dünger zu verkaufen. (Neue Radstr. 12.

Dünger abzuholen. (Linienstraße 11.

Mittwoch Abend (15423
gold. Armband
verloren Arndtstraße-Ostpr. Geg. Belohn. abzug. Goebenstr. 10.

Reichsrentenbescheinigung am Kreisamt oder Schwanenwall verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung Hotel Reichskapelle. (

Hund zugel. Forterrier, gelb-weiß. Bornstr. 87, III.

Statt besonderer Anzeige!

Heute Morgen 5½ Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Grossvater, Schwiegervater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter,

Herr Hermann Stork

im Alter von 58 Jahren.
Dies zeigen tiefbetrübt an

15245) **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Dortmund, Sonnborn, Enger, Bielefeld, Spenge, Barop, Pytzfild (Amerika), den 28. Februar 1907.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 3. d. Mts., vormittags 9 Uhr, vom Trauerhause Rheinischestr. 176 aus statt. – Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so möge man diese als solche betrachten.

Heute Nacht entschlief sanft nach langem mit Geduld ertragenem Leiden unser lieber Sohn, Bruder, Enkel und Neffe

Otto Jorns

im Alter von 24 Jahren.
Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dortmund, den 1. März 1907.

Die Beerdigung findet Montag, den 4. März, vormittags 9 Uhr vom Krankenhause der barmherzigen Brüder, Burgholzstr., bezw. vom Trauerhause Burgweg 47 aus statt. (15490

Für die uns beim Hinscheiden unserer unvergesslichen Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter u. Tante, der **Witwe Fritz Müsch** erwiesene liebevolle Teilnahme sprechen wir Allen unsern

innigen Dank aus.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Ferdinand Stegmann
Fritz Stegmann.

Dortmund, März 1907. (7734

Billige Möbel!

Extra-Angebot.

Kleiderschränke mit Schublade 54, 45, 35, 25.50.
Waschkonsolen, nußbaum lackiert 29, 24, 18.50.
Waschkomoden, nußb. lack., saub. Ausf. 28, 24, 22.–.
Nachtkonsolen, tadellos gearbeitet 14, 12.50, 8.–.
Vertikows m. eleg. Auff. u. Krystallsp. 75. 68. 57. 44. 35.
Ausziehtische, nußbaum poliert und Wachstucheinlage 28, 24.50, 22.50.
Trumeaux mit Untersatz und geschliffen Glas 58. 48. 39. 35, 29.–.
Zimmerspiegel, mit geschliffen. Glas und schönen Aufsätzen 18, 16, 14, 12, 9.50.
Küchenbuffets, prima gearbeitet 42, 38, 36, 29.–
Küchenbuffets, moderne Ausführung mit Messingverglasung 69, 62, 59, 56, 49.–.
Anrichten, mit u. ohne Aufsatz 55, 49, 45, 32, 17.–.
Küchentische, hell und dunkel 9, 7, 5, 4.75.
Rohrstühle, hell u. dunkel 5.75, 5, 4.50, 3.25, 2.20.
Holzbettstellen, Herzform 15.–.
Holzbettstelle mit guter Matratze 25.–.
Holzbettstelle, altdeutsch, mit abnehmbarem Haupt, mit Ia. Sprungfeder-Matratze und Keil 39.–.
Holzbettstelle, englische Form, mit Ia. roter Sprungfeder. Matratze und Keil 52.–.

Sehr billige Schlafzimmer-Einrichtungen, Sofas und Garnituren, Herde, Oefen etc.

Bornstrasse 16, am Olympia.

Franko-Lieferung auch nach auswärts.

PINTHUS

Gute Bettwaren enorm billig.

Bettfedern doppelt gereinigt, füllkräftige Ware, Pfund 24 Pf., 58 Pf., 80 Pf., 1.00 Mk., 1.14 Mk., 1.20 Mk., 1.38 Mk., 1.50 Mk., 1.80 Mk., 1.85 Mk. 2c. bis Mk. 5.00

Bettbarchend ca. 80 cm breit
45 Pf., 50 Pf., 70 Pf., 75 Pf., 78 Pf., 1.35 Mk. 2c.

Bettbarchend 130 cm breit
1.34 Mk., 1.50 Mk. 2c.

Bettbarchend 140 cm breit
1.25 Mk., 1.84 Mk., 2.10 Mk. 2c.

Bettbarchend 160 cm breit
1.75 Mk., 2.00 Mk., 2.30 Mk., 2.45 Mk. 2c.

Matratzendrell 140 cm breit
1.38 Mk., 1.75 Mk. 2c.

Bettsiamosen
Meter 20 Pf., 29 Pf., 33 Pf., 38 Pf., 43 Pf., 44 Pf., 50 Pf., 57 Pf. 2c.

Bettkattune
Meter 26 Pf., 32 Pf., 39 Pf., 50 Pf., 58 Pf., 63 Pf., 68 Pf. 2c.

Reiche Auswahl in:
Kissenbezügen, weiß. Betttuchleinen, Strohsäcken, fertigen Betttüchern in Biber, Leinen 2c., Steppdecken, Schlafdecken, fertigen Bettbezügen 2c.

T. & M. Pinthus

Brückstr. 44 **Dortmund** Brückstr. 44

Verlege meine Sprechstunden auf 8½–10 und 2½–4 Uhr.
Telephon Nr. 7920.

Dr. Bick
Kuhstr. 15.

Patentbureau
M. Zoch
Regierungsbauführer und Zivilingenieur
3.03
Dortmund, Ostwall 28.

Verlegte meine Wohnung von Ostenhellweg 22 nach
Ostenhellweg 33, I
(Ecke Schliepstrasse)
(meiner früheren Wohnung schräg gegenüber.)
Zahnarzt Vietmeyer.
Telephon 2267.
Sprechstunden: 8–12, 2½–6.

Erwin Pathe
Dentist
Westenhellweg 86
im Hause Gebr. Leufing.
Telephon Nr. 7938.
Erstklassiges Atelier für Zahnersatz, Stiftzähne etc.
Zweijährige schriftl. Garantie
Billige Preise. 3694



Trauringe
in allen Größen empfiehlt billigst
Friedr. Strunck,
19 Westenhellweg 19.

Nur für Wiederverkäufer!
Malz-Gersten-Kaffee
Ctr. 12–14 M. je nach Abschluß
Malz-Kaffee II Ctr. 15–18 M.
Elefanten Malz-Kaffee
mit Löffel, Gabeln, Messer und Tassen. — **Paket 25 Pfg.** —
Gebrannte Kaffee's
Pfd. **75 und 79**, verlesen **82**, **Perl 89** Pfg.
Elefant. Malz- u. Kaffee-Rösterei
Butenuth
Dortmund. Telefon 1326.
Agenten überall gesucht.

---

3 **Schaufenster-Rahmen**
3 „ **-Vorsetzer**
3 „ **-Rolläden**
sind billig zu haben bei 7659
F. Klische, Herne.

Einige tausend verschiedene Sorten 7725
alte Flaschen und Steinkrüge
sehr billig zu verkaufen.
Holzhofstraße 3.

Vollst. Bäckerei- und Konditoreieinrichtung
nebst Pferd und Wagen und Kundschaft zum 1. April für 1000 Mk. zu verk. Schr. Ang. u. **X. 1322** a. d. Geschft. (15040

Billig zu verkaufen:
Gasheizofen, 2 große Bilder Stahlstich, 1 Band Martin Luther, neu. (15452
Juden, Mallinkrodtstr. 250.

Nachlass-Verkauf!

Am **Sonnabend, den 9. März 1907, nachmitt. 3 Uhr anfangen**, werde ich im Saale des Wirts Herrn E. Demuth in Eving, Chausseestr. (Nähe Fredenbaum) vom Nachlaß der verstorbenen Frau Ww. Schreinermeister Fr. Erlei in Eving als:
1 fast neuen Tafelherd, 1 Kleiderschrank, 1 Wäscheschrank, 1 Küchenschrank, 1 Eimerschrank, 1 Küchenanrichte, 1 Sofa, einen **Schreibtisch, 2 Kommoden,** 1 Waschkommode, mehrere Tische, Bänke, Stühle, Oefen, Spiegel, 5 Bettstellen mit Matratzen, 3 vollständige Betten, eine Wanduhr, Bilder, ein Fleischfaß, 1 Quetschmaschine, Porzellan u. Glassachen, Wäsche und getragene Kleidungsstücke f. Frauen, sowie vielerlei Haus- und Küchengeräte etc.
öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung verkaufen. Die Sachen sind gebraucht und können zwei Stunden vorher besichtigt werden.
Brechten, 1. März 1907.
W. Hagemeuer.

Verkauf.

Wegen **Aufgabe der Landwirtschaft** verkaufe ich unter der Hand folgendes:
2 komplette Ackerwagen, 1 eiserne Walze, 1 Extirpator, 3 Karren, 1 Pflug, 1 Saemaschine, 1 Pferderechen, 1 Heuwender, 1 Kartoffelsortiermaschine, 1 Reinigungspflug, 1 hölzerne Egge, 1 Dreschmaschine, 1 fast neuer Göpel, 1 fast neue Häckselmaschine. Ferner 1 schwerer 6jähr. Wallach, 1,82 Meter groß, 1 älteres Reitpferd u. 1 7jähr. eingetr. oldenburg. Stute. 7740
Schulte-Hiltrop, Herne i. W.

Bekanntmachung.

Montag, den 4. d. Mts., vormittags 10 Uhr, werde ich in der **Wirtschaft Gross**, Kaiserstraße 29 (15340
1 Kommode
und einen
Garderobeständer
öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigern.
Dortmund, 2. März 1907.
Dammermann
Hilfs-Gerichtsvollzieher.

---

2 eiserne 7548
Schaukasten
mit Glas, ca. 90 Ctm. breit, 2 Meter lang, ferner gebrauchte
Herren- u. Knaben-Wachsköpfe,
Herren- u. Knaben-Dekorations-Büsten zu **kaufen gesucht.**
Schriftl. Off. m. Preisang unter **B. B. 4762** an die Geschäftsstelle d. Ztg. zu richten.

Für Bäcker!
Ein eis. Backtrog, sowie 40–50 Kuchenbleche, sowie Teigmaschine gebraucht, zu **verkaufen.** (14883
A. Schwill, Krautstr. 37.

---

3 Kochherde
m. ält. Def. verk. ich spottbillig
Buschmann, Steinstr. 6, 1. E.

Guterhaltene
Theke mit Pult
ca. 2,50–3 Met. lang, zu kaufen gesucht. Off. u. 151 an **R. Hartung**, Witten. (

Hochf. f. neues Vertikow, 1 Tisch, 3 Stühle, 1 Ofen 1 **Bettstelle m. Matr.** sofort billig zu verkaufen. (
Burgholzst. 48, Hinterhaus.

Zahle
die höchsten Preise für gebrauchte Möbel, Herde, Ladenregale und Theken. (
G. Kortmann, Bornstr. 16.
Telephon 7972.

Verpachtungsanzeige

Der Landwirt Herr **Gust. Schonegger in Brackel** beabsichtigt, seine Acker-, Wiesen- u. Weidegrundstücke u. z. ca.
6 Morgen Acker „Am Wickeweg."
1 Morgen Acker „An der Linde."
2 Morgen Acker an der Scharnhorststraße.
12 Morgen Weide und Wiese an der Köln-Min. Eisenbahn auf 8 bezw. 12 Jahre freihändig zu verpachten. (7638
Pachtangebote nimmt bis zum 20. März d. Js. entgegen:
Brackel, den 25. Febr. 1907.
L. Goessing.

Dalli-
das allerbeste
Seifenpulver

Automobile

Wegen Anschaffung stärkeren Wagens gebe fast neuen 12-14 HP. 4 Zyl. „Prima" - Doppelphaeton mit Magnetzündung billig ab. Günstige Offerten über neue Prima - Automobile 1907 1 Zyl. 9 HP. und 12 H. P. 4 Zyl. mit jeder Karosserie. **Adolf Bresser**, **Gelsenkirchen II.**

Guterhaltene **Senfmühle** (Handbetrieb) wegen Aufgabe des Geschäfts billig abzugeben. (
Elberfeld, Distelbeckerstr. 14 b.

Gebr. Pferdegeschirr
u. a. **Salett, Doppelleine** zu kaufen gesucht.
7762) **Bremerstraße 12.**

Gebr. und neue Pendelwaschmaschinen ganz bill. zu verkaufen. Steinstraße 17, Toreingang Linienstraße. (

Ladeneinrichtung für Kolonialw. z. v. Hakenstr. 9, p. (

Krankheiten.
z. B. Flechte, offene Wunden, Gicht, Rheumatismus, Kopfanschläge u. s. w. behandelt **Frau Bulla** (Viele Danksagen) Heilkundige und Masseuse, **Dortmund.** Uhlandstraße 15. 1. Querstr. hint. d. Schlachthaus

Danksagen.

Dortmund, den 19. 2. 07.
Geehrte Frau Bula!
Teile Ihnen hierdurch mit, daß mein Bein vollständig ausgeheilt ist. Kein Doktor konnte mir helfen und hätte mein Bein amputiert werden müssen, wenn ich mich nicht an Sie gewandt hätte; werde Sie daher überall bestens empfehlen.
Spreche Ihnen nochmals meinen verbindlichsten Dank aus.
Hochachtungsvoll
Frau **Dretke.**
Dortmund, Lortzingstr. 36.

Dortmund, den 1. 3. 07.
Liebe Frau Bula!
Wunschgemäß bestätige ich Ihnen gern, daß Sie mich binnen kurzer Zeit von meinem heftigen Fußleiden, an dem ich seit 20 Jahren litt, vollständig geheilt haben.
Indem ich Ihnen meinen wärmsten Dank ausspreche, empfehle ich mich
Frau **Knappmann.**
Dortmund, Schützenstr. 15.

Dortmund, den 19. 2. 07.
Frau Bula!
Dortmund.
Ich litt seit ½ Jahr an eine Entzündung des rechten Kniegelenk und wurde durch die Behandlung der Frau Bula vollständig geheilt. Dies bestätigt
Friedrich Ruhmund.
Dortmund, Sedanstr. 29.



Achtung!
Aquarien- u. Vogel-liebhaber

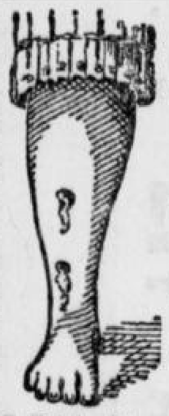
Die älteste
Vogelhandlung am Platze
Nur Wisstr 34. Nur
erhielt soeben üb. 1000 Aquarien-Fische und offeriert, um schnell damit zu räumen, **Silberorfen, Bleien, Bitterlinge, Wetterfische, Haßel, Rotangen, Karauschen und Rotfosser,** zum Aussuchen à Stück 10 Pfg., 2 Stück 15 Pfg.
Gleichzeitig erhielt ich größere Sendungen **Zier- und Singvögel** des In- und Auslandes zu staunend billigen Preisen.
Empfehle besonders meine prima **Harzer Edelroller.** Probezeit 4 Wochen. Umtausch gestattet.

Kaufe
und zahle höchste Preise für **getrag. Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben.** 15582
Marcks,
Ostermärkschstr. 15. Postk. genügt

Zu kaufen gesucht guterh. größerer **Gasofen.** Daselbst auch kompl. Badeeinrichtung zu verkaufen.
Schr. Ang. u. B. A. 2773 an die Geschst. d. Ztg. (

---

1 Bettst. m. M., mehr. Unterbetten, 1 Sofa, Waschtisch, Stühle etc. sof. spottbill. zu verkaufen. Kapellenstr. 33. (



Heil-Institut
für veraltete Beinschäd. Krampfadergeschwüre, Salzfluß, Flechten u geschwoll. Beine nach einer **ganz neuen Methode** ohne Operation und Berufsstörung.

F. Teichgräber, Dortmund,
Weißenburgerstraße 10,
Haltestelle der Ringbahn.
Sprechstunden: Vorm. v. 9–12 Nachm. v. 3–5
Sonntags von 3–5 Uhr nachm
Unbemittelte werd. berücksichtigt
Weise noch ganz besonders darauf hin, daß ich keine veraltete, drückende, steif u. unbequem sitzende Zinkleim-Verbände anlege.
Viele glänzende teils amtl. beglaubigte Dankschreiben.

Danksagung.

Durch eigenhändige Namensunterschrift bestätige ich dem Institut F. Teichgräber recht gern, daß ich innerhalb weniger Wochen von meinem an beiden Beinen leidenden offenen Wunden geheilt worden bin. Gleich nach der Anlegung der beiden ersten Verbände waren meine Schmerzen verschwunden, sodaß ich jedem Beinkranken nicht dringend genug raten kann, sich sofort in diese Behandlung zu begeben. Daß ich stets bereit sein werde, dieses vorzügliche Heilverfahren zu empfehlen, ist wohl selbstverständlich.
Dortmund, 26. Febr. 07.
Frau Anna Gajefski,
Körnebachstr. 127a, 3. Stock.

Grahambrot
empfiehlt stets frisch
Wilh. Neuhaus, Kielstr. 3
Märkischestraße 68
Rheinischestraße 58. (

200—250 Liter Milch von kautionsfäh. Abnehmer ges. Schr. Ang. u. E. 1352 an die Geschst. d. Ztg. (15575

Fette **Kalbsbraten**, amtl. gest., Pfd. 45 Pfg., empfiehlt Grundbes. **Gerull**, Stuldeinen bei Kaukehmen. 15588

Italiener
Cigarren fabricieren billigst
Nordhaus & Mühlhau
7668 **Osnabrück 14.**

Groß. Firmenschild
5 Meter lang, welches sich über einer Toreinfahrt anbringen läßt, sowie **4000 Stck. Dachpfannen** zu verkaufen (7824
W. Wortmann
Hörde.

Ein vollst. Stuckgerüst
billig zu verkaufen. Besichtig. Sonntag morgen von 10 – 11 Uhr. (15380
Heiligegartenstr. 10, 2. Etg.

Meyers Lexikon
2. Aufl., 16 Bd., vollst. für nur 16 Mk. zu verkauf. **E. Hick, Langendreer**, Wörthstr. 20.

Verkaufe
meine Ladeneinrichtung, bestehende in **Regale, Schränke Theken, Kartons, Wagen etc.** zu billigem Preise, wegen Geschäftsaufgabe.
A. Hannemann,
7851 Steinplatz.

W. emaill. Herd bill. zu v.
15410) Brückstr. 13, 2. Etg.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Dortmund belegene, im Grundbuche von Dortmund, Band 57 Artikel zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns **Wilhelm Kreh in Dortmund** eingetragene Grundstück Flur 18 Nr. 695/8, der Steuergemeinde Dortmund,

am 25. April 1907, vormittags 10½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 103, versteigert werden.
Das Grundstück liegt in Dortmund, Wilhelmstraße 42, ist 4 Ar 14 qm groß, besteht aus Wohn- und Geschäftshaus mit Hofraum und ist mit 2700 Mk. jährlichem Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.
Der Versteigerungsvermerk ist am 7. Februar 1907 in das Grundbuch eingetragen.
Dortmund, den 25. Februar 1907.
Königliches Amtsgericht.

Raucht Eckstein-Zigaretten



Nr. 5

Diese rühmlichst bekannte Zigarettenmarke wird auch nach Einführung der Zigarettensteuer in derselben **vorzüglichen Qualität und Handarbeit** hergestellt.

Preis: 10 Stück 25 Pfg.

Der **enorme Konsum** befähigt die Fabrik, die Zigarrenhandlungen **stets mit frischer Ware** zu versorgen.
Man verlange **ausdrücklich**

Eckstein's Nr. 5

u. **prüfe genau**, daß jede Zigarette **die volle Firma „A. M. Eckstein & Söhne"** nebst Schutzmarke trägt.
(Arbeiterzahl über 800.)

Echt Nußb.-Buffet gebraucht, zu kaufen gesucht. Schriftl. Off. mit Preisang. u. B. 4728 a. d. Geschst. (

2schläf. Bettst. m. Matr. 2thür. Kleiderschr., 1 Tisch 2 Stühle bill. zu verkaufen Uebelgönne 35, IV. l.

Böhm's billige Samstag-Preise!

Damenstrassen-Stiefel äußerst haltbar, Schnür-, Knopf- Paar **4.25**
Herrenstrassen-Stiefel Rindbox, sehr dauerhaft, elegantes Facon . . Paar **5.90**
Herrensonntags-Stiefel prima Boxkalf, sehr elegantes Facon, sonst viel teurer, Paar **7.50**
Kindersonntags-Stiefel sehr elegant und sehr solid, Gr. 31–35 . . . . Paar **3.25**
Babi-Schuhe aus weiß u. farbigem Glaceleder, Wert bis 2.00, . 68, **38** Pf.
Ein Posten einzelne **Herren- u. Damenstiefel** eleg. Facon u. hervorr. Qual. in Boxk. u. Chevr., W. b. 13.50 **8.50**

Ein Posten prima **Herrensocken** Wolle plattiert . . . 3 Paar **95** Pf.
Ein Posten reinw. **Damenstrümpfe** englisch lang . . . . Paar **78** Pf.
Kindernachtanzüge in all. Größ. für das Alter 3–12 Jahre . . **38** Pf.
Knabenjockeymützen in eleg. Ausf. der. W. bis 1.50, Manchester u. Tuch **58** Pf.
Eine Partie Hosenträger . 48 Pf.
Ein Posten **Herren-Barchenthemden 89 Pf.**
Grosse Einsteckkämme Stück 18 Pf.
Seitenkämme . . . . Stück 11 Pf.
Haarpfeile . . . . 22, 18, 12 Pf.
Frisierkämme . . . 38, 28, 18 Pf.
Herren-Unterjacken, gestrickt, grau braun, viel unter Preis **1.48**
1000 Meter Schürzenzeuge, ganz neue Muster, W. bis 98 Pf., Meter **58** Pf.

Konfirmanden-Stiefel
für Knaben und Mädchen
6.90 5.90 4.90

Eine Partie
Damen-Pantoffeln
Lederimit., sehr haltbar schwarz und farbig
Paar **1.48**

Herrenschnallen-Stiefel
solider Sonntagsstiefel, früher 8.50 jetzt
5.75

Gebr. Böhms Nachflg.

Inh. Arthur Klopstock

Rheinischestrasse 9-11 **Münsterstrasse 49-49½.**

Berliner Börse, 1. März 1907.

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf. | 1 Oest. 1 fl. Gold: 2,00. 1 Kr. 85 Pf. | 1 fl. holl.: 1,70. | 1 Kr. Skan. 1,125 | 1 Rbl.: 2,16. 1 Gd.-Rbl.: 3,20. | 1 Doll.: 4,20. | 1 Lstrl.: 20,40. | Disc.: Rb. 6, Lb. 7, Priv. 4½.
Nachdruck verb.

Dtsch. Fonds u. Staats-Pap.		
Dt. Rchs.-Schatz	3½	93.70G
do. 1905 u. 07	3½	93.60B
Dt. Reichs-Anl.	3½	97.50G
do. do.	3	86.10G
Preuss. cons. A.	3½	97.60G
do. do.	3	86.10G
Bad.St-Anl 1901	4	101.80G
do. do. 1902	3½	96.00b
Bayer. St.-Anl.	4	102.10G
do. do.	3½	96.75bz
Brem. Anl. 1899	3½	95.60G
Cass. Landescr.	3½	96.40b
Hamb.am.93/99	3½	96.10b
do. do. 1902	3	84.90b
Hess.St.A.93/00	3½	—.—
do. 96 03 04 05	3	84.20bG
do. do. 09	4	102.40G
Oldb.St.Kred Obl	3½	—.—
Brandenb.Pr.-A.	3½	95.60G
Hann. PA.VII.VIII	3	—.—
Ostpr. Prov.Obl.	3½	94.10bG
Pomm. Prv.-Anl.	3½	—.—
Posen. Prv.-Anl.	3½	95.00B
do. do.	3	—.—
Rhein. Prv.-Obl.	3½	94.80bG
do. IX. XI. XIV.	3	86.00G
TeltowerAnleihe	4	102.10B
Westf. Prv.-Anl.	3	86.30G
do. do.	3½	96.00G
do. do.	4	101.00b
Westpr. Pr.-Anl.	3½	94.75b
AltonaSt.A.1901	4	100.80G
Barmer St.-Anl.	3½	95.25G
Berliner St.-Anl.	3½	97.90B
do. 1882/98	3½	96.75b
Bonn.St.A.1901	3½	95.10G
BreslauerStA 91	3½	96.00B
Bromberg.St.-A.	3½	94.75B
do. do.	4	101.00B
Charlottb.89/99	4	101.30b
Cöln.St.-A.v.98	3½	96.00b
Crefelder St.-A.	3½	—.—
Düssld.88/1903	3½	95.40bG
Elberf. St.-O. 99	4	101.30G
do. do. 89	3½	99.20B
Ess.StA.IV.V(98)	3½	96.00G
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kieler St.-Anl.	3½	94.90G
Magdeburger	3½	97.50G
Münchner St.-A.	4	—.—
Peiner Stadt-Anl	3½	—.—
StettinerSt.-Anl.	3½	95.25G
Wiesbad. 1901	3½	—.—
Pr. Pfdbr.: Berl. Pfdbr.	5	—.—
do. do.	4½	108.50G
do. neue	4	100.20B
do. do.	3½	96.10G
do. neue	3	89.20G

Preussische Pfandbriefe / Renten-Briefe		
Cent.Ldsch.	4	—.—
do. do.	3½	96.00bG
do. do.	3	85.40G
Kur u.Neum.	3½	—.—
do. do.	3½	97.20G
Ostpreuss.	4	104.30b
do.	3½	94.80bG
Pomm. Land	3½	95.60G
do. do.	3	85.90G
Posensche	4	101.60G
do.	3½	96.40G
Sächsische	4	103.00G
do.	3½	96.00G
do.	3	84.60G
Schls. altld.	3½	97.30G
do. do. L. A.	4	100.80G
do. do. L. C.	4	100.80G
Schl.Hlst. LC	3½	94.60b
Westf. Land	4	101.10b
do. do.	3½	94.75b
Westp.ritt. I.	3½	98.00G
do. do. I.	3	85.40G
Hannoversch	4	100.80b
do.	3½	—.—
Hess.-Nass.	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur u.Neum.	4	101.20B
do. do.	3½	—.—
Pommersch	4	100.90G
do.	3½	94.75b
Posensche	4	101.25b
do.	3½	—.—
Preussisch.	4	101.00b
do.	3½	94.80G
Rh.-Westf.	4	101.60G
do.	3½	—.—
Sächsische	4	101.00G
Schlesische	4	100.90G
do.	3½	—.—
Schl.-Holst.	4	101.20b
do.	3½	—.—
Bad.Präm.-A. 07	4	158.75b
Braunsch. 20Tl.	fr.	170.10b
Cöln-Mind. P.-A.	3½	136.00b
Hamb. 50 Tlr.-L.	3	149.50b
Lübecker do.	3½	146.75b
Mein. 7 Guld.-L.	frc.	32.90b
Oldenb. 40Tl.-L.	3	127.40b
Ausländische Fonds.		
Argent. Anl. v.87	5	100.50bz
do. inn. 4000 M	4½	97.60b
do. äuss. 10(?)Lvr	4½	95.30bz
do. Ges. 8. 8. 98	4	96.30b
Bulg. St.-Anl. 92	6	102.00b
Chile Gold-Anl.	4½	91.50bG
Chin.Anl.v.1895	6	104.90b
do. v.1896	5	102.00b
do. v.1898	4½	98.00b
Griech. A.81-84	1,6	52.40G

Ausländische Fonds (Forts.)		
Griech. Goldrnt.	1,6	41.20bz
do. Monopol.	[illegible]	52.10bz
JapAnl.II.10.1.7	4½	92.90bB
do.	4	85.25bz
Italien. Rente	4	—.—
Mexikan.Anleihe	5	102.00b
Oesterr. Goldr.	4	99.80b
do. Papierr.	4⅕	—.—
do. Silberr.	4⅕	—.—
do. 1860 Lose	4	154.50b
Port.StA unif.III.	3	70.30G
do. III. Serie	fr.	13.00bz
Romän. 1903	5	102.25bz
do. 1898	4	91.75b
Russ. Anl. 1902	4	78.00b
do. do. 1905	4½	91.25bz
do. Goldrente	5	86.60b
do. Staatsrnt.	4	—.—
do. Boden Cr.	5	—.—
San Paulo G. A.	5	96.90bz
Schwed.St.A. 86	3½	96.50bz
Serb.am.Anl. 95	4	82.50bz
Span. Schuld	4	—.—
Türk.StaatsA.03	4	95.50b
do. Bagdad-A.	4	88.25bz
do. 05	4	88.25bz
do. Lose	fr.	144.70bz
Ung. Goldrente	4	95.40G
do. Kronenrnt.	4	—.—
do. Staatsr. 97	3½	84.20G
Bucarest.Anl.84	4½	98.25bz
B.Air.St.A.1001	4½	92.75bz
do. do. Pas.	6	101.75bz
Lissabon. St.-A.	4	87.25bG
Stockh.St.-A. 84	4	—.—
do. do. 87	3½	—.—
Eisenbahn-Stamm-Aktien.		
Aach.-Mast.abg.	6½	119.50G
Allg. Dt. Kleinb.	3	94.25bG
Braunschw. Ld.	6½	146.00G
Crefelder	6	149.00G
Eutin-Lübeck	3½	—.—
Halberst.-Blank.	5½	127.75G
Niederlausitzer	3½	69.00b
Nordh.Wern.L.A.	4½	92.75b
Oesterr. Staatsb	6	146.00b
do. Südb.(Lb.)	0	30.10b
Warschau-Wien	0	127.60b
Gotthardbahn	7,4	—.—
Mittelmeer	3	88.50b
Prinz Heinr.	6	142.00bz
Westsir. Eisenb.	0	67.90b
[illegible]	13½	293.50G
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-Prager Gold	3	80.80G
Elis. Westb.G.stf	4	99.60b
do. do. 1890	4	100.00G
FranzJos. Silber	5	—.—

Galiz. Carl.Ludw.	4	99.25G
Kasch.Odb. Gold	4	98.30G
do. Silb. 89	4	—.—
Oest.-Ung.St. alt	3	89.60G
do. Ergänzungsnetz	3	—.—
do. Staats Gold	4	99.60G
do. Nordwest	5	—.—
Südöst. (Lomb.)	2,6	66.60G
do. Obl. Gold	5	106.00bG
IvangorodDomb.	4½	87.70b
Koslow-Woron.	4	76.25B
Kursk-Kiew	4	85.10b
Mosc.-KiewWor.	4	81.60b
Mosco-Kursk	4	—.—
Mosco-Rjasan	4	87.50B
Mosc.-Smol.abg	4	78.90b
Orel-Griasi 89er	4	75.60bG
Rjäsan-Koslow	4	77.60b
do. 1897 uk. 08	4	75.75bG
Rybinsk gar.	4	76.25b
Süd-Ost 1898	4	76.50G
Süd-Westbahn	4	75.70bG
Wladikawkas 98	4	79.25b
Anat. Eisb.-Obl.	5	104.60bG
do. Ergänz.-Netz	5	102.60B
Gotthardbahn	3½	—.—
Ital.Eisb.G. st. g.	2,4	70.40G
Ital.Mittelmeer	4	101.50G
Centr.Pac. 1949	4	—.—
Nrth. Pac. P.Lien	4	—.—
do. Gen.-Lien	3	70.50bG
S.Louis S.Franc.	4	61.90B
St.Louis S.West.	4	—.—
do. II. Inc. B.	4	—.—
South.Pac. 1912	6	—.—
TehuantepecGA	5	102.50B
Deutsche Hypoth.-Pfandbr.		
Brl.Hp.Pfdb.abg	4	99.00bG
do. do.	3½	92.75G
do. Ig.II.uk.1914	4	100.60G
do. III.u.IV.1915	4	100.75bG
Br. Hann. H.-B.	3½	95.00G
do. XVI. XVIII	4	100.10bG
Dtsch. Grdcr. I.	3½	137.25G
do. II.	3½	117.10bG
do. VIII.	3½	95.10G
do. IX u. IXa	4	100.10bG
do. Hyp.-B. VII.	4	100.00G
do. do. VIII.	3½	94.80bG
do. do. X. 08	4	100.00bG
do. XI u. XII 10	4	100.30bG
Frkf. H.B. S.XIV.	4	100.00G
Hamb. Hypot.-B.	4	100.00bG
do. do. 1908	3½	94.00G
Hann. B. C. A. I.	3½	98.80G
do. do. II.	3½	95.00G
Meckl. H.-Pfd. I.	4	100.30G
Meckl. H.-Pfd. I.	3½	100.00G
Meckl.Str. H.-Pf.	1½	100.00G

Meckl.Str. H.-Pf.	[illegible]	—.—
Meining. H.-B. H.	4	100.00bG
do. VI. VII	4	100.00bz
do. VIII	4	100.50bz
do. IX. u. 1914	4	100.80bz
do. XI. u. 1916	4	101.00bz
do. conv.	3½	94.60bG
do. enk.-b. 07	3½	94.50bz
do. 1913	3½	96.00bz
do. Präm.-Pfb.	4	137.70b
Mitteld.Bod.-Cr.	4	100.00G
do. do. uk. 06	3½	95.00G
do. Grndcr.-B.	4	101.00bG
Neue Bod.Gs.Ob.	4	97.00B
do. do.	3½	91.75G
Nordd.Grdcr. III.	4	100.00bG
Preuss. Bodc.Pf.	4½	114.75G
do. X.	4½	110.90G
do. 1905 XIV.	4	100.00bG
do. XI.	3½	93.80G
Pr.Cnt.Bd.Pf. 90	4	100.00bz
do. v. 03 uk. 12	4	100.50bz
do. v. 06 uk. 16	4	101.20bz
do. v. 86.89.94	3½	94.00bG
do. v. 04 uk. 13	3½	95.80G
do.C.-0.96 uk06	3½	95.10G
do. v. 06 uk. 16	3½	96.50G
Preuss.Hyp. A.B.	3,7	91.00G
do. do. abg.	4	100.00bz
do. do. do.	3½	92.60bG
do. Hyp.-Vers.	4	99.60G
do. do.	3½	96.75B
do. Pfandbr.-B.	3½	93.50bG
do. do. 1908	4	100.00bG
do.XX.XXI.uk.10	4	100.00bG
do. XXII. 1912	4	100.25bG
do. XXV. 1914	4	100.40bG
do. XXVII. 1915	4	100.80bG
do. XXIII. 1912	3½	98.10G
do. XXVI. 1914	3½	98.75bG
do. XXIV. 1912	3½	95.75bG
do. Kleinb.-Obl.	4	99.25bG
do. Comm.-Obl.	3½	97.00G
do. 1917 S. III.	3½	97.25bG
Rhn. H.Pf. 83-85	4	100.00G
do. Ser. 80-82	3½	94.50G
do. Comm.Obl.	3½	95.50G
Rhein.-W.B. I.III.	4	100.00G
do. II. IV.	3½	93.00G
Sächs. Bodencr.	3½	96.50G
Schles.Bodcr. Pf	4	99.90G
do. do.	3½	91.75bG
Westd. Bodencr.	4	100.30G
do. do. III.	3½	96.00G
Bank-Aktien.		
Barmer Bankver.	7½	129.90b
Berg.-Märk. Bk.	8½	160.00bG
Brl.Handels-Ges	9	159.80bB
do.Hypoth.-B.-A.	8½	130.00G

Brl.Hypoth.-B.B.	5½	180.00bG
do. Kassenver.	5½	—.—
Brasil. Bank f.D.	10	159.00G
Braunschw. Bnk.	6	117.75G
Br.Hann. Hypoth.	7½	150.25b
Bresl.Disc.B.abg	7	114.00B
Bresl. Wechsl.-B.	6	107.50G
Darmstädt. Bank	8	136.40b
Deutsche Bank	12	241.25b
Dtsch. Effect.-B.	5	109.00bG
do. Hyp.-Bk.100	7½	141.10b
Disconto-Comm.	9	182.30bG
Dresdner Bank	8½	155.00bG
Essen. Cred.-V.	8½	162.00bG
Gothaer Grndcr.	8	158.10bG
Hambg. Hyp.-Bk.	8	165.00b
Hannoversche B.	7	140.00G
Königsb. Ver.-B.	6½	122.70bB
Leipzig.Cred.-A.	9	171.70bz
Magdeb. Bankv.	7½	137.50bB
do. Privatbank	7	132.60bG
Mein. Hyp.-Bk.	7	147.10bG
Mitteld. Bodncr.	4½	95.25G
do. Creditb.	6½	122.50bG
Mühl. Bank	6½	110.20bG
Nationalbk.f.Dt.	7½	133.40bG
Nordd. Grundcr.	5½	110.25bG
Oldb. Sp.u.Leihb	9	—.—
Osnabrücker Bk.	7½	144.25B
Pr. Bod.Cred.-A.	7½	154.80bz
do. Ctr.Bd.Cr.80	9	188.25B
do.Hyp.-Act.-Bk	5½	116.75bG
do. Leihhaus	6	115.75G
do. Pfandbr.-Bk.	7½	143.30G
Reichsbank	8,[illegible]	153.30bG
Rhein. Disc.-Ges	7½	138.00bG
Rhein.Hypothbk.	9	192.00G
Rh. Westf. Boder.	8	156.40G
Russ. Bk. f. a. H.	10	144.40b
Schaaffhaus. Bkv	8½	155.10bG
Schles. Bank-V.	7½	153.00bG
Südd. Bodencr.	8	180.75G
Westd. Bodncr. B.	7	141.00G
Westf.Lipp.Ver.B	6½	108.60G
Industrie-Aktien.		
Accumulat.-Fab.	12½	206.50b
A.-G. f.Mont.Ind.	8	91.25bG
AlfeldGronauPp.	9	141.00G
Allg. Elekt.-Ges.	11	207.00bG
AlsenPortl.Cem.	17	247.00bG
Angl. Continent.	7	113.00b
Anhalter Kohlen	5½	120.00bG
Aplerbeck Brgb.	12	178.00bG
Arenberg do.	35	766.25b
Bergm. Elektriz.	18	265.10bG
Berg.-Märk. Ind.	7½	116.75bG
Berlin. Elekt.-W	10	171.50b
do. Maschinb.	13	230.25bG
Bielefeld.Masch.	28	375.00bG

Bismarckhütte	22	335.25bz
Blumwe Masch.Fb	7½	122.00bz
Bochum. Gussst.	15	238.00bG
Braunk. u.Brik.I.	12	196.00bz
Braunschw. Jute	12	211.75b
do. Kohlen	12	261.50B
Bremer Wollk.	14	240.00G
Caroline b.Offb.	25	362.50bz
Cassel. Federst.	12	221.00G
CölnerBergw.-V.	25	431.75bz
Concordia Brgb.	12	394.00bz
Consolidation	30	433.25b
Cröllwitzer Pap.	14	238.50bz
Dessauer Gas	10	175.00bz
Dtsch. Gasglühl.	22	338.50bG
do.Waff.u.Mun.	18	282.00b
Donnersmarckh.	14	286.00bB
Dortm.UnionLC.	2	83.25bz
do. Akt.-Br.	20	411.25G
do. Union-Br.	20	360.00G
do. Victoriabr	8	134.10G
Düsseld. Eisen	10	183.00bz
do. Waggon	19	294.00bG
Dynamit Trust	10	176.60bz
Egestorff Saline	9½	154.50G
EilenburgKattun	6½	115.00bz
Eintr. Braunkohl.	18	369.00G
Elberf. Farben	33	575.75b
do. Papierfabr.	7	145.75b
Engl. Wollwaren	8	116.00bz
Eschweil.Bergw.	14	243.50bz
Flora,Terr.-Ges.	frc.	1030G
FreundMaschin.	14	352.50G
Frister & Rossm.	10	133.30bz
Gasmotor Deutz	6	103.90b
Gelsenk. Bergw.	11	209.10bG
Georg Mar. Bgw.	0	89.80bz
do. St.-Pr.	0	111.00bG
GermaniaDortm.	12	186.00b
Gerresh. Glash.	15	232.50bz
Ges.f.elekt.Untr.	7½	137.75b
Gladbach.Spinn.	6	153.50G
GörlitzerEisenb.	18	315.00bG
Hagener Gussst.	5	115.50bG
Hallesche Masch.	32	386.50b
Hannov. Masch.	20	381.00bG
Hrb.Wien Gummi	12½	237.00bG
Hark. Brückenb.	3½	99.75b
Hark.Brgb. Pr.-A	12	166.40bG
Harpener Bergb.	9	220.40b
Hasper Eisenw.	10	210.25bG
[illegible] Masch.	10	153.50b
HerculesBrauer.	11	197.50B
Hofmann Wggfb.	21	334.00G
Hoesch, Eis. u. St.	15	233.75bG
Höchst. Farbwk.	24	424.00b
Howaldtwerke	0	99.50G
Ilse Bergbau	18	388.00bG
IsenbeckBrauer	5	92.50B
Kalkw. Aschersl.	10	149.50b

Kattowitz.Bergb.	11	212.75bG
Kohlmann Stärk.	18	319.00B
Königs u. Laurah	10	239.75b
König Wilh. cv.	20	298.00bG
Königsborn	12	188.50bG
Köpperbusch & S	13	206.50B
Lapp. Tiefbohr.	23	191.00bB
Lauchhamm. cv.	11	187.60bG
Leopold-Grube	6	114.00bz
Linden. Brauer.	18	265.50G
Lindenbr. Unna	4	70.00G
LouiseTiefb.P.A.	0	108.00b
L.Löwe & C. Masch	12	262.00b
Löwenbr. Dortm.	12	209.50B
Märk.Westf.Brgw	17	185.00bG
Magdeb. Gas	7	135.50G
do. Bergwerk	8	554.00G
Marienb.Kotzen.	6	125.90b
Massen. Bergb.	8	140.10bG
Mend. & Schwert.	6	114.10bz
Nähm. Koch & Co	10	185.00G
Neue Bod.-A.-G.	8½	128.75bG
Niederl.Kohlenw	8	173.00bz
Nienb.Eisen abg	2	95.25b
Nordd. Wollkam.	10	153.00bG
Nordstern	22	396.25bG
Oberschl.Eisb.B.	7	129.50bG
do. Eisen-Ind.	5½	115.00bz
do. Kokswerk.	9	158.00bz
do. Portl.Cem.	17	198.75bG
Oppeln.Cem.-W.	14	172.25G
Orenst.& Koppel	14	216.00bG
Phönix, Lit. A.	15	211.00bz
Pos. Sprit-A.-G.	18	315.75bz
Rhein.Anthraz.K	10	161.00G
Rhein-Nassau	25	297.25b
Rhein.Stahlwerk	12	196.25bG
Rh.-Westf. Kalkw.	10	152.00bz
Riebeck,Mont.W	12	190.00b
Rombach. Hütt.	12	212.00bG
RositzerBraunk.	14	226.50G
do. Zuckerf.	3	124.00bz
Sächs.Gussstahl	20	277.50bG
Sangerh.Masch.	10	195.00bG
SchlegelBrauer.	10½	161.50G
Schles. Cement	13½	178.75bz
do. Zinkhütte	21	446.50G
Schub. & Salzer	25	284.25bG
Schuckert Elekt.	5	113.50bB
Schulz-Knaudt	11	166.25G
SiemensGlasind	15	248.00G
Siem. & Halske	10	173.00bB
Spinn & S. abg.	3	73.50G
Stadtberg. Hütte	0	115.00b
Steine Hohenslz.	5	124.50G
Stettiner Vulkan	14	264.00bG
Stolb. Zink-Akt.	10	164.60b
Ver.Cöln-Rttw.P.	18	252.50bG
Victoria Fahrrad	8	124.50bG
Vogt & Wolf	11	103.50G

Verwohl.Portl.C.	18	217.00bG
Warst.Grub. V.A.	9	143.60bz
Wenderoth	5	103.50G
Westeregel. Alk.	15	206.00bz
Westfalia Cem.	11	237.00bz
Westf. Drahtind.	15	212.00bz
do. Kupferwk.	8	141.25bz
do. Stahlwerk		125.00bz
Wicking Cement	3	159.50b
Wickrath Leder	10	176.00G
Wickl. Küpper	14	213.00bz
Wiel. & Hardtm.	6	117.50G
WilkeGasm.V.A.	6	121.00b
Wittener Gussst.	20	252.75bB
Zeitzer Maschin.	10	242.75bz
Zellstoff-Verein	6	96.50bz
Strassen- u. Transport-Ges.		
Aach. Klnb.	6½	150.00bz
ArgoDpfsch	0	91.80b
AllgBrlOmn.	15	192.00bG
AllgLok.u.St	7½	153.00G
Brnsch. Str.	5	—.—
Bresl. El. B.	6	—.—
do. Strassb.	10	—.—
Cassel.Strb	4	106.00G
Elkt. Hochb.	4½	131.00bG
Gr. Brl.Strb.	8	181.10G
Hmb. Packf.	10	149.80b
do. Strassb.	9	193.60b
Hann. St.V.A	0	75.00b
Magdb. Str.	8	160.00bB
Hansa, Dpf.	9	132.40b
Nrdd. Lloyd	8½	128.75bG
V.Elsb.B. VA	6½	76.50b

Wechsel-Kurse.			
Amsterd.-R.	8 T.	5	168.90b
Brüss. u.Ant	8 T.	4	81.05B
Kopenhag.	8 T.	6	112.10B
London	8 T.	5	20.49bB
do.	3 M.	5	20.27bG
New York	—	—	4.225bB
Paris	8 T.	3	81.20B
do.	2 M.	3	80.70G
Wien	8 T.	4½	85.00bB
do.	2 M.	4½	84.40G
Ital. Plätze	10 T.	5	81.10bG
Petersbrg.	8 T.	7	211.50G

Gold, Silber, Banknoten.	
20 Francs-Stücke	16.295b
Sovereigns pro St.	20.49b
NeuRussGold p.100R	215.25b
AmerikanischeNoten	4.2175b
Belgische Noten	81.10b
Englische Bankn. 1L	20.50b
Franz. Bankn. 100 fr.	81.20b
Holländ. Banknoten	168.95b
Oesterr. Not. 100 Kr	85.05[illegible]
Russ. Noten 100 Rbl.	215.35b
Zoll-Coupons, kleine	323.30[illegible]



Solo in Carton

ist die beliebteste Delikatess-Margarine der deutschen Hausfrauen.



obwohl **Solo in Carton** der besten Naturbutter ebenbürtig ist, ist sie doch fast um die Hälfte billiger.



Lassen Sie sich also keine anderen Marken als ebenso gut verkaufen, sondern verlangen Sie ausdrücklich: 7675

Solo in Carton.



ohne **Solo in Carton** wird die sparsame Hausfrau nach dem ersten Versuch nicht mehr sein wollen.

25 Kleiderschränke,
25 Bettstellen und Matratzen,
25 Herde,

Büfettschränke, Pultschränke, Kommoden, Glasschränke usw.

gebe mit **5 Mk.** Anzahlung das Stück auf kleinster

Abzahlung!!!

Waren- u. Möbel-Kredit-Geschäft

„Glück Auf"

DORTMUND

Brückstrasse 12—14, I. Stock im Hause der Stehbierhalle Wilberg.

Herne, Bahnhofstrasse 97.

7367



Ich verkaufe ein. großen **Posten neueste deutsche Singer Nähmaschinen** a. treten, bestes Fabrikat mit hocheleganten Kasten und 5jähr. Garantie für den **Spottpreis** von **Mk. 50.** Schwingschiff., Rundschiff., Centralspul-Maschinen auf beaneme Teilzahlung gleichfalls sehr billig. In **Kochherden** führe ich nur das Beste und habe stets die neuesten u. feinst. Ausführungen in großer Auswahl auf Lager. Lager von 100 Nähmaschinen und Herden. 3592

Jos. Buschmann,
Steinstraße 6. I. Etage, kein Laden, nur I. Etage.





Kücheneinrichtungen,
Kochherde
besonders stark u. elegant, beste Fabrikate.
Grosses Lager von Küppersbusch- sowie auch Senking-Herden.
Küchen-Möbel
hervorragend solide, moderne u. feine Ausstattungen.
Carl Treeck Nachf. Bürgwall

Vorzügliches
Hühner-u. Taubenfutter
Mais, Gerste, Weizen 2c.
200 Pfd. 16 Mk., 10 Pfd. 80 Pf.
Weizenabfall
200 Pfd. 8 Mk., 10 Pfd. 50 Pf.
Gemischt. Hühnerfutter
Weizenabfall und Weizen
150 Pfd. nur 8 Mk.
frei Haus oder Bahn Dortmund.
Perlmais
200 Pfd. 16 Mk., 10 Pfd. 80 Pf.
Wicken
200 Pfd. 18 Mk., 10 Pfd. 100 Pf.
Ia. Hafer, Torfstreu, Fourage etc. allerbilligst.
Otto zur Hellen
Dortmund, Fernruf 362
nur **Königshof 7.**

SCHWACHE MANNER

Ein Kind kann die Schwäche seines Vaters erben; aber durch die lebendige Kraft der vernunftgemäss angewandten Elektrizität werden Junge und Alte wieder stark. Befinden Sie sich in diesen Verhältnissen, lieber Leser? Leiden Sie an **NEURASTHENIE, NERVOSITÄT, ORGANISCHER SCHWÄCHE, ZERRÜTTUNG DES NERVENSYSTEMS etc., etc.?** Fehlt es Ihnen an Energie? Leiden Sie an Schlaflosigkeit? Stehen Sie des Morgens mit schmerzendem Rücken auf? Verlässt Sie Ihr Gedächtnis? Wenn dem so ist, müssen Sie den



Elektrischen Gürtel „HERCULEX"
von **Dr. SANDEN** anwenden
Ungeheuere Erfolge in der ganzen Welt.

Der **elektrische Gürtel „HERCULEX"** wird nachts bequem um die Hüften getragen; er wirkt während des Schlafes. Der Strom wird sofort verspürt und kann mittels eines besonderen Regulators geregelt werden. Mit jedem Gürtel für eine männliche Person wird ein elektrischer Spezial-Apparat gratis geliefert

BUCH KOSTENLOS

Schreiben Sie uns sofort um unsere beschreibende Broschüre wir versenden dieselbe gratis und franko unter verschlossenem Umschlag; oder falls Sie in der Nähe wohnen, begeben Sie sich gefälligst nach untenstehender Adresse, um den Gürtel in Augenschein zu nehmen und sich von seinem Strom zu überzeugen. Weg mit den Drogen, die den Magen schwächen!

Der **„HERCULEX"** wird ebensowohl von Frauen als von Männern gegen **Rheumatismus, Hexenschuss, Hüftweh, Nieren-, Blasen-** und **Magenleiden, Stuhlverstopfung** etc., mit Erfolg angewandt. Er heilt, indem er jeden Nerv, jede Drüse, jedes Organ des ganzen Systems wieder herstellt und belebt, er bereichert das Blut und verscheucht jedes Leiden und Gebrechen.

Es wird gebeten, uns beim Verlangen unserer Broschüre **„Gesundheit in der Natur"** den Namen dieser Zeitung anzugeben. 458

Man schreibe an Dr. H. O. SANDEN, 14, Rue Taitbout
PARIS (Frankreich).

5000 Mark Belohnung

für Bartlose und Kahlköpfige.



Bart und Haar tatsächlich in 8 Tagen durch **echt dänischen „Mos Balsam"** hervorgerufen. Alt und Jung, Herren und Damen brauchen nur **„Mos Balsam"** zur Erzeugung von Bart, Augenbrauen und Haar, denn es ist bewiesen worden, dass **„Mos Balsam" das einzige Mittel der modernen Wissenschaft ist, welches während 8 bis 14 Tagen** durch Einwirkung auf die Haarpapillen dieselben derartig beeinflusst, dass die Haare **gleich** zu wachsen anfangen. Unschädlichkeit garantiert. **Ist dies nicht die Wahrheit, zahlen wir**

5000 Mark bar

jedem Bartlosen, Kahlköpfigen oder **Dünnhaarigen, welcher Mos Balsam 6 Wochen ohne Erfolg benutzt hat.**

Obs.: Wir sind die einzigste Firma, welche eine derartige Garantie leistet. Aerztliche Beschreibungen und Empfehlungen. Vor Nachahmungen wird **dringend** gewarnt.

Betreffend meine Versuche mit Ihrem „Mos Balsam" kann ich Ihnen mitteilen, dass ich mit dem Balsam durchaus zufrieden bin. Schon nach 8 Tagen erschien ein deutlicher Haarwuchs, und trotzdem die Haare hell und weich waren, waren Sie doch sehr kräftig. Nach zwei Wochen nahm der Bart langsam seine natürliche Farbe an, und dann erst fiel die ausserordentlich günstige Wirkung Ihres Balsams recht ins Auge. Dankend verbleibe ich 7660
I. C., Dr. Tverg, Kopenhagen.

1 Paket „Mos" 10 Mk. Discr. Verpackung. Durch Vorauszahlung oder Nachnahme zu erhalten. Man schreibe an **das grösste Spezialgeschäft** der Welt:

Mos-Magasinet, Copenhagen 15 Dänemark.

(Postkarten sind mit 10 Pfg.-Marken und Briefe mit 20 Pfg.-Marken zu frankieren.)

Rechts-

Bureau.

Sichere Auskunft, Rat u. Beistand erteile ich jedermann unter strengster **Verschwiegenheit** bei **Prozessen (Information u. Schriftsätze hierzu)** in **Straf-, Erb- und Testamentssachen,** bei

Zahlungsschwierigkeiten

Sicherung des **Frauenvermögens. Interventionskagen und Aufhebung von Pfändungen,** sowie bei **Anfertigung** gesetzlich gültiger **Verträge und Akte, Eingaben, Gesuche und Klageschriften,** desgl. **Beitreibung von Forderungen. Uebernahme** von **Erbschafts- und Nachlassregulierungen,**

Gütertrennung,

Eintragungen im Grundbuch und Steuer-Reklamationen.

A. Hering

Kgl. Gerichtsvollzieher a. D.
Bureau Dortmund, Markt 1, I
Telephon 7974.
Ecke Brückstr. u. Westenhellweg.
Sprechstunden: 8½–12½ vorm. 2–7 nachm., **Sonntags vorm.**

Erstes, bestes, besuchtestes

Lehr-Atelier



für Schnitt- u. Zuschneiden, Maßnehmen, Einrichten, Anprobieren Nach d. leicht fasslich, im In- u. Ausland gesetzl. geschützten **Triumph-Methode** von M. Neugebauer, Dresden, in Vertretung **Frau C. Obermeier, Dortmund,** Münsterstr. 70 II.

wurde d. Triumph-Methode trotz der großen Wiener Konkurrenz am 15. Nov. 1906 der Wiener Ausstellung d. **höchste Auszeichnung, Ehrenkreuz u. goldene Medaille** anerkannt. Nächster Kursus 10 M Schülerin-Aufnahme täglich u. leiste volle Garantie.

Ziehung am 7. und 8. März 1907

Cottbusser LOTTERIE

150000 Lose 5702 Gewinne
im Gesamtwerte von Mark

110000

1	im Werte von		30,000
1	„		10,000
5	im Werte von je	2000 M. –	10000
10	„	1000 M. –	10000
10	„	500 M. –	5000
25	„	200 M. –	5000
50	„	100 M. –	5000
100	„	50 M. –	5000
500	„	10 M. –	5000
5000	„	5 M. –	25000

LOSE à 2 Mark
Porto und Liste 30 Pfg. extra
Gustav Pfordte
Essen-Ruhr.
Verkaufsstellen sind durch Inserate kenntlich

Land-Brot!

Bestes Sauerländer Landbrot, sehr schmackhaft und nahrhaft, bei guter Aufbewahrung 14 Tage wie frisch versendet in tägl. frischer Ware à Brot ca. 5 Pfd. schwer 0,55 Mk. Bei Send. von 6 Stück an franko. Ad. Hennes, Saalhausen i. W.

1906er gute gesunde Pflaumen

californische französische und bosnische, sämtl. Stückfrüchte in Kisten und Säcken in größeren oder kleineren Partien billigst abzugeben. Schriftl. Franko-Anfragen u. **P. 2. 14513** an die Geschäftsstelle d. Ztg. (14513

Frauenleiden

Unterleibsleiden. Erkältung. Weissfluß, Störungen 2c. behandelt **Harrich, Köln-Braunsfeld 38.** 13341
Frau L. in P. schreibt mir: „Kann es nicht unterlassen, Ihnen f. reelle Bedienung zu danken, bin außerordentlich zufrieden u. werde Sie empfehlen". (Rückporto erbeten)

Schneidermeister.

Einkaufsgenossenschaft der Schneidermeister von Dortmund und Umgegend, Eisenmarkt 7.
Billigste Bezugsquelle sämtlicher Bedarfsart.
Verkauf an Nichtmitglieder zu selben Preisen. 41770

Butter

ist sehr teuer. Der beste Ersatz für feinste Molkereibutter ist unsere beste Süßrahm-Margarine. An Aroma, Geschmack und Gehalt bester Naturbutter gleichwertig. Ich liefere

9 Pfd. netto

dieser allerbesten Margarine, direkt ab Fabrik inklusive Verpackung und Porto per Nachnahme zu 7376

Mk. 6.30

Garantie, falls Qualität nicht gefällt, Zurücknahme.
Georg Edel, Schüttorf i. Ha.

Reell u. Gut!
Prachtvolle
Taschenuhr u. Kette
für nur 2.75 Mk.

50000 St. wegen Auflösung einer schweiz. Uhren-Fabrik abgekauft, deswegen versendet 1 prachtv. Gloria Silber 36 stund. Remontoir Präcisions Anker **Taschen-Uhr** m. schöner vergold. Kette u. Anhängsel, genau gehend, wofür 3 Jahre schriftl. garant. wird für nur **2.75.** 4499
Versand per Nachn. durch
1. Deutsches Warenhaus S. Kohane, Krakau Nr. 32.
Nichtpassendes Geld retour. Viele Dankschreiben erhalten

Rauchen Sie Rist Nr. 2
feinste 2 Pfg.-Cigarette
Rist-La Reine
mit Goldmundstück
feinste 5 Pfg.-Cigarette
Wwe. Ida Rosenbaum
am Steinplatz **Dortmund** Münsterstrasse 21.
An Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen. 6925

Ernst Blumentrath
Dortmund, Bremerstrasse 22
liefert alle Sorten
Kohlen, Koks und Briketts
zu äussersten Tagespreisen
Fernruf 335.

Brautleute
welche billig und gut
Kochherde u. Küchengeräte
kaufen wollen, besuchen im eigenen Interesse 5644
zuerst
die bekannt reelle Firma
O. bawo, Münsterstr. 70
Zahlung nach Uebereinkunft.

Elektrisches Lohtanninbad
Beurhausstrasse 73
bestes Heilmittel für Gicht, rheumatische Leiden, nervöse Beschwerden, Herzleiden, Schlaflosigkeit u. s. w. unter ständiger ärztlicher Aufsicht. Preise für Einzelbad 4 Mark, im Abonnement 12 Bäder 38 Mk., sechs Bäder 20 Mk. 4981

Runkeln, Kartoffeln und Stroh
hat abzugeb. **Hans Westhues Nette,** Post Bodelschwingh.

Für Brautpaare empfehle ich meine

bürgerl. Wohnungs-Einrichtungen

von den einfachsten bis zu den feinsten Ausführungen zu enorm billigen Preisen **Teilzahlungen gestattet.**

Brüderweg 1
Ecke Friedhof

Möbel-Haus Ewald Hohrath, Dortmund

Kuckelke 1
an der Reinoldikirche

88000 Abonnenten. Nr. 61. 20. Jahrgang. Dortmund, Sonnabend, den 2. März 1907. 88000 Abonnenten

Erscheint wöchentlich sieben Mal. Bezugspreis: für Dortmund 55 Pfg. monatlich, im übrigen 60 Pfg. Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr. Bei der Post mit den Beilagen: Vierteljährlich 2,25 Mk. Postzeitungs-Nr. 2914. Berliner Bureau: Berlin SW. Markgrafenstraße 19. Chefredakteur: Karl Richter, Dortmund. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Gesbert Tiefenser; für den Inseratenteil: Julius Reitemeier, Dortmund.

Telephon-Anschlüsse: Dortmund: Nr. 404 und 761. Haupt-Agentur Aplerbeck Nr. 128. (H. Kümper). Haupt-Agentur Castrop Nr. 53. (Frau H. Reinhardt) 173 (Karl Meibert) Haupt-Agentur Gelsenkirchen Nr. 1437 (R. Stoffer.)

General Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Telephon-Anschlüsse: Haupt-Agentur Herne Nr. 124. (P. Anton.) Haupt-Agentur Hörde Nr. 125. (W. Loos.) Haupt-Agentur Huna Nr. 268. (R. Timmermann.) Haupt-Agentur Wanne Nr. 1358. (E. Triebel.) Haupt-Agentur Witten Nr. 744. (R. Hartuna.)

Redaktion und Expedition: Dortmund, Reinoldistraße 19.

Insertionspreis: 25 Pfg. die Kolonelzeile, für auswärtige Inserate 30 Pfg. Reklamen die Kolonel-Zeile 80 Pfg.

Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmtvorgeschriebenen Tagen wird keine Garantie übernommen.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund", G. m. b. H.

Viertes Blatt.

Die heutige Nummer enthält vier Ausgaben und das vierseitige Unterhaltungsblatt zusammen 18 Seiten

Die Abschwächung.

(Von unserm Berliner Bureau.)

Berlin, 1. März.

Der fünfte Tag der Reichsetats-Beratung brachte eine ganz bedeutende Abschwächung. Das Interesse des merklich gelichteten Hauses flaute ständig ab, je weiter die Verhandlung vorrückte, und hob sich nur zeitweilig und vorübergehend. Auch an den Bundesratstischen war ein ewiges Kommen und Gehen.

Selbst Herr Dernburg,

dessen weiße Weste wieder aus den Reihen der Regierungsvertreter hervorleuchtete, verließ mehrfach in wachsenden Zwischenräumen den Saal und erging sich plaudernd draußen in der Wandelhalle, die belebter war, als innen der Sitzungsraum. Nur Graf Posadowsky harrte als Stellvertreter des abwesenden Reichskanzlers tapfer auf seinem Sitze aus und griff sogar auch einmal kurz in die Debatte. Auch

die zahlreichen Tribünenbesucher

ließen sich durch die wenig anregenden Reden nicht abschrecken und bekundeten durch ihre Ausdauer, wie sehr das allgemeine Interesse an den Reichstagsverhandlungen seit den Neuwahlen gestiegen ist. Den Reigen eröffnete ein Vertreter des Reichsmarineamts Konteradmiral Capelle, der ganz kurz den Groeberschen Vorwurf widerlegte, daß jenes Amt die Wahlagitation des Flottenvereins durch Abkommandierung von Marinesoldaten unterstützt habe. Zur Debatte selbst nahm der

Abg. Fürst Hatzfeld

das Wort. Er gehörte schon früher dem Reichstag an und war dort wiederholt als Redner aufgetreten. Seit Jahren aber war er diesem Hause ferngeblieben, da er als Oberpräsident von Schlesien nicht die Zeit hatte, ein Reichstagsmandat auszuüben. So wirkte sein Auftreten auf die meisten Hörer mit dem

Reiz der Neuheit.

Als zweiter Redner der deutschen Reichspartei bemühte er sich erfolgreich, den ungünstigen Eindruck der jüngsten Ausführungen seines Parteigenossen Gamp, dessen Umschmeichelung des Zentrums und Brüskierung der Liberalen, zu verwischen. Er desavouierte ihn gründlich, indem er es als notwendig bezeichnete, daß die konservative Mehrheit, die sich

bei der Präsidentenwahl

zusammengefunden habe, auch weiter zusammenbleibe und Positives leiste, wobei die trennenden Momente zurückgestellt werden müßten. Dies war wohl der bedeutsamste Punkt der heutigen Verhandlung und erregte starkes Aufsehen.

Als zweiter Redner der Nationalliberalen wehrte Abg. Semler die Groeberschen Angriffe gegen seine Partei nicht ungeschickt ab. In den Worten dieses Zentrumsführers entdeckte er unter lebhafter Zustimmung der Mehrheit einen elegischen Unterton der Trauer über die verringerte Zentrumsmacht, die er als wohlverdient durch

die Sünden dieser Partei

im vorigen Reichstage hinstellte. Auch er sprach die Hoffnung auf ein dauerndes Zusammengehen der „nationalen Mehrheit aus. Als er dem Zentrum übertriebenes Machtgefühl, unbegrenzte Rechthaberei und eine noch die Sozialdemokratie übertreffende gehässige Tonart im jüngsten Wahlkampf vorwarf, rief man ihm aus den Zentrumsreihen zu: „Beweise!" Worauf Herr Semler

einen Lachsturm entfesselte

mit der stolzen Erwiderung: „Beweis ist, daß ich es Ihnen sage!" Es dauerte geraume Zeit, ehe sich das Gelächter gelegt hatte und der Redner weitersprechen konnte. Nachdem er noch die Groebersche Behauptung zurückgewiesen hatte, daß in diesem Wahlkampf zuerst von nationalliberaler Seite ein neuer Kulturkampf proklamiert worden sei, erhielt der Abg. Singer das Wort, um die Bebelsche Rede noch einmal, aber in nicht verbesserter Form zu halten. Nur selten gelang es ihm,

sein angeborenes Phlegma

zu temperamentvollen Ausbrüchen aufzupeitschen und ein lebhafteres Interesse bei seinen Zuhörern zu erwecken. So als er von einer niederträchtigen Beschmutzung des verstorbenen Sozialistenführers Liebknecht durch ein Flugblatt des „Reichsverleumder-Verbandes" sprach, als er der Ordnungspresse zurief, sie sollte sich schämen, als er dem Freisinn eine Wandlungsfähigkeit vorwarf, die noch die Nationalliberalen, die doch ein Patent darauf hätten,

in den Schatten stelle.

Recht schlagfertig war auch, als Singer auf die Bemerkung des Vizepräsidenten Kaempf, er bitte um Ruhe, da er den Redner nicht mehr verstehen könne, und den Zwischenruf des Abg. Arendt, er verstehe ihn schon lange nicht, erwiderte: „Das liegt nicht an mir, sondern an Ihrer Unfähigkeit, solche Dinge überhaupt zu verstehen!"

Wiederum beschränkte sich Staatssekretär Graf Posadowsky auf eine ganz kurze Entgegnung. Gegenüber der ständigen Klage der Sozialdemokraten über die Auspowerung der Massen durch

unsere Zölle

und dem Hinweise auf das freihändlerische England stellte er fest, daß in England die Bevölkerung mit 15,80 Mark pro Kopf der Bevölkerung durch Zölle belastet sei, in Amerika mit 14,95, in Deutschland mit 10,50 Mark. Noch sprachen der konservative Abg. Winckler, der namentlich für einen wirksameren Schutz der Arbeitswilligen eintrat, der Abg. Eickhoff von der rFreisinnigen Volkspartei, der sich gegen den aus einem an ihn gerichteten Brief des Generalmajors Keim hergeleiteten Vorwurf des Zentrums und der Sozialdemokratie verteidigte, ein von der

„Regierung ausgehaltener Kandidat"

zu sein und eine umfassende Aufklärung gab, die seinen Briefwechsel mit dem General in einem recht harmlosen Lichte erscheinen ließ. Nachdem dann noch der bayerische Bauernbündler Hilpert für wesentliche Reformen, namentlich für eine ausreichende Sozialpolitik eingetreten war, damit die nationale Begeisterung nicht abflaue, erhielt als letzter Redner des Tages der Abg. v. Liebert, der vielgehaßte und vielgeschmähte Leiter des Reichsverbandes zur Bekämpfung der Sozialdemokratie das Wort. Von ihm darf man sagen:

„Ende gut, alles gut!"

und von seiner erfreulichen kurzen und gerade deshalb besonders wirkungsvollen Rede gilt, was einmal der Abg. v. Oldenburg drastisch als das Kennzeichen einer guten Rede angeführt hat: „Sie muß kurz und — verletzend sein." Beides war sie und namentlich verleend für seine Gegner, die Sozialdemokraten, die dafür mit Lärmen und heftigen Zwischenrufen quittierten. Herr von Liebert, der ein überaus gewandter Redner ist und durch ein

kräftiges, klangvolles Organ unterstützt wird,

legte in scharf geschliffenen Sätzen drastisch dar, wie der Reichsverband während der Wahlen von der Sozialdemokratie bekämpft worden sei. Namentlich rechnete er mit seinem besonderen Wahlgegner, den früheren Abgeordneten Schöpflin ab, dem er die gegen seine eigene Person gerichtete Beleidigung vergab, aber desto kräftiger die schamlose Aeußerung ankreidete, die schwarz-weiß-rote Flagge sei der

„Schmutzlappn des Hottentottenblocks"

und ihm hierfür die in Amerika und England in solchen Fällen übliche Lynchjustiz wünschte. Zum Schluß wandte er sich gegen den schrecklichen Terrorismus und Boykott der Sozialdemokraten gegenüber den von ihnen abhängigen kleinen Gewerbetreibenden und stellte ihnen deren Rache und

eine weitere Abrechnung

bei den nächsten Reichstagswahlen in Aussicht. Die Rede fand bei der Mehrheit stürmischen Beifall, die Sozialdemokraten zischten. Darauf wurde die Beratung abermals vertagt.

* * *

Ausführliche Debatte.

Abg. Fürst Hatzfeld (Rpt.): Der Abg. Payer hat gestern für alle Bundesstaaten die Einführung des Reichstagswahlrechtes verlangt. Ich glaube nicht, daß die Bundesstaaten es sich gefallen lassen werden, über einen Kamm geschoren zu werden. (Sehr richtig! rechts.) Nach meiner Ansicht dient es in diesem Hause keine andere Majorität, als die, die sich bei der Präsidentenwahl gezeigt hat. (Bravo! rechts und bei den Liberalen.) Im Namen eines Teiles meiner politischen Freunde habe ich mich deshalb gegen eine Aeußerung des Abg. Gamp zu wenden, die zwar nicht verletzen sollte, die aber doch geeignet war, bei den Nationalliberalen Anstoß zu erregen. (Hört, hört! im Zentrum.) Wir sind in erster Linie auf ein Zusammenarbeiten mit den Nationalliberalen angewiesen, mit der **Partei, die gestern ihren 40. Geburtstag feierte,** wozu wir ihr nachträglich gratulieren. (Lachen im Zentrum. Bravo! rechts.) Dieser Partei gegenüber sollten wir alle trennenden Momente zurückstellen. Es bleibt dann als einzige Mehrheit die von Konservativen und Liberalen, die auch in Zukunft fest zusammenstehen wird, wenn die verbündeten Regierungen oder der Reichstag nicht etwa große Fehler machen sollten. (Beifall rechts und bei den Liberalen.)

Abg. Semler (nl.): Ich stehe vor der doppelten Aufgabe nachzuweisen, daß die Lage vor der Reichstagsauflösung anders war, als sie der Abg. Gröber dargestellt hat und daß sie auch in Zukunft anders sein wird, als er sie sich vorstellt. Aus den hohen Tönen, die seine Rede angeschlagen hat, war doch vor allem das Gefühl einer gekränkten Majorität zu entnehmen und herauszuhören. Den Mißständen allzuhoher Transportkosten sollte die vom Zentrum abgelehnte Kolonialbahn abhelfen. Der Einwand, daß die Bahn erst nach Beendigung des Krieges fertiggestellt und dann wirtschaftlich nutzlos sein werde, war längst widerlegt. Am Tage vor der Entscheidung wurde der Budgetkommission ein umfangreicher Antrag des Zentrums unerwartet vorgelegt; wenn die Kommission den Bahnbau nicht verschleppen wollte, konnte sie auf diesen Antrag nicht näher eingehen. Die Bahnfrage war also am Tage vor dem Schluß des Reichstages in der Schwebe geblieben. Bezüglich der vom Zentrum im Winter geforderten Rücksendung der Truppen und die wahre Bedeutung dieser Forderung brauche ich nur auf die gestellten Anträge selbst zu verweisen. (Sehr richtig! bei den Nationalliberalen.)

Der Reichskanzler hat auch den Reichstag nicht aufgelöst, ohne die letzte Entscheidung des Zentrums abzuwarten, sondern er hat die Situation im Reichstag selbst als kritisch bezeichnet und mit Ernst vor den Folgen einer Ablehnung gewarnt. Die Haltung des Zentrums in der Kolonialfrage war also durchaus nicht so harmlos, wie der Abgeordnete Gröber die Oeffentlichkeit glauben machen möchte. (Sehr richtig! bei den Nationalliberalen.) Was der Abg. Gröber an unserer Haltung als subaltern bezeichnet hat, daß wir uns einer fremden Ansicht fügen können, daß bezeichnen wir als national. (Lauter Beifall rechts, Lachen im Zentrum.) National ist nicht einmal das, was wir selbst, wir Nationalliberalen, im Reichstage dafür halten, sondern was im Volke für national gilt. (Zu den Sozialdemokraten gewendet:) Meine Herren, lachen Sie doch, hier ist der Ort. Herr Gröber klagt über **schlechte Behandlung seiner Partei durch den Reichstag;** wir haben die Behandlung durch das Zentrum als schlecht empfunden, die Tatsache, daß das Zentrum eine Politik der Gehässigkeit zum mindesten geduldet hat. (Unruhe im Zentrum.) Daß wir uns unter solchen Umständen über die Auflösung geradezu gefreut haben, ist nicht zu verwundern. Das Zentrum hatte ja in dem Ton seiner Reden schon die Umgangsformen der Sozialdemokratie übertroffen. (Zwischenruf im Zentr.: Beweisen!) Beweis ist, daß ich es hier sage! (Chorufe im Zentrum, minutenlange stürmische Heiterkeit.) Aehnliches hier zusammenzutragen, wie es gestern der Abg. Gröber stundenlang zu tun die Güte hatte, Ihnen etwa Artikel aus jedem kleinen Kaplanblättchen vorzulesen, darauf verzichte ich vollständig. Das Wort Kulturkampf ist heute einfach zu einer blöden Phrase geworden. (Protestrufe im Zentrum. Abg. Semler: Ja, meine Herren, wie's in den Wald hinein schallt, so schallt es eben wieder hinaus! Als der Abg. Semler bereits unbehindert weiterspricht, ruft Präsident Graf Stolberg, die Glocke schwingend: Ich bitte um Ruhe. Heiterkeit.) Der Abg. Gröber hat sich gestern das Recht herausgenommen, die frühere Haltung des Abg. Bassermann zu persiflieren, wir werden uns nie das Recht nehmen lassen, an der auswärtigen Politik des Herrn Reichskanzlers Kritik zu üben.

Abg. Singer (Soz.): Der Herr Reichskanzler hat in seiner Rede betont, unsere Niederlage wäre eine wohlverdiente gewesen. Nun, meine Herren, von einer Niederlage kann nur inbezug auf die Mandate geredet werden; inbezug auf die Organisation aber hat unsere Partei in so hohem Maße zugenommen, daß wir es uns besser gar nicht denken können. (Zuruf b. d. Soz.) Wir haben ¼ Million Stimmen gewonnen, deren Einfluß sich schon bei den nächsten Wahlen deutlich zeigen wird. (Lachen. Widerspruch. Zustimmung b. d. Soz.) Der Reichskanzler hat inbezug auf die Wahlagitation der Regierung auf das Beispiel anderer, parlamentarisch regierter Länder verwiesen. Das ist aber ganz etwas anderes. Die letzte Wahl war einfach eine Präfektenwahl (Zustimmung bei den Soz.), und der Herr Reichskanzler hat sich dabei als

gelehriger Schüler Napoleons des Kleinen

erwiesen. (Sehr gut! bei den Soz. Gelächter.) Der Herr Reichskanzler hat hier offen das Recht für sich in Anspruch genommen, in den Wahlkampf einzugreifen.

Wir werden uns deswegen mit ihm bei besserer Gelegenheit auseinandersetzen. In wirklich konstitutionellen Ländern sind die Minister gleichzeitig Führer einer Partei; bei uns aber sind sie nach einem kaiserlichen Wort nur Handlanger (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten) und der Wahlkampf geht sie garnichts an. (Heiterkeit, Zustimmung bei den Sozialdemokraten.) In Flugblättern des famosen Reichsverleumderverbandes (Widerspruch rechts, Zustimmung und Lachen bei den Sozialdemokraten) hat man sogar das Andenken unseres verstorbenen Führers Liebknecht in den Staub zu zerren versucht. Man hat unter anderem die Lüge verbreitet, er habe die Soldaten „zweibeinige Tiere in Uniform" genannt. (Hört, hört! bei den Sozialdemokraten.) In der Beurteilung der Gründe für unsere Mandatsverluste ist die Partei mit Bebel durchaus einig. In pastoralem Ton hat uns der Herr Reichskanzler allerlei Belehrungen zu geben für gut befunden über unsere politische Haltung. Leider sind wir nicht in der Lage, solche Belehrungen von ihm entgegenzunehmen, dagegen verbitten wir uns ganz entschieden den Ton, den er uns gegenüber anschlägt. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Die vom Reichskanzler hier vorgebrachte Mitteilung über eine angebliche Wahlfälschung in Frankfurt hat das genannte Blatt selbst widerrufen. Der Herr Reichskanzler hat aber trotz eines Telegramms unseres Frankfurter Parteisekretärs kein Wort von seinen ungerechten Anschuldigungen zurückgenommen. (Abg. Bebel: Er hat eben die bekannte Rhinozeroshaut! Gelächter und stürm. Zu. bei den Soz.) Eine gleiche Ungerechtigkeit uns gegenüber hat Fürst Bülow in der Angelegenheit des Dessauer Mordes begangen, der mit der Politik gar nichts zu schaffe nhat. (Zust. b. d. Soz.) Auf welch' tiefem Niveau muß die Mehrheit stehen, wenn ihr erster Führer mit derartigen verwerflichen Waffen, mit Verleumdung und Unwahrheit kämpft. (Zust. b. d. Soz. Widerspruch rechts. Unruhe.) Es war ein Wahlkampf, dessen sich die Ordnungsparteien schämen müßten. (Lebh. Beifall und Zust. bei den Soz. Widerspruch und Unruhe rechts und in der Mitte.) Die Vorwürfe, daß wir gegen die soziale Gesetzgebung gestimmt hätten, ist unzutreffend. Sie werden in Zukunft mit derartigen Behauptungen schon vorsichtiger sein müssen. (Zwischenruf recht: Oho! Abg. Bebel: Dann lügen Sie also ruhig weiter!) Der Herr Reichskanzler hat behauptet, die sozialdemokratische Partei wünsche Deutschland ein Jena, ein Sedan. Diese Behauptung widerspricht derart den Tatsachen, da ja man gar nicht verlangen kann, der Herr Reichskanzler möge den Beweis dafür erbringen. (Zust. bei den Soz.)

Es sei denn, daß der Herr Reichskanzler, wie der Abg. Semler es eben getan hat, als Beweis ansieht, wenn er es nur sagt. (Heiterkeit b. d. Soz.) Ich kann diese Verdächtigungen mit den Worten des **Reichskanzlers nur als perfide Nörgeleien an den Bestrebungen der Sozialdemokratie bezeichnen.** (Heiterkeit b. d. Soz.) Der erste Sprößling der konservativ-liberalen Paarung, die das Wohlgefallen des Reichskanzlers in so hohem Maße findet, ist die Kolonialbegeisterung. Herr Dernburg hat ja eine glühende Phantasie; er kapitalisiert den Sand, die Arbeitslöhne und die Dattelkerne und berechnet so den Wert unserer Kolonien. (Heiterkeit.) Aber keine Börse würde seine Kolonialaktien zulassen. (Lebhafte Heiterkeit.) Herrn Gamps Meinung, daß Konservative und Zentrum noch zusammen kommen würden, teile ich vollkommen. Die Freisinnigen haben schon so viele Wandlungen durchgemacht, daß die Nationalliberalen sie um die Fähigkeit dazu eigentlich beneiden könnten. (Heiterkeit.)

Den Sozialdemokraten macht man die Inszenierung von Boykotts und Streiks zum Vorwurf, vergißt aber, daß es sich dabei nur um Abwehrmaßregeln der Arbeiterschaft handelt. (Vizepräsident Kaempf: Ich bitte um etwas mehr Ruhe; ich kann den Redner von hier aus nicht mehr hören. Abg. Dr. Arendt: Wir verstehen schon lange nichts mehr!) Das liegt aber nicht an meinem Organ, sondern an Ihrer Unfähigkeit, solche Dinge überhaupt zu verstehen. (Lebhafte Heiterkeit.) Was die Besteuerung anbelangt, so müssen die Arbeiter viel mehr an den Staat entrichten, als die Agrarier, die unsere Gesetzgebung schützt, indem sie die Arbeiter aushungert. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Staatssekretär Graf Posadowsky: Heute morgen wurde mir ein Leitartikel des „Vorwärts" vorgelegt mit der Ueberschrift: „Geduld und viele Millionen". In dem Leitartikel wird ausgeführt, ich hätte gestern erklärt, daß zur Ausführung des Programmes des Reichskanzlers Geduld und viele Millionen notwendig seien. Ich habe das Wort „Millionen" nicht in den Mund genommen, und daß ich das nicht getan habe, dafür berufe ich mich ebenfalls auf das Zeugnis des „Vorwärts". Denn der Parlamentsbericht gibt meine Ausführungen durchaus richtig dahin wieder, daß zur Ausführung dieses Programms der Zeitraum einer längeren politischen Entwickelung und vieler Sessionen nötig sei. (Stürmische Heiterkeit.) Die Sessionen sind aber hoffentlich noch immer billiger als die vielen Millionen, von denen der Artikel des „Vorwärts" spricht. (Erneute Heiterkeit.)

Abg. Eickhoff (Frs. Vpt.): Ich bin genötigt, mich gegen die schweren Angriffe zu verteidigen, die der Abg. Spahn gegen mich erhoben hat. Bekanntlich hat der „Bayerische Kurier" zwei an mich gerichtete Briefe des Generals Keim veröffentlicht und ich wurde deswegen in der sozialistischen Presse, besonders im „Vorwärts" aufs heftigste angegriffen. Ich kann ja den Zorn und die Wut der Sozialdemokratie verstehen, der ich eine ihrer Hochburgen entrissen habe. Das kann mich aber nicht abhalten, von dieser Stelle aus volle Klarheit zu schaffen. Zwei Briefe, die der Dieb auch gestohlen hat, sind mit gutem Recht nicht veröffentlicht worden. Den ersten erhielt ich am 24. Dezember 1906, in dem der General Keim sich nach den Verhältnissen und meinen Verkündigte. Sie werden vielleicht fragen, wie Generalmajor Keim überhaupt dazu kommt, mir einen Brief zu schreiben. Die Antwort darauf ist sehr einfach. Als ich Ende 1905 mich in aller Oeffentlichkeit prinzipiell zu Gunsten der damaligen Flottenvorlage aussprach, wobei ich nur den Traditionen des alten westfälischen Fortschrittsmannes Harkort folgte, der bereits 1861 einen Aufruf zu Gunsten der deutschen Flotte erließ, erhielt ich vom General Keim ein Dankschreiben.

Später lernte ich ihn auf der Soiree eines Großindustriellen zufällig kennen, und wir schieden trotz prinzipieller Meinungsverschiedenheiten über den Wert der Agitation des Flottenvereins in der höflichsten Weise von einander. Seitdem habe ich von General Keim nichts gesehen und nichts gehört, bis zu dem Augenblicke, wo ich den erwähnten Brief erhielt. Aus dem Briefe ersehen Sie, daß General Keim mir nur persönlich als einfaches Mitglied des Flottenvereins schreibt. (Lachen im Zentrum und bei den Sozialdemokraten.) Ich sehe es als ein gutes Recht der Mitglieder des Flottenvereins an, die Parteien zu unterstützen, die am 13. Dezember auf Seiten der Regierung gestanden haben.

Aber ich soll auch in schamlosester Weise um die Gunst der Regierung gebuhlt haben, und deshalb ist sogar von den Sozialdemokraten gerade mit der Begründung ein Protest gegen meine Wahl eingelegt worden. Ich freue mich über diesen Wahlprotest, seine Begründung wird im bergischen Lande einen Sturm der Heiterkeit erregen. Die freien Söhen der ruhmreichen Berge wissen sich ihrer Gegner zu erwehren und bedürfen keiner amtlichen Unterstützung. Ich stelle fest, daß ich niemals die Regierung, wie der „Vorw." behauptet, um Unterstützung bei den Wahlen ersucht habe, und daß eine amtliche Beeinflussung zugunsten meiner Wahl in ungesetzlicher Weise nicht stattgefunden hat. Auch aus dem Fonds, den der Reichskanzler erwähnte, ist nicht ein einziger Pfennig für meine Wahl ausgegeben worden; die Wahlunkosten sind einzig und allein im Wahlkreise aufgebracht worden. Das hindert die Sozialdemokratie nicht, mich unentwegt mit den Titeln: Regierungsstipendiar, ausgehaltenes Individuum und ähnlichen Kosewerten zu beglücken (Hört, hört! bei den Freisinnigen).

Ist es gleich Wahnsinn, hat es doch Methode. Ich verstehe ja den Zorn der Sozialdemokratie darüber, daß zwei ihrer Hochburgen im bergischen Lande erstürmt worden sind. Ich freue mich dieses Sieges des geeinigten Bürgertums, denn jede Schwächung der Sozialdemokratie von heute kann nur zu einer Stärkung des entschiedenen Liberalismus führen. (Lachen bei den Sozialdemokraten. Sehr richtig! bei den Freisinnigen.) Daß die Erstarkung des entschiedenen Liberalismus auch Herrn Spahn und seinen Freunden zum Aergernis gereicht, ist ja verständlich, aber ich hätte doch niemals geglaubt, daß ein Mann von der parlamentarischen Vergangenheit und der prominenten Stellung des Kollegen Spahn sich in der Weise die Logik der Sozialdemokratie zu eigen machen würde. Er hat den Schatten Eugen Richters gegen mich heraufbeschworen, aber seine Logik konnte doch nur komisch wirken.

Abg. Liebert (Rp.) spricht über die Ziele des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie, der infolge des Ausfalles der Wahlen von 1903 zustande gekommen sei. Die Hauptsache war, eine Bewegung der Hasse gegen die Sozialdemokratie zu erwecken. Das ist geschehen. Wir bereiteten die Wahl absolut unabhängig von der Regierung vor. Daß die Sozialdemokratie uns bekämpft, das ist ihr gutes Recht, aber unberechtigt ist ihr Sauerbeton. Gegen die Beschimpfungen der Sozialdemokratie suchte ich den Schutz der Gerichte nach, aber ohne Erfolg, mit der Begründung, die Leute erwehrten sich auf ihre Art der sie bekämpfenden Gegner. (Große Heiterkeit.) Von unseren Anhängern heißt es, sie seien ungebildete Menschen. Mein Gegenkandidat Schöpflin rennommiert damit, Hirtenknabe gewesen zu sein. Ob das die rechte Schule zum Chefredakteur ist, bezweifle ich. (Lebh. Beifall.) Persönliche Beleidigungen Schöpflins nehme ich nicht übel, aber leider hilft es an einem Strafparagraphen, der die Aeußerung

unsere heilige schwarz-weiß-rote Flagge

sei die Flagge des Hottentottenblocks, unter Strafe stellt. Wir werden kämpfen, und haben als unsere Bundesgenossen den Erfolg und das Bestehen des Hasses; er will den Krieg des Volkes gegen die Sozialdemokratie, und die Reihen des Mittelstandes gegen die Sozialdemokratie stärken. Jetzt hat die Sozialdemokratie viel verloren, 1912 wird der heilige Georg, das deutsche Volk, die andere Hälfte tun. (Beifall, ironische Hurrarufe bei den Sozialdemokraten.) Für jetzt rufe ich: Vae victis! (Lebh. Beifall.)

Eigener Depeschendienst des „General-Anzeigers".

Die Nachwahl in Mülhausen-Langensalza.

Bei der gestrigen Reichstagsnachwahl im Wahlkreise Mülhausen siegte der Kandidat der Konservativen und des Bundes der Landwirte mit geringer Mehrheit über seine beiden Gegenkandidaten. Der Wahlkreis gehörte seit 1898 zum Bestande der freisinnigen Volkspartei und war im Reichstage durch Professor Richard Eickhoff vertreten. Falls Gutsbesitzer Arndtstadt der konservativen Fraktion des Reichstages beitritt, zählt diese dann 61 Mitglieder.

Ueber den Ausfall der Wahl berichtet uns ein Privattelegramm folgendes:

Mülhausen (Thür.), 1. März. Im Wahlkreis Mülhausen-Langensalza-Weißensee erhielt nach den bisher vorliegenden Resultaten bei der heutigen Reichstagsnachwahl Gutsbesitzer Arndtstadt-Barbula (kons. und Bund der Landwirte) 11 959 Stimmen, Merten (freis. Volksp.) 5984, Grunwald (Soz.) 5559 Stimmen, zersplittert waren 26 Stimmen. Arndtstadt ist somit gewählt. Die Nachwahl war, wie erinnerlich, deswegen notwendig geworden, weil Professor Eickhoff sowohl in Mülhausen-Langensalza wie in Lennep-Mettmann gewählt worden war und für den letzteren Wahlkreis seine Wahl angenommen hatte. Am 25. Januar wurden für Eickhoff 6117, für den Abgeordneten von Zedlitz 10 541 und für den Sozialisten 6016 Stimmen abgegeben, während sich 9 zersplitterten. Bei der Stichwahl siegte dann Eickhoff mit 11 112 Stimmen über den Abgeordneten von Zedlitz, der 11 119 Stimmen erhielt.

Brillanten als Verräter.

Zur Auffindung der Leiche des ermordeten Hentschel in München wird uns im Anschluß an unsere bisherigen telegraphischen Meldungen noch weiter telegraphiert:

München, 1. März. Der als Zeuge aufgetretene frühere Zirkusmaschinist Meyer hat ausgesagt, daß ihm Niederhofer, nachdem er das Loch beim Elefantenplatz im Zirkus gegraben hatte, in einem Nebengebäude des Maschinengebäudes eingeschlossen habe und dort arbeiten ließ. Während dieser Zeit will Meyer zwei bis drei Schüsse gehört, sonst aber keinen Laut vernommen haben. Er glaubte, Niederhofer habe, wie schon öfters, einen Hund erschossen. Nach einiger Zeit kam Niederhofer, entschuldigte sich, daß er den Meyer aus Versehen eingeschlossen habe und trug ihm dann auf, die zuvor gegrabene Grube ganz zuzuschütten. Sie war aber bereits zu dreiviertel angefüllt, obenan lagen Ziegelstücke, und der Kalk war noch bemerkbar. Meyer will tatsächlich an das Vergraben einer Hundeleiche geglaubt haben. Als Niederhofer beim Nachgraben an dem kritischen Platz stehen bleiben sollte, bat er wegtreten zu dürfen, weil er krank sei. Er mußte jedoch zusehen, wie Stück für Stück des Skelettes aus der Grube genommen wurde. Noch am Tatorte hat er auf die Frage des Untersuchungsrichters, ob er seine Haftbeschwerde aufrecht erhalte, mit einem bedrückten „Ja" geantwortet, ein Geständnis bisher, wie neuerdings verlautet, noch nicht abgelegt, seine Angaben über den Zweck der Gruhe im Zirkus jedoch wiederholt gewechselt. Auch die Geliebte des Niederhofer, die Modistin und Kassirerin Koch, ist jetzt in München verhaftet worden.

Ein weiteres Privattelegramm meldet uns:

München, 1. März. In der Affäre des ermordeten jungen Kaufmanns Bernhard Hentschel, dessen Leiche, wie berichtet, auf dem Platz des früheren Zirkus „Bavaria" begraben wurde, ist eine sensationelle Wendung eingetreten. Heute gab nämlich der verhaftete Zirkusbesitzer David Niederhofer bei seiner Vernehmung an, daß sein

früherer Sekretär Leopold Groß

der Mörder des jungen Hentschel sei, und daß sie die Leiche gemeinsam in das von dem früheren Maschinisten und Hausmeister Jakob Meyer auf dem Zirkusgelände gegrabene Loch vergraben hätten.

Die Polizei hatte schon seit längerer Zeit Verdacht gegen den Sekretär Groß, der mit Niederhofer befreundet und auch mit Hentschel verkehrt habe. Man nimmt an, daß Groß sich in Wien aufhalte. Die dortige Sicherheitsbehörde hat bisher nicht die Anwesenheit des Groß festgestellt.

Eine bedeutende Rolle in der Mordaffäre spielt auch der Kaufmann Philipp Laßmann, der gleichfalls dem Niederhofer-Hentschelschen Freundeskreise angehörte. Philipp Laßmann soll sich zur Zeit in Köln aufhalten und wird von der Polizei eifrig gesucht. Man hofft, mit ihm Licht in die Affäre zu bringen. Sein Bruder, der in Straßburg Besitzer eines Hotels ist, wurde telegraphisch ersucht, den derzeitigen Aufenthalt Philipp Laßmanns in Münche der Polizei anzugeben.

Hentschel vermutlich beim Variete.

Nach dem Verschwinden des jungen Hentschel wurde das Gerücht verbreitet, er sei zum Variete gegangen und trete unter angenommenem Namen in Belgien und England als Looping the Loopfahrer auf. Auch dieses Gerücht scheint von Niederhofer in Umlauf gebracht worden zu sein, um ein Geschenk, das Herr Hentschel gemacht haben will, zu rechtfertigen. Niederhofer hatte dem jungen Lebemanne einen Looping the Loop-Apparat angeboten (es ist dies die sogenannte Schleifenfahrt, derselbe Apparat, der in einem Dortmunder Varietetheater zu einem schweren Unfall führte. D. Red.) Um sich diesen Apparat anzusehen, hatte sich Hentschel in den Zirkus begeben, den er lebend nicht mehr verlassen sollte. Nach Angaben einer Frau Heinzele soll Groß geäußert haben: „Wenn ich reden würde, würde es um Niederhofer geschehen sein." Ob sich diese Aeußerung bestätigt, wird die Untersuchung lehren.

Ein Rheindampfer in höchster Gefahr.

Köln, 1. März. Nachträglich wird bekannt, daß vorgestern früh auf dem Rhein der Seedampfer „Arion", stromabwärts fahrend, unweit des Ortes Küppersteg mit dem Frachtseedampfer „Westfalia" derart zusammengestoßen ist, daß eine Seitenwand des „Arion" glatt durchschnitten wurde und der Bug der „Westfalia" in diesen eindrang. Die Mannschaft konnte nur das nackte Leben retten. Die gesamte Ladung des „Arion" ist verloren. Der Zusammenstoß ist auf Dunkelheit und Nebel zurückzuführen.

Mordversuch und Selbstmord.

Die Tat eines verschmähten Liebhabers.

Berlin, 2. März. Auf dem Inselspeicher an der Fischerbrücke 18 hat sich gestern abend eine blutige Liebestragödie abgespielt. Der Arbeiter Kriemmer aus der Cölnischen Straße versuchte, erst seine Geliebte, die 22jährige Emma Griesch, die bei dem Oberleutnant Pollack an der Fischerbrücke 17-18 in Stellung ist, zu töten und erschoß sich dann selbst. Bei dem unvermuteten Anblick der Leiche des Selbstmörders erlitt eine vorübergehende Frau einen Tobsuchtsanfall und griff einen Schutzmann an. Sie mußte ebenso wie das schwerverletzte Mädchen nach der Charitee gebracht werden.

Ueber die Tat werden uns folgende Einzelheiten berichtet:

Zwischen dem Dienstmädchen G. und K. hatte seit einiger Zeit ein Liebesverhältnis bestanden. Vor einigen Wochen wandte sich die G. von dem Geliebten an. Dieser nahm sich das sehr zu Herzen und wiederholt versuchte er, das junge Mädchen wieder umzustimmen. Er hatte aber keinen Erfolg. Die Absicht, die G. ums Leben zu bringen, hatte er bereits vor einem Monat gehabt, doch damals konnte das Mädchen noch im letzten Augenblick gewarnt werden.

Gestern abend in der achten Stunde erschien an der Wohnung der Herrschaft der verschmähte Liebhaber. Er klingelte an der Korridortür und rechnete wohl damit, daß das Dienstmädchen öffnen würde. Das geschah denn auch. Doch kaum war die G. an die Türöffnung getreten, so krachten kurz hintereinander drei Schüsse. Aus dem bereit gehaltenen Revolver hatte K. die Kugeln auf das Mädchen abgefeuert. Entsetzt hielt die G. die Hände vor das Gesicht, um sich dadurch zu schützen. Das war auch ihr Glück. Die erste Kugel, die direkt gegen die Stirn gerichtet war, traf die vorgehaltene rechte Hand und zerschmetterte 3 Finger. Die beiden anderen Kugeln streiften die Strin. In dem Glauben, die Geliebte erschossen zu haben, eilte nun K. die Treppe hinunter, setzte sich auf die unterste Stufe und schoß sich in die Schläfe. Diesmal hatte die Kugel ihr Ziel nicht verfehlt. K. war auf der Stelle tot. Kurz darauf kam eine ältere Frau die Treppe hinab, und nun spielte sich ein weiterer tragischer Vorgang ab. Als die Frau der Leiche und des Revolvers ansichtig wurde, geriet sie plötzlich in einen Anfall von Raserei. Schreiend stürzte sie die Treppe hinunter, lief auf die Straße und fiel über einen Schutzmann her, der ihr entgegenkam. Sie schlug ihm den Helm vom Kopfe, und nur mit Mühe verfuchten 6 Passanten die Wahnsinnige zu bändigen. Das angeschossene Mädchen wurde von Schutzleuten nach der Unfallstation in der Brüderstraße gebracht, wo es die ersten Notverbände erhielt. In einem Krankenwagen wurde es sodann nach der Charitee überführt. Die Verletzungen sind zwar schwerer Natur, doch liegt eine Lebensgefahr nicht vor. Auch die unglückliche Frau, die infolge der Liebestragödie vom Wahnsinn befallen wurde, fand in der Charitee Aufnahme. Die Leiche des Urhebers des Dramas wurde polizeilich beschlagnahmt und in das Schauhaus überführt. In der Nachbarschaft hatte die Tat ungeheures Aufsehen hervorgerufen.

Zwei deutsche Dampfer vermutlich verloren.

Hamburg, 1. März. Der am 19. Februar von Schottland nach Hamburg abgegangene Dampfer der hiesigen Reederei Sauber Gebrüder ist seit 10 Tagen überfällig und bisher noch nicht angekommen. Da auch keinerlei Nachricht über ihn eingetroffen ist, nimmt die Reederei an, daß das Schiff mit seiner aus 20 Mann bestehenden Besatzung untergegangen ist. — Der Dampfer „Luise", der Reederei Hirschfeld gehörend, von Marseille nach Hamburg unterwegs, ist seit acht Tagen überfällig. Die Reederei ist ohne jede Nachricht.

Ein Automobil-Unfall der Gräfin Montignoso.

Als die Gräfin gestern mit der Prinzessin Monika, einer Gesellschaftsdame und der Gräfin Hugo im Automobil die Uebelstraße nach der Stadt Florenz hinabkam, stieß, wie uns telegraphiert wird, das Automobil mit großer Gewalt gegen einen Baum. Das Fuhrwerk wurde stark beschädigt und einige 20 Meter zurückgeschleudert. Sämtliche Insassen erlitten Verletzungen. Die der Gräfin Montignoso, der Prinzessin Monika, der Gräfin Hugo und der Gesellschaftsdame sind leichter Art, während der Chauffeur erheblich am Gesicht, an der Schulter und an den Beinen verletzt ist.

Weitere Einzelheiten meldet uns ein Privattelegramm:

Rom, 1. März. Der Unfall der Gräfin Montignoso soll sich folgendermaßen zugetragen haben: Die Gräfin habe ihr Automobil selbst gelenkt und es an einer Kurve infolge fascher Steuerung an einen Baum anlaufen lassen. Das Automobil sei 20 Meter zurückgeworfen, aber keines der Insassen aus dem Wagen geschleudert worden. Die erste Hilfe wurde den Verwundeten von Bauern gebracht, die sie in ihr Haus trugen, wo ein zufällig vorüberkommender Arzt Verbände anlegte. Darauf wurden alle drei in Droschken in die Villa Bellosguardo, den Wohnsitz der Gräfin gebracht. Der Zustand der Damen gibt zu Besorgnissen keinen Anlaß.

Zur Lage in Rußland.

Die Dumawahlen in Petersburg.

Die Hauptstadt des Zarenreiches wird nicht weniger als 5 der namhaftesten Vertreter der Kadettenpartei in die neue Duma entsenden.

Wir erhalten folgendes Privattelegramm:

Petersburg, 1. März. Bei der heutigen Deputiertenwahl für die Reichsduma wurden hier in Petersburg gewählt: Peter Struve, Josef Hesse, Michael Fedorow, Nikolai Kuttler, der frühere Minister für Landwirtschaft und der Priester Petrow, sämtlich Mitglieder der Kadettenpartei, sowie ein Arbeiter. Priester Petrow, der sich bereits auf dem Wege nach dem Ceschermeniski-Kloster, in das die geistlichen Behörden ihn verbannten, befindet, soll zur Dumaeröffnung am nächsten Dienstag hierher zurückkehren, da nur ein Disziplinarvergehen, kein kriminelles gegen ihn geltend gemacht werden konnte.

Das Attentat gegen den Großfürsten Nikolaus.

Petersburg, 1. März. Der Anschlag gegen den Großfürsten Nikolaus beschäftigt hier alle Kreise. Der Hofzug des Großfürsten stand in der Abteilung des Bahnhofes Zarskoje Selo, die ausschließlich für Mitglieder des Zarenhauses reserviert ist. Fremde haben zu ihr überhaupt keinen Zutritt. Es ist deshalb rätselhaft, wie trotzdem neben die Lokomotive eine Bombe hingelegt werden konnte. Von dem Täter fehlt noch immer jede Spur.

*

Die Schweizer Behörden sollen wieder einmal einen von Rußland verfolgten Terroristen ausliefern, und es scheint, daß sie sich der Petersburger Regierung nicht versagen werden. Der Bundesanwalt in Bern hat, wie uns ein Privattelegramm von dort meldet, beim Bundesgericht beantragt, den in Zürich verhafteten Russen Nilasch Kilaschikis, welcher, wie er selbst gestand, an der Ermordung von Iwanow, dem Direktor der Weichselbahnen in Warschau teilnahm, an Rußland auszuliefern, da es sich nicht um ein politisches, sondern um ein gemeines Verbrechen handelt. Kilaschikis war bereits in Warschau verhaftet worden, konnte aber flüchten.

Gelbe Gewerkschaften.

Durch den Draht entnehmen wir der „Berliner Volkszeitung" folgenden Artikel:

Berlin, 2. März. Die Berufsorganisationen der Arbeiter haben im Verlauf der letzten Jahre unbestreitbare Fortschritte gemacht. Nicht nur in Bezug auf die Zahl der Mitglieder, sondern auch bezüglich des Einflusses, den sie nach und nach auf die Gestaltung der Arbeitsverhältnisse gewonnen. Dabei bedarf aber nicht aus dem Auge gelassen werden, daß die zahlreichen Streiks der letzten Jahre, von denen ein großer Teil zugunsten der Arbeiter verlaufen ist, in neuerer Zeit eine Frucht gezeitigt haben, die von den Arbeitern am allerwenigsten erwartet wurde.

Wer mit offenem Auge die wirtschaftlichen Kämpfe beobachtet hat, der weiß, daß sehr häufig Streiks und damit im Zusammenhang Aussperrungen hervorgerufen wurden, deren Ursachen so geringfügiger Natur waren, daß bei beiderseitigem guten Willen sehr wohl eine Basis zur Verständigung hätte geschaffen werde können. Mancher große Kampf wäre vermieden worden, wenn auch in den Kreisen der sozialdemokratischen Gewerkschaften das nötige Maß von Ruhe und Besonnenheit vorhanden gewesen wäre. Dem Arbeiter soll die Waffe der Arbeitseinstellung keineswegs genommen oder abgestumpft werden. Aber wer eine solche scharfe Waffe besitzt, der muß sie auch mit großer Klugheit in den vernunftgemäßen Grenzen zu handhaben verstehen. Wer das nicht kann, der schädigt seine Sache selbst am meisten. Was in den verschiedensten Berufen, besonders im Buchdruckgewerbe, vor kurzem möglich war, das scheint man leider in anderen Berufen und Industrien als unmöglich zu halten. Das Resultat ist alsdann zumeist steigende Verbitterung auf beiden Seiten. Gelingt es in solchen Fällen, den ruhig und besonnen denkenden Personen auf beiden Seiten durch ein beide Teile wenigstens annähernd befriedigendes Kompromiß die Differenz auszugleichen, so ist damit immerhin schon etwas gewonnen. Anders wird die Sache jedoch in dem Augenblick, wo die Arbeiter als Besiegte gelten und die Arbeit bedingungslos trotz schwerer Opfer wieder aufnehmen müssen.

Die Volkszeitung hat sich bisher nie gescheut, ihre Meinung offen und frei zum Ausdruck zu bringen, ohne Rücksicht auf die Parteien. Sie ist dabei lediglich von dem Gedanken ausgegangen, in der Sache zu nützen. Zu demselben Zweck sind auch diese Zeilen geschrieben. Dies hier zu bemerken, erscheint notwendig, um Mißverständnissen und gehässigen Vorwürfen von vornherein zu begegnen. Es soll deshalb auch nicht verschwiegen werden, daß es einem Teile der Arbeiterführer an dem erforderlichen Weitblick und dem notwendigen Einfluß auf die Arbeitermassen fehlt, sonst könnten für die streikenden Arbeiter nicht solche Niederlagen herbeigeführt werden, wie sie beispielsweise der Berliner Metallindustrie aus Anlaß der vorjährigen Maifeier und noch kürzlich bei den Siemens-Schuckertwerken durch völliges unbedachtsames Vorgehen zu verzeichnen waren. Ein großer Teil der Arbeiter ist durch diese Niederlagen mit der bisherigen Taktik ihrer Führer unzufrieden geworden. Eine Streikmüdigkeit hat Platz gegriffen, und die Unternehmerschaft ist klug genug gewesen, sich diese Situation nutzbar zu machen. Es entstanden die sogenannten Unterstützungsvereine, die auf Veranlassung der Unternehmer ins Leben gerufen wurden und die heute schon eine nicht unbedeutende Mitgliederzahl besitzen. Die Berufsorganisationen der Arbeiter bezeichnen diese Unterstützungsvereine als „gelbe Gewerkschaften", die den ausgesprochenen Zweck haben, eine Absplitterung der Arbeiter von ihren Berufsorganisationen herbeizuführen und den Unternehmern eine willfährige Arbeitergruppe zur Verfügung zu stellen, mit der sie bei einem etwaigen Lohnkampfe in der Lage sind, weiter, die weiter führen zu können. Wenn auch derartige Vereine unnatürlich sind, so bilden sie zurzeit doch eine nicht zu unterschätzende Gefahr für die gesamte organisierte Arbeiterschaft. Unnatürlich sind sie schon deswegen, weil die Unternehmer die Arbeiter unter ihrem Schutz vereinigen wollen und weil die in solche Unternehmungen eintretende Arbeiter durch Unterschrift erklären müssen, keiner Organisation anzugehören, die bei Streiks und Aussperrungen Unterstützungen zahlt.

Diese Arbeiter geben also ihr Koalitionsrecht völlig preis. Sie verzichten, wenn auch freiwillig — vielleicht nicht immer — auf das, was jeder denkende Arbeiter als sein unantastbares Heiligtum betrachtet, und was jeder Sozialpolitiker der neuen Zeit als Naturnotwendigkeit für die Arbeiter ansieht: Sie verkaufen ihr Koalitionsrecht, um sich recht geringwertige Unterstützungen in Kranken- und Sterbefällen etc. zu sichern, trotzdem sie derartige Unterstützungen in den deutschen Gewerkvereinen vollkommener haben können. Die gelben Gewerkschaften bilden eine Gefahr für die Arbeiter weil sie das natürliche Vorwärtsdrängen und jeden Fortschritt erschweren, in dem ihre Mitglieder sich an keinem, auch noch so berechtigten Lohnkampfe beteiligen können noch würden. Durch Preisgabe ihres Koalitionsrechtes stellen sie sich in einen schroffen Gegensatz zu ihren organisierten Mitarbeitern und erschweren somit den Fortschritt der Arbeitermassen. Und welches sind die Ursachen dieser für die Arbeiter betrübenden Erscheinung? Sie liegen in dem unnatürlichen Organisationszwang der sozialdemokratischen Gewerkschaften, in der Ueberspannung der Streikbewegung auf die neuerdings sogar der Vorstand des sozialdemokratischen Holzarbeiterverbandes, allerdings etwas spät, hingewiesen hat. Sie liegen weiter in der gewaltsamen Unterdrückung jeder anderen Meinung, und in der Diktaturwut der sozialdemokratischen Gewerkschaften. Fast dieselben Gründe, die zur Niederlage der sozialdemokratischen Partei bei der Reichstagswahl führten, sind es, die auch dem Nährboden für die gelben Gewerkschaften abgehen. Hier hat die Arbeiterbewegung mit Reformen einzusetzen. Nicht abstoßen soll man die Arbeiter, die anderer Meinung sind, sondern man soll sie in vernunftgemäßer Weise belehren. Nur dann wird die gelbe Gefahr für die Arbeiter als eine vorübergehende Erscheinung zu betrachten sein.

Die deutschen Gewerkvereine (Hirsch-Duncker) haben bisher mit Ruhe und Besonnenheit gearbeitet, sie haben manche Angriffe von sozialdemokratischer Seite aushalten müssen, weil sie sich den Anforderungen von jener Seite nicht willenlos beugten. Ihre Aufgabe wird es sein, die besonnenen Elemente in der Arbeiterbewegung zu sich heranzuziehen und ihnen zu zeigen, daß nicht in der gelben Gewerkschaft das Heil für die Arbeiter zu suchen ist, sondern in einer Organisation, die das Koalitionsrecht mit fester Entschiedenheit hochhält, ohne das Erreichbare aus den Augen zu lassen.

Zur gestrigen Reichstagssitzung.

äußert sich das „Berliner Tageblatt" wie folgt:

Auch der fünfte Tag der Etatsdebatte im Reichstage ist vorübergegangen, ohne daß sich ein Ende absehen läßt. Der Wahlkampf und alles, was jetzt dazugehört, bietet so reichen Stoff, daß sich noch ein halb Dutzend Sitzungen damit plaudernd und zankend hinbringen lassen, wenn die Fraktionen nicht auf eine größere Selbstbeschränkung ihrer Mitglieder drängen.

Gestern stellten sich zwei neue Mitglieder vor, der in Breslau gewählte Fürst Hatzfeld und der Leiter des Reichsverbandes zur Bekämpfung der Sozialdemokratie, General von Liebert, beides Vertreter der kleinen Reichspartei, die nun schon vier von ihren Angehörigen ins Feuer geschickt hat. Vielleicht hört man die übrigen 16 Abgeordneten dieser geschätzten Partei auch noch, die sich anscheinend unter den jetzigen Umständen für den Nabel der Welt zu halten scheint. Dabei war es so drollig zu bemerken, daß innerhalb der Reichspartei mehrere Strömungen sich kreuzen. Fürst Hatzfeld, der freilich im öffentlichen Leben allerlei geleistet hat, benutzte gleich seine Jungfernrede dazu, seinem Fraktionsgenossen Gamp wegen seines Liebenswerbens um das Zentrum einen Denkzettel zu erteilen.

Fürst Hatzfeld will die Kreise des Fürsten Bülow nicht stören, er will auch mit der nationalliberalen Partei gute Freundschaft halten. Herr Gamp aber wird betrübt die Wahrheit des alten Wortes konstatieren, da mit hohen Herren nicht gut Kirschen essen ist. Der zweite reichsparteiliche Redner, General v. Liebert, bemühte sich mit Erfolg, den Ton seines Verbandes, wie er bisher außerhalb des Reichstages üblich war, auch im Reichstage zur Geltung zu bringen.

Nach einer längeren Rede des nationalliberalen Abg. Semmler, die zwischen berechtigten und unberechtigten Kulturkämpfen sophistisch zu unterscheiden suchte und den breiten Ausführungen des sozialdemokratischen Abg. Singer, dem die Welt garnicht mehr gefallen will, ergriff ohne ersichtlichen Grund Graf Posadowsky das Wort zu einer Verlesung über Schutz- und Finanzzölle. Was der vielgewandte Staatssekretär des Innern mit seinen Darlegungen eigentlich bezweckte, blieb im Dunkeln. Gnug, daß nach der Ansicht des Grafen Posadowsky der deutsche Konsument viel günstiger gestellt ist, als der englische und amerikanische Konsument.

Vermischtes.

— (Ein Wiederaufnahme-Verfahren.) Aus Osnabrück wird gemeldet: Die Osnabrücker Strafkammer hat auf Antrag des Verteidigers das Wiederaufnahmeverfahren gegen den Zugführer Gehrke angeordnet, der im November wegen verschiedener schwerer Einbruchdiebstähle zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt wurde. Die Wiederaufnahme ist von der Strafkammer angeordnet, weil trotz der Gutachten der Sachverständigen, die Gehrke im Prozeß für zurechnungsfähig erklärten und dadurch seine Verurteilung herbeiführten, inzwischen Tatsachen bekannt geworden sind, die es für sehr wahrscheinlich erachten lassen, daß der Zugführer Gehrke bei Begehung der Verbrechen bereits geisteskrank gewesen ist. Die Affäre hatte seinerzeit bedeutendes Aufsehen erregt.

Breslau, 1. März. Das Kriegsgericht der 11. Division verurteilte den Reiter der Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika, Gefreiten August Kühnel wegen Gehorsamsverweigerung, Beleidigung und tätlichen Angriffs gegen einen Vorgesetzten im Kriege zu 10 Jahren Gefängnis. Kühnel hatte in angetrunkenem Zustande dem Unteroffizier Pittlich, der ihm befahl, zum Proviantempfang zu kommen, den Gehorsam verweigert und ihn ins Gesicht geschlagen.

— (Eine prachtvolle evangelische Kirche) soll in Gnesen als Gegenstück zu dem Gnesener Dom und als „neues Wahrzeichen des Deutschtums im Osten", wie das „Berl. Tagebl." aus zuverlässiger Quelle hört, gebaut werden. Die Regierung übernimmt das Patronat, und da die Kirche auch den Sammelpunkt für die Ansiedler der Kreise Gnesen und Witkowo bilden soll, so wird auch die Ansiedelungskommission sich an der Finanzierung des Kirchenbaues beteiligen. Die Behörden sollen bereits eine halbe Million ausgeworfen haben.

— (Der unheimliche Brandstifter in Posen,) über dessen zahlreiche Verbrechen wir wiederholt berichteten, treibt noch immer sein Unwesen, und trotz der hohen Belohnung von 1000 Mk. die auf seine Ergreifung gesetzt worden sind, will es nicht gelingen, ihn zu ermitteln, obgleich ein verstärkter Wachtdienst eingerichtet worden ist. Seit unserer letzten Meldung, die über den 24. Brand in Posen und der näheren Umgebung zu berichten wußte, sind bereits wieder zwei Scheunen ein Raub der Flammen geworden; diese neuen Feuersbrünste sind zweifellos auf das Konto des Brandstifters zu setzen, so daß er bis jetzt insgesamt 26 Brände auf dem Gewissen hat. Man nimmt allgemein an, daß man es mit einem Geisteskranken zu tun hat.

Westfalen und Rheinland.

Wellinghofen, 1. März. (Auf dem alten Schacht der Zeche „Crone") mußte schon seit Dienstag Mittag die Förderung gänzlich eingestellt werden, da ein großer Stein sich seitlich in den Schacht vorgedrückt hatte und der beim Absturze sicher große Beschädigungen der Schachtzimmerung verursacht hätte. Der Stein wird daher erst mittels Dynamit gesprengt. Die Förderung ist einstweilen wieder auf den neuen Schacht verlegt worden.

Dorstfeld, 1. März. (Einbruch.) In der vergangenen Nacht wurde in der hiesigen katholischen Kirche ein Einbruch verübt. Die an der nördlichen Seite befindliche Tür ist mittels Dietrich oder Nachschlüssel geöffnet worden und haben die Täter dann versucht, den im Altar eingebauten feuer- und diebessicheren Schrank mit Gewalt zu öffnen. Dies ist ihnen aber nicht gelungen und ihnen auch sonst nichts in die Hände gefallen. Von der Täterschaft fehlt jede Spur.

Weitere provinzielle Nachrichten siehe 3. Blatt.

Letzte Nachrichten und Depeschen.

Berlin, 1. März. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, wird der Kultusminister v. Studt nach Ablauf dieser Session des Landtags seinen Abschied erbitten. Als Grund für den Rücktritt des Ministers wird lediglich sein hohes Alter angenommen. — Auf eine Anfrage der Münchener Allgemeinen Zeitung an den Schatzsekretär Freiherrn v. Stengel, ob die in der Presse aufgetauchten Gerüchte über sein Ausscheiden aus dem Amt zutreffend seien, traf vom Reichsschatzsekretär folgende Antwort ein: „Von meinem angeblich bevorstehenden Rücktritt mir nichts bekannt. v. Stengel."

Berlin, 1. März. Auf das Glückwunschtelegramm des Reichskanzlers Bülow aus Anlaß der 50jährigen Jubelfeier der nationalliberalen Partei erwiderte der Abg. Bassermann: „Die versammelten Nationalliberalen hoffen mit Ew. Durchlaucht auf eine ehrenvolle Zukunft der Partei in treuen Diensten für Kaiser und Reich und verbinden damit die aufrichtigsten Wünsche für die erfolgreiche Führung Ihres schweren und verantwortungsreichen Amtes."

Köln, 1. März. Dem Oberlandesgerichtsrat Roeren ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension bewilligt worden.

Hamburg, 1. März. Bei den Wahlen zur halbschichtigen Erneuerung der Hamburger Bürgerschaft, die gestern mit den Notabelnwahlen ihren Abschluß fanden, verloren die alten Fraktionen 15 Sitze, von denen 9 die neue Fraktion der vereinigten Liberalen und 6 die Sozialdemokraten gewannen. Die gesamte Bürgerschaft besteht nunmehr aus 43 Mitgliedern der Rechten, 35 des linken Zentrums, 37 der Linken, 23 vereinigten Liberalen 19 Sozialdemokraten und 8 Fraktionslosen.

Paris, 1. März. Die Erörterung über die in der ehemaligen **päpstlichen Nunziatur in Paris** beschlagnahmten, jetzt der österreichisch-ungarischen Botschaft übergebenen Papiere wird in lebhaftester Weise fortgesetzt. Radikale Kreise versichern, wie man aus Paris meldet, aus verschiedenen der Schriftstücke ginge hervor, daß der päpstliche Stuhl sich fast unaufhörlich in feindseliger Weise in die öffentlichen Beziehungen Frankreichs einzumischen versucht hat. Insbesondere besitze man unwiderlegliche Beweise dafür, daß der Vatikan dringende Schritte beim König von Spanien unternommen habe, um dessen Pariser Reise im Mai 1905 zu verhindern. Ein früherer Beamter des Ministeriums des Aeußern, der, zufolge den bei Monsignore Montagnini beschlagnahmten Papieren, verdächtige Beziehungen zum päpstlichen Stuhl unterhalten hat, wird sich, wie der Matin berichtet, vor dem aus den Direktoren des Ministeriums des Aeußern bestehenden Disziplinarrat zu verantworten haben. — Nach einer weiteren telegraphischen Meldung aus Paris haben fast **sämtliche 5500 Priester** und Seminaristen, die infolge des Kirchenstreites im Januar zu militärischen Dienstleistungen einberufen worden sind, gegen diese Maßnahme bei dem Staatsrat Beschwerde erhoben.

Die gestohlenen Briefe des Generalmajors Keim.

Berlin, 1. März.

Das „Berliner Tageblatt" erklärt heute, in der Lage zu sein, genaueres über den Dieb der Flottenvereinsbriefe mitzuteilen. Der Dieb der Briefe des Generals Keim heißt Janke und wurde vor vier Jahren als Bureaubeamter des Flottenvereins angestellt. Janke verschwand in dem Augenblick, wo der „Bayer. Courier" die Enthüllungen begann. Man forschte und entdeckte, daß er einen Teil der Briefschaften aus einem eisernen Schranke entwendet hatte, dessen Schlüssel er besaß, daß er auch einige andere Briefe, die sich nicht in jenem Schranke befunden hatten, auf noch unaufgeklärte Weise gestohlen hat. Auch das Verschwinden von Wertsachen wurde konstatiert. Die Untersuchung hat ergeben, daß Janke wiederholt abends nach Schluß der Bureauzeit in den Räumen des Flottenvereins zurückgeblieben war. An dem Morgen des Tages, wo wegen des großen Schneegestöbers die Angestellten in fast allen Berliner Bureaus zu spät kamen, war Janke als einziger Beamter schon um 9 Uhr bei der Arbeit. Man nimmt an, daß er an jenem Morgen, begünstigt vom Schneesturm und der Einsamkeit, den Raub verübt hat.

Weiter wird gemeldet:

Janke war, als er das Amt im Flottenverein übernahm, noch Protestant, trat aber zum Katholizismus über. Ein Bruder des Janke war gleichfalls im Bureau des Flottenvereins angestellt. Dieser Bruder verließ sein Stellung am 1. Januar, angeblich, um in ein Dresdener Lehrerseminar einzutreten. Er ist zwar in diesem Lehrerseminar noch nicht gesehen worden, aber man hat doch keinen Grund, an seine Beteiligung bei dem Diebstahl zu glauben.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Gewerkschaft „Friedrich der Große" bei Herne. Im Januar 1907 betrug bei 1 063 066 Mk. (gegen 1 010 309 Mk. im Vormonat und 844 158 Mk. im Januar 1906) Einnahmen und 912 818 Mk. (882 954 bezw. 662 833) Ausgaben der Betriebsgewinn 150 253 Mark 127 355 bezw. 181 325). Nach Deckung der 11 666 Mk. betragenden Anleihezinsen und 75 082 Mark für Neuanlagen ergibt sich zuzüglich 10 262 Mark Vortrag aus dem Vormonat ein Bestand von 73 766 Mk.

Standesamt Hombruch.

Vom 1. bis 15. Februar.

Geburten. Ein Sohn: Heizer H. Feldotto. Bergm. J. Kaczmarek. Bergm. H. Pustolla. Bergm. Th. Müller. Fabrikarb. F. Musiolowski. Bergmann F. Hasecke. Bergm. A. Heiermann. Bergmann G. Weihenborn. Bergm. J. Vilter. Bahnsteigschaffner J. Tönges. Schreiner M. Röscheisen.

Eine Tochter: Lehrer F. Lichte. Fabrikarb. F. Musiolowski. Bergm. J. Ospalek. Bergarb. O. Jünger. Fabrikarb. J. Walkiewicz. Fabrikarb. F. Bierboum. Bergm. Chr. Henniekötter.

Eheschließungen: Oberpostassistent Th. Kleist und Gertrud Brüser, Barmen und Hombruch. Maurer J. Jordan und Witwe Karoline Reith geb. Jost, Barop und Hombruch. Bergm. R. Möschbeck und Wilhelmine Damschen, Hombruch und Dortmund.

Sterbefälle: Walter Pustolla, 4 Tage. Ehefrau Luise Brockmann geb. Klavhold, 63 J. Bergmann J. Braun, 19 J. Witwe Klara Lischewski geb. Kühne, 58 J. Bergm. A. Meyer, 32 J., Barop. Bergmannvalide Herm. Ostbunk, 66 J. Klara Cadenbach, 11 Mon. Erna Fiedler, 5 J. Zechentagelöhner und Invalide Paul Charnetzki, 23 J. K. Rosenstock, 9 J. H. Tönges, ¼ Stunde. Ehefrau Franziska Wysocky geb. Ostrowska, 39 J.

Auf Kredit
Anzüge Anzahlung 6.— Mk.
Paletots Anzahlung 6.— Mk.
Hosen Anzahlung 3.— Mk.
Auf Kredit
Billig
Nicolaistr.

Deutsche Nationalbank.

Kommanditgesellschaft auf Aktien
Dortmund Wissstr. 14/16 **Dortmund.**

Kapital u. Reserven ca. Mk. 30000000

Wir vergüten z. Zt. für Geld-Einlagen:

bei halbjährlicher Kündigung . . . 4½%
bei vierteljährlicher Kündigung . . 4%
auf Giro-Konto 3½%

Diskontierung von Wechseln und Eröffnung von Krediten unter coulantesten Bedingungen.

An- und Verkauf von Wertpapieren, für Kuxe besondere Abteilung mit ständiger Vertretung an den Börsen zu Essen und Düsseldorf.

Stahlkammer.

Auf Kredit

Anzüge Anzahlung 6.— Mk.

Paletots Anzahlung 6.— Mk.

Hosen Anzahlung 3.— Mk.

Auf Kredit

Möbel

für 98 Mark
Anzahlung 9 Mk.
für 198 Mark
Anzahlung 19 Mk.
für 298 Mark
Anzahlung 29 Mk.

Einzelne Möbel

Schränke, Büfetts
Vertikos
Schreibtische
Sofas, Diwans
Trumeaus
Bettstellen, Kommoden
usw. usw.

6730 Anzahlung
von 5 Mark an

Herren- u. Damen-Konfektion
bei kleinster Anzahlung.

b. Sachs

Dortmund
Friedhof 20
Ecke Kuckelke,
a. d. Reinoldikirche

Auf Kredit

Kostüme Anzahlung 6.— Mk.

Mäntel Anzahlung 5.— Mk.

Röcke Anzahlung 3.— Mk.

Auf Kredit

Patente
Gebrauchsmuster u. Warenzeichen
besorgt u. verwertet
Arth. Netz, Zivilng.
Dortmund, Kuckelke 22

ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINEN

sind nur zu kaufen in Läden, die mit diesem Schild versehen sind.

SINGER Co.
Nähmaschinen Act. Ges.
Dortmund, Körnerplatz
I. Kampstrasse - Ecke.
Hörde, Chausseestrasse 69.

Die aus der **Konkursmasse Ruelius** bestehenden Waren in:

Korb- u. Bürstenwaren, Leder- u. Holzwaren

werden im bisherigen Geschäftslokal **Westenhellweg 73,** Eckhaus am Petrikirchplatz, ausverkauft.

Bims die Hände mit Abrador

Zu verkaufen: drei Stück halbjährige 7651

Faselschweine

à 50 Mk., **15 Centner gutes**

Wiesenheu

à 3.50. —
Lippholthausen. Villa.

Billige

Herren-Anzüge

Zwei grosse Partien
über 700

Herren-Anzüge

neueste Muster
neuester Schnitt
kauften wir nachweisbar

aussergewöhnlich billig

von einem Stettiner und einem Berliner Konfektionshause.

Damit diese Posten möglichst in diesem Frühjahr verkauft werden, haben wir die **Verkaufspreise ausserordentlich billig gestellt!**

Sehr günstige Kaufgelegenheit!

A. Eick & Comp.

Warenhaus
Nicolaistr. 5 **Dortmund** Balkenstr. 36-38
beim Bezirks-Kommando. 6731

Frühjahr 1907.

Sämtl. Neuheiten

in eleganten in- und ausländischen Stoffen

und fertigen Herren- und Knaben-Garderoben

sind in überwältigender Auswahl vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre eingetroffen.

Meine Massabteilung beschäftigt auf grossartig eingerichteten Ateliers nur allererste Zuschneider und Schneider.

Mode.

Stoffe: Vornehme, gestreifte und karierte Dessins in glatter und gerauhter Webart, braune, hell- und dunkelgraue, zarte Farbentöne

Schnitt: **Joppe,** vorn etwas abgerundete Form, Rücken mit Schlitz und stark markierter Taille.

Weste, ein- und zweireihig, etwas weiter offen.

Hose, der enge Schnitt hat einem weiteren Façon weichen müssen.

Auch werden **Bock-Anzüge** sehr bevorzugt.

Joppen-Anzüge solide, dauerhafte Buckskin und Cheviot-Qualität . . . von Mk. **10.— bis 36.—**

Joppen-Anzüge Melton- und Fantasiestoffe, grünlich-braune u. olive Farbentöne von Mk. **18.— bis 40.—**

Joppen-Anzüge modernes, halbenges Beinkleid, hochgeschl. ein- u. zweireih. Weste, Joppe lang m. Schlitz, auf Taille gearb. von Mk. **24.— bis 48.—**

Joppen-Anzüge solide, hochmod. Form in ruhig., vornehmen Farben, sehr aparte, tragbare Stoffe von Mk. **30.— bis 60.—**

Rock-Anzüge lebhafte Farben (engl. Geschmack) derbe solide Stoffe . von Mk. **24.— bis 50.—**

Rock-Anzüge ruhige, klein gemusterte Dessins und in uni Stoffen, mit aufgesetzter Patte, feinste Verarbeitung . von Mk. **30.— bis 70.—**

Meine Konfektion von den mittleren Preislagen ab ist durchweg auf Rosshaar gearbeitet, wodurch lange Haltbarkeit und tadelloser Sitz garantiert wird.

Ich führe 64 verschiedene Grössen in Herren-Garderoben, wodurch ich in der Lage bin, auch für jede abnormale Figur tadellos passende Garderobe fertig liefern zu können.

Meine Auswahl ist wesentlich grösser,
meine Preise sind billiger,
wie in irgend einem anderen Geschäft.

J. Fischer

Westfalens grösstes und leistungsfähigstes Spezial-Geschäft für Herren- und Knaben-Kleidung.

Ostenhellweg 27—29.

Gastspiel des Original-Theaters

Millowitsch

Direktion: Anton Baum und Hch. Prang

im

Olympia-Theater

Dortmund

Heute Sonnabend, 2. März,
abends 8 Uhr:

Zum 2. Male! Novität!

Japans Frauen-Paradies

oder

Tünnes auf der Liebesinsel

Grosse Posse mit Gesang und Tanz-Einlagen von A. Leopold und Hch. Prang, Musik von Paul Kraneis

1. Bild: Marine- u. Schiffahrts-Ausstellung in Köln a. Rh.
2. Bild: Im Reiche der Liebe.
3. Bild: In Amors Netzen.

Ort der Handlung: 1 Akt: Köln. 2 Akte spielen in Japan auf der Insel O-ko-sierian.

Im 2. Akt: Großes Tanz-Divertissement getanzt von 24 Damen.

Ausstattung und Kostüme vom Königl. Hoflieferanten H. Baruch, Berlin.

Morgen Sonntag den 3. März:

2 grosse Vorstellungen 2
4 Uhr nachmittags 4 Uhr.
(Kleine Preise.)

Die rote Jule

Original-Volksstück mit Gesang in 3 Akten v. Millowitsch.

6922 **8 Uhr abends 8 Uhr:**

Japan's Frauen-Paradies

oder **Tünnes auf der Liebesinsel.**

Theater-Café

im Olympia-Theater

Burgwall 9, I.

Heute Freitag und folgende Tage:
Zum 1. Male:
Die brillante Kapelle
Lornasto.
7202 **!! Entree frei !!**

Wintergarten

Brückstr. 39. **Dortmund.** Burgwall.

Vornehmstes Familienkonzerthaus am Platze.

Täglich abends 6 Uhr, Sonn- u. Feiertags 4 Uhr:

Grosse Doppelkonzerte

des uniform. ungarischen Jugend-Korps

Georg Steiner

und der ungarischen Magnaten-Kapelle

Gsonka Jeno.

Ausschank von Münchener Löwenbräu,
der grössten Brauerei Deutschlands.
II. Dortmunder Hansa-Bräu II.
Original Münchener Bedienung.
Morgen Sonntag: **Matinee.**
Kaiser-Café I. Etg. Tag u. Nacht geöffnet.
Ew. Risse.

Englisches Buffet

im Olympia-Theater
Burgwall 9

American-Drinks

Ab Freitag, 1. März:
Künstler-Schrammel-Konzert!

E. Winkels Tanz-Institut



Neuer Kursus

beginnt am **Montag und Donnerstag** im Saale des Herrn **Pollack, Humboldtstraße 15. Dienstag** und **Freitag** im Saale des Herrn **Behle, Brückstraße 16,** und **Mittwoch** und **Samstag** im Saale des Herrn **Lauersiek (Bergischer Ho.), Auf dem Berge 6,** abends 8½ Uhr. Honorar mäßig. — Für elegantes, gefälliges Tanzen wird garantiert. **Unterricht** an einzelne Personen zu jeder Tageszeit. Anmeldungen werden in den Unterrichtsstunden oder in meiner Wohnung entgegengenommen. 7746

E. Winkels, Tanzlehrer,
Hoher Wall 31 am Körnerplatz.
(Zigarren-Geschäft.)

Olympia-Tunnel

Bei freiem Entree.
Heute Sonnabend
Lustiger Abend
der fidelen Sachsen!
Lachen, nichts als Lachen! und
Grosses Konzert der Damenkapelle.
Morgen Sonntag 11—1 Uhr:
Humoristische Vorträge
Fidele Sachsen
und grosses Doppelkonzert.
Entree frei!
Nachmittags 3 Uhr
Grosse Possen und Vorträge
Fidele Sachsen
und grosses Konzert.



Privat-Tanz-Unterricht

a. einzelne Personen zu jeder Tageszeit (ungeniert) für Damen u. Herren jeden Alters. Eigener, extra zu dem Zwecke erbauter Saal am Hause. Jed. Dienstag u. Freitag abends von 8-11 zu ganz ermäß. Preisen, Damen 6, Herren 12 Mark. Lernen solange bis sie perfekt tanzen können, ohne Nachzahlung. Schüleraufnahme täglich. 8133
F. Gärtner, Leopoldstr. 50½.
Sonntags 3 Uhr; Tanzstunde.

Freischütz.

Sonntag, den 3. März,
nachm. 4 Uhr:
Grosses Konzert
des **Betzelschen Solisten-Orchesters** aus **Dortmund.**
Eintritt 50 Pf.
10 Abonnementskarten 3 Mk.

Dorstfeld.

Ziegler's Wintergarten.

Sonntag, 3. März 1907
Grosses Militär-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des **2. Westf. Feld-Art.-Reg. Nr. 22 aus Münster** unter persönlicher Leitung des Kgl. Stabstrompeters Herrn **O. Krüger.**
Anf. 3½ Uhr. Entree 50 Pf.
Abonnementskarten mit 30 Pf Nachzahlung gültig.
Nach dem Konzert:
Tanzkränzchen.

Restaurant

Im Hölzchen

Friedrichstraße 20.
Schön, hübsch. **Gesellschaftszimmer,** noch einige in der Woche frei. 6812
Peter Holz.

Auf zur Saalburg!



Sonntag, 3. März, von nachmitt. 4 Uhr ab:
Grosses Bockbierfest
mit großer Überraschung.
Ia. Kronen-Doppelbier.
Es ladet frdl. ein (15300
G. Tobien.

Gasthof Wilms

Borustrasse 6
ist stadtbekannt durch **gute billige Küche.**
Mittagessen von 50 Pf. an.
Gutes billiges **Abendessen** 2c.
Logis von 50 Pf. an.
Gute Getränke.
Das neueste Musikwerk 2c.

„Zur weissen Taube"

bei Brünninghausen.
Schöner Ausflugsort für Gesellschaften und Vereine.
Gegr. 1803. Telf. 388, Amt Hörde
Besitzer **Herm. Trost.**

Neuer 13878

Tanz-Cursus

im großen Saal der **Börse,** Steinstraße, beginnt **Sonntag Nachmittag 4 Uhr.**

Lehre 50 Tänze.

Privat-Unterricht Brunnenstr. 5 **Walzer** in einer Stunde.

Josef Lauer.

Lehrer-Gesang-Verein

(225 Sänger) **Dortmund.** (225 Sänger)
Leitung: Städtischer Musikdirektor Rob. Laugs.

Donnerstag, den 7. März, abends 8 Uhr:

Hegar-Konzert

im grossen Saale des Fredenbaum
unter persönlicher Mitwirkung des
Herrn Dr. Fr. Hegar, Zürich.

Solisten:

Opernsänger **Herr Fritz Stein** (Tenor) vom Stadttheater in Dortmund.
Konzertsänger **Herr Aug. Göpel** (Bariton) Dortmund.

Orchester:

Philharmonisch. Orchester. Dortmund.
Sämtliche Kompositionen sind von Dr. Fr. Hegar.
Konzertflügel: Roth & Junius, Hagen.

Eintrittspreis: Numerierter Platz im Vorverkauf 2.- Mk., an der Kasse 2.50 Mk. — Unnumerierter Platz im Vorverkauf 1.— Mk., an der Kasse 1.50 Mk.
Vorverkauf: Karten für numerierte Plätze im Bureau des Verkehrs-Vereins im „Römischen Kaiser". — Karten für unnumerierte Plätze in den bekannten Buch-, Musikalien- und Zigarren-Handlungen.



„Zur deutschen Flotte"

Hafen.

Sonnabend, 2. März, Sonntag, 3. März, Montag, 4. März cr.:
Grosse Bockbierfeste
der Konzert-Gesellschaft **Schari-Wari** aus **Köln.** Prima Getränke. Gute Küche. Eigene Schlachtung. Entree u. Liederbuch frei! **Peter Breibach.**

Deutsch-Süd-West-Afrika

in der

Walhalla

Dortmund.

Das neue Programm der Direkt. Alex Benkhoff
Sonntag, den 3. März 1907:
Vormittags
Matinee pünktlich 11½ — 1½ Uhr.
Nachmittags Beginn pünktl. 3 Uhr.
Sonntag 2 Vorstellungen.

Aus unsern S.-W.-A.-Kolonien

Massen-Scenen

dargestellt und ausgeführt von:

50 Hereros Bondelswarts Schutztruppen Farmer 50

Ferner:

Doppel-Konzerte

des Schutztruppen-Musikkorps und der Farmer-Kapelle Keetmannshoop.

Durch lebende Personen ausgeführte Darstellungen:

1. Prolog.
2. Abfahrt der Schutztruppen vom Hamburger Hafen.
3. Ankunft in Afrika und Scenen aus dem Leben der Eingeborenen.
4. Aufstand der Eingeborenen, Kriegserklärung der Witbois, Hereros, Bondelswarts, Ueberfall deutscher Farmer. In höchster Not: Der treue Herero.
5. Des Reiters Tod. Der letzte Gruß an das Vaterland.
6. Schwarze Rekruten.
7. Die Wüstenpost.
8. Liebeswerben in Afrika.
9. Bildliche Verführung:

Die Wilden beim Eisenbahnbau

Ein Welt-Rekord

Eine Meile Schienen gelegt in 60 Minuten

Die Arbeitskraft der Neger!

Man sieht hunderte von Eingeborenen an der Ausführung unglaublicher Arbeitsleistungen.

Walhalla, Rheinischestr.

Die Direktion.

Partiewaren

Restbestände (Ramsch) Muster aller Branchen zu kaufen gesucht, komme auch nach auswärts.
Schr. Ang. unter **X. 1347** an die Geschft d. Z. (15494

Schreibmaschinen

neue u. gebr., von 75 Mk. an, auch geg. Monatsraten.
F. W. Horras, Dortmund
14991] Ostendallweg 5

Haare

kauft jedes Quantum zu den höchsten Preisen. Haarhandlung **Könitzer,** Friedhof 6. 3912

Karussell.

Suche zu Ostern auf m. Privatplatz ein Karussell od. Schaukel. Lustbarkeitsteuer wird evtl. vergüt. Anzuruf. Amt Witten, Nr. 525.

Dortmunder Männergesang-Verein

Direktion: L. Rebbert.

Sonntag, den 3. März
nachmittags 3½ Uhr:

Großes Konzert

am

Fredenbaum.

Musik:
Kapelle des Infanterie-Regiments **Nr. 56, Wesel**

Eintritt: Karten im Vorverkauf **75** Pfg. an der Kasse **1.00** M.

Karten im Vorverkauf sind in den durch Plakate kenntlich gemachten Vorverkaufsstellen zu haben.

Zum Blücher

77 Münsterstrasse 77.
Sonntag, 3. März
Nach Schluß des **Konzerts** am Fredenbaum:

Treffpunkt

des **Dortm. Männer-Ges.-V.**

Gewerbe-Verein

Sonntag, 3. März 1907
abends 8 Uhr:

Italienische --- Nacht ---

in sämtlichen Sälen des Vereins.

Konzert, Gesang u. Tanz-Aufführungen, Ball.

Die einzigartigen Dekorationen, welche für das Künstlerfest benutzt werden, bleiben für diese Veranstaltung sämtlich bestehen.

Programm 20 Pfg. pro Person.

Durch Mitglieder eingeführte Fremde haben gegen Zahlung von Mk. 1 Zutritt.

Eingang nur Eisenmarktstr.

Die Vergnügungs-Kommission.

NB. Das für den 14. März angesetzte Sinfonickonzert fällt aus. 7383

Restaurant
Em leckere Dröpche
Witten
Ardeystrasse 10

Damen-Bedienung

Stuckenbrock's Tanz-Unterricht.



Der neue Kursus beginnt
Sonntag, nachm. 4 Uhr, Dienstag d. 5. u. **Donnerstag** den 7. d. Mts., abends 8 Uhr, im **Gold. Löwen,** I. Kampfstraße 93.

A. Stuckenbrock
15425) **Tanzlehrer.**

Malzkraftbier

aus der Stadtbrauerei **Blankenhain** in Thüringen.
Aerztlich empfohlen! Von Sr. Kaiserl. und Kgl. Hoheit dem deutschen Kronprinzen bezogen! 7 goldene Medaillen. Höchster Nährwert! Fast alkoholfrei! Garantiert. Erfolg bei Schwachen, Blutarmen, Kranken, stillenden Frauen 2c. Zu haben bei
Wilh. Butenuth,
Drogerie Rheinischestraße 54.

Grahambrot

für Magenkranke. 15030
Bäckerei Lütgebrückstr. 4

Kaufe gegen sofort. Casse:
Ganze Warenlager sowie **Restbestände** aller Art.
Max Cassel, Brackel
7375 bei Dortmund.

Stadt-Theater

Sonnabend 7, Serie B. 38. 9½.
Frühlingsluft.
Hanni: Maria Forescu.
Sonntag 3 Uhr. Ermäss. Preise.
Zum vorletzten Male:
Die Geisha.
Abends 7½. Gastspiel der Kgl. Hofopernsängerin Frau Rüsche-Endorf aus Hannover.
Die Hochzeit des Figaro.

Kronenburg.

Philharmonisch. Orchester
Jeden Sonntag u. Mittwoch nachmittags 3½ Uhr:
Hüttner-Konzerte
Jeden **Freitag,** abends 8 Uhr:
Symphonie-Konzert.

Evgl. Gesellenverein

Sonntag den 3. März, abends 7 Uhr, im großen Saale des Bürgerhauses:

Lichtbilder-Vortrag

„Königin Luise und ihre Zeit", verbunden mit Deklamationen, Gesangsvorträgen usw. Hierzu laden wir alle Mitglieder, Freunde und Gönner herzlich ein. Karten à Person 10 Pfg. sind bei den Mitgliedern und an der Kasse zu haben.

Der Vorstand.

Heute, **Sonnabend den 2. März, abends ½9 Uhr,** im Vereinslokal „Bürgerhaus"

General-Versammlung

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet **D. O.**

Bäcker-Gehülfen-Verein
„Früh auf" Dortmund.
Vereins-Lokal Centralhof, Königswall 56.
Sonntag, 3. März abends 7 Uhr:

General-Versammlung

Tagesordnung:
1. Zahlung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Besprechung über den diesjährigen historischen Festzug.

Um zahlreiche Beteiligung bittet **Der Vorstand.**
NB. Mittwoch u. Sonntag abends gemütliche Zusammenkunft.

Zöpfe

in **jeder Farbe,** zu billigsten Preisen erhalten Sie am besten im
Spezial-Haar-Geschäft
K. Weber,
Dortmund, Kuckelke 19. (7692



Konfirmanden-Stiefel

für Mädchen und Knaben.
Chevreaux und **Boxcalf** in vielen
neuesten, modernen Formen,
nur zuverlässige Fabrikate
empfiehlt billigst

Wolff's Schuhwarenhaus

Westenhellweg 22, Dortmund, Westenhellweg 22

Ev. Mädchen-Bild.-Institut „Selfkant"
Kaldenkirchen (holl. Gr.)
Bis 16. 4. Aufnahme **schulpfl.** (auch schwächlicher) **Mädchen.** Höh. Sch. im Hause. Beste Referenzen der Eltern jetz. Pens.

Geschäfts-Eröffnung!

Telephon 2714 **Telephon 2714.**
Habe ein 7513

Blumengeschäft Oestermärschstr. 79

direkt am Vorplatz eröffnet. Halte mich den Herrschaften bestens empfohlen für **Bindereien, Tafel- und Trauerdekoration.** Große Auswahl in blühenden 2c. Topfpflanzen.
Hochachtungsvoll

Frau A. Bohr.



675

Damen-Frisier-Salon — Damen-Kopfwäsche

Spezial-Haar-Geschäft

A. Könitzer, Friedhof 6, an der Brückstr.

liefert sämtliche **Haar-Ersatzstücke** in feiner, guter Ausführung.
Zöpfe von 2 Mk. an.

Wagen ohne Firma!

Fernruf 2707 **Fernruf 2707**

Achtung! Nie dagewesen! Eilt!

Als

Gratis-Zugabe

erhält jeder Kunde bei einer Anzahlung von 10 Mk. an
1 Bauerntisch od. Handtuchständer od. Tischdecke
2 Bettvorleger, Spiegel.

Wir empfehlen:

Küchen- und Schlafzimmer auf Abzahlung!

Billige Küche

1 Glasschrank	. . .	35.—
1 Herd	. . . . .	34.—
1 Tisch	. . . . .	7.50
4 Patentstühle	. . .	10.—
1 Wasserbank	. . .	3.—
1 Küchenbrett	. . .	3.—
1 Spiegel	. . . .	3.—
	Sa.	**95.50**

Billiges Schlafzimmer

1 2schläfer Bettstelle, 1 Auflegematratze		32.—
1 Eckbrett	. . . .	2.50
3 Stühle	. . . .	7.50
1 Waschtisch	. . . .	28.—
	Sa.	**70.00**

Unsere Lagerräume haben ca. 1000 qu Flächeninhalt.

Bessere Küche

1 Buffet	. . . .	58.—
1 emaill. Herd	. . .	65.—
1 Tisch (gross)	. . .	11.—
4 Patentstühle	. . .	10.—
1 Wasserbank	. . .	3.—
1 Küchenbrett	. . .	4.—
1 Spiegel	. . . .	6.—
	Sa.	**157.00**

Besseres Schlafzimmer

1 altdeutsche oder engl. Bettstelle		68.—
1 Gurtmatratze		
1 zerlgb. Kleiderschrank		59.—
4 Rohrstühle	. . .	16.—
1 Nachtkonsole	. . .	12.—
1 Waschkommode	. . .	38.—
	Sa.	**193.00**

Herren-Anzüge 10, 12, 14, 16 Mk. in 2 Reihen zahlbar.

Gegen Kassa Rabatt.

Unser Angebot steht einzig da.

Eigene Polsterei u. Schreinerei.

Anzahl. v. 12 Mk., Abzahl. wöchentlich 1.50 Mk.

Unsere Angebote sind keine Vorspiegelungen, sondern entsprechen der Wahrheit.

Ferner: **Gute bessere moderne kompl. Küchen. Gute bessere moderne kompl. Schlafzimmer, Staunend billige gute Betten.**

Nachweislich **ständiges Lager von 50 Sofas, Divans** und **Matratzen.** Auf jedes Stück wird Garantie geleistet. Einzelne Gegenstände werden von 5 Mk. Anzahlung an verkauft. — Daß wir nur **gute** Sachen führen, **billigste** Preise haben und unserer werten Kundschaft in jeder Hinsicht entgegenkommen, ist sozusagen stattbekannt.

Masthoff & Co.

streng reelles christliches Abzahlungsgeschäft
Dortmund, 1. Kampstr. 16, part., 1. Etg., 2. Etg.
4 grosse Lagerräume. 7769

Lieferung franko!

Gardinen sehr billig! Warenhaus **A. Eick & Comp.,** Dortmund
Nikolaistrasse 5
Balkenstrasse 36—38
beim Bezirks-Kommando

Gegen Posadowsky.

(Von unserm Berliner Bureau.)

Berlin, 1. März.

Es ist wohl kein Zufall, daß neuerdings wieder von verschiedenen Seiten gegen den trefflichen Leiter des Reichsamts des Innern Sturm gelaufen wird. Im preußischen Abgeordnetenhause denunzierte am Donnerstag der freikonservative Führer Frhr. von Zedlitz das Reichsamt des Innern gleichsam als die Brutstätte der sozialpolitischen Zentrumswünsche und behauptete, das Zentrum habe einen maßgebenden Einfluß namentlich auf den Grafen Posadowsky ausgeübt. Am Freitag schlägt die „Deutsche Tageszeitung" genau in die gleiche Kerbe und behauptet, Graf Posadowsky habe, indem er in seiner Erwiderung auf Groebers Rede die Auflösung des Reichstags als das Werk des Fürsten Bülow hingestellt und diesem allein die Verantwortung dafür aufgebürdet habe, deutlich genug durchblicken lassen, daß er mit jener Maßregel nicht einverstanden gewesen sei. Ebenso findet sie es auffällig, daß Graf Posadowsky so kühl von Bülows Regierungsprogramm gesprochen, die entgegenstehenden Schwierigkeiten geflissentlich betont und nur Erfolg gewünscht, nicht aber seine Ueberzeugung von dem Gelingen dieses Programms ausgedrückt habe. Nachdem das Blatt den Aeußerungen des Staatssekretärs diese willkürlichen Deutungen untergelegt hat, zieht es daraus entsprechende Schlüsse und meint dann, gerade jetzt tue Einigkeit innerhalb der Regierung not. Die „Tageszeitung" gibt sich also den Anschein, als ob es an einen tiefgehenden und grundsätzlichen Zwiespalt zwischen dem leitenden Staatsmann und dessen vornehmsten Mitarbeiter glaube.

Der Zweck der Uebung ist klar. Es ist genau derselbe, den Frhr. von Zedlitz bereits verfolgte, als er mitten im Wahlkampf erklärte, der Graf Posadowsky richte sich offenbar darauf ein, falls die Wahlen für die Regierung ungünstig ausfielen und Fürst Bülow gehen müsse, dessen Nachfolger zu werden. Graf Posadowsky ist eben gewissen Parlamentariern und Parteien ein Dorn im Auge, weil er längst jeder Parteischablone entwachsen ist, die Dinge und Verhältnisse betrachtet und beurteilt, wie sie in Wirklichkeit sind und nicht wie sie einseitigen Politikern mit Partei-Scheuklappen erscheinen, und keinen Anstand nimmt, seiner Ueberzeugung einen ungeschminkten Ausdruck zu geben und darnach zu handeln. Deshalb möchten sie diesen unbequemen Staatsmann gern aus seinem Amte verdrängen, das er so meisterhaft und erfolgreich verwaltet und beherrscht, obwohl es einen fast über die Kräfte eines einzelnen Staatssekretärs hinausgehenden Umfang erreicht hat. Als bestes Mittel zum Zweck betrachten sie es, den Fürsten Bülow gegen den Grafen Posadowsky mißtrauisch und eifersüchtig zu machen und bei jenem den Argwohn zu erwecken, als ob sein Stellvertreter ihm und seiner Politik absichtlich Steine in den Weg lege und ihm aus Egoismus Schwierigkeiten bereite.

Nun halten wir allerdings den Reichskanzler für zu klug, als daß er nicht den Wert und Zweck dieser Machenschaften durchschauen und darüber vornehm zur Tagesordnung übergehen sollte. Aber schließlich bleibt doch hier und da immer etwas hängen, und deshalb ist es nicht überflüssig, die verdeckten Minengänge rechtzeitig bloßzulegen und zu zeigen, wohin die dunklen Minierer zielen, welche Absichten sie verfolgen. Gerade jetzt, wo neue positive Maßnahmen auf sozialpolitischem Gebiete in Aussicht stehen und dafür umfassende, schwierige Vorarbeiten erforderlich sind, ist Graf Posadowsky, die größte Arbeitskraft in unserer Regierung und einer ihrer tüchtigsten und kenntnisreichsten Köpfe, doppelt und dreifach unentbehrlich. Fürst Bülow wird sich wohl auch hüten, gerade in dieser politisch verwickelten und ungeklärten Lage sich von seinem bewährten und bedeutenden Mitarbeiter zu trennen, lediglich um Wünsche gewisser Leute zu erfüllen, zu deren Sprachrohr sich Frhr. v. Zedlitz und die „Deutsche Tagesztg." machen. Deren „Liebe Müh'" wird sicherlich in diesem Falle umsonst sein. Graf Posadowsky ist schon deshalb vor ihren Anschlägen sicher, weil es niemand schwer sein würde, einen einigermaßen genügenden Ersatz für ihn zu finden.

Spahn contra Eickhoff.

Am Schluß der gestrigen Reichstagssitzung gab es noch folgende persönlichen Auseinandersetzungen:

Dr. Spahn (Ztr.): Als der Abg. Eickhoff erklärte, er wolle im Laufe der Debatte auf meine Worte antworten, nahm ich an, er würde bestreiten können, das Schreiben empfangen zu haben, daß die amtliche Unterstützung in der Wilhelmstraße für ihn bereit sei. Die Person des Abgeordneten Eickhoff ist mir gleichgültig, die hat dabei nichts zu tun. Die Frage ist die, ob wir uns solche amtlichen Unterstützungen im Wahlkampfe gefallen lassen sollen. (Beifall im Zentrum.) Er hat sie nicht abgelehnt. Ich habe nicht behauptet, daß er sein Mandat niederlegen soll, nehme aber an, daß ein Abgeordneter, der durch amtliche Unterstützung gewählt wurde, vor völliger Aufklärung der Sache sich der Teilnahme an unsern Sitzungen enthalten sollte. (Lebhafter Widerspruch. Beifall im Zentrum.) Ob diese Wahlbeeinflussung zur Kassierung führen wird, ist Sache der Wahlprüfungskommission. Wir haben noch keinen solchen Fall gehabt.

Eickhoff (Frs. Vp.): Es ist Sache der Wahlprüfungskommission, zu prüfen, ob eine grundsätzliche Wahlbeeinflussung stattgefunden hat. Daß aber ein Abgeordneter bis zu dieser Prüfung hier nicht anwesend sein darf, ist mir ganz unverständlich. (Lebhafte Zustimmung. Widerspruch im Zentrum.)

Dr. Semler (nl.): Auf die Angriffe gegen mich komme ich noch zurück.

Dr. Spahn (Ztr.): Ich habe dem Abg. Eickhoff nur geraten, daß er sich die Frage vorlegen solle, ob er an den Verhandlungen teilnehmen kann.

Eickhoff (Frs. Vp.): Die Logik des Herrn Dr. Spahn widerspricht einfach der Verfassung. (Beifall.)

Das Haus vertagt sich.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

— Zum Tode Sabors. Der frühere sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Sabor war von Beruf Lehrer. Er hat ein Alter von nahezu 66 Jahren erreicht. Sabor vertrat Frankfurt a. M. vom Jahre 1884 bis 1890 im Reichstage. Er wurde schon durch die Umstände, unter denen seine Wahl erfolgte, bekannt. Er kam mit Sonnemann, dem Führer der süddeutschen Volkspartei, der bis dahin den Reichstagssitz für Frankfurt innegehabt hatte, in die engere Wahl. Die Entscheidung lag bei den Nationalliberalen, deren Führer Kommerzienrat Mehler beim Fürsten Bismarck telegraphisch anfragte und den Bescheid erhielt: „Fürst wünscht Sabor." Bismarcks Wunsch wurde erfüllt, und Frankfurts Vertretung verblieb seitdem der Sozialdemokratie — bis zur diesmaligen Wahl, aus der der Demokrat Oeser als Sieger hervorging. Sabor hat im Reichstage das Vertrauen Bismarcks gerechtfertigt, indem er zwei parlamentarische „geflügelte Worte" geschaffen hat. Das eine lautet: „Das läßt tief blicken!" das andere: „Es geht etwas vor meine Herren, man weiß nur nicht, was!"

Zum Untergang des Dampfers „Berlin".

Herr Kammersänger Bertram, der bekanntlich beim Untergang der „Berlin" seine Frau verloren hat, schreibt der „Frankf. Ztg.": „Nie hätte ich die Feder ergriffen, um in der mir so namenlos wehen Angelegenheit das Wort zu nehmen. Aber Herr van Dyk und sein Geldmann werden verteidigt, und das ist zu viel. Von den vier ersten Wochen war bekannt, daß 7000 Ltr. zugesetzt waren. Alles war über eine Verlängerung erstaunt. Herr van Dyk ließ mich in seine Garderobe holen, als ich den Wotan sang und er den Siegmund (er hatte allerdings viermal abgesagt). Er bat mich, noch vierzehn Tage zu bleiben, was ich auch versprach, worauf die Sache auf schriftlichem Wege abgemacht wurde. Meinem Impresario, Herrn Reiniger, sagte er, daß er hoffe, durch billige Kräfte in den vierzehn Tagen die verlorene Summe einzuholen. Es begann also eine neue Spiel-Woche. Als ich den Hans Sachs sang, versagte Herr Dyk die Auszahlung mit der Begründung, die Schecks lägen beim Komitee. Ich sagte sofort: „Die Sache ist faul", sang aber dennoch die „Lustigen Weiber", wobei mir auch Herr Naval sagte, die Sache stehe faul; er wisse es. Nebenbei gesagt, sind er und ich die einzigen, denen die Verlängerungsverträge schriftlich gegeben wurden. Am Montag wurde geschlossen. Die Choristen wurden für acht Tage bezahlt; das Ballett aus Brüssel erhielt garnichts, die Solisten ebenfalls nichts. Jetzt erfuhren wir auch, daß der Hauptgeldmann Mitte der Woche nach Monte Carlo gefahren sei. Nun muß man sich die Situation des Chors denken.

Die Leute müssen alle ihre Logis achtägig kündigen, also acht Tage mehr bezahlen und hatten doch nichts. Dies der Schluß der Sache. Nun zu dem unglücklichen und vernichtenden Verlust meiner Frau. Ich war fest entschlossen, sofort nach Deutschland zu fahren, dort für Geld zu sorgen und dann in 14 Tagen meine Frau kommen zu lassen. Sie hat eine Schwester in Bourmondt, das ist zwei Stunden von London entfernt, der ich bereits geschrieben hatte, meine Frau doch vierzehn Tage aufzunehmen, die aber absolut mit mir fahren wollte. Noch die Nacht sandte ich ein Telegramm, daß sie meine Frau sofort besuchen möge, um sie abzuholen. Es sollte anders kommen. Den Brief von mir bekam meine Frau nicht, da die Schwester nicht eintraf. Um 11 Uhr war ich in Dover und da pfiff der Wind so scharf durch die Taue, daß ich nochmals depeschierte, nicht abzufahren. Wir erreichten mit Mühe und Not auf unserem Schiffchen, das 23 Passagiere trug, Ostende. Am Tage, mittags erfuhr ich das entsetzliche Unglück und fuhr umgehend nach Hoek van Holland. Nun ist die Arme tot. Was ich in Hoek van Holland sah, wird mir ewig im Herzen begraben bleiben." Herr Bertram erklärt dann noch, er bleibe gegenüber dem Verteidigungsversuch des Herrn van Dyk bei seinen Behauptungen, und er betont insbesondere, van Dyk hätte nach dem Defizit von über 7000 Pfund die Saison nicht verlängern dürfen, da er wissen mußte, daß die Geldgeber abgereist seien und jede finanzielle Unterlage fehle. (Siehe auch den Bericht im Unterhaltungsblatt.)

Westfalen und Rheinland.

Wetter a. Ruhr, 1. März. (Vermächtnis.) Das früher hier beheimatete, in Kassel verstorbene Fräulein Wilhelmine Harkort vermachte der Gemeinde 44 000 Mark, die für die Errichtung einer Kochschule, einer Volksbibliothek und zur Unterstützung bedürftiger Kinder verwendet werden sollen.

Herne, 2. März. (In Sachen des Stadtparks) stand am Donnerstag eine Sitzung der Stadtgartenkommission an. In dieser Sitzung wurde beschlossen, den Stadtgarten nach dem seiner Zeit vom Stadtväterkollegium bereits genehmigten Entwurf des Herrn Göhmann aus Düsseldorf nunmehr definitiv auszubauen. Das Gelände ist bereits vollständig aufgeteilt und soll in Gemäßheit der seiner Zeit veröffentlichten Pläne noch in diesem Jahre in der vorgesehenen Weise mit Bäumen, Sträuchern usw. bepflanzt werden; allerdings mit der einzigen Ausnahme, daß an der Stelle in der Nähe des Hauptportals, wo die verlängerte Oststraße die Parkstraße schneidet, ein großes Restaurationsgebäude mit einer evtl. später einmal anzulegenden Stadthalle errichtet werden soll. Der hierfür vorgesehene Platz soll nur erhöht und mit Terrassen versehen werden. Von der Errichtung irgendwelcher Gebäude soll Abstand genommen werden. Es soll auch vorläufig nur ein Zugang zum Stadtgarten angelegt werden und zwar ausgehend von der Mont Cenisstraße durch die Parkstraße. Von der Her- und Fertigstellung der Parkstraße von der Stammstraße durch die bereits mit Bäumen bepflanzte kleine Alleestraße will man warten, bis die Oststraße von der Bismarckstraße bis zur Stammstraße durchgelegt ist. Innerhalb des Stadtparks soll, wie bekannt ist, ein Teich angelegt werden. Die Arbeiten hierfür waren ausgeschrieben. Von den eingegangenen Bewerbern forderten die Firma Lucassen-Baukau 7725 Mk., die Firma Storck-Herne 6725 Mk., die Firma Förger-Herne 16 000 Mk., die Firma Dabringhausen-Herne 12 750 Mk. Die Unterschiede in der Preisforderung sind ganz horrende; selbstverständlich erhielt nach der H. Ztg. der billigste, Herr Storck den Zuschlag. Für die Anpflanzung von Bäumen und Sträuchern sind 27 000 Mk. ausgeworfen worden; die Hauptmenge soll indessen aus Zweckmäßigkeitsrücksichten erst im Herbst gepflanzt werden. Vorläufig — also jetzt und im Frühjahr — sollen nur für etwa 1000 Mark angepflanzt werden.

Essen, 2. März. (Lebendig begraben.) Bis heute morgen 9 Uhr ist es noch nicht gelungen, zu den Verschütteten auf Zeche „Zollverein" vorzudringen, doch werden von dort aus noch fortwährend Lebenszeichen gegeben. Es ist auch gelungen, durch die verschütteten Strecken eine Leitung für Wasser zu legen, sodaß das dringende Bedürfnis nach Wasser für die Verschütteten befriedigt ist. Man hofft, noch im Laufe des Morgens bis zu den Verschütteten vorzudringen.

Aus dem Gerichtssaal.

1. Strafkammer.

Dortmund, 2. März.

Stefan Lepinski und Michael Zwietschewski mißhandelten den Ignatz Walkowski, ihren Mitarbeiter, und zwar am 18. Dezember v. J. auf dem Hörder Werk. Der Angeklagte Lepinski macht wiederholt die Bemerkung, daß der Mißhandelte und einige Leute, die gegen ihn aussagten, einen großen Mund gehabt und ihn mit „auffressen" gedroht hätten. Die dem Walkowski zugefügten Verletzungen wurden ihm mit „Hinkelmännern" und Bierflaschen an Kopf und Arm beigebracht, und waren derartig, daß der Mißhandelte heute noch arbeitsunfähig ist. Indessen soll er selbst nach Aussage mehrerer Zeugen, die Schuld an der Entstehung des Streites haben. Die Verhandlung, die recht wenig Interesse bot, dauerte zwei Stunden, und endete mit der Verurteilung der Angeklagten zu je 4 Monaten Gefängnis.

Bei der Wach- und Schließgesellschaft ließ sich im November v. J. der ehemalige Provinzial-Wegemeister Ernst Nordhorn als Wächter anstellen. Nachdem er fünf Tage dort tätig gewesen war, wurde er arbeitsunfähig, trat aus den Dienst und erhielt die von ihm gestellte Kaution von 30 Mark zurückgezahlt, jedoch nicht den Lohn von etwa 10 Mark, den er nach seiner Meinung zu fordern hatte. Auf diesen Lohn hatte Nordhorn verzichtete, angeblich weil er fürchtete, daß ihm, weil er nicht nach Vorschrift kündigte, die ganze Kaution eingehalten werden würde. Am 21. und 22. Novbr. aber schrieb er zwei Drohbriefe an den Direktor der Gesellschaft, des Inhalts, daß er die inneren Zustände, wie sie bei der Wach- und Schließgesellschaft nach seinen Angaben herrschen, der Oeffentlichkeit preisgeben würde, wenn ihm sein Lohn nicht ausgezahlt werde. Heute hatte sich Nordstern wegen versuchter Erpressung zu verantworten. Er wurde schuldig befunden und zu einer Gefängnisstrafe von 2 Wochen verurteilt.

Vermischtes.

— (Ein Paletot für 9 Pfennig!) In einem Lübecker Warenhause — so lesen wir in einer Hamburger Zeitung — hatte der Dekorateur an einem Paletot bei der Befestigung des Preises statt des K-Zeichens ein R-Zeichen angebracht. Ein junger Mann bemerkte dies, er holte sich einen Schutzmann und ging dann mit diesem in den Laden und verlangte den Paletot zu 9 Pfg. Es wurde ihm nun bedeutet, daß hier doch nur ein Versehen vorliege und für 9 Pfennig doch kein Paletot zu liefern sei, — der Käufer bestand auf seiner Forderung und erhielt den Paletot. Wir möchten wissen, was der junge Mann eigentlich mit dem Schutzmann wollte. Der Schutzmann hätte kein Recht gehabt, den Geschäftsinhaber zum Verkauf des Paletots zu zwingen. Er sollte also wohl nur einschüchternd wirken. Im übrigen will es uns doch recht zweifelhaft erscheinen, ob der junge Mann bei Weigerung des Warenhauses im Prozeßwege Recht bekommen hätte. Der Irrtum ist doch gar zu offenbar. Jedenfalls hat sich das Warenhaus sehr kulant gezeigt.

Petersburg, 1. März. Der Versuch, ein Attentat gegen den Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch zu verüben, hat insofern eine besondere Bedeutung, als dieser Großfürst augenblicklich für den einflußreichsten Ratgeber des Zaren gilt. Er ist nicht ein solcher Reaktionär, wie es der in Moskau ermordete Großfürst Sergei Alexandrowitsch war, auf dessen verhängnisvolle Ratschläge der Kaiser so viel gegeben haben soll. Der Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, ein Sohn des Oberbefehlshabers der russischen Truppen in der europäischen Türkei im russisch-türkischen Kriege von 1877-78, ist jetzt 51 Jahre alt und Kommandierender des Petersburger Militärbezirks. Er ist wegen seines strammen Regiments in der russischen Armee nicht besonders beliebt, steht auch nicht im Verdachte, liberalen Ansichten zu huldigen, hat aber doch so viel Verständnis für die Bedürfnisse der neuen Zeit, daß er im Oktober 1905 dem Zaren die Einführung einer Verfassung empfohlen hat. Es ist sehr wahrscheinlich, daß der Attentatsversuch von den Reaktionären dazu benutzt wird, um in Zarskoje Selo Stimmung gegen die Liberalen zu machen. Der Boden scheint hierfür ohnehin sehr günstig zu sein, denn sonst wäre es nicht zu erklären, daß ein Mann wie General Kaulbars nach alle dem, was vorgegangen ist, auf seinem Posten als Generalgouverneur von Odessa bleiben kann und daß Mitglieder der „Schwarzen Hundert", die wegen Mordes verurteilt worden sind, begnadigt werden. Unter solchen Umständen sind die Aussichten auf eine Verständigung mit der Reichsduma, die am nächsten Dienstag zusammentritt, sehr geringe. Der Kaiser erscheint nicht zur Eröffnung des Parlaments und es soll auch keine Thronrede verlesen werden, damit der Volksvertretung kein förmlicher Anlaß geboten werde, in einer Adresse auf die Thronrede zu antworten. Der erste Vizepräsident des Reichsrates, Herr Golubew, wird die Abgeordneten in einer Ansprache begrüßen und wenn der Ministerpräsident Herr Stolypin erscheint, dürfte der parlamentarische Kampf entbrennen. Die Explosion der für den Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch bestimmten Bombe ist rechtzeitig verhindert worden, in der Reichsduma aber liegt so viel Explosivstoff, daß damit nicht nur das Ministerium Stolypin, sondern die ganze — Verfassung in die Luft gesprengt werden kann.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Seifenindustrie. Wie fast alle anderen Gewerbe, so ist auch die Seifenindustrie sehr gut beschäftigt. Leider sind die Preise für die Fabrikate aber derart gedrückt, daß viele Betriebe während der letzten Zeit mit Verlust gearbeitet haben und in ihrer Existenz bedroht sind. Der Grund für die Kalamität ist in der allgemeinen Preissteigerung sämtlicher Rohstoffe und Betriebsmaterialien zu suchen. Manche Fette von besonders einschneidender Bedeutung erfuhren eine Aufwärtsbewegung von gut 50 Prozent. Hinzu kommt, daß der Seifenfabrikant bei dem Bezug von manchen wichtigen Oelen, genannt sei nur das für Silberseife unumgänglich nötige Cottonöl, lediglich auf das Ausland angewiesen ist und diese Rohstoffe in dem neuen Tarif eine erhebliche Zollerhöhung aufweisen. Während das Ausland diese Zölle nicht kennt, wirken die Abgaben auf die deutsche Seifenindustrie so weit, daß die heimischen Fabrikanten an einen Export ihrer Erzeugnisse gegenüber dem Wettbewerb anderer Länder gar nicht denken können. Wohl der wichtigste Rohstoff für Schmierseifen, das Leinöl, liegt heute in einer Hand, wenigstens für den hiesigen Industriebezirk, und diese Hand ist die Verkaufsvereinigung der Niederrheinischen Leinölmühlen in Krefeld. Wenn nun nach allem Vorstehenden die rheinisch-westfälische Seifenindustrie bislang von einer wesentlichen Erhöhung der Verkaufspreise abgesehen hat, so ist das Opfer, das sie damit dem Händler und Konsumenten brachte, ein tatsächlich großes. Den Zustand noch weiter zu verlängern, ist aber nicht möglich und sollten gegen vollauf berechtigte höhere Preise keine Einwendungen gemacht werden.

Gesichtsausschläge beseitigt mit überraschendem Erfolge Obermeyer's **Herba-Seife**
Zu h. in a. Apoth., Drog. u. Parf. p. St. 50 Pfg. u. 1 Mk.

Theater, Konzerte, Vereine 2c.

Café Metropol. Nach wie vor übt das Café auf das Publikum eine große Anziehungskraft aus. Es sieht's chauch zu gemütlich dort; man hört den Pulsschlag des großstädtischen Lebens und erfreut sich an den Klängen der Künstlerkapelle Arno Richters. Wie Dortmund als die Metropole des rheinisch-westfälischen Industriebezirks gilt, stellt das Café Metropol den Treffpunkt der Fremdenwelt dar. Ein Besuch wird das Gesagte bestätigen.

•

Die evangelische Volksversammlung findet nicht, wie irrtümlich im Anzeigenteil angegeben ist, am Sonntag den 3., sondern am **Montag den 4. März,** abends 8 Uhr im Reinoldushofe statt. Im übrigen bleibt das Programm unverändert bestehen. Den Hauptvortrag hat, wie wir bereits mitteilten, Pfarrer Lic. Bräunlich übernommen und zwar wird derselbe reden über „Die bisherige Zentrumsherrschaft im Reich und der Weg zur Befreiung".

•

Gewerbe-Verein. Veranlaßt durch die Ueberlassung der großartigen Dekorationen, welche die Bühnengenossenschaft für ihr Künstlerfest benutzt, hat der Gewerbe-Verein für seine Mitglieder ein Extra-Fest für Sonntag den 3. März eingelegt. Dem Feste liegt die Idee einer italienischen Nacht zugrunde. Das Programm ist auf das reichhaltigste ausgestattet. Konzertstücke wechseln ab mit Tanzaufführungen und humoristischen Vorträgen. Die Mitglieder werden auf dieses Fest besonders aufmerksam gemacht und gebeten, mit ihren Angehörigen rechtzeitig zu erscheinen. Fremde können an dem Feste gegen ein Entree von 1 Mark teilnehmen. Der Beginn ist auf 8 Uhr abends festgesetzt.

Kamen, 1. März. (1. Kammermusik-Konzert). Das Konzert fand in der Aula der neuen Rektoratschule statt. Den gesanglichen Teil des Konzerts hatte Fräulein Marta Schulte-Dortmund übernommen. Fräulein Schulte ist eine Schülerin der Frau Cahnbley-Hinken, und durch ihre hier vorgetragenen Lieder ist sie zum ersten Male an die Oeffentlichkeit getreten. Wie das so gewöhnlich der Fall, konnte sich Fräulein Schulte bei dem ersten Liede einer gewissen Befangenheit nicht erwehren und fast schien es, als wenn eine kleine Indisposition die Ursache gewesen wäre, aber dies letztere traf nicht zu, mit jedem weiteren Liede wurde der Gesang freier und die Zuhörer konnten eine umfangreiche, in jeder Tonlage ansprechende klangvolle Altstimme an Fräulein Schulte bewundern. Die Herren Schmidt-Reinecke (Violine), Pörsken (Viola), Cahnbley (Cello) und Musikdirektor Holtschneider (Klavier) sind Meister in der Handhabung ihrer Instrumente und daß selbst die hochgespanntesten Erwartungen erfüllt werden würden, bewies das erste Stück des Programms: „Es dur" Trio, von v. Beethoven, für Klavier, Violine und Cello. Die Wiedergabe dieses Trios in seinen allen vier Teilen war geradezu mustergiltig. Die Cello-Solis: Svendsen's „Romanze", Schumanns „Träumerei" und Cahnbleys „Tarantelle" wurden von Herrn Cahnbley, wie gar nicht anders zu erwarten war, in tadelloser Weise zu Gehör gebracht. Eine geradezu phänomenale Technik entwickelte Herr Schmidt-Reinecke bei seiner „Skandinavischen Rhapsodie". In der Hand eines solchen Künstlers ist die unscheinbare Geige ein Etwas, dem von dem Geiste des Beherrschers Leben eingehaucht wird. Den Schluß des Konzertes bildete das „G moll-Quartett von Mozart, für Klavier, Geige, Viola und Cello. Ein wunderbares Tongemälde, das in der Wiedergabe seines Allegro — Andante — Rondo (Allegro) zeigte, wie sehr die Ausführenden den Geist der Komposition zu interpretieren verstanden. Es erübrigt sich nur noch des wundervollen Ibach-Flügels Erwähnung zu tun, der s. Zt. in hochherziger Weise von der Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft der Rektoratschule, bei der Einweihung, gestiftet wurde. Unter der kundigen Hand des Herrn Holtschneider wirkte er durch seine Klangfülle und Tonreinheit bezaubernd.

Sprechsaal.

Gestern, Freitag, dieser Wirrwarr auf der Straßenbahn! Mittags war die Ringlinie ½ Stunde ohne Strom, abends der Betrieb unter aller Kritik! Wann wird der Mann kommen, der wie Dernburg die hiesige „elektrische Eiterbeule" durchsticht?

Stammtisch Aug. Schildt.

Allen die sich matt und elend fühlen,
nervös und energielos sind, giebt Sanatogen neuen Lebensmut und Lebenskraft. Von mehr als 5000 Professoren und Aerzten glänzend begutachtet. Zu haben in Apotheken und Drogerien. Broschüren versenden gratis und franko, Bauer & Co., Berlin SW. 48

Gegen Bequeme
Teilzahlungen
von 2.— M. monatlich an, liefern wir **Musikwerke** jeder Art, selbstspielend sowie zum Drehen, echte **Grammophone** und **Phonographen,** Automaten, alle **Saiteninstrumente** wie: Violinen, Mandolinen, Gitarren, **Zithern alt. Systeme, Harmonikas** etc. Ferner photograph. Apparate, Operngläser, Feldstecher, künstl. gerahmte Bilder, Jagdgewehre, Revolver etc. Man fordere illustr. Katalog 41 grat. u. frei p. Postkarte.
Bial & Freund in Breslau II.

Anfertigung feiner engl. Damen-Moden
von **Albert Rosenberg, Schauenwall 55, I.**

Zur geneigten Kenntnisnahme für Cigarettenraucher!
Für die infolge des Cigarettensteuergesetzes erheblich verteuerten importierten Cigaretten finden Sie **vollwertigen Ersatz** in
Salem Aleikum-Cigaretten
Dieselben sind nach orientalischem System mittels Handarbeit, unter Verwendung der gleichen Rohmaterialien, wie die im Ausland erzeugten Cigaretten hergestellt, und genügen den höchsten Ansprüchen.
Salem Aleikum! Wort und Bild sind gesetzlich geschützt.
Zu haben in den Cigarren-Geschäften.
Nr. 3 4 5 6 8 10
Preis per Stück 3½ 4 5 6 8 10 Pf.
Keine Ausstattung, nur Qualität!
Jede echte **Salem-Aleikum-Cigarette** trägt den Aufdruck der vollen Firma:
Orientalische Tabak- u. Cigarettenfabrik „YENIDZE"
Inhaber: Hugo Zietz, Dresden.
Grösste deutsche Fabrik für Handarbeit-Cigaretten. Ueber tausend Arbeiter!

45 Pfd. bestes Rindfleisch = 1 Pfd. Armour's Fleischextract
Dunkel von Farbe. — Stark konzentriert. — Besitzt den Wohlgeschmack des Fleisches.
Die ständige staatliche Kontrolle der Fabrikation bietet eine sichere Garantie für die Güte und Reinheit des Produktes.

Senden Sie uns
eine Staniolkapsel unseres Fleischextraktes und
wir senden Ihnen ein Kochbuch
mit ausgewählten Rezepten,
verfasst von Frau Lina Morgenstern **gratis** und **franko.**
Armour & Co., Ltd. Hamburg.



Goldwaren und Schmucksachen!

Unsere Auswahl ist sehr gross! Unsere Preise sind die billigsten!

Sehr bedeutend sind unsere Vorräte in

Damen- und Herren-Ringen, Brochen und Ohrringen, Manschettenknöpfen, Vorsteckнadeln, Armbändern und Colliers

Grosse Auswahl in **Brillanten** 585/1000 Goldfassungen, nur moderne Facons, in Brochen, Ohrringen und Ohrschrauben, Armbändern Damen- u. Herrenringen, Nadeln, Knöpfen, Schiebern etc

Uhrketten! Unsere Auswahl ist die bedeutendste! Unsere Preise sind die billigsten! ✪ Goldene Ketten in 585/1000 u. 333/1000 ✪ Charnierketten u. Gold auf Silber im Tragen von echtem Golde nicht zu unterscheiden.

Doublé-Uhrketten in 6 verschiedenen Qualitäten, **Silber-, Tula-, Talmi, Perl- u. Nickelketten etc. etc.**

A. Eick & Comp.

Altes Gold und Silber wird zum vollen Wert in Zahlung genommen.

Dortmund, Nikolai-Strasse 5, Balkenstrasse 36—38 [beim Bezirks-Kommando], **Eingang Balken-Strasse 38.**

Familiennachrichten

Geboren: Herrn Hans Curtius in Duisburg eine Tochter, Herrn Max Dilthey in Bochum eine Tochter, Herrn Florian Hagen in Düsseldorf-Gath ein Sohn, Herrn Ph. Steyl in Duisburg-Beeck eine Tochter.

Verlobt: Frl. Klara Riffarth in M.-Gladbach mit Herrn Nikola Bornheim in Mülheim-Rhein.

Gestorben: Herr Heinrich Rüttgers in Duisb.-Beeck 29 J., Herr M. Wördehoff in Köln, 55 J., Frau Henriette Schmodinski in Issum, 85 J., Herr Gutsbesitzer Robert Reinartz in Heerdt, 62 J., Herr Wilh. Bovensiepen in Rath, 48 J., Herr Peter Gölden in Düsseldorf, 51 J.

Die Verlobung ihrer Tochter **Elisabeth** mit dem Kaufmann Herrn **Jos. Keller** beehrt sich anzuzeigen.

Wwe. Ferd. Reitemeier
Maria geb. **Vogt.**
Dortmund, im März 1907

Elisabeth Reitemeier
Joseph Keller

Verlobte

— Dortmund, —
im März 1907.

Eigene Fabrikation!

Stempel-Boss

Stempel-Fabrik
Westenhellweg 73
Eing. Petrikirchpl.
Fernsprecher 2201

Billigstes Spezial-Geschäft der Stempel-Branche.

Verkauf von Abbruchssachen.

Ueber **200 Türen, Flurabschlüsse, Haustüren, Große Saal- und Zimmerfenster** in allen Größen. 7857

Balken, geschnittene Tannen u. Eichenhölzer in allen Längen und Stärken. **Bretter, Eichen, Tannen, Flurplatten, Schweinetröge, Schleifsteine, eiserne Senkkasten** pp. sehr billig.

E. Nickel, Münsterstr. 85.



begehühner!!

8 Monate alt. **fleißige Eierleger** Ital. Raff. Farbe nach Wunsch, lief. franko u. zollfrei gar. leb. Ank. 1 Stamm 18 Hühn. m. Hahn M. 32 1 Stamm 10 Hühn. m. Hahn M. 20

M. Fischbein, Podwoloczyska über Kattowitz O/S

Schlacken-Verding.

Am Donnerstag, den 7. März, nachm. 4 Uhr anfangend, sollen beim Wirt Hiddemann hierselbst ca. 300 cbm. Hochofenkleinschlag u. ca. 150 cbm. Asche **zum Ausbessern hiesiger Gemeindewege öffentlich verdungen werden. Auch soll das Ausbreiten des Materials öffentlich vergeben werden.**

Brechtend. 2. März 1907, 15609) **Der Vorsteher.**

Patentbureau M. Zoch
Regierungsbauführer und Zivilingenieur
3303 **Dortmund,** Ostwall 28.

Grahambrot
für Magenkranke. 15030
Bäckerei Lütgendortmund.

Nachruf!

Am Dienstag, den 26. Februar cr., wurde nach langem schweren Leiden unser langjähriger II. Vorsitzender

Herr Louis Bärwolf

in die Ewigkeit abgerufen.

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen treuen guten Kameraden, dessen lauterer Charakter und allgemeine Beliebtheit ihm ein dauerndes Andenken in unserem Verein sichern.

Der Vorstand des Vereins ehemaliger Kavalleristen.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Dortmund belegenen, im Grundbuche von Dortmund, Band 141 Blatt Nr. 1994 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns **Hermann Botterbusch in Dortmund,** Enschederstraße Nr. 30 u. 30a, eingetragenen Grundstücke Flur 2 Nr. 4180/94, 4181/94, 4182/94, Steuergemeinde Dortmund,

am 19. April 1907, vormittags 11 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 103, versteigert werden.

Die Grundstücke, 7,27 Ar groß, Enschederstraße Nr. 30 und 30a gelegen, bestehen aus Wohnhaus mit Hofraum und Hinterhaus und sind mit einem jährlichen Nutzungswert von 3600 Mark zur Gebäudesteuer veranlagt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 8. Februar 1907 in das Grundbuch eingetragen.

Dortmund, den 23. Februar 1907.

Königliches Amtsgericht.

A. Rittmeier

Südfruchtversand Hamburg, Deichstr. 16.

Offerire aus neuesten Zufuhren, freibleibend, verzollt frei Bahnhof Hamburg (gegen Nachnahme).

Valenzia-Apfelsinen

Kiste 42er gew.	Mk. 12,50
„ 42er Large	Mk. 15.00
„ 42er extra Large	Mk. 17.00
„ 714er Large	Mk. 16,00

Messina-Apfelsinen

Kiste 150er	Mk. 6.00
„ 200er	Mk. 10.00
„ 300er	Mk. 9.00
„ 160er	Mk. 9.50

Messina-Citronen

Kiste 200er	Mk. 10.00
„ 300er	Mk. 8.50

☞ Sämtliche Früchte werden sorgfältig nachgesehen und kommen gesund zum Versand. (7915

Jetzt ist es Zeit, die Jalousien

in Stand setzen zu lassen. Als Fachmann mit 20jähriger prakt. Erfahrungen und besten Empfehlungen empfiehlt sich (15688

Pet. Rott, Kirchenstrasse 26.

Riesen-Fang ca. 120 Ostsee-Bückling 2¼ M. Dose ca. 80 Rollmops 2¼ M. Dose ca. 70 Bratheringe 2¼ M.

Dose Riesenbratheringe 2¼ M. Dose 80 Salzettheringe 2¼ M.
Ernst Rapp Nachf. Swinemünde, Ostsee Nr. 61 A, Conf.-Fabrik.

Wer heiraten will?

sollte unbedingt die sozial-psychologische Studie der Frau Doktor Anna Fischer-Dückelmann „Das Geschlechtsleben des Weibes" lesen Unser bereits in 12 Aufl. erschienenes Buch (jetzt m. zahlr. Illustr. u. zerlegbar. Modell des Frauenkörpers in der Entwicklungsperiode) ist von der mediz. Wissenschaft rückhaltlos anerkannt! — Es enthält Tatsachen, die für das Wohlbefinden und Lebensglück beider Gatten von unschätzbarem Wert sind. Umfang **222 Seiten.** Versand gegen Nachnahme von **3 Mk.** (ohne weitere Unkosten).

O. Linser, Sozial-mediz. Verlag **Berlin-Pankow 507.**

Wachsamer Hofhund zu kaufen gesucht. **Baugeschäft Schulte,** Lübeckerstr. 32. (

Für Liebhaber.
Rassereiner Terrier, 10 Monate alt, billig zu verk. 7701 Taubenstr. 8, 2. Et.

Verkaufe billig eine 7929
Dobermann-Hündin
und 2 deutsche **Schäferhündin.** von prima Stammbaum.
Heinr. Specht, Lütgendortmund

1 neuer fl. Wagen
für Gemüsehändl. geeignet, billig zu verkaufen. 15363
Wagenlackiererei Mitterst. 9.

+ Wer +
sich einen **Magenbittern** von vorzügl. Wirkung selbst herstellen will, verlange die Vorschrift hierzu für 2 Mk frei gegen Nachnahme vom **Verlag „Sanitas" Dortmund,** Dresdenerstr. 33, I.



2 elegante Passpferde
Rapyfstuten, 5 u. 6 jähr., 1,70 m hoch, ein- u. zweispännig gefahren u. geritten, lammfromm, zu verkauf. 5850 **H. Sudhüser,** Gutsb. **Neuengeseke bei Soest.**



Verkaufe sofort 2 schwarze schöne **Pferde** 1,67 m hoch, egale Stuten, eine trächtig April fohlend, ein- und zweispännig gefahren, fest arbeitend. 7559
C. Nickel, Münsterstraße 85.



Zwei mittelschwere Pferde
für Bäcker oder Metzger geeignet zu verkaufen. (1560
Huckarde, Friedrichstr. 33

3 sch. schwarzbr. Teckel umständeh. f. 25 Mk. abzugeb. Uhlandstr. 48, part.

Englisch, Französisch.
Mittwoch, 6. März 1907, 9 Uhr abends
= Gratis- = Probestunden
werden erteilt, wozu Damen und Herren ohne Verbindlichkeit herzl. eingeladen sind.
Berlitz School
Körnerplatz.
Telefon No. 1837.

Englisch.
Lehrt schnell u. gründlich
Probest. frei ohne Verbindlichkeit
Early, Nationallehrer
Kaiserstr. 7a, II. Etg.
Uebersetzung. prompt u. billigst.

Zucht- u. Legegeflügel, Bruteier all. Rass., Brutmasch. tragb. Geflügelhäuser, mod. Geräte 2c. Katalog gratis. **Geflügelpark i. Auerbach** Hess.

Aufpolstern:
Sofa 4 M., Matr. 3 M. in u. auß. d. Hause. Karte gen. Betzinger, Papengarten 30.

Reelles Heiratsgesuch.

Bäckermeister (Eigent.), ev., Anf. 30er J., mit g. Gesch., wünscht sich (auf diesem nicht mehr ungewöhnlichem Wege) zu verheiraten. Mädchen bis 28 J., welche Lust zum Geschäft haben und etw. Vermögen besitzen, wollen ihre Offerten vertrauensvoll mit Bild unter **H. K. 4711** an die Geschäftsst. d. Ztg. richten bis z. 15. März 1907. Nicht pass. w. retourn. Diskretion Ehrensache. 1075

Herr, An. d. 30er, angen. Erscheinung, evgl., Inhaber zweier schöner Wohnhäuser u. eines flotten besseren Geschäftes, wünscht zwecks

Heirat

Damenbekanntschaft. Gebildete häusl. u. geschäftskundige Damen wollen sich melden u. **C. 100 hauptpostlag. Herne.** Bild und Vermög.-Verhältnisse erwünscht.

Heirat.

Beamter 40 J., evang., 5000 Mk. Eink. wünscht d. Bekanntsch. einer häusl. erz. Dame entspr. Alt. m. Verm. Schr. Ang. u. **A. B. 4739** a. d. Geschäft. d. Ztg. (15558

Kaufmann, 25 J., selbst., wünscht **Heirat** mit junger Dame i. Alt. v. 18—22 J. Vermittl. d. Angehör. erw. Br. mögl. m. Bild u. **W. O. bahnpostlagernd.** (15649

Beamter, 28 J. alt, in gesich. Lebensst. m. h. Eint. wünscht Verkehr m. gebild. häusl. erzog. vermög. jung. Dame zwecks (15655

Heirat.

Kinderl. Witwe nicht ausgeschlossen. Gefl. Zuschr. mögl. m. Photogr., auch v. Eltern u. Vorm., welche diesem reellen Angebot Vertrauen schenken unt. **„Osterwunsch bahnpostlagernd Dortmund** erbet. Diskr. zugel. Anonym Papierkorb. Verm. zwecklos.

Heiratsgesuch.

J. intellig. Mann, Anf. 30er, mit 40 000 Mk. Barverm., wünscht, da es ihm an Damenbekanntsch. fehlt, mit einer j. hübsch. Dame od. Witwe ohne Anh., nicht üb. 35 J., in Verb. zu tret., oder in eine gutgeh. Gastwirtschaft mit etwas Ländereien einzuheiraten. Ausf. schr. Angeb. nebst Photogr. unt. **O. 1288** a. d. Geschäft. d. Ztg. Str. Diskr. wird zugesichert. (14805

Reiche Heiraten

vermittelt vornehmes Bureau. Erfolg garant., strengste Diskr. zugesichert Angeb. unt. **O. 866** a. **Ind. Bowinckel, Elberfeld.**

Fid. Junggef. w. Bekt. m. g., geb., gem. Mädch. zw. ev. **Heirat.** Schr. Ang. u. **E. 1329** an die Geschäftsstelle.

Evangelischer Bund

zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen Zweigverein Dortmund.

Montag, den 4. März d. J., abends 8 Uhr, im Reinoldushof:

Evangel. Volks-Versammlung.

Vortrag des Generalsekretärs **Lic. Brännlich** über:

Die bisherige Zentrumsherrschaft im Reich und der Weg zur Befreiung.

Jeder Evangelische hat freien Zutritt. 7261

Der Vorstand.

Mode-Salon

Max Weser

DORTMUND

Betenstrasse 9 Fernruf 1575

zeigt die Eröffnung der

Frühjahrs- und Sommer-Saison

ergebenst an und bittet um die Ehre eines Besuchs.

Mass-Anfertigung **Fertige Konfektion**

Original-Modelle

— Feinste Referenzen —



Ariadne-Fahrräder

Franko-Zusendung. 5 Jahre Garantie. Konkurrenz-Fahrräder M. 44, mit Pneumatik M. 54, Ariadne-Fahrräder M. 70, M. 75, M. 78 bis M. 116. Pneumatikdecken M. 2.20, Schläuche M. 1.95. Ariadne-Pneumatik 12—18 Monate reelle Garantie. Decken M. 4.25, M. 4.75, M. 5 bis M. 7. Schlauch von M. 3 bis M. 4. Grösste Auswahl Fahrrad-Zubehör bei billigsten Preis. Verl. Sie gratis u. frko. Katalog Nr. 136.

Franz Verheyen, 31 Taunusstrasse 31 **Frankfurt a. M.**

Sie finden kapitalkräftige **Käufer** oder **Teilhaber,** still oder tätig, mit kleinerem oder größerem Kapital, wie Hunderte Anerkennungsschreiben und Referenzen beweisen, für jede Art hiesiger oder auswärtiger Detail-, Engros-, Fabrikgeschäfte, Lizenzen, Gewerbebetriebe, Grundstücke, Zins-, Geschäfts-, Fabrik- und Landhäuser, Villen, Güter, Brauereien, Ziegeleien, Gasthöfe, Hotels, Mühlen 2c.

rasch und verschwiegen,

ohne Provision zu zahlen, da **kein Agent,** durch

E. Kommen Nachf. Köln a. Rh., Kreuzgasse 8 I.

Verlangen Sie **kostenfreien Besuch** (auch auswärts) zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der auf **meine Kosten, nachweisbar** ganzjährig in **900 Tageszeitungen** erscheinenden **Inserate** stehe ich ständig mit **Tausenden Reflektanten** im In- und Auslande für Objekte aller Art in Verbindung, **daher meine enormen, konkurrenzlosen Erfolge.**

Ältestes und **einziges großkapitalistisch fundiertes** derartiges Unternehmen, mit **eigenen Bureaus** (keine Provisionsvertreter!) in **Dresden, Hannover, Karlsruhe i. Bad., Köln a. Rh.** und **Leipzig.**

Stadt-Theater

Sonntag 3 Uhr. Ermäss. Preise. Zum vorletzten Male:
Die Geisha.
Abends 7½. Gastspiel der Kgl. Hofopernsängerin Frau Rüsche-Endorf vom Hoftheater Hannover
Die Hochzeit des Figaro.
Montag 7 Uhr. Ausser Abonn. 2. Vorstellung im Sonder-Abonn.
Der Ring des Nibelungen
Die Walküre.

Bergschlosskeller,
Sonntag, den 3. März 1907
Konzert
des Dortmunder Orchester Verein Eintritt frei! Anfang 4 Uhr! Reichhaltige Abendkarte! Billig! Gut!

Evangel. (7863
Arbeiter-Verein Dortmund.
Gesamtverein.
Der nächste **Diskussionsabend** mit Vortrag des Herrn **Lindner** findet wegen der Versammlung im Reinoldushof nicht am 4. März, sondern **Montag, den 11. März,** abends 8½ Uhr statt.
Der Gesamtvorstand.

Tier-Schutzverein.
Am **Montag,** den 4. d. M. findet im Vereinslokal Norddeutscher Hof, Körnerplatz (7907
Ordentliche Haupt-Versammlung
statt.
Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Verschiedenes.
Gäste sind willkommen.
Der Vorstand.

Grosser Ausverkauf
wegen Umbau u. Räumung
Westenhellweg 71
Ecke der Petrikirche
bestehend in:
Damen- u. Herren-Hemden, Korsetts, Damen- u. Kinder-Schürzen, Damen, Gürtel, Strümpfe, Feston-Spitzen, Knöpfe, Schuhe. Großer Posten Knaben- u. Mädchen-Hemden enorm billig.



OPERA beste Musik.
Sprech- u. Konzertapparate von unerreichter Klangfülle. Lieferung gegen **Monatsraten** v. 2 Mk. an ohne einen Pfennig Aufschl. Illustrierte Kataloge gratis und franko. **Otto Jacob sen., Berlin Dr.,** Friedenstr 9.



Nur echte **Henkel's Bleich-Soda**
Garantirt chlorfrei
gibt u. hält blendend weisse Wäsche

Prima Kleinfleisch
à Pfd. **30** Pf. versendet von 50 Pfd. an unter Nachnahme. **A. Honerlah, Elmshorn** (Holst.)

Zu verkaufen: drei Stück halbjährige 7651

Faselschweine
à 50 Mk., **15 Centner** gutes
Wiesenheu
à 3.50. —
Lippholthausen. Villa.

Feinste Centrifugen-Süßrahm-Tafelbutter à Postk. 9 Pfd. Inh. ℳ 10,75 fr. Fr. Naturbutter 9 Pfd. Inh. ℳ 9 fr. g. Nach. Geflügel-Brutanstalt u. Versandhaus Marggrabowa, O.-Pr.

Hund zugel. Foxterrier, gelb-weiß. Bornstr. 87, III.

Weisser Spitz
auf den Namen „Molly" hören ist abhanden gekommen. Um das rechte Auge wund. Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbringer Belohnung. **Heinrich Fröhlich,** 7888) Münsterstraße 154.

Lieferung franko ohne Firma.

Kredit bei Osswald

I. Kampstr. 72, pt. I., II., III.

neben der Petrikirche.

Anzüge
in modern. Ausführung
Serie I Preis 24 M., Anz. 6 M.
Serie II Preis 30 M., Anz. 7 M.
Serie III Preis 36 M., Anz. 8 M
Serie IV Preis 45 M., Anz. 15 M.

Möbel.
1 Zimm. Preis 65 M., Anz. 5 M.
2 Zimm. Preis 92 M., Anz. 8 M.
3 Zimm. Preis 220 M., Anz. 18 M.
3 Zimm. Preis 310 M., Anz. 25 M.

Damen-
Jacketts, Kostüme Kleider, Röcke
Serie I 2 M. Anz.
Serie II 4 M. Anz.
Kleiderstoffe, Portieren Gardinen, Uhren usw.

Einz. Möbel!
Vertikos
Sofas
Kleiderschränke
Küchenschränke
Spiegel Anzahl.
5 M. an

S. Osswald

Allergrösstes Kredit-Haus in Dortmund

1. Kampstr. 72, neben der Petrikirche.

Kredit nach auswärts!

Oeffentliche Ladung.

1. **Der Maurer Robert Fleischer,** geboren am 16. Dezbr. 1874 zu Deutsch-Rakelwitz, Kreis Neustadt O.-S., zuletzt in **Menden** wohnhaft gewesen,

2. **Der Arbeiter August Grebe,** geboren am 5. Juli 1877 zu Dillenbütten, Kreis Siegen, zuletzt in **Langenau** wohnhaft gewesen, **werden** beschuldigt, als Ersatzreservisten ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuches — in Verbindung mit §§ 4, 11 des Reichsgesetzes vom 11. Februar 1888. — Dieselben werden auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts auf

den 4. April 1907, vormittags 9 Uhr,

vor das Königliche Schöffengericht in **Dortmund, Holländische-straße 22,** 2. Obergeschoß, — Zimmer 111 — zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Bezirks-Kommando in Dortmund ausgestellten Erklärungen verurteilt werden.

Geschäfts-Nr. 12 E 39 — 06
21.

Dortmund, den 30. Januar 1907.

Geldmacher, Sekretär
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass vom **1. März 1907 ab**

ärztliche Sprechstunden an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch vormittags nicht mehr abgehalten werden.

Auch wolle man Besuche an Sonntagen nur in wirklich dringenden Fällen, welche keinen Aufschub dulden, verlangen. Bestellungen zu solchen werden nach Möglichkeit vor 10 Uhr morgens erbeten.

In eiligen und unvorhergesehenen Fällen wird selbstverständlich stets ärztlicher Beistand geleistet. 5980

Der ärztliche Verein
des Stadt- und Landkreises Dortmund.



D. R.-P. Nr. 149972
Düsseldorf goldene Medaille
NEUHEIT!
Bannings
Reform-Herde
mit 4 fachen Wandungen und auswechselb. Emaille-Fliesen sowie **prima**
Emaille- und Majolika-Herde
in großer Auswahl.
Jedes Stück unter Garantie!
Teilzahlung gestattet! Aufstellen gratis
Otto Vogt Nachfolger,
erstes und größtes Spezial-Herd- und Ofen-Geschäft
Dortmund, Hohe Strasse 13.

Berliner Pferde-Lotterie
Ziehung 19. und 20. März in Berlin im Dienstgebäude der Königlichen General-Lotterie-Direktion.
210000 Lose. 6039 Gewinne im Werte von zusammen
100000 Mk.
Hauptgewinne: 10000, 6000, 5000, 4000
2×3000, 5×2000, 6×1500 ferner Silbersachen und Fahrräder im Werte von
50000 Mk.
Lose à 1 Mk., 11 St. 10 Mk. (Porto u. Liste 20 Pfennig extra) zu haben bei allen Königl. Lotterie-Einnehmern und in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
Wo nicht, versendet diese Lose die
Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuss. Lotterie-Einnehmer, G. m. b. H., Berlin,
Monbijouplatz 1.

Ia Holsteinisches
Schweine-Stückenfleisch
garant. gesund, amtlich untersucht. **Backen, Schnauzen, Ohren,** dicke, fleischige **Pfoten,** Eimer 50 und 60 Pfd. **29 Pfg. das Pfd.** unt. Nachn. nicht franko. Versanddauer 8—9 Tage. **C. J. Michelsen, Kiel**



Schnurrbart! Streng reell!
Harasin unterstützt den Haar- und Bartwuchs mit wunderbarem Erfolge. Wo kleine Härchen vorhanden sind, entwickelt sich **rasch üppiges** Wachstum, was durch Hunderte von glänzenden Dankschreiben **nachgewiesen** ist.
Aerztlich begutachtete Wirkung.
Prämiiert: Goldene Medaille Marseille. Grosser Ehrenpreis Rom.
Preis: Stärke I 2 Mk., St. II 3 Mk., St. III 4 Mk.
Harasin ist einzig und unerreicht dastehend, **v. Sachverständigen,** staatl. approb. Polizei-Chemiker, Aerzten usw. geprüft, warne deshalb vor wertlosen, mitunter sehr billigen Methoden, die mit großem Geschrei angepriesen werden
Garantie: Bei Nicht erfolg Rückgabe des Geldes
Alleinige Niederlage: **Central-Drog. Jac. Münster, Dortmund,** Wißstraße 12, am neuen Fleischmarkt. 44799

Viele Kinder
und Erwachsene wurden von häßlichen Ausschlägen, nassen und trockenen Flechten, Bartflechten, Hautjucken, Haarausfall, Schrunden (Köpern), Gesichtspickeln, sowie offenen Füßen, alten Beinschäden, Krampfadergeschwulst, Wurmleiden, Blutarmut, Bleichsucht, Rheumatismus Magen-, Leber-, Gallen- und Nervenleiden
Bettnässe
(Blasenschwäche) in kurzer Zeit geheilt. Auskunft unr mündl.
Frau Wolff, Bochum.
Kreuzstraße 15 **Nähe des Bahnhofs Süd.**

Oeffentliche
Rechts-Auskunftei
für: **Invalidität, Unfall, Krankenkassen, Haftpflicht** und sonstige **Versicherungs-Streitigkeiten. Steuer-Reklamationen, Civil- u. Straf-Prozesse. Besorgung der Naturalisation u. Heimatspapiere, Beseitigung von Schwierigkeiten bei Eingehung der Ehe. Interventionsklagen, Pfändungen, Abzahlungsdifferenzen, Gütertrennung, Gesuche, Eingaben u. i. w. Anfertigung aller einschlägigen Schriftstücke.** 6961
E. A. R. Münstedt,
Priv. Secr. c. g. Dortmund
Kaiserstr. 12, II. Etage.
Sprechstunden: 8½ — 12 Uhr und 2—8 Uhr. Sonntags von 10 — 2 Uhr nachmittags. Auswärts auch schriftlich.

„Peltz"
Stahlpanzer-Geldschränke



stets **200 Stück** am Lager.
H. F. Peltz Düsseldorf
Graf Adolfstrasse 88, am Hauptbhf.
Gebrauchte Geldschränke
zu billigsten Preisen.



Echt silberne Remontoir-Uhren,
garantirt **gutes Werk,** 6 Rubis, schönes, starkes Gehäuse, deutsch Reichsstempel, 2 echte Goldränder Emaille-Zifferblatt, **Mk. 9,50.** Dieselbe mit 2 echt silbernen Kapseln 10 Rubis, **Mk. 12,—. Schlechte Ware führe ich nicht.** Meine sämmtl. Uhren sind wirkl. **gut abgezogen und genau reguliert,** ich gebe daher **reelle** 2jähr. **schriftl. Garantie.** Versand gegen Nachn. oder **Posteinzahlung.** Umtausch gestattet oder Geld sofort zurück, somit Bestellung bei mir **ohne jedes Risiko. Reich illustrirte Preisliste über alle Sorten Uhren, Ketten, Goldwaren, Musikwerke, Stahl- und Lederwaren gratis und franco.**
S. Kretschmer,
Uhren, Ketten u. Goldw. en gros
Berlin 104, Neue Königstr. 4.
Reelle und wirklich billige Bezugsquelle für Uhrmacher u. Wiederverkäufer. 5050



Pepsin-Magen-Bittern
von **Ernst L. Arp, Kiel**
ist das feinste diätetische Genußmittel, vielfach prämiiert mit den ersten Preisen und ärztlich empfohlen. 646
Hückarde: Adolf Meßmann, Restaurant.
Dorsfeld: H. Morgenroth, Restaurant.
Marten: B. Schumann, „Zur Kaiserlinde".

Wollen Sie
etwas feines essen, dann beziehen Sie mein ff. delikates
Pflaumenmus
dasselbe schmeckt prachtvoll.

Ein Eimer	mit Teller	25 Pfd.	3,60 M.
" "	od. Topf	18 "	2,75 "
Ein Topf		10 "	2,00 "
" "		22 "	3,90 "
" "		26 "	4,25 "
" "		32 "	5,25 "
Abwaschschüssel		36 "	6,00 "
Eine Wanne		18 "	3,75 "
" "		25 "	5,00 "
" "		50 "	8,50 "
Kübel 35 bis 60 Pfd.,		1 Pfd.	14 Pfg.
Fässer 70 " 150		1 "	13 "
" 200 " 500		1 "	12 "

ab hier Nachnahme oder Voreinsendung. Emaillegeschirre und Fässer vollständig frei.
J. A. Schultze, Konservenfabrik **Magdeburg** 2

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit **gern u. unentgeltlich** mit, was mir von jahrelang., qualvoll. **Magen- u. Verdauungsbeschwerd.** geholf. hat. **A. Hoeck,** Lehrerin, **Sachsenhausen** b. Frankfurt a. M.

Essener Credit-Anstalt.

Aktienkapital und Reserven Mk. 79 000 000.—.

Eröffnung laufender Rechnungen.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Beleihung von Wertpapieren.
Annahme von Bareinlagen zur Verzinsung im Depositen- und Check-Verkehr.
Aufbewahrung von Wertpapieren als offene oder verschlossene Depots.
Feuer- u. diebessichere Stahlkammereinrichtung
Ausstellung von Reisecredit-Briefen auf alle bedeutenderen Plätze der Welt.

Essener Credit-Anstalt
Dortmund.



EISENACH

empfiehlt seine
Grossherzogin - Karolinenquelle
(Sulfatische Kochsalzquelle)
Privaten, Aerzten, Apothekern, Mineralwasserhandlungen etc. bestens. — Versand zu kulantesten Bedingungen. — Preislisten und Gebrauchsanweisungen franko und gratis.
Die Kurdirektion.

Lassen Sie sich sagen dass unsere **„Superior"-Fahrräder** und **Zubehörteile**



die vorzüglichsten und im Gebrauch die billigsten sind!
Tausende von Belobigungen!
Hervorragend schön und äusserst preiswert sind auch unsere
Nähmaschinen, Wasch- u. Wringmaschinen
Taschen- und Wanduhren, Waffen.
Verlangen Sie gratis und portofrei unseren illustrierten Pracht-Katalog!
„Superior"-Fahrrad- u. Maschinen-Industrie A.-G.
Eisenach vorm. **Hans Hartmann** **Eisenach**
Grösster Fahrradhaus Mittel- u. Süddeutschlands.

1/1 Schachtel 80 Pfennig
Emser Pastillen
der Königl. Verwaltung zu Ems. Lösend, den Hustenreiz mildernd, längeren Katarrhen vorbeugend.

Die besten Uhren

Specialität: Präzisionsuhren, zusammen 14 mal prämiiert, liefert
Deutsche Uhren-Industrie Berlin 498 **Lindenstr. 101/102 u. Friedrichstr. 16.**



Echt silberne Remontoir-Uhren, prima prima Werk, gesetzlich gestempelt, genau abgezogen, 6 Rubis, 2 echte hochfein versierte Goldränder, vergoldete Zeiger Mk. 8,45.
Dieselbe Uhr, vergoldete Cuvette, 10 Rubis, allerfeinstes Brückenwerk, hocheleganter Ausführung Mk. 12,75.
Ankeruhren, 15 Rubis, 2 Deckel, echtes Silber, 2 echte Goldränder, prima Präzisions-Werk Mk. 15, 18, 23, 26, 30, 40 bis 50.
Dieselbe Uhr mit Sprungdeckel (3 Deckel echt Silber), extra prima Qualität, Mk. 15,50, 17, 20, 25, 30, 40, 50 bis 60.
Gutgehende Nickel-Uhren von 2,70 an | Weckeruhren, pünktl. weck., von 1,80 an
Versilb. Uhren, 2 echte Goldr., von 5,75 an | Regulateure, gut gehend, von 5,75 an
Echt goldene Damenuhren von 13,75 an | **Moderne Prelschwinger** von 14,75 an
Alle Artikel bis zur feinsten Qualität.
Für jede Uhr 3 Jahre schriftliche Garantie. Umtausch gestattet oder Geld zurück.
Pracht-Katalog über Uhren jeder Art, hochmoderne Ketten, Ringe, Broschen, Gold-, Silber-, Kupfer-, Nickel- u. Bronzewaren, Phonographen, Musikwerke etc. gratis u. franko
Anerkannt beste, reelle und direkte Bezugsquelle für Uhrmacher und Händler.

Jeder Leser dieser Zeitung erhält bei Einsendung dieser Annonce nach jedem Bild 1 photogr. Vergrößerung in Brustbild fast 6×9
Lebens-
größte 35/45 cm für **1,50** Mk. Porto, Verp. 50 Pf. **Aehnlichkeit, Haltbarkeit garant.** Bild unbeschä. zurück. Lieferzeit 8 Tage. Viele Dankschreiben.
Fr. Fischer, Kunstmaler,
Berlin SO. 6. Michaelkirchstr. 39

Haut- und Harnleiden
Schwächezustände
auch veraltete und hartnäckige Fälle behandelt gewissenhaft ohne **schädliche Mittel.**
E. Herrmann, Apotheker
Berlin, Neue Königstr. 7, II.
Prosp. u. Ausk. diskr. u. franco.

Damen finden liebev. streng diskr. Aufn. **Frau**
Steinwegs, lieb., Dortmund, Friedrichstr. 38. Telephon 1907

Virisanol
Wirksamstes Kräftigungs-Mittel bei allgem. Nerven- und vorzeitiger **Männerschwäche** von Universitätsprof. u. Aerzt. empf. Flakons à 5 u. 10 M.
Neue Virisanol-Broschüre gratis. In Apotheken erhältlich.
Chem. Fabr. H. Unger, Berlin NW. 7
In **Dortmund:** Engel-Apotheke, Westenhellweg 105.

Buch über die Ehe
mit 39 Abbild. von Dr. **Retau,** Mk. **Vollst. Ratgeber** 1.50.
für Eheleute mit 50 Abbild. v. Dr. Herzog. Mk. 1.60, beide Bücher zus. nur Mk. 2.70 frko. **L. Sachsleben, Berlin** 193, Köpnickerstr. 44. 2593

Krätze
veralt. Hautleiden, beseitigt vollständig nach zweimaliger Verwend. das wirksame, im Gebrauch angen. Radikalmittel m. Gebrauchsanweis. Gegen Einsend. von 5 Mk. oder Nachnahme. Apotheker **Tarnogrocki, Frankenhausen,** Schloßapoth. 42498

KRANKE verzaget nicht!
Die Erfolge, die mit meinem verbesserten homöopathischen Heilsystem erzielt werden, **sind geradezu staunenerregend.** Alle heilbaren Krankheiten (auch solche, die anderweit als unheilbar erklärt wurd.) **werden leicht, sicher und schnell geheilt.** Auswärtige ebenso gewissenhaft brieflich. 34912
Man verliere keine Zeit, sondern wende sich gleich an
Dr. med. Fickert
prakt. homöopath. Arzt
Berlin 5, Königgrätzerstr. 78

„Für die Frau"
Neueste wichtige hygienische Schrift von Emma Mosenthin. 34. Auflage (Goldene Medaillen, Ehrendiplom, 18 Patente. Deutsch. Reichspatent über 4000 Dankschreiben). Zusendung verschlossen gegen 50 Pfg. in Marken von **Mosenthins Versandhaus, Berlin S. 34,** Sebastianstr. 43. 21346

Preuß. Central-Bodencredit-Akt.-Gesellschaft
Berlin.
Erststellige Hypotheken-Kapitalien obiger Gesellschaft liegen zu zeitgemäß günstigen Bedingungen per sofort zum Ausleihen bereit. — Bewilligungen geschehen auch schon auf Grund von Kostenanschlägen und werden während der Bauzeit auch Teilzahlungen bewilligt. — Kostenfreie Prospekte durch
H. & R. Rehmann, Dortmund
5060 **Heiligerweg 6 — Fernsprecher 729.**

Ohlendorffs echter Peru-Guano
„Füllhornmarke"
ist neben Stallmist bekanntlich das vorteilhafteste und sicherst' wirk. Düngemittel



Füllhorn rot, Längstr. gelb, Schrift blau.
Vorsicht bei Angebot von billigeren Marken

Otto Fischer,
kaufmännischer Bücherrevisor, Dortmund, Knappenbergerstr. 12.
Prüfung der Hand-Akten der Rechtsanwälte bei Fehlern oder Versehen in der Bearbeitung der Zivilprozeßsachen.
Anfertigung streng wahrheitsgemäßer Gutachten, bei welchen die Frage zu entscheiden ist, ob angebliche unebrenbafte kaufmännische Manipulationen zivilprozeßrechtlich Anspruch auf Schadenersatz haben. 6881

Westf. Rolladen- und Jalousie-Fabrik
Telephon 2476. **Dortmund** Wenkerstr. 17.
Carl Heinrich Witte.
Zug- und Roll-Jalousien, Holz- und Wellblech-Rolladen,
Saal-Abteilungen. 5049
Reparaturen prompt durch tüchtige Fachleute.

Carl Gottlob Schuster jr.
(C. G. Schuster jr.)
Markneukirchen 407





Bed. Musikinstr.-Manufaktur gegr. 1824. Billige Preise. — Neuester Katalog gratis. —



Neger-Glanz-Stickgarn
Bela-Glanzgarn
sind in allen Farben
vollständig waschecht.
Bestes deutsches Fabrikat.
Zu haben in allen Garn- u. Tapisserie-Geschäften.

Ziehung schon am 8. und 9. März!
Cottbuser Lotterie! **Los nur 2 Mark.**
Hauptgewinne **bar. 27000 Mark, 9000 Mark** u. s. w.
Auf **5702** Gewinne **bar,** mit **99000 Mark** zahlbar.
Münchener Geld-Lose à **Mark 3.30.**
Ziehung **21.** u. **22. März.** Hauptgew. 60.000 M., 30.000 M. u. s. w.
Auf **4840 Geldgewinne bar, ohne Abzug sofort zahlbar.**
Obige Lose sind in **Dortmund** zu haben bei: 6805
S. Wolff, Ostenhellweg 3, Schulte & Bartels, Brückstr. 35 u. L. Amtenbrink, Burgtor 7.
Nach auswärts für Porto und Liste 30 Pfg. mehr.



Die neueste und beste Ofenpolitur
Alleiniger Fabrikant: Firma H. Sardemann Emmerich 7/th.
Erhältlich in den meisten einschlägigen Geschäften.

Um unser vorzüglich bewährtes diätetisches Mittel
Fulgural
Jedermann zugänglich zu machen, haben wir den **Preis** auf **Mk. 1.50 pro Flasche** festgesetzt.



Fulgural ist ärztlich empfohlen, magenstärkend, appetitanregend, vollständig unschädlich, wirkt vorbeugend gegen die verschiedensten Krankheiten
Fulgural hat sich nachweislich vorzüglich bewährt bei **Magenleiden, Verdauungsstörungen Hautleiden, Flechten, Nieren-, Leber-** wie **Blasenleiden, Hämorrhoiden, Geschwüren, skrofulösen Erscheinungen** etc., **Fettleibigkeit.**
Fulgural ist kein Geheimmittel! Bestandteile: Faulbaum, Sennesbl., Hauhechel, Sassafras, Guajackh., Tausendgüldenkr., Minze je 10,0, Sarsaparill 20,0, Schwefels. Magnes. 100,0, Bitterkl., Schlüsselblum.-, Wachholder-, Süssholz-Extrakt je 5,0, Zucker 50,0, Spiritus 100,0, Wein zu 1000,0.
Glänzende Dankschreiben. Denkbar bequemste Anwendung. — Preis pro Flasche Mk. **1.50.** Zu beziehen durch die Apotheken. In Dortmund zu haben: **Engel-Apotheke,** Westenhellweg 105. Wo nicht erhältlich, direkt durch die Fabrikanten. 6152
Broschüre kostenlos.
Dr. A. Steiner & Schulze Fabr. chem. pharmazeut. Präparate
Braunschweig.

Berlins grösstes **Spezialhaus**
Teppiche
Emil Lefèvre
BERLIN S., 158. Oranienstr.
Höchste Leistungsfähigkeit durch den **Riesen-Umsatz!**
Ständig 10 bis 15000 Teppiche aller Grössen und Qualitäten zu Ausnahme-Preisen v. **3,75 M bis 1500 M. vorrätig.**
Pracht-Katalog mit ca. 600 Illustrat. **gratis und franko.**

Münstedts Detektei
Dortmund, Kaiserstr 12
Telefon 3110.
Auskünfte
über
Privatverhältnisse
Beobachtungen, Ermittlungen **u. Beweismaterial, Prozess-, Straf- u. Ehesachen.**
Diskret! Ia. Ref. Praxis seit 1891. Prosp. gratis.



Uhren, Nähmaschinen, Sprechmaschinen, Landwirtsch. Maschinen, Fahrräder und Motorräder liefern in bester Ausführung zu billigsten Preisen, gegen bar als auch gegen Teilzahlung. Man verl. Kataloge.
Roland-Maschinen-Gesellschaft in Cöln 84.



Vollendete Güte und höchste Ausgiebigkeit vereinen sich mit reinem Geschmack.



Herren-Remontoiruhr von M. 2.65 an. Silb. Herren-Remontoiruhr von M. 5.50 an. Echt gold. Ringe v. M. 0.75 an. Pracht-Katal. mit über 4000 Abbildungen. Uhren, Ketten, Gold-, Silber- u. Nickel-Waren, Musikwerke, photogr. Artikel, Leder-Waren, stahl-Waren, Pfeifen etc. gratis u. franko
Rohlmann & Co., Berlin W. 30.

ff. Speise-Kunst-Honig
in vorzüglicher Qualität
1 Eimer od. Topf Br. ca. 10 Pfd. 3 M.
1 Emaille-Eimer " " 18 " 5 "
1 " " " 28 " 8 "
ab hier gegen Nachnahme.
Emaille-Geschirr vollständig frei.
J. A. Schultze, Konservenfabrik **Magdeburg 2**

Üppiger Busen



In zwei Monaten durch die **PILULES ORIENTALES,** die einzigen, welche die Brüste entwickeln, festigen, wiederherstellen und der Frauenbüste eine graziöse Fülle verleihen, ohne der Gesundheit zu schaden. Garantirt Arsenik-frei. Von den Aerztlichen Berühmtheiten anempfohlen.
Absolute Diskretion.
Schachtel mit Gebr.-Anw. M. 5.30 franko.
J. RATIÉ, Apoth., Paris.
DEPOTS: **Berlin,** HADRA, Apoth., Spandauerstr. 77; **München,** Adler-Apoth.; **Frankfurt-a-M.,** Engel-Apoth., Grosse Friedbergerstr. 46; **Breslau,** Adler-Apotheke.

3 Kochherde
m. ält. Dek. verk. ich wettbillig
Buschmann, Steinstr. 6, I. E.

Wundervolle Büste, schöne volle Körperform durch **Nährpulver „Thiolsia".**
(Patentamtlich geschützt), preisgekr. Berlin 1904, in 3—4 Woch. bis 18 Pfd. Zunahme. **Garant.** unschädl. Viele Anerkenng. Karton 2 M., Nachnahme 2.50. 3 Kart. frko. 6.00 M.



R. H. Hinke, Berlin 23 Greifswalderstr. 70.

Eine seltene Gelegenheit zum Einkauf eleganter Herrenstoffe und bester Stoffe für Knabenanzüge

Posten I per Meter **2.45** Mk.

Prima starke Buxkins u. Cheviots, grau u. dunkel meliert, auch mittelfarbig u. hell in engl. Geschmack

Regulärer Preis nicht unter 3.75 und bis 4.80 Mk. per Meter.

Ein Teil unserer Stoffe eignet sich sehr gut für elegante Sport-Kostüm-Röcke.

Posten II per Meter **3.50** Mk.

Reinwollene Kammgarncheviots, blau und grau, — sowie dunkelmelierte hübsche Anzugstoffe —

Regulärer Preis nicht unter 5.00 und 6.75 Mk. per Meter.

Der Verkauf beginnt Montag, den 4. März.

Posten III per Meter **5.90** Mk.

Hocheleg. moderne Anzug- u. Paletotstoffe, dunkel gemustert, sowie neueste olive u. braune Farben

Regulärer Preis nicht unter 8.50 und bis 12.00 Mk. per Meter.

Dieses sind sämtlich Mustercoupons der kommenden Frühjahrssaison und von uns für die Hälfte des Wertes eingekauft.

Die Stoffe liegen in unserem Parterrelokal auf besonderen Tischen zum Verkauf aus.

Gebrüder Kaufmann, Dortmund.

Stellenangebote

Verein für Handlungs-Commis von 1858 (Kaufm. Verein in Hamburg). **Geschäftsstelle DÜSSELDORF.** Hansahaus. Fernsprecher Nr. 851. Gänzl. kostenfr. Stellenverm. Ueber 120 000 Stellen besetzt. Ueber 75 000 Vereinsmitglieder. **Mitgliedsbeitrag Mk. 9.— jährlich.**

100 Mark wöchentl. und mehr können Reisende, auch Damen, verdienen. Prospekte gratis. **Friedrich Maack, Chemische Fabr., Bremen 28.**

Porträtreisende können enorm viel Geld verdienen, wenn sie die Porträts auf eigene Rechnung verkaufen. Verlangen Sie Engrospreisliste. **Kunst-Atelier „Hansa", Berlin S. O. 16,** Melchiorstr. 30.

Agenten — Reisende engagieren bei hoh. Prov. überall für uns. weltberühmt. Fabrikate **Grässner & Co., Neurode** Holzrouleaux- u. Jalousienfabrik gesetzl. gesch. Gardinenspanner.

Agenten auf **Holz-Rouleaux** und **Jalousien** bei höchster Provision stets und überall gesucht. 6907 **Hermann Niesel,** Holz-Rouleaux- u. Jalousienfabr., **Neurode i. Schles.**

Porträtreisende u. Oberreisende verlangt, 100 Mk. monatlich und hohe Provision. Atelier „Diana" Berlin, Muskauerstraße 28. (7914

Jung. Kaufmann m. 200 ℳ bar, kann sich durch eine Vertretung Existenz gründ. Prov. u. Fixum. Off. u. D. B. 8274 an **Rudolf Mosse, Dresden.** (7856

Gesucht

werden in allen Städten u. Orten über 1000 Einwohner tüchtige Personen als Orts- u. Bezirksvertreter für großartige Patentneuheiten, die in jedem Haushalte gekauft werden. Grosse Zukunft! Laden u. Kapital nicht nötig! Risiko ausgeschlossen! Ware franko! Reklame und Reisekosten werden von uns bezahlt. Jahrelang festes gesichertes Einkommen! In vielen Orten sind bereits Vertreter mit grossem Erfolg für uns tätig! Nur strebsame Personen wollen per Postkarte anfragen. Genau adressieren: 7786 **Martin Wirth, Dalheim/Rheinland No. 43.**

Vorzeichner f. Eisenkonstruktion., welche durchaus selbständig arbeiten, werden für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. **Klein, Lehmann u. Co., Akt.-Ges., Düsseldorf-Oberbilk.**

Solide, achtbare Existenz!

Der General-Vertrieb

einer **epochemachenden,** patentamtlich geschützten **Neuheit** von **höchster** Bedeutung und **grösster** Absatzfähigkeit,

der grossen Nutzen abwirft

ist für Dortmund und Westfalen

an **achtbare, solvente** Firma resp. Herren zu vergeben. Fachkenntn. sind nicht erforderl. Schriftl. Angeb. sub **G. N. 176** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. (7908

Suche für mein 7353

Orchestrion u. Pianogeschäft

einen tüchtigen

Vertreter

für **Dortmund und Umgegend.**

Carl Schmitt, Hagen i. W.

Musikwerke—Pianos.

Bei hohem Verdienst tüchtige Schlosser

gesucht. 7210

R. Dolberg, Akt.-Ges., Feldbahnfabrik

Lindenhorsterstrasse 82.

Tüchtige

Feuerschmiede

sofort gesucht. 7809

R. Dolberg, Akt.-Ges.,

Feldbahnfabrik

Dortmund, Lindenhorsterstrasse 82.

Tüchtige Maler- und Anstreicher-Gehülfen

sofort gesucht. **Heinrich Hühnermund,** Malermeister, 7905 Westerbleichstraße 33.

Eisenbeton-Meister

mit guten Zeugnissen und großer Erfahrung für sofort gesucht. Meldungen mit Gehaltsang. an

Aktien-Gesellschaft Alphons Custodis,

7714 **Düsseldorf.**

Suchen auf sofort einige

Schlosser, Schmiede und Schwarzblech-Klempner

gegen hohen Lohn und dauernde Beschäftigung.

Herner Metallwerke Schmücker

Herne, Rottbruchstraße.

Ein Maler- und Anstreicherlehrling.

gesucht. **L. Köster,** 2. Kampstraße 12. (15685

Größeres Bauaeschäft in Westfalen sucht auf sofort einen tüchtigen, energischen

Bauführer

welcher im Entwerfen, Veranschlagen, Abrechnen, Buchführung u. Bauleit. durchaus sicher u. selbständig ist.

Schr. Ang. mit Gehaltsansprüchen, Lebenslauf, ev. Phot. u. **K. L. 2769** a. d. G.

Zwei tüchtige Walzmeister,

welche auf Schraubeneisen und Rohrstreifen in Schweißeisen arbeiten können, für eine Feinstraße gesucht. Schriftl. Offerten unter **R. T. 2775** an die Geschäftsstelle d. Ztg. (7887

Schlosser Zuschläger und Platzarbeiter

suchen bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung. 7715 **Wittener Eisenwerk A. Geyer & Co.**

Tüchtige 7372 **Schlosser, Nieter u. Montagearbeiter**

für Eisenhoch- und Apparatebau sucht gegen hohen Lohn **Maschinenfabrik Baum A.-G., Herne.**

Meldungen auf der Baustelle Zeche Friedrich der Große, Schacht III/IV oder bei unserem Portier.

Tücht. Weichenschlosser und Hülfsschlosser

für lohnende und dauernde Beschäftigung gesucht. (7879 **Westfäl. Stahlwerke Bochum.** **Abt. Weichenbau.**

Ich suche für meine **Beschlag- u. Wagenbauschmiede** einen

Gesellen

im Alter von ca. 18 Jahren. **Wilh. Hemsoth,** Krimstr. 2.

Ankörner

für Eisenkonstruktion,

Eisenrichter

für Bleche u. Universaleisen, sowie

Zuschläger

zur unsere Schmiedeabteilung, zum sofortig. Eintritt gesucht von **Hein, Lehmann & Co.** **Akt.-Ges.** 6720 **Düsseldorf-Oberbilk.**

Schmelzer

Für ganzen **Martinofen** sof. ein **Schmelzer** geg. hoh. Lohn ges. Umzugskost. werd. vergütet. **Lindener Eisen- u. Stahlwerke** Aktien-Gesellschaft **Hannover-Linden.**

Gesteins Hauer und Schlepper gesucht. 7710

Meldungen des Werktags bis 7 Uhr abends und Sonntag Vormittags. Märkischestraße 84 a.

Hausdiener sofort gesucht. 15603) **Hansa-Café.**

Muldenbauer
Weichenschlosser
Maschinennieter
Nietenwärmer
jugendl. Arbeiter

für dauernde Arbeit und hohen Lohn gesucht. 9734

Hch. Oxe, Auerbach & Co.

Feld- und Industriebahnwerke, Dortmund-Hafen.

Tüchtiger Maschinist

der in der Bedienung elektr. Anlagen durchaus bewandert sein muß, zum sof. Eintritt gesucht.

E. Willmann, Dortmund, **Dampfkesselfabrik.**

Sofort f. unsern Steinbruch auf dauernde Arbeit bei gutem Akkord

Steinhauer, Kipper und Stösser

gesucht. **Lünenbürger und Franzen,** Witten, a. d. R.

Tüchtiger, vollständ., selbständ

Zimmerpolier

sofort gesucht. Es wird auf erste Kraft reflektiert. (7682 Offert. mit Zeugn., **genauem** Lebenslauf u. **Gehaltsanspr.** unt. **B. 4766** a. d. Geschst.

Kaminbauer

für Neubau und Reparaturen sofort gesucht. Bauunternehmer **Litpas, Bocholt i. W.** 15586

Maurer

finden sofort und dauernde Beschäftigung bei 7711 **W. Ehmann,** Baugeschäft. Zu melden Neubau Apotheke in **Marten.**

Ein Maurer

gesucht. **Wagner & Co.** Werkzeugmaschinenfabrik m. b. H. **Dortmund.** 7521

Tüchtige Schreiner

die polieren und beizen können, per sofort gesucht. (7748 **Simonsohn & Wieselberg,** Münsterstraße 40.

Tücht. Stellmachergesellen

auf sofort gesucht. 7815 **F. Wiemann, Mengede.**

2—3 ordentliche (7270 **Stellmachergesellen**

auf dauernde Arbeit sof. gesucht **Karl Rabeneck, Herne i. W.** Stellmacherei mit Kraftbetrieb.

Stellmachergehülfe und Lehrling

sucht B. Stolzenburg, Weberstraße 71. (15635

Gartenarbeiter ges.

Meldg. mittags 12—1 Uhr. 15689) Hohestr. 237.

Polsterer und Dekorateur

gesucht, erste Kraft (außer Verband), Stellung dauernd bei gutem Lohn. Gefl. Offert. unt. **Nr. 48** an die Annon.-Exped. **Meinders & Elstermann, Osnabrück** erbeten. (7739

Tücht. Herrenschneider, welche Lust haben, sich als Damenschneider auszubild., erh. in den Haag (Holland) im ersten deutschen Hause Stellung. Briefe u. **A. 4246** an die Exped. **„Haagsche Courant" Haag** (Holland).

Tücht. Schneidergeselle gesucht. Hoher Wochenlohn. 15690 Leopoldstr. 5, 1. Et.

Schneidergeselle bei hohem Lohn gesucht. **J. Riggemeyer,** Stubengasse 28

2 Schneidergesellen ges. 15640) Saarbrückerstr. 60.

2 tüchtige Schneidergesellen auf Werkstelle gesucht. 15650) Mühlenstraße 8.

Tüchtige Rock-, Westen u. Hosenschneider außer dem Hause sofort ges. **H. C. Howe,** Königswall 77.

Schneidergehülfe ges., der sich auf Großstück einarbeit. kann. Hörde, Altestraße 8.

Ein ordl. Schuhmachergeselle sof. gesucht. **E. Schäfer,** Tremoniastr. 30. 15424

Suche für sofort einen tüchtigen

Conditorgehülfen.

W. Hüllen's Conditorei 7411 Jos. Paßmann Nachf.

Tücht. Bäckergehülfe bei g. Lohn ges. Zimmerstr. 36.

Für ein **Rasiergeschäft** wird ein junger tücht., zuverlässiger

Gehülfe

welcher selbständig arbeiten kann gesucht, bei hohem Lohn. Meld. an Gastwirt **Schlichting, Hostedde.** (7923

Junger erfahrener

Gärtner

für herrschaftlichen Gemüse- und Blumengarten gesucht. (15306 Zu erfr. i. Kampstr. 44 i. Dortmund

Tüchtige Gerüstbauer und ein **Fuhrmann** sofort gesucht. (7896 **Gaßmann,** Kreuzstraße 23.

Verzinkerei sucht per 1. April einen zuverl.

Arbeiter

der mit dem Verzinken gut vertraut ist. 7919

Schr. Offerten u. Angabe der früheren Tätigkeit und Lohnansprüche **u. A. L. 7919** an die Geschst. d. Ztg.

Ordentliche und tüchtige

Arbeiter

sucht **Dorstfelder Dampfziegelei H. Schulte-Witten & Co., Dorstfeld.** (7901

Bahnarbeiter

werden gesucht. 7900 Zu melden am Burgtor in **Hörde. Phönix,** Akt.-Ges. Abteilung **Hörder Verein.**

Solider Brenner

auf sofort oder später gesucht. 8682 **Karl Wallrabe, Hörde.**

Wer herrschaftl. **Diener**

werden will, besuche nur die **Erste Nordd. Dienerschule Hannover, Detmoldstr. 17.** Nach 1 monatl. Ausbildung erh. Jeder 14—30 jährige herrschaftl. Dienerstellung **sofort kostenfrei unt. Garantie.** Eintr. jederzeit Viele Dankschr. u. Prosp. gratis.

Sof. saub. solid. unverh. **Kutscher** f. Geschäftswagen Guter Pferdepfleger. (15658 **Bergmann's Bisquit- und Zwieback-Fabrik** Schlosserstraße 25, part.

Zuverlässiger (7933

Kutscher

sofort gesucht. **Wilh. Clases, Herne.**

Zuverlässiger, nüchterner

Knecht

zum 15. d. Mts. gesucht. (7922 **Eierhandlung Kölnischestr. 18.**

Suche für mein Feuerungsgeschäft sofort einen tüchtigen (7930

Knecht.

Lohn 600 Mk. bei freier Station. Näheres in der Geschst. d. Z.

Ein ordentl. Junge zum Flaschenspülen gesucht. 7724 Holzhofstraße 3.

Junge

von 14—16 Jahren a. Laufbursche u. für leichte Kontorarbeiten gesucht. 7809 **Junggesellenstr. 5.**

Per sofort ein

Junge

von etwa 15 Jahren für leichte Arbeit gesucht. Bäckermeister **Heinr. Vosskamp,** Marten. (7781

Kräftiger Junge von 14—17 Jahren, zum 1. April gesucht, der Lust zu Pferden hat. **Fr. W. Tüssfeld,** Selterswasserfabrik, Hombruch, Feldstr. 3.

Jungen

für leichte Lagerarbeiten gesucht. 7903) **Ernst Wiskott,** Hohensyburgstraße 38—40.

Laufjungen

sofort gesucht. **J. Rapp.** 7886) Westenhellweg 89.

Für mein Getreidegeschäft und Handlung in künstl. Futter- u. Düngemitteln suche einen

Lehrling

unter günstigen Bedingungen. **Fr. Hurholl, Dortmund.**

Spezial-Geschäft der **Eisenbranche** sucht baldmöglichst

Lehrling

für Bureau und Lager. (7876 Offerten sub **L. L. 2774** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Ein kräft. Schmiedelehrling gesucht. Schillerstr. 8.

Ein Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung zu Ostern in die **Lehre** gesucht. 7788 **Schreinermeister Meierling, Brackel,** Oberdorfstraße.

1 Schmiedelehrling gesucht. **G. Siepmann,** 7747) **Eving.**

Lehrling

achtbarer Eltern, für Kolonialw. Drogen, Farben, gesucht. (7700, **Carl Beiten,** Leopoldstraße 48.

Schlosserlehrlinge

zu Ostern sucht 15359 **Karl Prein, Guadenort.**

Für ein Maschinentechn. Geschäft wird per 1. April

1 Lehrling

mit gut. Schulbildung gesucht. Selbstgeschr. Ang. u. **O. P. 2758** an d. G. d. Ztg.

Ich suche f. mein Hauptbureau in der Krimstr. einen (7844

kaufm. Lehrling.

Wilh. Hemsoth, Spedition und Möbeltransport.

Zu Ostern ein

Bäckerlehrling

bei sofortigem Verdienst ges. Bäckermeister **Heinr. Vosskamp, Marten.** (7780

Lehrling

mit guter Schulbildung für **Kontor** und **Lager** gesucht. Schriftliche Off. u. **F. 2740** an die Geschst. d. Ztg. 7237

Für mein **Uhren- u. Goldwarengeschäft** suche einen Sohn rechtlicher Eltern als 7410

Lehrling.

G. Friedrichs, Kamen.

Ein Sattlerlehrling zu Ostern gesucht. 15264 1. Kampstraße 125.

Maler- u. Anstreicher-Lehrling

sucht sofort od. zu Ostern (7892 **H. Düsterhaus,** Hüttenmannstr. 6

Suche für mein Polster- und Dekorationsgesch. zu Ostern einen

Lehrling

aus guter Familie. 7910 **Fr. Eichmann, Schwerte** (R.)

Maler- u. Anstreicher-lehrling

sofort oder Ostern gesucht. **Franz Dick, Kreuzstrasse 8**

Lehrlinge

für **Modellschreinerei Formerei und Schlosserei** sucht **Rud. Meissner,** Eisengießerei und Maschinenfabrik, am Fredenbaum. (7925

Bäcker- u. Conditorlehrling gesucht von (15654 **Wilh. Schübbe, Brackel.**

Für mein **Colonialwaren-Engros-Geschäft** i. f. sof. o. Ostern einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. **Carl Ludwig Becker.**

Klempnerlehrling sof. od. zu Ostern gesucht. **Otto Knothe,** Bauklempnerei u. Installation, Benninghoferstraße Hörde. (7859

Suche per 1. April eine tücht. perfekte (15695

Verkäuferin

f. Kolonialwaren u. Delikatessen. **C. Emil Meyer,** Dresdenerstr. 42, Ecke Ardeystr.

Ein Kolonialwaren-Geschäft sucht per 1. April eine jüngere

Verkäuferin.

Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften unter **K. 4763** an die Geschäftsst. d. Z. 1997

Auf sofort zwei tüchtige

Verkäuferinnen

für Kolonialwaren gesucht. (7891 **Gebrüder Wolff, Lütgendortmund**

Köchin

für Geschäfts-Haushalt von ca. 20 Personen (2 Dienstm. vorhanden), per 1. April gesucht. Solche, die bereits in ähnlicher Stellung tätig waren, bevorzugt. Meldg. mit ausführl. Mitteil. über bisherige Tätigkeit, Angabe der Anspr. 2c. erbitten **Gerson & Co.** **Bruckhausen** (Rhld.). 7204

Tüchtige, perfekte (7812

Kaffeeköchin gesucht

Restaurant „Zur Flora" Wanne.

Modes!

Jung. Mädchen aus guter Familie in die Lehre gesucht. **Meyer & Schulmeister,** Viktoriastr. 2.

Suche sofort ein tüchtiges geschultes

Lehrmädchen

von ehrbaren Eltern für ein **Fettwarengeschäft;** daselbst auch ein **Kindermädchen** gesucht. **Wilhelm Kuck, Annen,** 7803 Wittenstr. 3.

Lehrmädchen

findet angenehme Stellung für Laden u. Haushalt bei Familien-Anschluß.

Gefl. Off. u. **H. 2350** an die Hauptagent. d. Ztg. in Unna erbeten. 7631

Suche für mein **Galanterie-, Tapeten- und Spielwaren-Geschäft** ein kathol. 6682

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie auf sof. oder später. Familienanschluß. **Frau Carl Blaßmann, Castrop.**

Bad Neuenahr.

Hotel 1. Ranges sucht **Koch lehrfräulein,** Mai — Oktober. Familienanschluß. Pensionspr. 200 Mk. pro Saison. Offerten unter **K. R. 4331** an **Rudolf Mosse, Köln.** 6782

Lehrmädchen

aus besser. Familien bei monatlicher Vergütung gesucht. (7916 **Conrad Tack & Cie.** **Brückstraße 46.**

J. pr. Tagesmädchen sof. ges. Bornstraße 71, part.

Fortsetzung des Stellen-, Wohnungs- und Immobilienmarktes siehe nächste Seite.